Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme nach Sonn- und Festtagen ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
(nur Wochentags)
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 208. **Sonnabend** den 27. April 1895. **89. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, des außerordentlichen Professors der philosophischen Facultät

Herrn Dr. phil. Robert Sachße

findet Sonntag, den 28. April, Nachmittags, die vorausgehende Trauerfeier um 4 Uhr in der Kirche zu Leutzsch statt.

Für diejenigen Herren Collegen, welche an derselben theilnehmen werden, stehen Wagen von 3½ Uhr vor dem Museum (Augustusplatz) bereit.

Leipzig, am 26. April 1895.

Der Rector der Universität.
Dr. P. Flechsig.

Bekanntmachung.

Das städtische Freibad am Schleußiger Wege wird am **15. Mai d. J. eröffnet.** Die Beaufsichtigung desselben ist auch in diesem Jahre Herrn Fischermeister Carl Wilhelm Meißner hier übertragen worden.

Für die Benutzung des Freibades gelten die unter ⊙ nachstehenden Vorschriften.

Leipzig, den 22. April 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 1716. Dr. Georgi. Morche.

⊙

1) Die Anstalt kann in der Zeit von Morgens 5 bis Nachmittags 1½ Uhr und von Nachmittags 3½ Uhr bis zum Dunkelwerden unentgeltlich benutzt werden.

2) Die tägliche Schließzeit wird durch zwei Zeichen mit der Glocke angegeben.

3) Nach dem ersten Zeichen wird Niemand mehr eingelassen, nach dem zweiten haben die Badenden sich sofort aus den Bassins und sodann mit möglichster Beschleunigung aus der Anstalt zu entfernen.

4) Erwachsene werden in das Bad nur gelassen, wenn sie mit Badehosen versehen sind.

5) Die Perrons, Brücken, Aus- und Ankleidestellen, Bassins und sonstigen Räumlichkeiten der Anstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden.

6) Niemand darf den Anderen bespritzen, untertauchen oder sonst belästigen.

7) Alles unnöthige Schreien, Lärmen und Herumlaufen in der Anstalt ist untersagt.

8) Abwaschungen mit Seife dürfen nur an dem dazu bestimmten Orte vorgenommen werden.

9) Das Ein- und Aussteigen darf nur auf den Treppen geschehen.

10) Die jedesmalige Benutzung der Anstalt ist auf die Dauer einer Stunde beschränkt.

11) Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.

12) Das Betreten der Rasenböschungen, das Ueberspringen der Barrièren und das Baden in den Zu- und Abflußgräben ist nicht gestattet.

13) Jeder Besucher der Anstalt hat dem Aufseher auf dessen Verlangen seinen Namen und Stand, sowie seine Wohnung zu nennen.

14) Den Anordnungen des Aufsehers ist unweigerlich Folge zu leisten.

15) Widersetzlichkeiten gegen denselben oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe oder Haft oder auch mit dem Verbote fernerer Benutzung der Anstalt geahndet.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Leipziger Wollmarkt** wird am **17. und 18. Juni dieses Jahres** auf dem **Fleischerplatze** hierselbst abgehalten; es kann jedoch die Anfuhre der Wolle in herkömmlicher Weise bereits am 16. Juni cr. erfolgen, während das Auslegen derselben an diesem Tage nicht stattfinden darf.

Maschinen und Geräthe, welche zur Landwirthschaft und zur Wollproduction Beziehung haben, können während des Wollmarktes daselbst aufgestellt werden.

Leipzig, den 23. April 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 1860. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Hausknecht **Otto Schmidt** aus Brehna, zuletzt in Schkeuditz aufhältlich, geboren am 24. Juli 1874 zu Brehna, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Acten 7 VI f. 828/94 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 18. April 1895.

Der Königliche I. Staatsanwalt.
Beschreibung.

Alter: 20 Jahre, Statur: untersetzt, Haare: dunkelbraun, Stirn: niedrig, Augenbrauen: blond, Nase: stumpf, Mund: gewöhnlich, Zähne: gesund, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch. Kleidung: carrirter dunkler Jaquett-Anzug, weicher schwarzer Hut und rindslederne Halbstiefeln.

Besondere Kennzeichen: Schmidt geht etwas gebückt.

Bei der unterzeichneten Landesanstalt ist die Lieferung von **14 500 kg gutem reinem Petroleum** zu vergeben. Die Anlieferung hat franco Anstalt mit

2000 kg am 1. September 95,
3000 „ „ 15. October 95,
3000 „ „ 1. December 95,
3000 „ „ 15. Januar 96,
3500 „ „ 1. März zu erfolgen.

Leere Fässer werden zurückgesandt.

Angebote unter Beifügung des Preises bis zum 10. Mai dieses Jahres erbeten.

Königliche Landes-Anstalt Hochweitzschen b. Klosterbuch.
am 23. April 1895.
v. Germar

Der städtische Lagerhof in Leipzig
lagert Waaren aller Art zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankhäusern beliehen.
Leipzig, den 26. April 1894.
Die Deputation zum Lagerhofe.

Bau-Areal,
in nächster Nähe des Bahnhofes und der Harthwaldung schön gelegen, hat billig zu verkaufen
der Stadtrath zu Zwenkau.

Der Begriff der Beschimpfung und die Umsturzvorlage.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der Landgerichtsrath Dr. Kromecker in dem freiconservativen „Deutschen Wochenbl." einen lehrreichen Artikel, der sich gegen die Vertreter der Ansicht wendet, daß die deutschen Richter nicht im Zweifel darüber sein würden, wo eine der von der klerikalisirten Umsturzvorlage mit Strafe bedrohten „beschimpfenden" Aeußerungen über Religion, Gottesglauben, Christenthum, kirchliche Lehren, Monarchie, Ehe, Familie und Eigenthum wirklich vorliege, und daß daher nicht zu besorgen sei, der klare und einfache Begriff der Beschimpfung werde verkannt und auf blos leichtfertige Bemerkungen oder auf eine freie Beurtheilung, ein freies Wort zur Bekämpfung von Uebelständen zum Nachtheil der freien geistigen Entwickelung des Volkes angewendet werden. Diese Ansicht bezeichnet der Verfasser als unzutreffend und begründet dieses Urtheil durch folgende Ausführung, deren Beachtung sowohl den verbündeten Regierungen als auch den conservativen Parteien des Reichstages auf das Angelegentlichste empfohlen sei.

„Der Beschimpfungsbegriff ist nach dem Ergebniß der jetzigen, sich wesentlich auf §. 166 beziehenden Rechtsprechung (die Beschimpfung des Andenkens Verstorbener in §. 189 und der beschimpfende Unfug an Hoheitszeichen in §. 135, an Gräbern in §. 168 kommen weniger in Betracht) ein durchaus unsicherer; er ermangelt jeder festen Begrenzung und giebt bei der Anwendung zu Zweifeln mannigfacher Art Veranlassung.

Der Ausdruck „beschimpfen" bezieht sich seiner ursprünglichen Bedeutung nach auf Angriffe gegen Menschen. Nach Grimm ist beschimpfen „mehr als beleidigen, weniger als entehren; beleidigen braucht keinen Schimpf zu enthalten und kann blos wehe thun; beschimpfen rührt die Ehre an, ohne sie zu nehmen". Immerhin ist der Begriff auch in seiner übertragenen Anwendung auf Angriffe gegen concrete leblose Gegenstände (Hoheitszeichen, Gräber) unschwer festzustellen. Die Schwierigkeiten beginnen erst mit der Ausdehnung auf Abstractionen, wie Religionsgesellschaften, deren Einrichtungen und Gebräuche.

Nach dem Sprachgebrauch des Lebens bezeichnet man als beschimpfend einen Angriff, welcher in der Rohheit des Ausdrucks und darin sich kundgebenden Niedrigkeit der Gesinnung das Bestreben zeigt, den angegriffenen Gegenstand in den Staub zu ziehen. So kennzeichnen namentlich Haelschner in seinem Strafrecht und Wach in seinem ausgezeichneten Artikel im Januarheft 1893 der „Preußischen Jahrbücher" jenen Begriff.

Das Reichsgericht nähert sich in einzelnen der zahlreichen hierüber ergangenen Entscheidungen dieser Auffassung, ohne sie bestimmt und ausschließlich zu vertreten. Während der erste Senat in einem Urtheil vom 21. Februar 1884 für die Annahme der Beschimpfung Rohheit des Ausdrucks verlangt, heißt es in einer Entscheidung des dritten Senats vom 11. März 1882, das Beschimpfen erfordere zwar „gemeinhin" einen stärkeren Grad, eine verletzendere Form beleidigender Mißachtung, jedoch sei der Instanzrichter rechtlich unbehindert, in Ausdrücken oder Darstellungen herabwürdigender und geringschätzender Art gleichzeitig Beschimpfungen zu erkennen, da diese Begriffe dem Wesen nach gleichbedeutend seien. Dieser Ansicht kann nicht beigetreten werden. Eine bloße Kundgebung der Geringschätzung und eine Beschimpfung sind dem Wesen nach grundverschieden; erstere braucht keineswegs die Rohheit des Ausdrucks und Gemeinheit der Gesinnung zu verrathen, welche für letztere erforderlich ist.

Derselbe III. Senat sagt in einem Urtheil vom 31. März 1880, für die Frage, ob Beschimpfung vorliegt, seien die gewählten Ausdrücke nicht allein maßgebend, vielmehr auch die obwaltenden Umstände zu berücksichtigen. Dagegen lehnt der I. Senat in seinem Urtheil vom 13. 20. Februar 1893 — einer derjenigen Entscheidungen, welche sich mit dem heiligen Rock zu Trier befassen — das Verlangen des Angeklagten, bei Entscheidung der Beschimpfungsfrage auch den Gesammtinhalt seiner Flugschrift zu berücksichtigen, ausdrücklich als unberechtigt ab. Warum der Gesammtinhalt einer Schrift aus der Reihe der hier in Betracht zu ziehenden „Umstände" ausgeschlossen werden soll, ist nicht ersichtlich.

Das Reichsgericht betont zwar mehrfach, der Begriff der Beschimpfung dürfe nicht verkannt werden, derselbe decke sich z. B. nicht mit dem der „Verspottung". Aber es hat niemals eine Bestimmung jenes Begriffes gegeben, es hat vielmehr immer wieder als einen Gegenstand thatsächlicher Erwägung erklärt, ob eine Beschimpfung vorliegt, oder nicht. „Ebenso fließend", sagt der III. Senat in seinem Urtheil vom 5. Februar 1885, „wie die Grenzen zwischen blos beleidigender Kundgebung und Beschimpfung ist aber auch die Grenze zwischen der letzteren und einer bloßen abfälligen Kritik."

Nicht minder schwierig als die Feststellung der Beschimpfung ist die Feststellung des beschimpften Gegenstandes, also die Entscheidung der Frage, ob z. B. durch Angriffe auf Verehrung einer einzelnen Reliquie der Reliquienculturs als solcher beschimpft wird. Das Reichsgericht hat auch nach dieser Richtung fast Alles dem Ermessen der Untergerichte überlassen.

Die freie Bewegung, welche hierdurch den Gerichten erster Instanz gewährt war, hat keine guten Früchte getragen. Die Ergebnisse der bezüglichen Rechtsprechung sind widerspruchsvoll und unbefriedigend. Der Redacteur des „Kladderadatsch" wurde wegen Beschimpfung der Reliquienverehrung, begangen unter Anderen durch den betreffs der Trierer Wallfahrt gebrauchten Ausdruck „Humbug", angeklagt, aber freigesprochen, der Redacteur Sowinna in Beuthen wegen des gleichen Ausdrucks verurtheilt. Die Frage, ob in einer Beschimpfung der Ausstellung des heiligen Rocks eine Beschimpfung der Reliquienverehrung überhaupt liege, war im ersten Fall verneint, im zweiten bejaht; beide Urtheile fanden die Billigung des Reichsgerichts. Derartige Beispiele lassen sich aus der Praxis noch mehr anführen. Ein Redacteur, welcher bezüglich einer kirchlichen Einrichtung die Worte „ist es nicht eine Schande?" gebrauchte, wurde freigesprochen, dagegen der Verfasser einer Flugschrift, welche die Ausstellung des heiligen Rockes als „schmachvoll" bezeichnete, verurtheilt. Auch diese beiden Entscheidungen wurden in der Revisionsinstanz aufrecht erhalten. Der letztgedachte Fall muß besonders hervorgehoben werden. Er kennzeichnet die große Ausdehnung, welche der Beschimpfungsbegriff in der Rechtsprechung erhalten hat.

Es ist klar, daß hier, wo ein Protestant eine ihm anstößige Einrichtung der katholischen Kirche als „schmachvoll" oder „Schande" bezeichnet, eine Beschimpfung in dem oben dargestellten Sinn des gewöhnlichen Lebens nicht vorliegt. Der Aeußernde hat die angegriffene Einrichtung keineswegs roh in den Staub gezogen, sondern sie blos in kräftiger Ausdrucksweise als Das bezeichnet, wofür er sie auf Grund seiner kirchlichen Auffassung hält und halten muß. Solche Aeußerungen zeigen nicht eine gemeine, die Religion verachtende, den Grundlagen unserer Gesellschaftsordnung feindliche Gesinnung, sondern gerade im Gegentheil eine tiefe religiöse Ueberzeugung. Mit Recht hat namentlich Wach darauf hingewiesen, daß in den Schriften Luther's, in den Schmalkaldischen Artikeln und zahlreichen anderen Veröffentlichungen der Reformationszeit sich viel schärfere Ausdrücke finden; das Gleiche gilt aber auch von neueren Geschichtsschreibern, welche das Reformationszeitalter behandeln und hierbei das Ablaßwesen — unzweifelhaft eine Einrichtung der katholischen Kirche — besprechen.

Die Gerichte haben bei ihren Verurtheilungen meist zu sehr die Angehörigen der angeblich beschimpften Religionsgesellschaft und deren Gefühle berücksichtigt und dann regelmäßig gefolgert, weil der Angriff von diesen Personen als beschimpfend empfunden ward, müsse sich der Aeußernde dieses beschimpfenden Charakters bewußt gewesen sein. Die Gerichte haben dann meist den angeblich beschimpfenden Charakter unter Anführung näherer Umstände derart thatsächlich festgestellt, daß das Reichsgericht im Revisionswege eine Gesetzesverletzung nicht finden konnte. Aber daß derartige Verurtheilungen das Rechtsgefühl der Mehrheit des Volkes verletzen, ist unzweifelhaft. Sie lassen — von wissenschaftlicher Kritik ganz abgesehen — ein kräftiges, wirkungsvolles Wort gegen kirchliche Mißbräuche gefährlich erscheinen.

Diese Erfahrungen ermuthigen nicht dazu, mit einer weiteren Ausdehnung des Beschimpfungsbegriffs vorzugehen. Dies geschieht aber schon im Entwurf. Wenn hier beschimpfende Angriffe gegen Monarchie, Ehe, Familie unter Strafe gestellt werden, so klingt dies zunächst ganz unbedenklich. Zieht man aber jene Rechtsprechung in Betracht und erwägt man, daß danach Aeußerungen, welche im gewöhnlichen Sinn keine Beleidigungen sind, doch ohne erkennbaren Rechtsirrthum als solche festgestellt werden können, so muß man auf die Möglichkeit gefaßt sein, daß irgend eine scharfe Aeußerung eines Hamburgers oder Lübeckers zu Gunsten der Republik als Beschimpfung der Monarchie gedeutet werden könnte. Eine solche Beschimpfung würde andererseits möglicherweise festgestellt werden, wenn lediglich ein Angriff gegen bestimmte Zustände innerhalb der mecklenburgischen Monarchie beabsichtigt ist. Aehnlich liegt die Sache bei Beschimpfungen der Ehe; eine scharfe Verurtheilung der Geldheirathen könnte zum Beispiel unter Umständen als eine solche Beschimpfung angesehen werden, ebenso eine vom katholischen Standpuncte aus erfolgende Verurtheilung der Wiederverheirathung Geschiedener oder der Mischehen, wobei allerdings hervorzuheben ist, daß schon unter der jetzigen Gesetzgebung der Pfarrer Bechtold in Thannweiler bestraft wurde, weil er eine derartige Ehe den Anschauungen seiner Religion entsprechend als Concubinat bezeichnet hatte.

Weit bedenklicher ist die Aufnahme des Eigenthums unter die gegen beschimpfende Angriffe geschützten Rechtsgüter. Der das heutige Recht überwiegend, wenn auch nicht ausschließlich beherrschende römische Eigenthumsbegriff wird von vielen Seiten angefochten, eine stärkere Berücksichtigung des deutschen Rechts empfohlen. Eine scharfe Vertretung dieses Standpunctes könnte leicht eine Verurtheilung aus §. 130 Absatz 2 nach sich ziehen, nicht minder eine schroffe Hervorhebung der Mißstände, welche der Erwerb großer Vermögen in der Weise mit sich bringt. Eine Fülle von Zweifeln und Streitfragen würde gerade bei diesem Puncte auftauchen.

Die Bedenken gegen die Aufnahme der Religion an dieser Stelle ergeben sich aus dem oben Ausgeführten. Die Commission hat zwar die Worte „die Religion" hier gestrichen, dafür aber die weit gefährlichere Aenderung des §. 166 aufgenommen. Nicht nur sollen schon beschimpfende Angriffe auf den Glauben an Gott oder das Christenthum geahndet werden, sondern es sollen auch, dem Entwurf des Strafgesetzbuches entsprechend, die Lehren wieder geschützt werden. Was für Unzuträglichkeiten daraus entstehen müssen, ist leicht einzusehen. Bis jetzt waren Angriffe gegen einzelne Lehren als solche straffrei. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts verlangt in einem Urtheil vom 1. December 1894 bei einer Beschimpfung der Unfehlbarkeitslehre den Nachweis besonderer Umstände für die Annahme, daß damit gleichzeitig die katholische Kirche beschimpft werden sollte. Bei Annahme der Commissionsvorlage wird jede scharfe Beurtheilung einer der vielen dem Andersdenkenden anstößigen Lehren der katholischen Kirche der Gefahr einer Anklage ausgesetzt sein.

Mit Recht hat Wach hervorgehoben, daß schon der jetzige, als Friedensgesetz gedachte §. 166 vielfach, namentlich von der katholischen Kirche, als Kampfmittel ausgenutzt wird; nach Aufnahme der „Lehren" würde das in noch weit höherem Maße der Fall sein.

Nun könnten allerdings die Anhänger der Vorlage Folgendes einwenden. Die bürgerliche Gesellschaft befindet sich in einem schweren Kriege gegen die Umsturzbestrebungen. Sie braucht hierbei kräftiges Rüstzeug, wozu auch die vorliegenden Strafbestimmungen gehören. Wenn hierbei einer oder der andere scharfe Kritiker oder Vorkämpfer gegen kirchliche Mißbräuche durch ein sachlich ungerechtfertigtes Urtheil leidet, so ist dies ebensowenig zu vermeiden, wie sich sonst Mißgriffe der Behörden und namentlich der Gerichte vollständig vermeiden lassen. Es sind dies die Opfer, welche die Gesellschaft bringen muß, um in jenem Kampfe Boden zu gewinnen.

Das würde richtig sein, wenn Aussicht vorhanden wäre, dieses Ziel auf dem angegebenen Wege zu erreichen. Das ist aber nicht der Fall.

Die Strafbestimmungen gegen Gotteslästerung wollen nicht Gott schützen, sondern nur das religiöse Gefühl. Um gerade die schlimmsten, am meisten verletzenden Angriffe auf dieses Gefühl zu treffen, nahm man den Begriff der Beschimpfung auf. Durch die neuen Bestimmungen der Vorlage würde auch nichts weiter geschützt werden als das monarchische Gefühl, die Empfindung für Ehe und Familienleben (das Eigenthum paßt auch in diesen Zusammenhang nicht hinein). Jene Grundlagen der Gesellschaftsordnung selbst dagegen würden lediglich durch Verhinderung beschimpfender Angriffe keinen nennenswerthen Schutz erfahren; gerade derartige Angriffe sind am wenigsten geeignet, diese Grundlagen zu gefährden. Auch in Arbeiterversammlungen machen heutzutage bloße Schimpfreden keinen erheblichen Eindruck mehr. Eine knappe, in agitatorischer Allgemeinheit gehaltene Schilderung der Mißstände, zu welchen das private Grundeigenthum in den Städten führt, enthält einen weit gefährlicheren Angriff gegen die Einrichtung des Privateigenthums überhaupt, als wenn dies letztere noch so oft als „Raub" oder „organisirte Ausplünderung der arbeitenden Classen" bezeichnet wird. Mit Recht wies Prof. v. Lilienthal in der „Zukunft" darauf hin, daß Bebel's „Frau" unendlich viel mehr agitatorisch gewirkt hat, als ganze Reihen schimpfender Artikel in der „Freiheit". Gelänge wirklich die Unterdrückung aller solcher Beschimpfungen, so würde dies lediglich die staatserhaltenden Gruppen in eine gefährliche Sicherheit wiegen und zu dem Glauben veranlassen, daß die Umsturzparteien nicht mehr thätig seien, weil man ihr mißtönendes Feldgeschrei nicht mehr hört."

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 26. April. Die Ersatzwahl in Dresden-Land veranlaßt die „Leipziger Zeitung" zu folgender Betrachtung: „Für unseren Satz, daß das Reformerthum sich mehr und mehr zur Vorfrucht der Socialdemokratie entwickele, hat gestern der Wahlkreis Dresden-Land ein Beispiel von classischer Reinheit geliefert. In diesem Wahlkreise hat sich das Stimmenverhältniß während der letzten fünf Jahre folgendermaßen entwickelt:

Wahl vom Jahre:	Conservative.	Socialdemokraten.	Antisemiten.
1890	14 589	12 726	—
1893 I	4 459	14 250	10 603
1893 II	—	16 943	17 087
1895	7 779	16 575	8 693

Noch im Jahre 1890 siegt der Conservative (Geh. Hofrath Ackermann) im ersten Wahlgang gegen den Socialdemokraten. Drei Jahre später stellen die Reformer in dem bisher conservativ vertretenen Wahlkreise dem conservativen Candidaten (Förster-Zankerode) einen Sondercandidaten gegenüber, der in der Stichwahl mit knapper Mühe und conservativer Hilfe den socialdemokratischen Gegner schlägt. Wieder zwei Jahre später gehen die Reformer gegen die Conservativen abermals mit einer Sondercandidatur vor und erreichen damit, daß der Socialdemokrat gleich im ersten Wahlgang gewählt wird. So ist der Wahlkreis auf dem Umwege über das Reformerthum aus conservativem in socialdemokratischen Besitz übergegangen, ohne daß die Zahl der socialdemokratischen Stimmen deswegen gewachsen ist, wenigstens nicht während der beiden letzten Jahre. Lediglich der Aufstellung einer antisemitischen Sondercandidatur in einem bisher conservativ vertretenen Wahlkreise verdankt der socialdemokratische Candidat somit seinen Sieg. Denn die 103 Stimmen, die er mehr erhielt, als beide Gegner zusammen, würden die Ordnungsparteien, wenn sie sich nicht gespalten und alle Mannen auf Deck gebracht hätten, zweifellos noch aufgebracht haben. Von den vorausgegangenen Wahlen in Eisenach, Remscheid ꝛc. unterscheidet sich die Dresdner nicht im Princip, sondern nur dadurch, daß durch die Spaltung, die hier durch die Antisemiten allein, dort und anderwärts durch Antisemiten und Bund der Landwirthe gemeinsam in die Reihen der Ordnungsparteien getragen wurde, der Wahlkreis hier sofort verloren gegangen ist, während in Eisenach ꝛc. die Zersplitterung nur den Erfolg hatte, die mögliche Wiedergewinnung des Kreises zu vereiteln. Das Resultat bei allen diesen Wahlen aber, die in die letzten Wochen fallen, bei den Wahlen in Eisenach, in Lenney, in Hofgeismar, in Dresden und wahrscheinlich auch in Weimar ist: siegreiches Vorschreiten des Radicalismus auf der ganzen Linie. Die Vermittler aber der socialdemokratischen Siege sind überall, wie seit alten Zeiten der „deutsche" Freisinn, so neuerdings die linksseitigen Antisemiten und der demagogische Flügel der Agrarpartei."

‡‡ **Berlin**, 26. April. Zu denjenigen Gesetzentwürfen, welche demnächst im Reichstage zur ersten Lesung gelangen werden, gehört die Novelle zum Zollvereinigungsvertrage, welche die communale Weinbesteuerung betrifft. Die Novelle ist ein Theil des Weinsteuergesetzentwurfs, wie er in der vorigen Tagung dem Reichstage vorgelegen hat, vom diesem aber nicht erledigt wurde. Es dürfte nicht

bestritten werden, daß sich im Reichstage gerade für den auf die communale Weinbesteuerung bezüglichen Theil des Entwurfes vielfache Zustimmung bemerkbar gemacht hatte. Wenn also in der jetzigen Tagung dieser Theil des früheren Weinsteuergesetzentwurfs wieder eingebracht ist, so ist damit auch einem Wunsche eines großen Theiles des Reichstages entsprochen. Es hat sich nun in den Weingegenden eine Opposition gegen die Novelle zum Zollvereinigungsvertrage erhoben, welche in Petitionen an den Reichstag zum Ausdruck kommt. Diese Opposition ist nur natürlich, sie gelangt bei jedem Gesetzentwurf, in welchem eine Besteuerung vorgeschlagen wird, zur Erscheinung. Es darf ihr gegenüber jedoch nicht vergessen werden, daß bei dieser Vorlage socialpolitische und communale Interessen eine große Rolle spielen. Einmal kann doch nicht bestritten werden, daß es sonderbar erscheinen muß, wenn in dem größeren Theile Deutschlands das Getränk der wohlhabenden Classen keiner Steuer unterworfen ist, während Bier und Branntwein eine solche tragen. Sodann aber ist zu bedenken, daß das communale Steuerwesen, welches nach dem neuen Communalabgabengesetz namentlich in Preußen auch auf den Ausbau der indirecten Steuern angewiesen ist, gar nicht die in Aussicht genommene Gestalt annehmen kann, so lange der Wein nicht in dasselbe eingefügt werden kann und so lange dadurch auch die Besteuerung des Bieres vielfach verhindert wird. Nimmt man schließlich noch hinzu, daß die Communen in den sogenannten Weinländern infolge der Möglichkeit der Weinbesteuerung vor den anderen einen Vorzug genießen, der eine Rechtfertigung kaum erfahren kann, so liegen Gründe genug vor, um die Novelle zu Stande zu bringen. In den weitesten Kreisen der Bevölkerung hofft man denn auch, daß dieser Gesetzentwurf noch in der laufenden Tagung im Reichstage noch zur Verabschiedung werde gebracht werden.

Y. **Berlin**, 26. April. (Telegramm.) Der **Kaiser** kehrte gestern früh um 9 Uhr von der Auerhahnbalze nach Kaltenbronn zurück und gedachte auch heute und morgen früh in das dortige Revier zu fahren und von Kaltenbronn nach Karlsruhe zurückzukehren, wo die Ankunft morgen Vormittag um 10 Uhr 40 Minuten erfolgen wird. Nachmittags wird er die Weiterreise nach Darmstadt antreten, wo er um 6 Uhr Abends eintrifft. In Darmstadt verweilt er bis Montag früh und setzt dann die Reise nach Schlitz fort.

= **Berlin**, 26. April. (Telegramm.) Das **Bismarck-Denkmal-Comité**, das heute unter dem Vorsitze des Herrn v. Levetzow tagte, beschloß, die Entwürfe am 1. Juni in dem Landes-Ausstellungs-Palast auszustellen und das Urtheil über die Entwürfe am 15. Juni zu fällen.

= **Berlin**, 26. April. (Telegramm.) Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge ist heute dem **Bundesrathe** der erwartete Gesetzentwurf, betr. die Feststellung eines **Nachtragsetats zum Reichshaushalte**, zugegangen.

B. **Berlin**, 26. April. (Privattelegramm.) Die „Post" veröffentlicht den Wortlaut neuer Bestimmungen über die **Beschwerdeführung der Officiere**, Sanitätsofficiere und Beamten des Heeres.

B. **Berlin**, 26. April. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Ztg." bestätigt, daß die Urheber des Gedankens, **Deutschlands Stellungnahme zum japanisch-chinesischen Friedensschluß** im Reichstag im Sinne einer Anfechtung derselben zur Sprache zu bringen, darauf verzichtet haben. Das ist auch das Beste, was sie thun konnten.

B. **Berlin**, 26. April. (Privattelegramm.) Der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. **Langerhans** ist, wie die „Nat.-Ztg." hört, von dem Oberpräsidenten von Achenbach telegraphisch angewiesen worden, bei 300 ℳ Geldstrafe die Absendung der gestern von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossenen Petition gegen die **Umsturzvorlage** an den Reichstag zu unterlassen. Die Absendung war indessen bereits gestern Abend erfolgt.

B. **Berlin**, 26. April. (Privattelegramm.) Wie nach der „B. Börs.-Ztg." verlautet, wird dem Reichstag auch noch ein Gesetzentwurf betreffs der Abänderung des **Reichsinvalidengesetzes** zugehen. Schon vor längerer Zeit sprach man davon, daß beabsichtigt sei, aus dem Reichsinvalidenfonds Gelder zur Verfügung zu stellen behufs Bewilligung von Pensionszuschüssen für Personen der Armee und Marine, die in Folge einer im Kriege 1870/71 erlittenen Verwundung verhindert waren, an den weiteren Unternehmungen des Feldzuges Theil zu nehmen und dadurch ein zweites, bei der Pensionirung zuzurechnendes Kriegsjahr zu verdienen, ferner behufs Gewährung von Unterstützungen an ehemalige Unterofficiere und Mannschaften, die an dem Feldzuge 1870/71 oder an den Feldzügen vor 1870 betheiligt waren und sich wegen dauernder Erwerbsunfähigkeit in Nothlage befinden. Es soll nun vorgeschlagen werden, aus dem Reichsinvalidenfonds in den Grenzen der Zinsen des für die Sicherstellung seiner gesetzlichen Verwendungszwecke entbehrlichen Bestandes die für die obigen Zwecke erforderlichen Mittel bereit zu stellen. Der Betrag der Pensionszuschüsse soll für 1895/96 auf etwa 100 000 ℳ, der Betrag für die Unterstützungen an die Erwerbsunfähigen auf 1 800 000 ℳ veranschlagt sein. Die letztgedachten Unterstützungen sollen jährlich 120 ℳ betragen, monatlich im Voraus bezahlt werden und einer Beschlagnahme nicht unterliegen.

— Sicherem Vernehmen der „M. N. N." nach beabsichtigen die **Antisemiten** eine **Interpellation** einzubringen, was die Regierung zu thun gedenke, um dem **Petroleumring** erfolgreich entgegenzutreten.

— Die „Voss. Ztg." brachte kürzlich eine Notiz über ein dem Hofprediger **Frommel** vom **Kaiser** geschenktes Bildniß mit Unterschrift. Dem „Volk" wird dazu geschrieben:

„In Januar 1892 war ich bei Frommel und sah, während ich im Vorzimmer wartete, eine Photographie des Kaisers mit folgender eigenhändiger Unterschrift des Monarchen: „Wer Gott vertraut, Fest um sich baut, Kommt nimmermehr zu Schanden!" Mir gefiel dies Wort so, daß ich es mit noch heute mir bewußter Genauigkeit in mein Notizbuch eintrug, und halte es deshalb vom Standpunct historischer Wahrheit aus für meine Pflicht, Bedenken gegen die Annahme zu äußern, daß der Kaiser demselben Herrn ein Bild mit einer weniger schönen Variation obigen Wortes von Neuem geschenkt haben sollte."

* **Friedrichsruh**, 25. April. Wie nachträglich bekannt wird, empfing **Fürst Bismarck** am 20. April die Vorstände des **Verbandes der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften** und des **Innungsverbandes deutscher Bauwerksmeister**, die ihm ein Ehrengeschenk in Form eines etwa einen Meter hohen, aus Eichenholz geschnitzten Thurmes überreichten. Fürst Bismarck äußerte dabei:

„Er sei der Baumeister des Reichs genannt worden, aber er müsse doch in aller Bescheidenheit betonen, daß er nur Mithelfer gewesen und daß er diese Idee nach tausendjährigen geschichtlichen Motiven zusammengetragen habe, wie auch die heutige Baukunst sich an die großen Werke des Mittelalters anlehne. Uebrigens möchte er den heutigen Baumeistern den Rath geben, nicht den Franzosen nachzugehen, und bei den Bauten etwas weniger auf Decoration der Façade, auf Ornament und Stuck zu geben, dagegen mehr auf die Behaglichkeit und Wohnlichkeit der Innenräume Werth zu legen. Vor Allem seien bequeme Treppen mit guten und soliden Handgriffen nöthig, worauf man sich im Alter stützen könne; auch wir würden alt werden und dann seine Rathschläge noch mehr würdigen lernen. Die Dienstgebäude, in welchen er gelebt, hätten viel zu wünschen übrig gelassen. Alle seien mehr auf Repräsentation, als auf behagliches Wohnen eingerichtet gewesen, und doch entfielen auch bei ihm von 365 Tagen im Jahr wenigstens 320 auf die Familie. Wir möchten uns sein bescheidenes Heim ansehen. Außen wäre es so einfach bürgerlich wie nur möglich, und als er sich hier „etablirt" habe, sei nur hier und da angebaut worden, was nöthig gewesen, aber im Innern habe er sein Heim ohne Prunk, aber behaglich eingerichtet, und er habe hier die schönsten Jahre seines Lebens zugebracht, bis ihm seine Frau nach Gottes Rathschluß genommen worden sei."

* **Bremen**, 26. April. (Telegramm.) Der **Senat** hat den Staatssecretair Dr. v. **Stephan** anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Leiter des Reichspostamtes für seine hervorragenden Verdienste zum **Ehrenbürger** ernannt.

* **Stettin**, 25. April. Die **Stadtverordneten** werden vorläufig gegen das Verbot des Regierungspräsidenten, über eine Petition an den Reichstag wegen Ablehnung der Umsturzvorlage zu berathen, beim Oberverwaltungsgericht nicht klagbar werden. (F. Z.).

* **Breslau**, 25. April. Die **Herbstübungen** des VI. Armeecorps werden um zwei Tage **abgekürzt**, um für die durch die erweiterten **Kaisermanöver** entstehenden Mehrkosten einen Ausgleich zu schaffen.

* **Bonn**, 25. April. Auch hier soll ein **städtischer Arbeitsnachweis** errichtet werden.

* **Biedenkopf**, 25. April. Eine vom Vorstande der conservativen Vereinigung einberufene Volksversammlung nahm einstimmig eine Resolution gegen die Umsturzvorlage an. (B. T.)

H. **Homburg**, 26. April. (Privattelegramm.) Die **Königin von England** und die **Kaiserin Friedrich** sind um 6 Uhr hier eingetroffen. Die Stadt ist geschmückt, es fand sehr freundlicher Empfang statt.

* **Darmstadt**, 26. April. (Telegramm.) Die Zweite Kammer hat mit 24 gegen 23 Stimmen den Gesetzentwurf, betr. die Organisation des **Forstschutzes**, abgelehnt.

* **Weiden**, 26. April. Der Bezirksamtmann Wall stellt sich in seinen Darlegungen auf einen rein formellen Standpunct, namentlich auch auf den Vorhalt hin, warum er nicht vermittelnd bei Frhrn. v. Zoller zu wirken versuchte. Der Lehensbesitzer Landgerichtsrath Frhr. v. Zoller giebt eine Darlegung der rechtlichen Verhältnisse und seines Verhaltens, das streng formalistisch ist. Er habe keine Erlaubniß zu Holzanweisungen vor der Affaire gegeben, weil er denen kein Holz geben könne, die ihn mit unsinnigen Proceßen chikaniren (nicht auf Ablösungen eingehen wollten). Nach der Affaire ließ er das Holz für 1893 infolge des Andrängens eines Regierungsvertreters anweisen. Für 1894 ist die Anweisung begonnen und wird demnächst fortgesetzt. Der Ortspfarrer Ferstl rühmt das religiöse und politische (klerikale) Verhalten der Fuchsmühler. Nur bei der letzten Wahl seien einige socialdemokratische Stimmen abgegeben worden, was eine Folge der Holzfrage war. Die Eingesessenen seien brav und fleißig. — Auf die Bemerkung des Vertheidigers Bernstein, daß Frhr. v. Zoller die Holzanweisung nicht hätte verweigern sollen, erwiderte Zoller, das sei Advocatenanschauung. Der Vorsitzende Lerno bemerkte dazu: Sie hätten aber doch gut gethan, wenn Sie das Holz hätten anweisen lassen. Die Forstmeister Gischner und Brenner wurden in sehr eingehender Weise vernommen. Letzterer ist der Meinung, daß sich die Angeklagten wegen Uebertretung des Forstgesetzes strafbar gemacht haben, weil sie 1) ohne Vermessung und 2) Nutzholz gestiftet haben. Ein forstwirthschaftlicher Schaden sei nur in Schwamlöchern entstanden. (Das Gutachten berechnet denselben auf 1274 ℳ. Die Frage der Vertheidigung, ob den Fuchsmühlern nur Brennholz zu füllen gestattet sei, lasse sich aus dem Gutachten nicht genau beantworten. — Der Staatsanwalt beantragte für Johann und Joseph Stock und Joseph Vogel Freisprechung, weil ihnen nicht nachgewiesen sei, daß sie die Aufforderung des Bezirksamtmanns Wall, den Wald zu verlassen, gehört haben. Gegen alle anderen Angeklagten beantragt der Staatsanwalt wegen Auflaufs und Landfriedensbruchs, bez. wegen eines von beiden, Gefängnißhaft von drei Tagen bis zu sechs Monaten. Heute Nachmittag folgen die Plaidoyers der Vertheidiger.

* **Metz**, 25. April. Ein nachahmenswerthes Beispiel hat neulich der Bezirkspräsident von Lothringen gegeben, indem er anordnete, daß im amtlichen Schriftverkehr alle überflüssigen Fremdwörter streng zu vermeiden sind.

* **Stuttgart**, 25. April. Pfarrer Steudel in Maienfels wurde, weil er die kirchliche Liturgie nicht ohne Vorbehalt gebrauchen wollte, vom Consistorium suspendirt und gegen ihn das Disciplinarverfahren auf Amtsentsetzung eingeleitet. Nach der „Württemberger Volkszeitung" hat bereits die gesammte Gemeinde Maienfels gegen dieses Verfahren protestirt.

* **Aus Bayern**, 25. April. Der jüngst gegen das Centrum öffentlich aufgetretene Caplan Würzberger in Auerbach ist vom erzbischöflichen Ordinariate Bamberg unterm 21. d. telegraphisch nach Zentbechhofen bei Forchheim „abmittirt", d. h. strafversetzt worden.

* **München**, 25. April. Nachdem verschiedene Meldungen über die Errichtung eines Denkmals für weiland König Ludwig II. verbreitet worden sind, wird jetzt officiös mitgetheilt, daß vom königl. Hause eine Gedächtnißcapelle im Schloßpark zu Berg errichtet werden wird. Diese Capelle soll bis zum nächstjährigen, dem zehnten, Gedächtnißtage des Todes des Königs fertiggestellt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Triest**, 26. April. Im italienischen Lager herrscht großer Jubel wegen des günstigen Ausfalls der Wahlmännerwahlen für den Landtag. Statt der befürchteten Verluste an die Kroaten hoffen die Italiener zwei Mandate zu gewinnen. (W. Z.)

B. **Pest**, 26. April. (Privattelegramm.) Das Organ der gemäßigten Siebenbürger Sachsen, „Kronstädter Tagblatt", setzt die Gründe auseinander, weshalb die älteren Führer der Siebenbürger Sachsen sich gegen eine von den Kronstädter „Grünen" befürwortete Allianz mit der rumänischen Nationalpartei erklären. Als erster Grund wird die von den Rumänen beobachtete Abstinenzpolitik bezeichnet, welche immer wie ein zweischneidiges Schwert nicht nur den Gegner trifft, sondern oft noch viel tiefere Wunden in das eigene Fleisch schneidet. Die Passivität habe der rumänischen Sache mehr geschadet als genützt, da sie gegen das magyarische System nur einen platonischen Protest duldete, dafür aber auf Seite der wohlwollenden ungarischen Staatsmänner deren ganze schroffste Gegnerschaft wachgerufen habe. Als zweiter Grund wird die Scrupellosigkeit bezeichnet, mit welcher die rumänische Nationalpartei ihre Bundesgenossen überall suche, wo sie ein Volk in Opposition gegen die herrschende Staatsgewalt sehe, so bei den Jungtschechen, Antisemiten, Socialisten und Sachsen. Eine solche Politik habe immer ihre Gefahren, da bei so ungleichen Allianzen Mißgriffe, für welche die Brudergenossenschaft in ihrer Gesammtheit verantwortlich ist, nicht zu vermeiden seien.

Frankreich.

* **Paris**, 26. April. (Telegramm.) Im heutigen Ministerrathe theilte der Minister des Innern, Leygues, mit, daß die ausständigen Omnibusbediensteten die Arbeit wieder aufgenommen haben. Proust und Deville, der Vorsitzende und der Schriftführer des Streikfyndicats, werden in Haft behalten und unter Anklage gestellt; die übrigen verhafteten, aber nicht verurtheilten Ausstandstheilnehmer werden freigelassen werden.

Niederlande.

* In s'Gravenhage hat auf Anregung des „niederländischen Bundes für allgemeines Wahl- und Stimmrecht" unter Betheiligung von Delegirten 57 verschiedener Vereine am vorigen Sonntag die Gründung einer niederländischen „Volkspartei" stattgefunden, welche für allgemeines, directes und geheimes Wahlrecht agitiren will. Außer radicalen sind auch verschiedene socialdemokratische Vereine dreigetreten. Das aus 9 Artikeln bestehende Programm fordert u. A.: das allgemeine Wahlrecht auch für die Frauen, Verbesserung der Lage des Arbeiters und Stärkung seiner Stellung dem Capital gegenüber. Die Partei will ihre Ziele auf gesetzlichem Wege verfolgen.

Großbritannien.

* Das englische Unterhaus nahm gestern die erste Lesung der schottischen Localverwaltungs-Bill an. In den nächsten Wochen werden vier weitere Ersatzwahlen in das englische Unterhaus stattfinden, nämlich in Ost-Leeds, West-Dorset, Leamington und Ost-Wicklow. Gegenwärtig sitzen im Unterhause 270 Conservative, 47 liberale Unionisten, 268 Liberale, 71 irische Nationalisten und 9 Parnelliten. Läßt man die Letzteren außer Rechnung, so besitzt die Regierung eine Mehrheit von 22. Stimmen die Parnelliten mit den Conservativen, so schmilzt die Regierungsmehrheit auf 13 zusammen.

Norwegen.

* **Christiania**, 26. April. (Telegramm.) Eine Mittheilung des Ministeriums Stang besagt, das Ministerium dürfe nicht nochmals die Verantwortlichkeit für die Provocation der Entscheidung des Königs bezüglich der noch nicht bewilligten Demissionsgesuche der Minister übernehmen. Die Entscheidung könne erst erfolgen, wenn sich die Möglichkeit der Bildung eines neuen Ministeriums zeige, oder wenn absolute Hindernisse gegen die Weiterfunction des jetzigen Ministeriums hervortreten.

Rußland.

* **Petersburg**, 26. April. (Telegramm.) Der **Kaiser** und die **Kaiserin** haben sich gestern nach Zarskoje-Selo begeben. — Graf **Schuwalow** wird in acht Tagen hier erwartet.

Afrika.

* Die **deutsche Regierung** verliert keine Zeit, die Bestrafung der Mörder des deutschen Unterthanen **Rockstroh** zu betreiben. Laut einer Meldung aus Tanger ist der deutsche Gesandte Graf **Tattenbach** am Freitag in Mogador eingetroffen und Sonntag auf dem Landwege nach Saffi abgereist.

Amerika.

* **New-York**, 26. April. (Telegramm.) In einem Telegramm aus Corintho ist der nicaraguanische Commissar **Duarte** mit der Antwort der Regierung von Nicaragua auf das englische **Ultimatum** von Managua dort eingetroffen. Die Antwort wurde den Engländern nicht vor 11 Uhr übergeben, es verlautet aber, sie sei so gehalten, daß es zu einer britischen Occupation kommen werde. Die Localbehörden schicken sich an, die Stadt zu verlassen. Admiral Stephenson habe Duarte benachrichtigt, daß das Ultimatum heute um Mitternacht ablaufe. — Die „World" meldet, die Regierung von Nicaragua habe von allen Seiten des Landes Anerbietungen von Subscriptionen behufs Zahlung der Entschädigung erhalten. In Managua sollen 2000 Mann zum Marsche auf Corintho bereit sein. In Corintho, wo die Behörden aus Managua Befehl erhalten hatten, eine Landung der Engländer nicht zu gestatten, ständen über 1400 Mann unter Waffen.

* **Lima**, 25. April. (Telegramm.) Der **Präsident** der Republik **Ecuador** hat sein Amt **niedergelegt**.

Colonial-Nachrichten.

* Dem „Weißenfelser Kreisblatt" ist aus Klein-Popo folgende, mit einem englischen Dampfer in Hamburg eingetroffene Nachricht von einem Aufstande im deutschen Schutzgebiete Togoland zugegangen:

Klein-Popo, 15. März 1895. In aller Eile nur ein paar Zeilen, um sie einem englischen Dampfer, der für ganz kurze Zeit hier angelegt hat, noch mitgeben zu können. Zwei bis drei Tagemärsche von Klein-Popo ist ein Aufstand unter den Eingeborenen ausgebrochen, der allem Anscheln nach diesmal ernstere Dimensionen anzunehmen scheint. Vor vier Tagen traf hier ein Bote aus der Station Missahöh ein, der von einem Ueberfalle der Station seitens der Eingeborenen berichtete. Im Laufe des Tages häuften sich die Hiobsposten so an, daß am Dienstag, den 12. d. Mts., Morgens gegen ½9 Uhr, die Truppe mobil gemacht wurde und bereits um 11 Uhr 40 Mann stark unter Führung des Feldwebels Gerlach Klein-Popo passirte. Es hatten sich von Weißen noch angeschlossen Wegebauer, Jorn und Techniker, ferner Stohe als Führer der Proviantcolonne. Den Gerüchten nach muß leider angenommen werden, daß die Schwarzen recht wüst gehaust haben. Drei Polizisten, die vor einigen Tagen von Lome mit Geld nach Missahöh marschirten, wurden unterwegs angegriffen, zwein wurden Arme, Beine und Hände abgehackt und das Herz aus der Brust gerissen, der dritte entkam. Der Vorsteher der Station Missahöh (ein Farbiger) scheint der Wuth der Eingeborenen ebenfalls zum Opfer gefallen zu sein. Genaue Nachrichten werden wohl erst in einigen Tagen von der Expedition zu erwarten sein. Von hier aus wurde sofort telegraphisch ein Kriegsschiff requirirt, welches wohl von Kamerun bald eintreffen wird; mehr läßt sich augenblicklich noch nicht mittheilen. Sonst Alles hier beim Alten; mit nächster Gelegenheit Weiteres.

Adolf Diehl.

Von einem ernstlichen Aufstande im Togolande, wie ihn der Schreiber dieses Briefes anzunehmen scheint, ist bisher nichts bekannt geworden; es wird sich wohl nur um irgend eine kleinere Revolte handeln, von der die deutschen Behörden in Togo kein großes Aufheben gemacht haben. Man muß sich stets vor Augen halten, daß Afrika von Alters her das Land der Gerüchte ist und daß diese Gerüchte nicht immer der Wahrheit entsprechen.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Großstädteln. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen nach dem Kataster: 1000 ℳ vom Schuldienst, 685 ℳ 5 ₰ vom Kirchendienst und freie Wohnung. Dazu noch 72 ℳ für den Fortbildungsschulunterricht. Gesuche sind bis zum 9. Mai bei dem königl. Bezirksschul-Inspector Schulrath Dr. Kühn in Leipzig einzureichen.

Erledigt: Die Rectorstelle an der Schule zu Geringswalde. Collator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen steigt von 1200 ℳ einschl. Wohnungsgeld bis zu 1800 ℳ ausschl. 150 ℳ Wohnungsgeld (wenn der Inhaber verheirathet ist) vom Schuldienste und 407 ℳ vom Kirchendienste (vorbehältlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde). Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis zum 18. Mai bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz einzureichen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 26. April. Die Revision des wegen Mordes an einem Knaben verurtheilten Gastwirths Breitrück in Altona wurde heute verworfen.

L. **Leipzig**, 26. April. (§. 114 St.-G.-B. erfordert nicht das Requisit der Widerrechtlichkeit.) Der Architekt und Maurermeister Ernst von Franke wurde am 28. November 1894 von der Strafkammer beim Amtsgericht Eberswalde von der gegen ihn erhobenen Anklage des Vergehens gegen §. 114 St.-G.-B. freigesprochen. Er hatte am 31. Mai 1894 gelegentlich eines Besuches bei seinem Bruder in Oderberg ein Schreiben an die Polizeiverwaltung daselbst zu Händen des Bürgermeisters Sieg gerichtet, worin er mittheilte, er habe in Erfahrung gebracht, daß zwei Feuerstätten daselbst ohne baupolizeiliche Genehmigung neu gebaut würden. Der Bau sei sogar schon bis zur Aufrichtung der Schornsteine gediehen, so daß von Rechts wegen die baupolizeiliche Abnahme erfolgen müsse. Er ersuche die Behörde, ihm binnen 3 Stunden Kenntniß darüber zu geben, ob sie gegen die Betreffenden vorzugehen gedenke, andernfalls er sich genöthigt an den Königl. Landrath erlauben werde. Die Behörde reagirte auf dieses Ultimatum nicht und von Franke ließ nun eine Anzeige an den Landrath los, der ihm jedoch antwortete, das gehe ihn gar nichts an, er solle sich jeder Einmischung darüber enthalten. Daraufhin wurde nun gegen v. Franke Anklage nach §. 114 des Strafgesetzbuchs erhoben, welcher den mit Strafe bedroht, der es unternimmt, durch Gewalt oder Drohung eine Behörde oder einen Beamten zur Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung zu nöthigen. Der Gerichtshof war nun der Ansicht, daß der Angeklagte sich dieses Vergehens nicht schuldig gemacht habe, da der Begriff der Nöthigung eine Widerrechtlichkeit voraussetze. Der Angeklagte sei aber schon als Staatsbürger berechtigt gewesen, die Unzulässigkeit zu rügen; im vorliegenden Falle aber habe er außerdem die Rechte einer bestimmten Person, nämlich seines Bruders, gewahrt, der den Eigenthümern der nicht concessionirten Bauten benachbart sei. Gegen dieses Urtheil legte die königl. Staatsanwaltschaft Revision ein, die vom Reichsanwalt vertreten wurde. Der erste Richter komme in Folge Verneinung der Widerrechtlichkeit zu einem freisprechenden Urtheile, befinde sich aber damit in einem Rechtsirrthume, da dieses Thatbestandserforderniß gar nicht zur Grundlage der Anwendbarkeit des §. 114 Str.-G.-B. gehöre. Es sei vielmehr nur zu prüfen gewesen, ob eine Drohung vorlag. Das Reichsgericht hob auf die Revision des Staatsanwalts das Urtheil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz, und zwar an das Landgericht Prenzlau, zurück.

Vermischtes.

= **Berlin**, 14. April. Um in Zukunft einer Nichtbeachtung der bezüglich der Jagdverpachtung im Geltungsbereiche des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vorzubeugen, haben die Minister des Innern und für Landwirthschaft, Domänen und Forsten durch gemeinschaftlichen Erlaß an die Regierungspräsidenten der sieben östlichen Provinzen vom 16. April 1895 darauf hingewiesen, daß hierbei folgende Gesichtspuncte zu beachten seien: Nach §. 9 a. a. O. werde die Gemeindejagd von der Gemeindebehörde, d. i. dem Gemeindevorstande verpachtet. Zu dem Gemeindevorstande gehörten in den Landgemeinden der östlichen Provinzen der Gemeindevorsteher und die Schöffen. Diese bildeten aber nicht eine collegiale Behörde, sondern der Gemeindevorsteher vertrete die Gemeinde allein und die Schöffen ständen ihm nach §. 74 der L.-G.-O. nur zur Seite, um ihn zu unterstützen und in Behinderungsfällen zu vertreten. Dagegen sei zur Vollziehung des Jagdpachtvertrages außer der Unterschrift des Gemeindevorstehers und dem Gemeindesiegel auch noch die Unterschrift eines Schöffen nach §. 88 Nr. 7 der L.-G.-O. erforderlich, da nach der Entscheidung des Reichsgerichtes (St. XIX. 327) bei dem Abschlusse von Jagdpachtverträgen die für Rechtsgeschäfte der Landgemeinden vorgeschriebenen Formen zu beobachten seien. Die Gemeindeversammlung oder -vertretung habe bei der Verpachtung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke nicht mitzuwirken. Der Jagdpachtvertrag selbst sei ein reines Rechtsgeschäft, er bedürfe zu seiner Rechtsgiltigkeit keiner Bestätigung durch den Landrath und könne von diesem auch nicht aufgehoben werden.

** **Gera**, 26. April. Der Ortskrankencassen-Rendant Richter ist noch nicht todt, sondern treibt sich verstört in der Gegend umher. In der „Ger. Ztg." heißt es heute, abermals von berufener Seite, von einem Manco könne bei der Ortskrankencasse kaum die Rede sein; aller Wahrscheinlichkeit liege ein versehentlicher Buchungsfehler vor, der bei dem aus lauter kleinen Beträgen sich ergebenden Gesammtumsatze von jährlich 400 000 ℳ wohl erklärlich sei; an eine Unehrlichkeit Richter's dürfe man schon deshalb nicht glauben, weil er 4000 ℳ Baarbestand unberührt gelassen, die sich bis zuletzt in seiner Hand befanden.

= **Thorn**, 26. April. Sämmtliche Gebäude des Gutes Scharnhorst, Kreis Graudenz, sind bis auf das Wohnhaus eingeäschert worden. 800 Schafe sind verbrannt, auch soll Vieh der armen Gutsleute umgekommen sein. Ein Hirt ist lebensgefährlich verbrannt.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Begr. 1869. F. Vetterlein Nachf., Begr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I., Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- und Ausland prompt u. gewissenhaft.

Ampeln, Kronleuchter 2c. für Gas, elektr. Licht, Petroleum und Kerzen.
Sächsische Bronzewarenfabrik vorm. K. A. Seifert, Actien-Gesellschaft.
Filiale: Leipzig, Augustusplatz No. 2.
Aufbronzirung vorhandener Kronleuchter 2c. u. Einrichtung derselben für elektr. Licht nach den Vorschriften des städt. Elektricitätswerkes.

Gaskochapparate
neuester Construction, eignes System.
Jeder Apparat ist zu verwenden als:
Gas-Brataparat, Backapparat, Fleischstapp. (Grillr.), Teller-wärmer, Kaffeeröster, Plättapparat.
Ferner halte mich bestens empfohlen in:
Gas-Badeöfen, Kronleuchter, Stühlsicht (echt Auer), Gas-Heizöfen, Leitungen jeder Art, Lampen.
Gastechnisches Institut Friedr. Siemens, Filiale Leipzig, Dorotheenstraße 1.

Auer'sches Gasglühlicht
50 % Gasersparniß bei Fischer Lichtstärke.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt I, 2053.
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig und Vororte.

Blasse Farbe der Kinder.
Herr Dr. Mansbach in Karlsruhe i. B. schreibt: „Die Erfolge, welche ich mit Dr. Hommel's Hämatogen*) bis heute erzielt, sind derartig günstige, daß ich mit großer Vorliebe in allen geeigneten Fällen für die Zukunft das Präparat empfehlen werde. Besonders erfreut haben mich die erzielten Resultate, soweit es sich um Kinder handelt. Die extremste Blässe der Kinder verwandelt sich in ein gesundes, blühendes, blühendes Roth, vorausgesetzt, daß kein schweres Grundleiden vorhanden ist."

*) Concentrirtes gereinigtes Hämoglobin. Hämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Manganverbindung der Nahrungsmittel. Depots in allen Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Dr. med. Hommel's Hämatogen".

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1175

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Bugenschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kursnotirungen 2c.

Auskunftsstelle für See- Schifffahrts- und Reise-Verkehr Reiseß-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geschlossen bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Hohestraße 14.

Volksbibliothek, Hohestraße 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahre für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10¼—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum (Thomaskirchhof 16, gegenüber der alten Thomasschule) ist tägl. v. 10—½1 Uhr und außerdem noch Dienstags u. Donnerstags v. 4—6 Uhr Nachm. geöffnet. Telephon-Amt I. 2506.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Museum für Völkerkunde geschlossen.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Verein der Kunstfreundinnen zur Förderung der Frauenarbeit in Kunst und Kunstgewerbe vermittelt Aufträge an Künstlerinnen Wd. Fr. Twietmeyer, Theaterstr. 15 B, II. Zu spr. jed. Montag 10—12 U.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Karolinenstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Panorama, Roßpl. Völkerschlacht. Täglich bis 10 Uhr geöffnet.

Marine-Panorama, Krystallpalast. Geöffnet: Sonntags von ½11 Uhr ab, Wochentags von 9 Uhr ab.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in allen Preislagen bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche,
die besten und billigsten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** **32 Neukirchhof 32.** Beerdigungsanstalt

Schumann's Elektrizitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von **Hausanschlüssen an die städtische Centrale.**
Mittelstrasse 7.

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. **Ein- u. Verkauf** von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie altes Gold u. Silb., Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Carl Fischer,** Poststrasse No. 13.

Neues Theater.

Sonnabend, den 27. April 1895.
Anfang 7 Uhr.
112. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
8. Gastspiel der Frau **Lilli Petri.**
Das Schoosskind.
Lustspiel in 3 Acten von Bruno Köhler.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.
Personen:

Robert Türen	Hr. Häusler.
Leonie, dessen Frau	" "
Consul Claudius Adelung	Hr. Ernst Müller.
Frau Consul Adelung	Frl. Leuterbach.
Hertha Mannstein, Malerin	Frl. Mancke.
Dr. Philipp Mensing, Rechtsanwalt	Hr. Geibner.
Hans Trotzau	Hr. v. Lenor.
Sanitätsrath Dr. Bidaig	Hr. Krause.
Commerzienrathin Rehberg	Frl. Friese.
Dr. Wannowski	Herr Matthaes.
Geheimräthin von Strehlen	Fr. Hermann-Benedix.
Emmy von Strehlen	Frl. Hoppe.
Valeska Diedrichstein	Frl. Hochthal.
Referendar Hilgers	Hr. Feistel.
Frau Wilberg, Wirthschafterin	Fr. Kunzschmann.
Bergmann, Hausverwalter	Hr. Thiele.
Therese, Kammermädchen	Frl. Schröder.
Ein Portier	Hr. Schmiedecke.

Ein Hausdiener. Hochzeitsgäste. Diener.
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
* * * Leonie — Frau **Lilli Petri,** als Gast.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 28. April: (113. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Die Meistersinger von Nürnberg.** Anfang ½7 Uhr.

Voranzeige.
Dienstag, den 30. April (115. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Gastspiel der Königl. Hofopernsängerin Fräulein **Erica Wedekind** vom Hoftheater in Dresden. **Mignon.** Oper in 3 Acten. Musik von Ambroise Thomas. Mignon — Fräulein **Wedekind.**

Altes Theater.

Sonnabend, den 27. April 1895.
Anfang ½8 Uhr.
Tata-Toto.
Vaudeville in 3 Acten von Bilhaud und Barré.
Deutsch von F. Zell und Victor Léon. Musik von Antoine Banès.
Regie: Regisseur Prost. — Direction: Musikdirector Wünn.
Personen:

Bernard, Kaufmann und Feuerwehrhauptmann	Hr. Prost.
Toto, sein Sohn, Militairzögling	Frl. Göhrs.
Tata, seine Tochter	
Gaston Ferrier	Hr. Bauberger.
Dupalet, Director einer Militair-Schule	Hr. Greiner.
Aurélie, seine Schwester	Frl. Bake.
Blanchard, Militair-Schulinspector	Hr. Seatle.
Théodore Cabestan, Militair-Schulaufseher	Hr. Franck.
Célestine Bassinet, Krankenwärterin	Frl. Dirckens.
Anatole, Ernest, Benjamin, Militairzöglinge	Frl. Simon. Fr. Hensing. Frl. Gendt.
Der Exerzirmeister	Hr. Stiß.
Der Portier	Hr. Hensing.
Ein Gendarm	Hr. Raps.
Baptiste, Kellner	Hr. Bürwinkel.
Germain, Diener bei Bernard	Hr. Schilling.

Militairzöglinge, Feuerwehrleute, Ballgäste, Offiziere, Dienstpersonal.
Zeit: Gegenwart. Ort: Eine kleine französische Stadt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 28. April: 9. Gastspiel der Frau **Lilli Petri. Cyprienne.** Hierauf: **Niobe.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 28. April 1895.
Die Fledermaus.
Anfang 7 Uhr.
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von 10½ bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße Nr. 19), sowie von 10½ bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Theater Stadt Nürnberg.

Heute und folgende Tage:
Frau Venus.
Große Ausstattungs-Feerie (modernes Märchen) mit Gesang und Tanz in 3 Acten von E. Pasqué und O. Blumenthal. Musik von C. A. Raida.
In Berlin über 500 Mal aufgeführt.
Decorationen aus dem Atelier des Herrn J. Burkhardt, k. k. Hof-Theatermaler in Wien, und Laurig in Berlin.
Decorationen der 12 Bilder:

Erster Act.	Zweiter Act.
1. Bild: Locanda auf Cypern.	5. Bild: Indischer Thronsaal.
2. " Straße in Kairo.	6. " Die steinerne Insel. (Wandel-Decoration): a) Versteinerungen vorsintflutlicher Thiere. b) Leuchtender Smaragdfelsen.
3. " In der Wüste.	7. Bild: In der Kohlenregion.
4. " Wandel-Panorama: a) Die vom Samum ereilte Karawane. b) Ruinenhütte bei Mondbeleuchtung. c) Canal von Suez.	8. " Im Reiche der Urgeschöpfe.

Dritter Act.
9. Bild: Indischer Festplatz.
10. " In der Schmelzhütte (Explodirender Schmelzofen).
11. Bild: Locanda auf Cypern.
12. " Apotheose.

In Scene gesetzt vom Impresario P. Voltz.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: **Im Vorverkauf** bei **A. G. Lichtenberger,** Musikalienhandlung, **Neumarkt 12, F. A. Copplus,** Cig.-Geschäft, **Petersstr. 15, Albert Anders Nachf.,** Cig.-Geschäft, **Grimmaische Str. 12** und an der **Tageskasse Bayerische Str. 10, pt.:** Balcon-Proscenium-Loge (ein einzelner Platz) ℳ 3, Parterre-Loge ℳ 2,25, Sperrsitz ℳ 1,50, I. Parquet ℳ 1,25, Balcon (vordere Reihen) ℳ 1,25, II. Parquet 75 ₰, Balcon (hintere Reihen) 75 ₰. — **Abends an der Casse:** Balcon-Proscenium-Loge (ein einzelner Platz) ℳ 4, Parterre-Loge ℳ 3, Sperrsitz ℳ 2, I. Parquet ℳ 1,50, Balcon (vordere Reihen) ℳ 1,50, II. Parquet ℳ 1, Balcon (hintere Reihen) ℳ 1, Parterre 50 ₰.
G. Hoffmeister.
Morgen und folgende Tage: Frau Venus.

Tattersall-Auction: Pferde, Wagen, Geschirre, Sättel, Zäume: Leipzig, Weststrasse No. 81,
Sonnabend, den 27. April, Vormittags 11 Uhr.

Peterskirche.
Heute Abend 8 Uhr Musik-Aufführung
Christus
am Oelberge, Orat. von Beethoven.
Eintritt frei.

Versteigerung.
Heute Sonnabend Fortsetzung der Versteigerung von Herren-, Damen- u. Kinderkleidungsstücken, Cigarren, Waarenregalen u. s. a. G. im amtsgerichtl. Versteigerungsraum.
Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Leipzig.
Secr. Singer.

Concurs-Auction.
Heute Sonnabend, den 27. April, Vorm. 9—1 Uhr, Nachm. 3—7 Uhr und Montag, den 29. April, von Vormittags 10 Uhr an
sollen in der Horn'schen Concursmasse
Lützowstraße 1c
zur Versteigerung gelangen:
Versch. Inventarien, 1 Kaffeeotymaschine, Lebentafel, Conserven, Grieß, Reis, Graupen, Erbsen, Bohnen, Linsen, Nudeln, **Waschseifen, Toilettenseifen, Seifenpulver,** Provencer- und Mohnöl, Kaffeezusatz, Malzkaffee, Cigarren, Streichhölzer, Wein-, Cognac, Punschessenzen u. versch. A., sämmtlich in **kleineren verwendbaren Posten.**
Römhild, Localrichter.

Auction.
Auf dem hiesigen **Städtischen Lagerhofe** sollen
Freitag, den 3. Mai 1895,
Vormittags 11 Uhr
zwei Fässer Weißwein (631 Liter und 624 Liter) öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Auction.
Heute Sonnabend Vorm. 10 Uhr
versteigere eine Tafelwaage, 1 großes neues Waarenregal mit Rückenwand, Bettstelle und Matratze, einen fein fournirten Spiegelschrank, 1 zweiräderigen Handwagen, 1 großen Steintopf mit Schnittbohnen, 2 Glasglocken, große Bratenschüsseln, 4 gr. Körbe, Topfwaaren, 1 Bohnenschneidemaschine, 1 großen Posten Cigarren, 10 Dutzend leinene Herrenkragen und Versch. mehr in meiner **Auctionshalle zur Centralhalle.**
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.
Gegenstände aller Art werden zur Auction daselbst angenommen.

Große
Gemälde-Auction.
Zur Deckung einer Schuld kommen
3 Kisten Oelgemälde,
moderne Sachen,
Landschaften, Genrebilder, See- und Fruchtstücke, Thierstücke 2c.
in schönen Rahmen einzeln **Sonnabend, den 27. April, von früh 10 Uhr ab** zur Versteigerung im Saale
Ritterstraße 7, 1. Etage.
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Gr. Cigarren-Auction.
Heute Sonnabend Nachmitt. 3 Uhr kommen 40 Mille Cigarren meistbietend z. Versteigerung in meiner Auctionshalle zur Centralhalle.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auction.
Montag, den 29. April, von Vorm. 10 Uhr an versteigere hier Thüringer Bahnhof, am Güterschuppen
200 Ctr. gute Speise-Kartoffeln
in kleineren Posten.
Carl Frohberger, Auctionator.

Sägewerks-Verkauf.
Dienstag, den 14. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr
wird vor dem **Amtsgericht** in **Ölrich** das nachstehend beschriebene, in **Ölrich** belegene **Sägewerk** öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung verkauft** werden. Dasselbe hat eine sehr gute Lage und besteht:
1) aus einer geräumigen Sägerei nebst Anbauten,
2) aus diversen Holzlagerschuppen,
3) aus gut eingerichtetem Wohnhaus nebst Anbau und Hausgarten,
4) aus einem großen Holzlagerplatz.
Die Gebäude sind alle neu, ebenso die darin enthaltenen Maschinen, als: 1 liegende, auf Kessel montirte 40pferdige Dampfmaschine, 1 Horizontalgatter, 1 Vollgatter, 5 Kreissägen, 1 Bandsäge, 2 Hobelmaschinen, 1 Schmirgelschärfmaschine, alle mit dem erforderlichen Zubehör, sodann eine Einrichtung zur Schneeschuh- und Rennwolf-Fabrikation. Taxwerth 65,000 ℳ. Für den Bauholzhandel ist Ölrich wegen seiner Lage unmittelbar am waldreichen Harz und an der Eisenbahn ein ganz vorzüglicher Platz und bietet alle Chancen eines erfolgreichen Betriebes, zumal es auch zweifellos erscheint, daß eine den Harz durchquerende Eisenbahn bei Ölrich einmünden wird. Dem Käufer werd. 22,000 ℳ Hypotheken-Darlehne von den betr. Gläubigern unschwer belassen werden. **Besichtigung** des im Gange befindlichen Werks ist **jeder Zeit gestattet** nach Meldung beim Herrn
Rechtsanwalt Peter
in Ölrich.

Am 1. Mai d. Js. tritt ein anderweiter Fahrplan der Züge in Kraft. Der die diesseitigen Strecken und einen größeren Theil der anschließenden Bahnen umfassende Taschenfahrplan ist voraussichtlich vom 29. d. Mts. ab bei sämmtlichen diesseitigen Fahrkarten-Ausgaben und Bahnhofbuchhändlern zum Preise von **10 Pfennigen** käuflich zu haben.
Ebenso erscheint das Norddeutsche Eisenbahn-Coursbuch voraussichtlich am 29. April und ist zum Preise von **50 Pfennigen** bei den Fahrkarten-Ausgaben
a. des diesseitigen Bezirks,
b. der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn,
sowie in beschränktem Maße bei den Fahrkarten-Ausgaben der übrigen Königlichen Eisenbahn-Directionen, bei den Bahnhofsbuchhändlern des diesseitigen Bezirks und im Buchhandel käuflich zu haben.
Magdeburg, den 24. April 1895.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Versteigerung.
Am **Sonnabend, den 27. April** und in der darauffolgenden Woche sollen zu **Leipzig-Reudnitz, Crusiusstraße 6,** im **Hintergeb. 3. Stock,** die sämmtlichen, zur Concursmasse des Buchdruckereibesitzers **Max Erhardt** gehörigen **Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden** und zwar in nachstehender Reihenfolge:
Am **Sonnabend, den 27. April, von 9½ Uhr Vorm.** an:
die sämmtlichen Schriften (Pariser System), sowie die Satzregale und Schriftkästen.
Am **Dienstag, den 30. April, Vorm. 9½ Uhr:**
die Comptoir-Einrichtung, die elektrische Anlage, 2 große Oefen, Papier- und Kartenvorräthe, 2 große Schaukästen 2c.
Am **Donnerstag, den 2. Mai, Vorm. 10 Uhr:**
die sämmtlichen Maschinen, als: **1 Handpresse, 1 Papierschneidemaschine, 1 Perforirmaschine, 1 gr. Schnellpresse, 1 Tiegeldruckmaschine, 1 Elektromotor, 1 Visitenkartendruckmaschine, 1 Waschapparat, Transmission 2c.**
Vorherige Besichtigung ist am **Freitag, den 26. d. M.** gestattet und wolle man sich dieserhalb an den **Unterzeichneten** wenden.
Leipzig, den 20. April 1895.
Trautschold, Localrichter.

Grosse Auction!
Montag, den 29. April und folgende Tage von **früh ½10 Uhr ab** kommt eine große Anzahl aus **Holland** stammender
Pflanzen und Bäume,
Rosen, Magnolien, Rhododendron, Buxbaum, worunter **Prachtexemplare von Kronenbäumen, Ziersträucher, Obstbäume** meistbietend zur Versteigerung im Speditions-Geschäft von Ehrhardt Schneider, **Bahnhofstraße 19.**
J. F. Pohle Nachf., H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Ausschreibung!
Die Lieferung der eisernen Baumaterialien rot. 66,000 kg zum **Neubau einer Volksschule** für die **Stadt Bitterfeld** sollen
Dienstag, den 7. Mai cr., Nachm. 3 Uhr
vergeben werden und liegen Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlag bei uns, sowie bei dem Baumeister **F. Gygas** in **Halle a. S.,** von welch Letzterem auch die Schriftstücke gegen Erstattung von 3 ℳ Copiekosten bezogen werden können, zur gef. Einsicht aus.
Bitterfeld, den 25. April 1895. **Der Magistrat. A. Dippe.**

Montan- und Industrialwerke
vormals Joh. Dav. Starck.
Die stimmberechtigten Herren Actionaire der **Montan- und Industrialwerke** vormals **Joh. Dav. Starck** werden hiermit zu der am
25. Mai 1895 1 Uhr Nachmittags
in **Unterreichenau bei Falkenau a. d. Eger** im **Hause der Gesellschaft** abzuhaltenden
X. ordentl. General-Versammlung
ergebenst eingeladen.
Gegenstände der Verhandlung sind:
1) Vortrag des Geschäftsberichtes und Vorlage der Bilanz für das Jahr 1894,
2) Bericht des Aufsichtsrathes,
3) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes,
4) Wahl für die Generaldirection (§. 24 der Statuten),
5) Wahl für den Aufsichtsrath (§. 35 der Statuten).
In Gemäßheit des §. 14 der Statuten sind zur Theilnahme an der Generalversammlung jene Herren Actionaire berechtigt, welche in Gemäßheit der seinerzeitigen Statutenmäßigen Aufforderung ihre Actien bis 31. December 1894 gegen Empfangnahme der Legitimationskarte deponirt haben.
Nach §. 13 der Statuten gewährt der Besitz von volleingezahlten 25 Stück Actien eine Stimme in der Generalversammlung der Actionaire.
Je weitere 25 Stück Actien geben eine Stimme mehr.
Jeder stimmfähige Actionair kann sich in der Generalversammlung durch einen anderen stimmberechtigten Actionair vertreten lassen.
Personen, die nicht eigenberechtigt sind, üben ihr Stimmrecht aus durch ihre gesetzlichen Vertreter, Handelsgesellschaften durch einen ihrer Firma- oder Procuraführer, Frauen durch einen bestellten Bevollmächtigten, Corporationen, Institute durch ihre gesetzlichen oder statutarischen Vertreter; alle diese Vertreter müssen ihre Vertretungsberechtigung in legaler Form ausweisen, brauchen aber nicht Actionaire zu sein.
Die Gesellschaft erkennt selbstverständlich für jede Actie nur einen Eigenthümer an.
Mehrere Repräsentanten einer Actie sind daher nicht befugt, ihre Rechte einzeln und getrennt auszuüben, sondern verpflichtet, dieselben durch eine Person wahrnehmen zu lassen.
Die General-Direction.

Gewerkschaft Deutschland
in Oelsnitz i. Erzgeb.
In der Gewerkenversammlung vom 5. Januar dss. Js. ist beschlossen worden:
1) die Restbestände unserer beiden 5%ig. Anleihen, und zwar
Mk. 581 400.— vom Jahre 1875 und Mk. 240 000.— vom Jahre 1886
zur Rückzahlung zu kündigen, sowie
2) eine neue 4½% Anleihe in Höhe von Mk. 1 400 000.— aufzunehmen, welche zur Rückzahlung der zu kündigenden 5% Anleihen, sowie zur Ergänzung und Vervollkommnung der Betriebsanlagen verwendet werden soll.
Die neue Anleihe, welche auf unseren gesammten Bergwerksbesitz als 1. Hypothek eingetragen wird, ist in
1000 Abschnitten von je 1000 Mark (Nr. 1 bis 1000) und
800 " " " 500 " " 1001—1800
gestellt, wird mit 4½% fürs Jahr in halbjährlichen Raten am 1. April und 1. October verzinst und nach Maßgabe des den Anleihescheinen beigegebenen Tilgungsplanes vom Jahre 1901 ab binnen längstens 27 Jahren getilgt, wobei sich jedoch die Gewerkschaft vorbehält, mit der Tilgung früher zu beginnen und in jedem Jahre größere, als die im Tilgungsplane vorgesehenen Beträge zu tilgen, auch vom Jahre 1898 ab die ganze Anleihe nach vorausgegangener sechsmonatiger Aufkündigung zurückzuzahlen.
Die Schuldscheine lauten auf den Inhaber und sind seitens der Darleiher unkündbar.
Die auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger, der Leipziger Zeitung und dem Zwickauer Wochenblatt.
In Gemäßheit der oben erwähnten Beschlüsse der Gewerkenversammlung vom 5. Januar 1895 kündigen wir hiermit die noch nicht ausgeloosten Bestände unserer beiden Prioritätsanleihen von den Jahren 1875 und 1886 im ursprünglichen Gesammtbetrage von Mk. 1 200 000.—
zur Rückzahlung für den 1. October 1895,
und fordern die Inhaber der betreffenden Anleihescheine auf, den Betrag des Nennwerthes an diesem Tage, mit welchem auch die Verzinsung aufhört,
bei der Vereinsbank in Zwickau
gegen Rückgabe der Anleihescheine nebst Zinsleisten und den noch nicht fälligen Zinsscheinen in Empfang zu nehmen.
Zugleich aber bieten wir hiermit den Inhabern von noch nicht ausgeloosten Schuldscheinen der gekündigten beiden 5%ig. Anleihen von 1875 und 1886 den Umtausch ihrer Schuldscheine gegen den gleichen Betrag der neuen 4½% Anleihe zum Nennwerthe an. Es sind zu diesem Zwecke die Schuldscheine der gekündigten 5%ig. Anleihen, jedoch ohne die Zinsscheine, per 1. Juli, resp. 1. October 1895 in der Zeit vom
16. bis 30. April 1895
bei der Vereinsbank in Zwickau
mit einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß, zu welchem Formulare bei der Convertirungsstelle kostenfrei erhältlich sind, einzureichen, wogegen die Auslieferung von Zinsleistenscheinen über die im Umtausch zu gewährenden Schuldscheine der neuen 4½% Anleihe Zug um Zug erfolgt.
Oelsnitz i. Erzgeb., den 27. März 1895.
Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Deutschland.
Ed. Würker, Vorsitzender.

Kaufloose V. Cl. 127. Lotterie
empfiehlt die conceß. Lotterie-Collection von **Alwin Haase, Gerberstraße 6.**

Friedrichroda.
Klimat. u. Terraincurort, besuchteste Sommerfrische im Thür. Walde.
Eisenbahnstation, 450 m hoch gelegen, zunächst Schloss Reinhardsbrunn, mit Badeanstalten (**Fichtennadel-** und alle med. Bäder), Sanatorium, Naturheilanstalt, **neuerbautem Curhause.** Réunion, Theater, täglich Concerte. Elektrische Beleuchtung, Fernsprechleitung. Wasserleitung, durch Zuführung hochliegender Gebirgsquellen, reich ergiebig. Tief-Canalisation. Saison von Anfang Mai bis Ende September. Frequenz 1894: 9562 Personen excl. Passanten. Aerzte: S.-R. Dr. Weidner, S.-R. Dr. Kothe, Dr. Wernick, Dr. Böhm. Auskunft und Prospecte kostenfrei.
Das Badecomité. Sanitätsrath Dr. Weidner.

Möbel Colonnadenstr. 14. Fabrik mit Dampfbetrieb Specialität: Ausstattungen in jeder Preislage. **Bauer**

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der laut notarieller Beurkundung am 20. April 1895 auf Grund des statutarisch genehmigten Tilgungsplanes stattgefundenen Auslosung der im Jahre 1895 zur Tilgung gelangenden Theilschuldverschreibungen der Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1880 wurden folgende Nummern gezogen:

a) von den Theilschuldverschreibungen lit. A pr. 1500 ℳ der D. R.-W. 88 Stück u. z.:

von	341	bis	344	von	6197	bis	6200
„	389	„	392	„	6477	„	6480
„	617	„	620	„	6589	„	6592
„	3589	„	3592	„	6933	„	6936
„	4025	„	4028	„	7173	„	7176
„	4041	„	4044	„	10441	„	10444
„	4485	„	4488	„	10909	„	10912
„	4617	„	4620	„	11529	„	11532
„	5309	„	5312	„	11941	„	11944
„	5713	„	5716	„	12065	„	12068
„	6081	„	6084	„	12213	„	12216

b) von den Theilschuldverschreibungen lit. B pr. 300 ℳ der D. R.-W. 200 Stück u. z.:

von	14041	bis	14060	von	30141	bis	30160
„	20141	„	20160	„	31141	„	31160
„	22341	„	22360	„	35261	„	35280
„	23401	„	23420	„	36521	„	36540
„	24901	„	24920	„	36901	„	36920

Die Auszahlung dieser ausgelosten Theilschuldverschreibungen, deren Verzinsung mit 30. Juni 1895 aufhört, erfolgt gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst allen noch nicht verfallenen Coupons und des Talons mit den auf der Schuldverschreibung ersichtlichen Nominalwerthe vom 30. Juni 1895 angefangen nach dem Wortlaute derselben an den Zahlstellen in Deutschland in Mark der D. R.-W., an den Zahlstellen in Oesterreich nach Wahl der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft entweder in derselben Valuta oder in Gulden Oe. W. in dem dem Courswerthe der Mark entsprechenden Betrage:

in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg et Co.,**
- **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
- **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und Herrn **S. Bleichröder,**
- **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- **Frankfurt a/M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild et Söhne,**
- **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

Von den in früheren Jahren ausgelosten Theilschuldverschreibungen sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:

Aus dem Verlosungsjahre 1886: lit. B Nr. 22735.
„ „ „ 1887: lit. A „ 4612.
lit. B „ 13481 13482 38526 38527 38528 38529 38530 38531 38532 38901 38915.
„ „ „ 1888: lit. B „ 17108 17112.
„ „ „ 1889: lit. B „ 37485.
„ „ „ 1890: lit. A „ 4242 4243 4244 4390 8940.
lit. B „ 21755 21756 21757.
„ „ „ 1891: lit. B „ 15651 15652 15653 31613.
„ „ „ 1892: lit. A „ 5456.
lit. B „ 15662 19924 19925 22121 25238 25239 26169 32456.
„ „ „ 1893: lit. B „ 18800 19985 23088 23089 23090 23091.
„ „ „ 1894: lit. A „ 3846.
lit. B „ 14213 15344 15345 15356 15357 15358 15359 15360 18421 18422 20374 20376 20377 20378 20379 28235 28237 28239 28240 29951 29957.

Der Betrag der fehlenden Coupons wird von dem auszuzahlenden Capitalsbetrage gekürzt.

Teplitz, am 22. April 1895.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der laut notarieller Beurkundung am 20. April 1895 stattgefundenen Auslosung der nach Maßgabe des §. 50 der Gesellschaftsstatuten und des Beschlusses der am 20. April 1895 stattgefundenen 37. ordentlichen General-Versammlung der Actionäre der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft in diesem Jahre zur Tilgung gelangenden 126 Actien dieser Eisenbahn-Gesellschaft wurden nachstehende Nummern gezogen:

131	515	1482	1595	1665	1918	2071	2130	2486	2981
3211	3519	3966	4695	4853	5062	5097	5289	6030	6551
6628	6951	7261	7319	7335	7354	7430	7614	8138	8279
8371	8441	8567	8774	8957	9015	9194	9486	9561	10212
10428	10453	10647	11228	11531	12214	12475	12557	12566	13186
13668	14126	14229	14352	14467	14564	14821	14970	15030	15082
15101	15102	15297	15524	16148	16474	16747	16921	17432	18012
18690	19138	19310	19702	19851	20015	21094	21342	22133	22218
22477	22544	22707	22936	22964	23138	23213	24172	24420	24739
24759	24788	25028	25062	25290	25293	25352	25445	25768	25788
26413	26828	26920	27837	28010	28171	29747	29783	30637	31012
31247	31926	32570	33022	33186	33470	33636	33701	34441	35408
36171	36416	36840	37078	37315	37559				

Die Auszahlung dieser ausgelosten Actien erfolgt gegen Rückgabe der Actien mit Coupons von einschließlich Nr. 38 und des Talons am **1. Juli 1895** mit 500 fl. ö. W. (fünfhundert Gulden ö. W.) Bankvaluta

in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg et Co.,**
- **Prag** „ Herrn **Moritz Zdekauer,**
- **Berlin** „ der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und „ Herrn **S. Bleichröder,**
- **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und „ „ **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- **Frankfurt a/M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild et Söhne,**
- **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

Bei diesen Zahlstellen werden auch die nach Maßgabe des §. 51 der Gesellschaftsstatuten für die ausgelosten und rückgestellten Actien ausgefertigten Genußscheine ausgefolgt.

Von den in den früheren Jahren ausgelosten Actien sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:

Aus dem Verlosungsjahre 1893 1 Stück Nr. 6067.
„ „ „ 1894 6 „ Nr. 10869, 11973, 18397, 21394, 33023, 33267.

Bei der Einlösung der ausgelosten Actien wird der für die fehlenden Coupons entfallende Betrag vom Capital in Abzug gebracht.

Teplitz, am 22. April 1895.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Reizendes Andenken an Leipzig für Messfremde!
„Indiscretionen über Leipzig und die Leipziger“,
Hochpikant!!! Amüsant!!! Sensationell!!!
Preis 60 Pfennige. Vorräthig in jeder Buchhandlung.

Provinz Sachsen. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Postbezirk Halle a/S.
Eisenbahnstation Pretzsch a/Elbe d. Wittenberg-Torgauer Bahn. Vorzügliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankheiten.** Gesunde Waldgegend. — **Durchaus mäßige Preise.** — Beginn der Saison 1. Mai.
Näh. Ausk. durch Badearzt Dr. Rohde u. die städt. Badeverwaltung. Prosp. gratis u. frco.

Stahlbad und Luftcurort Bibra i/Th.
Curzeit vom 20. Mai bis 15. September. Vorzüglich bewährte Heilquellen bei allen **Frauen- und Nervenkrankheiten, Gicht, Rheuma** und **Magenleiden.** Waldreiche reizende Umgebung, billiger Aufenthalt. — Prospecte durch die **Bade-Direction.**

Soolbad Sulza i. Th. **Eröffnet vom 1. Mai bis 15. October.** **Prospecte** und **Auskunft** durch die Badeärzte: Sanitätsrath Dr. **Schenk,** Dr. **Lüder** und die **Badedirection.**
Postamt u. Eisenbahnst. d. Thür. Staatsbahn.

Columbus-Leiter (D. R.-Patent No. 62600).

Zusammenlegbare Patent-Stehtreppe, Transmissions- und Anlege-Leiter.
Mess-Neuheit von selten praktischem Werth!
Interessante, epochemachende Erfindung. **Solideste Eisen-Construction,** dabei **hochelegant** und **leicht transportabel.**
Sicherste Leiter der Welt für Haushaltungen, Läden, Bureaus, Magazine, Fabriken. Für Gärten, Veranden 2c. gleich vorzüglich verwendbar.
Beim Umzuge nach Sommer-Wohnungen unentbehrlich.
Die Freude jeder praktischen Hausfrau.
Von Staatsbehörden officiell eingeführt und in allen Industrie-Ländern patentirt. **Nimmt fast keinen Raum ein,** ist eine **hohe Zierde** jedes Locals und **äußerst billig.**
Carl Klein (vormals Voitel & Klein),
Lager: Königsstrasse 8.

Achtung beim Kauf!
Neuheit! { „Grüsse aus der Ferne“ } Neuheit!
Postkarten-Album mit Register, Widmung und Bemerkungen.
Von der gesammten Kritik als Ei des Columbus bezeichnet.
D. R. P. M. 31917.
Schönstes Geschenk zu allen Gelegenheiten. Praktisch und elegant. Bequemes Einstecken u. Auswechseln der Karten.

Verlangen Sie nur Album aus dem Verlage von W. G. Schäffel, da Dieselben die meisten Karten aufnehmen können u. dabei die billigsten sind.
Verlag: W. G. Schäffel Leipzig.
Vorräthig in 10 Ausgaben im Preise Mk. 0,50 — Mk. 12,00 (1000 Karten). Ich empfehle Salon-Ausgaben No. IV. Mk. 2 (50 K.), No. V. Mk. 3,60 (100 K.), No. VI. Mk. 5 (200 K.), No. VII Mk. 6 (300 K.), No. VIII. Mk. 8 (500 K.), No. IX. Mk. 12 (1000 K.). In weniger reichen Einbänden à Mk. —,50 bis 1,— billiger. Falls nicht im Ort zu haben, bestellen direkt und franco bei Einsendung des Betrages.
W. G. Schäffel Verlag, Leipzig.
Hier in den besseren Schreibwaaren-Handlungen und dem Verleger, Liebigstrasse 8, zu haben.

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
Friedrich Wilhelm
zu Berlin.

	Mark
Grundcapital	3 000 000
Reserven am Schluß des Jahres 1894	19 812 530
Versicherungsbestand am Schluß d. Jahr. 1894 474 811 Pers. mit Capital	129 782 459
Versicherte Renten	116 658
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1894 ausbezahlte Versich.-Summen	22 218 130

Die Gesellschaft schließt ab:
Lebens-Versicherungen mit und ohne Dividendenanspruch (auch mit monatlicher Beitragszahlung: **Sterbecasse** und wöchentlicher **Arbeiter-Versicherung** für Erwachsene und Kinder).
Aussteuer-, Altersversorgungs- und **Renten-Versicherungen** zu sehr günstigen Bedingungen.
Unfall-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
Prospecte, sowie jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt unentgeltlich das Bureau der Gesellschaft **zu Berlin, Mauerstraße 63-65.**
An thätige Personen jeden Standes werden Agenturen vergeben.
Leipzig, April 1895. Herkortstraße 7, I.
Die General-Agentur für das Königreich Sachsen, Altenburg, Reuß.
Fr. Gloso.

Schwarzwaldbad **Teinach** Zwischenstation von u. nach östlich. u. den alpinen Curorten. Station der Linie Pforzheim-Herb-Zürich-Gottmard u. Stuttgart-Calw-Hort Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renom. Mineralquellen. Wasserheilanstalt. Wasserversandt, Badearzt: Hofrath Dr. Wurm, Prosp. frei d. d. Bes. Ludw. Bauer.

Saison: Mai-September. **Bad Brückenau,** Bahn-, Post- u. Telegraphen-Station.
Stahl-, Moor-, Soole- und Douchebäder.
Stahlquelle, leichtverdaulichste Deutschlands, altbewährt gegen **Blutarmuth, Frauen- und Nervenkrankheiten. Wernarzerquelle,** gegen **Nieren-, Blasen- und Steinleiden** vorwiegend heilkräftig. **Milch- und Molkencur.** Berühmtes Conversationsgebäude, Curcapelle, Jagd- und Forellenfischereigelegenheit, Wohnung und Verpflegung zu billigsten Preisen und für alle Ansprüche. Badeärzte: Dr. med. **Wehner,** kgl. Brunnenarzt, und Dr. **van Nüss.** Prospecte und Brunnenschriften gratis. Anfragen erledigt bereitwilligst
die Verwaltung des kgl. Mineralbades Brückenau.
Metzner.

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.
Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Lsb.** Bei strophul. und nervösen Kranken, sowie Reconval. empf. Näh. Ausk. ertheilt
die Badedirection.

Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche
erzielt man im Gebrauch mit
Dr. Thompson's Seifenpulver.
Die Qualität desselben ist bis jetzt von keiner Concurrenz übertroffen worden. Es befinden sich **viele Seifenpulver in rother Packung** im Handel, die **zur Täuschung des Publicums** dienen sollen, und verlange man deshalb direct:
Dr. Thompson's Seifenpulver mit der Schutzmarke „Schwan“.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Unsere automatisch wirkenden
Kugel-Closets
ohne Wasserspülung, D. R.-P. 77601, öffnen, schließen und entleeren sich von selbst, sind durch Gummiverschluß geruchlos, können auf jeden Abort angebracht werden und erfreuen sich großer Beliebtheit. Prospecte gratis und franco.
Lehmann & Booch,
Contor und Lager:
Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 7.

Die Baumschule
von **Albert Wagner** in **Möckern** bei Leipzig
empfiehlt
extra starke Ahorn, Platanen, Silber- und großblättrige Linden, passend für Restaurations-Gärten und Parkanlagen. Ferner schöne Magnolien in Körben, Rosen in Töpfen, sowie aus dem Einschlag: hochstämm. Aprikosen-, Pfirsich- u. Wallnuß-Bäume, Schlingpflanzen 2c.

55 Pfg. — 55 Pfg. — 55 Pfg. — 55 Pfg.
Allen deutschen Frauen und Mädchen empfohlen
Peri-Seife
Zur Erhaltung der Schönheit
in Paqueten à 3 Stück zu nur
55 Pfg. das ganze Paquet.

No. 4711. Eau de Cologne
in Köln 1875 mit dem einzigen ersten Preise
auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.
feinen Parfümerie-Geschäften zu haben.
In allen hergestellt von Ferd. Mülhens No. 4711 Köln.

Petroleum-Motor „HERCULES“
mit gewöhnlichem **Lampenpetroleum** unbedingt zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro Stunde und Pferdekraft ca. ½ Ltr. — 10 ₰.
Pumpen für alle Zwecke.
Dampfpumpen, Centrifugalpumpen, Plungerpumpen, doppeltw. Pumpen, Hof- und Küchenpumpen. Werkzeugmaschinen für Eisen- und Metallbearbeitung. Kostenanschläge unentgeltlich und portofrei.
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau,
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengiesserei. Prämiirt wissensch. Prüfung Deutsche Landw.-Ges. Berlin 1894.

Berend's Kinderwagendecken-Lager,
Berend's Teppichlager
Berend's Deckenlager
Berend's Gardinenlager
Berend's Linoleumlager
Katharinenstraße Nr. 17, 1. Etage.
Aeltere Bestände
von **Pferde-, Schlaf-** und **Reisedecken, Sophabezügen, Portièren, Teppichen, Vorlagen**
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Billardbälle, Kegel und Pockholzkugeln, Croquetspiele
in großer Auswahl bei
Adolf Gerold,
Grimmaischer Steinweg Nr. 6.

Hierzu vier Beilagen.

Reichstag.

§§ **Berlin**, 26. April. Der vierte Tag einer „Zolldebatte“; an Gründlichkeit und Sachlichkeit lassen es also unsere Parlamentarier nicht fehlen. Doch gerade die sachlichsten Debatten sind bekanntlich auch die langweiligsten. Die heute fortgesetzte Erörterung darüber, ob auf den Quebracho-Gerbstoff im Interesse der heimischen Besitzer von Eichenschälwaldungen ein Zoll zu legen sei, brachte in dieser Hinsicht keine neuen Gesichtspuncte mehr zu Tage. Sie hatte jedoch eine Klärung der Ansichten dahin zur Folge, daß eine gewisse Berücksichtigung der Industrie und ihrer Gerbstoff-Bedürfnisse in weiterem Maße nothwendig sei, als dies die Resolution der Commission zum Ausdruck bringt. Hatte schon das gestern erwähnte Amendement Bachem den Zweck, für die Färbereien Ausnahme von der durch die Resolution geforderten Verzollung ausländischer Gerbstoffe zu statuiren, so ging ein Vorschlag, den der conservative Abgeordnete v. Salisch heute machte, noch darüber hinaus, indem er die gleiche Begünstigung für die Färbebedürfnisse der chemischen Industrie verlangte. In der darüber sich verbreitenden Discussion ergab sich die selten festzustellende Thatsache, daß, abgesehen von ihrer principiellen Gegnerschaft gegen die Resolution überhaupt, auch die Linke diesem Specialvorschlage der Conservativen ihre Zustimmung gab. Gegen den Quebrachozoll im Allgemeinen ereiferte sich heute der Socialdemokrat Schumacher im Interesse der Sohlledergerberei, in welcher zahlreiche kleine Betriebe ihre Existenz begründet hätten. Er betonte dabei, daß die Socialdemokraten bei ihrer Haltung keinen ausschließlichen Parteistandpunct innehielten, sondern sich auch der kleinen Leute „im Bürgerstande“ annehmen zu müssen glaubten. Dem gegenüber vertraten die nationalliberalen Abgg. Dresler und Brunck, sowie die Vertreter des Centrums, die Abgg. Hitze und Bachem, nochmals die Nothwendigkeit, zum Schutze der heimischen Eichenschälwaldungen einen mäßigen Zoll für das Quebrachoholz festzusetzen, während die freisinnigen Abgg. Dr. Langerhans und Dr. Barth an der Auffassung festhielten, daß die Lederindustrie eine solche Vertheuerung ihres Rohstoffes nicht vertragen könnte und daß durch solche Maßnahmen der erhoffte Zweck in keiner Hinsicht erreicht werden würde. Das Resultat der über Gebühr ausgesponnenen Debatte, dieselbe nahm noch volle anderthalb Stunden der heutigen Sitzung in Anspruch, war vorauszusehen. Die Resolution mit den von den Abgg. Bachem und v. Salisch gestellten Amendements fand die Zustimmung der Mehrheit des Hauses. Für das Amendement v. Salisch erhob sich auch ein beträchtlicher Theil der Linken. — Nachdem somit die Zolltarifnovelle ihre Erledigung gefunden, trat das Haus in die erste Berathung der Novelle zum Branntweinsteuergesetz ein. Die Discussion leitete der Staatssecretair des Reichsschatzamtes Graf v. Posadowsky mit einer umfassenden Erläuterung des Entwurfes ein, in welcher er die vollständige Beherrschung der verwickelten Materie, wie dies schon bei Gelegenheit seiner Ausführungen zur Tabaksteuer festgestellt werden konnte, abermals bekundete. Trotzdem war zu seiner Assistenz auch der preußische Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein am Bundesrathstische anwesend, um mit seiner fachmännischen Autorität gegebenenfalls den Standpunct der Regierung im Laufe der Discussion im Einzelnen zu vertreten. Graf Posadowsky schloß mit dem Hinweise darauf, daß die Vorlage hauptsächlich zu Gunsten der kleinen Brennereien eingebracht worden sei, deren Nothlage ja auch von der Linken nicht bestritten werde. Eine weitere Action für die Landwirthschaft, unter welcher das Zuckersteuergesetz zu verstehen ist, stellte der Herr Staatssecretair in Aussicht. Von den Parteien des Hauses bekundete zuerst das Centrum durch den Mund des Abgeordneten Spahn seine wohlwollende Haltung zur Vorlage, deren einzelne Bedenken in der von ihm beantragten Commissionsberathung zu erwägen sein würden, während die socialdemokratische Partei ihren ablehnenden Standpunct durch den Abgeordneten Wurm vertreten ließ; er erblicke in der Vorlage eine neue Belastung der ärmsten Bevölkerung, die ohnedies schon an der Liebesgabe für die Brennereien schwer genug zu tragen habe. Der Abg. Gamp von der Reichspartei wies zunächst diese Behauptung des socialdemokratischen Wortführers als unbegründet nach. Der Vorlage selbst könne er eine Wirksamkeit nicht beimessen, insofern sie auf die Hebung der Ausfuhr durch Gewährung von Prämien hinwirken wolle, während die anderweite Regelung der Contingentirung seine ungetheilte Billigung fand. Auch er empfahl die Commissions-Berathung, und zwar im Interesse der Sache eine beschleunigte Arbeit dieser Commission. Die Fortsetzung der Debatte wurde sodann auf morgen vertagt.

77. Sitzung vom 26. April.

Der **Präsident** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky u. A.

Die Berathung der von der Commission zur Zolltarifnovelle beantragte Resolution betreffs Einführung eines Zolles auf Quebrachoholz nebst dem dazu gestellten Antrage der Abgg. Dr. Bachem und v. Kehler wird fortgesetzt.

Abg. **Schumacher** (Soc.) wendet sich gegen die Resolution. Der Beschluß des rheinischen Provinziallandtages, welcher den Abg. Frhrn. v. Stumm zu seinem Antrage auf Einführung des Quebrachozolles veranlaßt hat, beruhe auf ganz falschen Voraussetzungen. Sie lasse die Interessen der Lederindustrie außer Acht, die ohnehin in einer schwierigen Lage sei. Die Petitionen für den Zoll besagen wenig, denn die Unterschriften rühren nicht nur von den Chefs, sondern auch von ihren Angestellten her und theilweise haben auch alle Familienglieder unterzeichnet. Nach dem heutigen Stande der Dinge können wir die auswärtigen Gerbstoffe gar nicht mehr entbehren. Das mit Eichenlohe gegerbte Leder sei für den Export ungeeignet. Quebrachoholz soll auch das Leder fester und geschmeidiger machen. Deutschland könne gar nicht so viel Eichenlohe produciren, wie gebraucht wird. Da reicht der Eichenschälwald bei Weitem nicht aus, und eine Ausdehnung desselben läßt sich nicht herstellen. Unsere Concurrenzfähigkeit mit dem Auslande würde zu Grunde gehen, wenn wir die überseeischen Stoffe vertheuern. Hier wolle man wieder wie die Butter des armen Mannes die Schuhe des armen Mannes vertheuern. Das sei doch eine eigenthümliche Specialpolitik.

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.): Ich schließe mich zunächst dem Antrage auf Einführung eines Quebrachozolles an im Interesse unserer deutschen Schälwaldungen. Vielleicht wird es nicht möglich sein, die Lohe wieder auf denselben Preis zu bringen, den sie früher hatte; aber wenn durch die stetig steigende Einführung überseeischer Stoffe die Schälwaldbesitzer immer näher dem Untergang geführt werden, dann ist es die Aufgabe einer gesunden Zollpolitik, den schroffen Uebergang durch Auflegung eines vernünftigen Zolles möglichst zu mildern. Das können die Schälwaldbesitzer verlangen. Was meinen Antrag betrifft, so schädigt er die berechtigten Interessen der Holzschälwaldbesitzer in keiner Weise, wenn er die für die Färbereien nothwendigen überseeischen Stoffe frei läßt. Auch ein richtiges agrarisches Princip darf nicht überspannt werden. Diese ausländischen Färbstoffe, Catechu, Terra japonica, Sumach, sind viel zu theuer, um mit den eigentlichen (einheimischen) Gerbstoffen in Concurrenz treten zu können. Es würde sich also um einen reinen Finanzzoll zum Nachtheil der Seidenindustrie handeln, welche dieser Färbstoffe bedarf. Ich glaube zwar, das unserem Antrage zu Grunde liegende Princip würde von der Regierung anerkannt werden, auch ohne daß wir den Wunsch direct aussprechen; denn die Einführung eines solchen Zolles würde gegen die Meistbegünstigungsverträge verstoßen. Indessen halte ich es doch für nützlich, daß auch das Haus das ausdrücklich kundgiebt.

Abg. Dr. **Barth** (frs. Vg.): Der Antrag verlangt, man solle die Interessen der Schälwaldungen sicher stellen als die der Lederindustrie und der Consumenten. Das entspricht wieder einmal dem Grundsatz, der dem Gebet zu Grunde liegt: „Heiliger Florian, verschon' unser Haus, zünd' andere an.“ Die Schälwaldindustrie läßt sich gar nicht in Vergleich stellen mit der gewaltig entwickelten Lederindustrie, die hier geschädigt werden soll. Alle die Betriebe, die auf Quebrachoholz angewiesen sind, würden durch einen auf dieses gelegten Zoll in ihrem Lebensnerv getroffen werden und zahlreiche Arbeiterentlassungen herbeiführen. Unter diesen Umständen muß man doch sagen, daß hier eine Zumuthung an die Regierungen gestellt wird, der, wie ich hoffe, sie unter keinen Umständen Folge leisten werden. (Beifall links.)

Inzwischen ist ein Unterantrag des Abg. **von Salisch** eingelaufen, auch die für die chemische Industrie in Betracht kommenden überseeischen Gerbstoffe von dem Zolle auszunehmen.

Abg. **Dresler** (nat.-lib.), sehr schwer verständlich, tritt im Interesse der Eichenschälwaldungen für die Resolution ein.

Abg. Dr. **Hitze** (Centr.) vertritt ebenfalls die Interessen der Schälwaldungen. Dem Antrage Salisch zuzustimmen, trage er kein Bedenken.

Abg. Dr. **Langerhans** (frs. Vg.). Einen Quebrachozoll einführen, hieße nichts Anderes, als die Entwickelung der Industrie stören und eine Strafe auf neue Erfindungen setzen. Wenn man sich die Eichenschälwaldungen ansehe, so komme man auf den Gedanken, ob man ihnen nicht auf andere Weise helfen müsse, als durch einen Zoll. Die kleinen Schälwaldbesitzer seien gar nicht in der Lage, rationell zu wirthschaften, um den Bedürfnissen der Lederindustrie zu entsprechen.

Abg. **Brunck** (natlib.) führt aus, daß das mit Quebrachoholz gegerbte Leder nach zwei Jahren brüchig wird; man solle sich überlegen, was das in einem Feldzuge zu sagen habe.

Damit schließt die Discussion. In der Abstimmung wird die Resolution der Commission mit den Anträgen Bachem und Salisch angenommen; ebenso die kaiserliche Verordnung betr. Zollzuschläge für aus Spanien kommende Waaren.

Es folgt die erste Berathung der Branntweinsteuer-Novelle.

Staatssecretair Graf **von Posadowsky**. Es handelt sich hier um eine ganz außerordentlich complicirte Materie. Einfach auf das System der Fabrikatsteuer zurückzugreifen, würde dahin führen, daß die Branntweinbrennerei als landwirthschaftlicher Nebenbetrieb einfach aufhören würde. Vielleicht hätte man zu einer nach dem Rohproduct verschieden gestaffelten Fabrikatsteuer übergehen können, aber auch dieser Weg erwies sich nicht als gangbar. Es blieb daher nur der Ihnen vorliegende complicirte Modus übrig. Die Bestimmungen des Entwurfs sind zum Theil rein steuertechnischer Natur, deren Erweiterung der Commission überlassen bleiben soll. Der Entwurf enthält aber auch 2 neue Puncte: einmal die Brennsteuer und dann die Ausfuhrentschädigung, die aus der Brennsteuer entnommen werden soll. Der Zweck des Gesetzes ist, ich sage es offen heraus, ein agrarischer. Es soll die Ueberproduction beschränkt werden zum Besten des Brennereigewerbes, um die Preise wieder auf eine lohnende Höhe zu heben. Kein Gewerbe ist steuerlich so belastet, wie das Brennereigewerbe, während der Nutzen daraus ein bescheidener ist. Die Grundlage der Brennerei bleibt nach wie vor die Kartoffel. Der Abg. Hansen hat immer behauptet, die Benefizien des Gesetzes von 1887 seien ausreichend und es bedürfe für das Brennereigewerbe keiner weiteren Hilfe. Richtig ist, daß sich absolut der Kartoffelbau in Deutschland ausgedehnt hat, relativ aber ist er zurückgegangen um $4^{7}/_{10}$ Procent. Dagegen ist in den Ländern, welche dem Brennereigewerbe eine kräftige Förderung haben zu Theil werden lassen, sehr wesentlich gestiegen. Diesem Zurückbleiben unseres Kartoffelbaues steht gegenüber ein Minderverbrauch in den Brennereien. Sonst würden wir 130 bis 140 Hektare mit Kartoffeln mehr bestellen. Was nun die socialen Folgen der Mehrbelastung durch das Gesetz von 1887 anbelangt, so sind jetzt etwa 21000 Arbeitskräfte auf dem Lande weniger beschäftigt. Der Schweizer Branntweinproducent steht sich in Bezug auf die Generalunkosten immer noch um 10,70 ℳ besser als unsere Branntweinbrenner bei den jetzigen Preisen. Oesterreich und Rußland sind unsere Hauptconcurrenten auf dem Weltmarkte und sie haben uns durch ihre stärkere Förderung von Haupteinfuhrländern verdrängt. Die Brenn- und Staffelsteuer, die die Novelle nun enthält, hat ihr Vorbild im Ausland, vor Allem in der Schweiz. Die Staffelsteuer geht davon aus, daß, je kleiner der Betrieb, desto größer die Unkosten sind. Die Berechnung über die Unkosten, die nothwendig sind, um ein Hektoliter Spiritus herzustellen, ist ja eine sehr verschiedene. In der Presse wird meistens die Fabrikationsmethode in den großen Brennereien mit fortgeschrittener Technik zu Grunde gelegt; aber selbst da vergessen die Herren Schriftsteller, daß auch bei der Kartoffelbrennerei die Verwendung von Gerste nothwendig ist. Alle kleinen Brennereien haben zugegeben, deren Unkosten sich auf 52 bis 47 ℳ stellen. Einen geringen Nutzen haben Diejenigen, die etwas weniger als 47 ℳ Unkosten haben. Die Angriffe in der Oeffentlichkeit haben sich besonders gerichtet gegen die Differenzirung der Staffeln, je nach dem Rohproduct. In Classe C sind die Hefe- und Melassebrennereien enthalten. Die landwirthschaftlichen Hefebrennereien selbst, die 600 Hektoliter Jahresproduction haben, werden durch den Entwurf nur mit 25 ₰ pro Hektoliter, also jährlich mit nur 150 ℳ belastet. Mehr als 600 Hektoliter beträgt die Jahresproduction aber nur bei sehr wenig landwirthschaftlichen Hefebrennereien. Die Hefebrennereien stellen jetzt aber aus demselben Rohproduct das doppelte Product an Hefe her; jetzt werden außerdem die Hefebrennereien zur Herstellung von Melasse übergehen, was sie bisher wegen der Maischbottichsteuer nicht konnten. Bei den Melassebrennereien ist es ebenso; auch sie sollen in keiner Weise durch das Gesetz todtgemacht werden. Wenn sie ihren Betrieb nicht ausdehnen werden, werden sie nicht weiter belastet sein als durch die gestaffelte Brennsteuer. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die erhöhte Staffel-Brennsteuer nur die Ermäßigung, die in den gegenwärtigen niedrigen Melassepreisen liegt, ausgleichen wird. Die Melassepreise haben erst durch das Gesetz von 1887 einen Aufschwung genommen. Ganz besonders möchte ich hinweisen auf die Ermäßigungen, die den kleinen und mittleren Betrieben durch die Novelle gebracht werden. Die Kleinbetriebe haben das auch anerkannt. Gerade die linke Seite des Hauses hat immer betont, daß die kleinen und mittleren Brennereien bevorzugt werden müßten. Man kann ja gegen die Beilegung der Exportprämie vom wirthschaftlichen Standpuncte Einwendungen erheben. Aber wir sind gezwungen, den gleichen Weg zu gehen wie die anderen Staaten; nur dann können wir das Ziel erreichen, die Ausfuhrprämien überhaupt aufzuheben. Wir allein dürfen nicht den auswärtigen Staaten gegenüber den Cato spielen. In diesen 5 Monaten seit Beginn der Campagne haben die Melassebrennereien schon mehr Spiritus erzeugt, als früher im ganzen Jahre (hört! hört!). Jetzt darf man sich auch nicht mehr damit trösten, daß man sagt, das Zeug ist ja nicht zu trinken; das trifft nicht mehr zu. Insofern allerdings geht das Gesetz auf eine Einschränkung der Melassebrennereiproduction hinaus. Denn die verbündeten Regierungen halten das Ziel fest, daß die Branntweinbrennerei als landwirthschaftliches Nebengewerbe erhalten wird. (Lebhafter Beifall rechts). Ich weiß ja, daß ein Theil der rechten Seite dieses Hauses ein anderes Ideal hat darüber, wie dem Brennereigewerbe aufgeholfen werden soll. (Sehr richtig! rechts.) Aber nicht Alles, was man im verschwiegenen Busen bewahrt, kann verwirklicht werden; in diesem Reichstage würde dieser Wunsch eine Mehrheit nicht finden. Aber Eins muß ich doch sagen: die Sachlage hat sich gegen früher schon sehr verändert. Die eingehende Erörterung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in der letzten Zeit, bei der Berathung der Handelsverträge u. s. w. hat doch auch schon bei Vielen, die gewohnt sind, die landwirthschaftlichen Verhältnisse nur von der städtischen Vogelperspective aus zu betrachten, die Ueberzeugung beigebracht, daß etwas faul ist in der Landwirthschaft; bis in die äußerste Linke hinein hat sich die Erkenntniß Bahn gebrochen, daß die Landwirthschaft sich in einer gefährlichen Krisis befindet. Ich möchte Sie wirklich einmal bitten, dieser Ueberzeugung durch die That Ausdruck zu geben. Diese Novelle hilft vorläufig wenigstens einem Theil der Landwirthschaft; die verbündeten Regierungen hoffen, noch einem weiteren Theil der Landwirthschaft in dieser Session ihr Wohlwollen durch eine Vorlage zuwenden zu können. Ich bitte Sie, reichen Sie uns jetzt den kleinen Finger; wir versprechen Ihnen, nicht die ganze Hand zu nehmen.

Abg. **Spahn** (Centr.): Ob der Branntwein gerade in der Lage ist, die neue Brennsteuer zu tragen, wird ernstlich geprüft werden müssen. Wir sind Alle darin einig, daß die Brennerei als landwirthschaftliches Nebengewerbe erhalten werden muß. Aber ob die betr. Bestimmungen der Vorlage zweckdienlich sind, wird die Commission untersuchen müssen. Auch wir sind der Ansicht, daß der weiteren Ausdehnung der Melassebrennereien Einhalt gethan werden muß; aber es wird zu prüfen sein, ob sie nicht ganz und gar todt geschlagen werden. Den durch das Gesetz herbeigeführten technischen Verbesserungen stimmen wir zu, so der besseren Vertheilung der Materialsteuer durch die Staffelsteuer; unsere Bedenken richten sich jedoch gegen die Bevorzugung der diesseits der Elbe gelegenen Brennereien.

Abg. **Wurm**: Heute zeigt sich die Wahrheit als unumstößlich, und die Regierung erkennt sie selbst an, die sie und die Nationalliberalen 1887 so nachdrücklich bestritten, daß sich nämlich der Spirituspreis nicht auf dem Preise von 50 ℳ, sondern auf denjenigen von 50 ℳ + 20 ℳ Liebesgabe aufbauen werde. Werde diese Novelle Gesetz, dann sei es der Arme, welcher wieder den Mehrbetrag von 12 Millionen, den die Novelle koste, aufbringen müsse. Die Brennerei ist zum größten Theile aus einem landwirthschaftlichen Nebengewerbe ein landwirthschaftliches Hauptgewerbe geworden, und dies soll wieder entschädigt werden. Schließlich spricht sich Redner noch gegen die Ausfuhrprämien aus und bittet, das Gesetz abzulehnen.

Abg. **Gamp** bestreitet, daß das Gesetz von 1887 eine Mehrbelastung der Arbeiter herbeigeführt habe, da der Consum von Trinkbranntwein seit 1887 um 100 Mille Liter abgenommen habe; die Arbeiter consumirten also unstreitig weniger, als vor 1887. Ebenso sei es falsch, daß nur die Großbrenner von einer Preiserhöhung durch gesteigerte Ausfuhr Vortheil haben würden. Redner bespricht fortgesetzt die Ausführungen des Vorredners und bemerkt dabei, daß die landwirthschaftlichen Arbeiter in den Ostprovinzen durchgehends einen besseren Reallohn haben, als in Berlin und in den westlichen Gegenden; in Ostpreußen würde man sich schämen, landwirthschaftlichen Arbeitern solche Wohnungsgelegenheiten zu geben, wie man sie hier habe. Eine Beschränkung der Melassebrennerei hält Redner für durchaus gerechtfertigt. Die Bestimmungen des Gesetzes gäben Zeugniß von einer sehr eingehenden Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Verhältnisse, für welche man dem Staatssecretair nur Dank wissen könne. Das Gesetz von 1887 hätte unstreitig das erreicht, was man mit demselben anfangs habe erreichen wollen. Eine Beschränkung der Großbrennereien halte er für gerechtfertigt und habe er auch früher schon befürwortet. Dagegen habe er Bedenken gegen die neue Brennsteuer, namentlich, weil sich zweifelsohne damit irgendwelche nennenswerthe Hebung der Ausfuhr nicht werde bewerkstelligen lassen. Der Rückgang der Ausfuhr liege in ganz anderen Ursachen. Lieber solle man die ganze Ausfuhr preisgeben und lieber auf die Hebung des inländischen Absatzes hinwirken. So empfehle es sich, namentlich den Spiritus zu Beleuchtungszwecken zu verwerthen und ihn concurrenzfähig zu machen. Außerdem wünsche er eine besondere Strafe für Diejenigen, welche über ihr Contingent hinaus brennen, sowie Bestimmungen, nach denen der Brenner selbst in seiner Brennerei die Denaturirung des Branntweins vornehmen und denselben verkaufen dürfe. Der Verweisung an eine Commission von 21 Mitgliedern stimme er zu.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr. Tagesordnung: Rechnungssachen; Bericht der Geschäftsordnungscommission in Sachen einer Klage gegen Dr. Sigl. Fortsetzung der Berathung der Branntweinsteuernovelle und des Gesetzentwurfs, betr. den Sclavenkauf und Sclavenraub. Schluß 5 Uhr.

§§ **Berlin**, 26. April. (Privattelegramm.) In der Justiz-Commission des Reichstages wurde heute §. 211 a der Strafproceßordnung in folgender in der Novelle beantragten Fassung angenommen: „Vor den Schöffengerichten kann nach der Vorschrift des §. 211 auch dann verfahren werden, wenn der Beschuldigte entweder sich freiwillig stellt, oder in Folge einer vorläufigen Festnahme in anderen als den in §. 211 bezeichneten Fällen dem Gericht vorgeführt oder nur wegen Uebertretung verfolgt wird.“ — §. 211 b erhielt folgende veränderte Fassung: „Der Amtsrichter kann in dem Falle der Vorführung des Beschuldigten mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft ohne Zuziehung von Schöffen zur Hauptverhandlung schreiten, wenn der Beschuldigte nur wegen Uebertretung verfolgt wird und sich der ihm zur Last gelegten Strafthaten schuldig bekennt. Gegen die im Laufe der Hauptverhandlung ergehenden Entscheidungen und Urtheile des Amtsrichters finden dieselben Rechtsmittel statt wie gegen die Entscheidungen und Urtheile der Schöffengerichte.“ — Vor Schluß der Sitzung kam Abg. Lenzmann auf die gestern vom Abg. Beckh gegebene Anregung zurück, von der Durchberathung der ganzen Justiznovelle, welche wegen der Kürze der Zeit aussichtslos erscheine, jetzt Abstand zu nehmen, nur den Abschnitt über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter herauszunehmen und darüber baldigst dem Plenum Bericht zu erstatten, um in dieser Session wenigstens diesen wichtigen Theil zur Verabschiedung zu bringen. Staatssecretair Nieberding erklärte, er sei nicht in der Lage, im Namen der verbündeten Regierungen sich hierüber zu äußern. An diese Erklärung schloß sich eine längere Debatte, ohne daß über die Frage ein Beschluß gefaßt wurde. — Wie wir hören, wird von freisinniger Seite beabsichtigt, falls nicht in den nächsten Tagen durch den Staatssecretair des Reichsjustizamts eine bestimmtere Auskunft gegeben wird, die Angelegenheit durch eine Interpellation im Plenum zur Sprache zu bringen. (Das Wolff'sche Tel.-Bureau berichtet über den letzten Theil der Sitzung: Staatssecretair Nieberding erklärte, die Regierungen legen auf die Fertigstellung der Vorlage das allergrößte Gewicht und könnten auf eine Reichstagsvertagung vor Beendigung der Commissionsberathungen nicht eingehen. Die Vorlage müßte im Zusammenhange erledigt werden. Einzelne Gegenstände abgesondert zu behandeln, sei nicht zulässig. Die Commission in Permanenz tagen zu lassen, gehe auch nicht an. Die Commission solle die Möglichkeit einer Vertagung bis zum Herbst nicht zur Grundlage weiterer Beschlüsse machen, sie könne die Berathungen rascher als bisher fördern; eventuell könne der Reichstag bei Beginn der nächsten Session dieselben Mitglieder in die Commission berufen. Diese neue Commission könnte dann die bis dahin gefaßten Beschlüsse einfach en bloc annehmen. Die Commission beschloß sodann, künftig an 4 Tagen der Woche Sitzungen abzuhalten und vertagte darauf die Berathung. Die Red. des „Leipz. Tagebl.“)

⊙ **Berlin**, 26. April. Das erste Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält eine große Anzahl Petitionen gegen die Umsturzvorlage.

Altes Theater.

Leipzig, 26. April. Millöcker's unverwüstliche Operette „Der Bettelstudent“, das Hauptwerk des Componisten, das eine Lebenskraft wie „die Fledermaus“ zu haben scheint, ging gestern Abend wieder im alten Hause in Scene und fand ungetheilten Applaus. In der Rolle des Obersten Ollendorf, des bärbeißigen Gouverneurs von Krakau, debutirte Herr Gräbert vom Stadttheater in Erfurt und führte diese Partie auch correct durch, ohne ihr jedoch etwas Eigen-

Feuilleton.

Der Nordostsee-Canal.

Eines der größten und bedeutsamsten Friedenswerke des geeinigten Deutschland, der Nordostsee-Canal, nähert sich seiner Eröffnung. Schon beginnen die Vorbereitungen zu der Feier, mit welcher Kaiser Wilhelm II. unter Entfaltung der ganzen alsdann verfügbaren deutschen Marine den Canal dem Verkehr übergeben wird. Die Vorbesichtigung durch den Kaiser hat in diesen Tagen stattgefunden. Ein deutsches Geschwader segelt schon jetzt zum Besuch der österreichischen Häfen ab, um auf der Rückkehr dem österreichischen Geschwader, das bestimmt ist, der Eröffnungsfeier beizuwohnen, das Geleit zu geben. Wahrscheinlich wird sich diesem Doppelgeschwader als drittes im Bunde auch das betreffende italienische Geschwader anschließen; und da alle seefahrenden Nationen von Bedeutung, Frankreich nicht ausgeschlossen, durch Kriegsschiffe vertreten sein werden, so wird die Kieler Bucht in jenen Tagen eine Entfaltung von Seemacht darbieten, wie eine solche bis jetzt noch nicht dagewesen ist. Die Zahl der Schiffe soll sich auf 85 belaufen, unter denen sich allein 35 deutsche befinden.

Am 21. Juni wird die feierliche Eröffnung des Canals stattfinden, so daß also die veranschlagte Bauzeit von acht Jahren genau eingehalten worden ist. Am 3. Juni 1887 war es, als Kaiser Wilhelm I. in Holtenau bei Kiel die feierliche Grundsteinlegung zum Bau der Holtenauer Schleuße, und damit zum Canale selbst, vollzog. Es dürfte zeitgemäß sein, sich den Wortlaut der Urkunde ins Gedächtniß zurückzurufen, die in den Grundstein eingeschlossen wurde, insbesondere, da sie so treffend die Bedeutung des Canales zum Ausdruck bringt. Sie lautet:

„Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc., thun kund und fügen hiermit zu wissen: Die Herstellung einer unmittelbaren Verbindung der beiden deutschen Meere durch eine für den Verkehr der Kriegs- und Handelsflotte ausreichende Wasserstraße ist seit langer Zeit das Ziel patriotischer Wünsche gewesen. So lange das Vaterland der Einigung entbehrte, lag dieses Ziel in unerreichbarer Ferne. Nachdem aber durch Gottes Fügung das Deutsche Reich neu erstanden war, konnte der Plan zur Herstellung jener Verbindung in der uns seitdem beschieden gewesenen Zeit friedlicher Entwickelung festere Gestalt gewinnen. Durch Reichsgesetz vom 16. März 1886 ist die Verbindung beider Meere nunmehr sicher gestellt worden. Ein Bauwerk von gewaltiger Ausdehnung soll damit unternommen, ein bleibendes Denkmal deutscher Einigkeit und Kraft geschaffen und in den Dienst nicht nur der vaterländischen Schifffahrt und Wehrhaftigkeit, sondern auch des Weltverkehres gestellt werden. Keine menschliche Voraussicht vermag die künftige Bedeutung dieses Baues in vollem Umfange zu ermessen; die Wirkungen ragen über das lebende Geschlecht und über das zur Rüste gehende Jahrhundert hinaus. Im Hinblick auf diese Bedeutung des vaterländischen Unternehmens haben Wir beschlossen, daß im Namen der Fürsten und freien Städte des Reichs, in Gemeinschaft mit den Vertretern des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses der Grundstein zum Bau des Nordostsee-Canals, und zwar an der Stelle gelegt werde, wo sich in Zukunft die Eingangsschleuße bei Holtenau erheben wird. Möge der Bau dem deutschen Vaterlande, möge er den Elbherzogthümern zu Heil und Segen gereichen! Möge durch ihn das Gedeihen der deutschen Schifffahrt und des deutschen Handels, die friedliche Entfaltung des Weltverkehrs, die Stärkung der vaterländischen Seemacht und der Schutz unserer Küsten kräftig gefördert werden! Das walte Gott in Gnaden! — Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchsteigenen Namensunterschrift vollzogen und mit Unserem größeren Kaiserlichen Insiegel versehen lassen. Wir befehlen, die eine Ausfertigung mit den dazu bestimmten Schriften und Münzen in den Grundstein der Schleuße bei Holtenau niederzulegen, die andere in Unserem Archiv aufzubewahren. — Gegeben Holtenau, den 3. Juni 1887.“

Der Grundstein liegt an historischer Stelle gerade dort, wo vor hundert Jahren die Eröffnung des 1777—85 unter der Regierung des Königs Christian VI. von Dänemark erbauten Eidercanals erfolgte. Dieser Canal steigt von Holtenau zunächst mittelst dreier Schleußen zum Flemhuder See hinauf, benutzt von hier die Eider bis zu den Obereidersen, passirt noch zwei Schleußen und geht dann in die Untereider über, die bei Tönning in die Nordsee mündet. Die Gesammtlänge ist 175 km, wovon aber nur 45 km Canalstrecken. Die Breite des Canals ist 31 m, die Tiefe bis 3,6 m. Die engste Schleuße hat eine Breite von 7,74 m, also noch nicht ein Drittel der Schleußenkammern des Nordostseecanals (siehe unten). Größere Fahrzeuge sind daher von seinem Verkehr ausgeschlossen. Anfangs nahm man eine Vertiefung des Canals mit Neubau der Schleußen in Aussicht. Da sich dieses Werk aber aus mehreren Gründen, insbesondere wegen der Barre vor der Eidermündung, als unausführbar erwies, faßte man den Plan eines ganz neuen Canals. Nach dem ursprünglichen, vom Oberbaurath Lenze entworfenen Plan sollte der Canal die Unterelbe mit der Bucht von Eckernförde verbinden, da aber das preußische Kriegsministerium darauf bestand, daß der Canal in der Kieler Bucht ausmünden müsse, wurde der Plan daraufhin abgeändert. Die Kriegsereignisse von 1866 und 1870/71 brachten den Plan ins Stocken; auch war Moltke dem Unternehmen anfangs nicht gewogen. Im Jahre 1878 wurde er von dem Rheder Dahlström wieder aufgenommen. Derselbe trug in erschöpfender Weise statistisches Material zusammen und suchte in Verbindung mit dem Bauunternehmer Vering eine Actiengesellschaft zu gründen. Er hatte auch Aussicht, von der preußischen Regierung unterstützt zu werden; inzwischen war aber bei der Reichsregierung der Entschluß gereift, den Bau von Staatswegen auszuführen. Wie schon in der Grundsteinsurkunde erwähnt, wurde die betreffende Regierungsvorlage am 16. März 1886 mit dem Kostenanschlag von 156 Mill. Mark genehmigt, wovon Preußen laut Beschluß des Abgeordnetenhauses vom 27. Mai desselben Jahres 50 Millionen à fonds perdu übernahm, wenigstens so lange, als das Reich für seine Zinsforderung noch nicht gedeckt sei. Am 17. Juli 1886 wurde darauf durch kaiserliche Verordnung eine Canalcommission mit dem Sitz in Kiel ins Leben gerufen, an deren Spitze am 13. September Regierungsrath Löwe und Regierungs- und Baurath Fülscher gestellt wurden.

Der Eidercanal war übrigens nicht der erste Vorläufer des Nordostsee-Canals. Schon vor 500 Jahren machte sich das Bedürfniß einer Verbindung beider Meere fühlbar. Es fand Ausdruck in dem Bau des Stecknitzcanals (1391—95), einer Verbindung der Stecknitz, eines Nebenflusses der bei Lübeck in die Ostsee mündenden Trave, mit der bei Lauenburg in die Elbe mündenden Delvenau. Da dieser Canal aber nur 0,6 m Tiefe hat, so verfehlte er seinen Zweck also vollständig. Nebenbei bemerkt, soll eine bessere Verbindung auf diesem Wege durch einen neuen Canal (Trave-Elbe) hergestellt werden, für den 27 Millionen Mark ausgeworfen sind. Die Grundsteinlegung dieses Canalbaues steht nahe bevor.

Der Nordostseecanal führt von Brunsbüttel, an der Mündung der Elbe, in einer Länge von 98,65 km nach dem an der Kieler Bucht, zwischen Kiel und der Festung Friedrichsort gelegenen Holtenau. Er ist wie der Suezcanal und der holländische Nordseecanal ein maritimer Canal, d. h. ohne Schleußen, abgesehen von den Fluthschleußen an den beiden Endpuncten. Die Abmessungen sind: Tiefe 8,5 m, Sohlenbreite 22 m, Spiegelbreite 65 m. Der Canal ist durchgehends zweischiffig gebaut, so daß zwei Ostseedampfer von 6 m Tiefgang und 12 m Breite einander überall bequem ausweichen können. In Wirklichkeit können aber auch ein Kriegsschiff und ein Ostseedampfer aneinander vorbeifahren. In der Regel sollen Kreuzungen nur an den Ausweichestellen, deren acht vorhanden sind, stattfinden. Hier können natürlich zwei der größten Kriegsschiffe bequem aneinander vorbeikommen. Es ist jedoch eine Breiterlegung des Canals vorgesehen und dafür ein Streifen Landes von 10 m Breite freigelassen worden. Der Schleppdienst für die Durchfahrt der Segelschiffe soll durch zwölf Schleppdampfer versehen werden.

Die beiden Fluthschleußen sind die größten Bauwerke dieser Art, die überhaupt existiren, und daher wahre Wunderwerke der Wasserbaukunst. Sie sind von ganz gleicher Construction und bestehen aus zwei nebeneinanderliegenden Kammern von je 25 m Breite und 150 m Länge, sie sind also noch 14 m länger als der Kölner Dom, während die Breite, abgesehen vom Querschiff des Domes (86 m), ungefähr dieselbe ist. Vor jeder Einfahrt befindet sich ein durch zwei Moolen gebildeter Vorhafen, der bei Brunsbüttel eine Länge von 250 m, bei Holtenau von 200 m hat. Hinter den Schleußen erstreckt sich je ein mit Quais eingefaßter Binnenhafen von 500 m Länge und 200 m Breite. Die Brunsbütteler Schleuße bleibt während der Fluth geschlossen und wird erst geöffnet, wenn der äußere Wasserstand mit dem in der Schleuße bezw. dem Canal befindlichen gleich ist. Die Einfahrt ist rechts, die Ausfahrt links; das Ausweichen im Canal erfolgt ebenfalls nach der rechten Seite. Die Holtenauer Schleuße ist dagegen stets geöffnet, ausgenommen bei Sturm und bei Nippfluth (niedrigste Fluth). Hierdurch wird das Niveau des Canals stets höher gehalten wie der mittlere Stand der Nordsee, und es können daher die Brunsbütteler Schleußenthore längere Zeit offen gehalten werden, als es ohnedem der Fall sein würde. Andererseits entsteht aus

artiges zu verleihen. Der Künstler hielt sich vielmehr ganz an die landläufige Offenbach-Schablone. Herr Gräbert ist, wenn wir recht unterrichtet sind, nicht nur dazu ausersehen, Baryptonrollen in der Operette und den Gesangspossen zu singen, sondern er soll auch an Stelle des Herrn Prost den Posten eines Operetten-Regisseurs übernehmen. Als Regisseur ist ihm ein tüchtiges Stück Arbeit zugemessen! Auch der wohlwollendste Beurtheiler unserer Theaterverhältnisse kann nicht behaupten, daß wir in letzter Zeit überhaupt ein ausreichendes Operettenensemble besessen hätten. Ein solches muß aber geschaffen werden, wenn die Operette sich für die Zukunft am Theater halten soll. Ueber die Fähigkeiten des Herrn Gräbert als Regisseur steht uns kein Urtheil zu. Wir haben es heute lediglich mit ihm als Operettensänger zu thun. Er reüssirte als solcher mehr durch seine Darstellung wie durch den Gesang. Seine Stimme hat einen hellen, schneidigen, offenbar auch kräftigen, aber nicht schmelzvollen und warmen Klang. Sie ist nicht ausgiebig, aber der Künstler weiß mit ihr ökonomisch umzugehen und mit seinen Mitteln so haushzuhalten, daß er gesanglich nicht in Verlegenheit kommt. Sein musikalischer Vortrag hat Energie. Der Künstler verfällt nur zu oft ins Parlando, wo er die Macht der Töne voll zur Geltung zu bringen hätte. Dies zeigte sich gleich bei dem ersten Lied: „Wir ist Manches schon passirt, aber so Etwas noch nicht", bei dem er den Noten nicht allenthalben gerecht wurde. Seine Gewandtheit im Spiel ist lobend anzuerkennen. Er hat sich zweifellos eine tüchtige Routine angeeignet. Der renommistische miles gloriosus läßt sich aber noch komisch wirksamer charakterisiren.

Neu war außerdem in dem Ensemble noch Frl. Hoppe als Cornet Graf Oxenstierna. Sie drückte den eitlen, flotten Cornet zu einer nichtssagenden Staffage herunter. Wenn der Cornet im „Bettelstudent" nicht singen kann, ist er überhaupt überflüssig. Die Toilettenexperimente im Hutspiegel sind nicht die Hauptsache bei der Rolle. Hermann Pilz.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin**, 25. April. Der Preußische Medicinalbeamten-Verein trat heute im Rechtsstenhause unter Vorsitz des Regierungs- und Medicinalrathes Wagmund-Minden zur 12. Hauptversammlung zusammen. Das Cultusministerium hatte den Ministerialdirector v. Bartsch und den Geh. Rath Skrzeczka, das Reichsgesundheitsamt den Reg.-Rath Wugdorff abgeordnet. Der Schriftführer, Sanitätsrath Dr. Philipp-Berlin, erstattete den Geschäftsbericht. Die Mitgliederzahl hat sich von 544 auf 632 erhöht, nachdem der Beschluß zur Ausführung gekommen, daß auch Aerzte, die nicht als Medicinalbeamte angestellt sind, aber das Physikatsexamen gemacht haben, dem Verein beitreten können. Ueber Flußverunreinigungen mit besonderer Berücksichtigung anorganischer Verunreinigungen sprach sodann Professor Rubner-Berlin. Er verwies auf die Verseuchung des Elbgebiets durch den bekannten folgenschweren Bruch im Mansfelder Bergrevier und führte an dieser Thatsache den Nachweis, wie außerordentlich vorsichtig man sein müsse, auch bei der Begutachtung von Anlagen, die verhältnißmäßig indifferente Substanzen in die Flußläufe bringen. Im Auftrag des Ministers Dr. Bosse nahm hierauf Ministerialdirector v. Bartsch das Wort zu einer sympathischen Begrüßung der Versammlung. Kreisphysikus Dr. Beinhauer-Höchst erörterte hierauf den Standpunct der ärztlichen Sachverständigen bei Anklagen wegen Wochenbettfiebers und stellte eine Anzahl Thesen darüber auf.

* **Weimar**, 25. April. Das Schauspielerheim soll am 1. October d. J. eröffnet werden. Am Donnerstag fand im Rathhause eine Conferenz des Curatoriums der Marie Seebach-Stiftung statt, der auch die Stifterin und Geh. Hofrath Schäffer-Berlin beiwohnten.

* **Erlangen**, 25. April. Dr. Karl Lüder, Professor und Dekan an der juristischen Facultät der hiesigen Universität, ist heute gestorben.

Elektrotechnischer Verein.

Ein in den Fachkreisen wohlbekannter, mitten in einer umfassenden Praxis stehender Vertreter der Elektrotechnik, Herr J. Berliner-Hannover, hielt am Mittwoch Abend im Kaisersaale der Centralhalle vor einem größeren Auditorium einen Vortrag über „Grundzüge der Telephonie." Hinweisend auf die wunderbare Erfindung des Telephons, die vor 19 Jahren die Welt in Staunen setzte, bestritt er zunächst, wenn auch hier das deutsche Nationalgefühl etwas herabgedrückt werden müsse, den Hauptantheil von Reis an dieser Erfindung und gab dem Telephon Bell's allein das Recht, die Grundlage unserer ganzen Fernsprechkunst zu bilden. An allen übrigen Telephonen seien die Elemente des Bell'schen wiedergegeben.

An dem Mikrophon, einem zweiten Apparate, habe gleichzeitig eine Reihe von Erfindern gearbeitet, so Elisha Gray, so Edison, der sein Kohlentelephon construirte, weiter Emil Berliner, dessen Versuche zu einem greifbaren Resultat, zur Herstellung eines Apparates zur Erzeugung von Stromschwankungen leiteten. Die weitere Ausbildung des Telephons führte zur Anwendung eines Ruhmkorff'schen Inductors, zur Schaffung der Inductionsrolle. Alles sei hierbei mehr durch das Experiment herausgefunden worden, die Theorie habe überhaupt herzlich wenig geleitet.

Redner ging hierauf näher auf die durch die Inductionsspule zu Tage tretenden Erscheinungen des Fernsprechers unter Anführung der Widerstandsziffern ein und wies hierbei auf das bedeutend erreichte staunenswerthe Resultat hin, mit Hilfe der Inductionsspule bereits auf eine Entfernung von 1750 Kilometer (von Chicago nach New-York) sprechen zu können.

Eins sei jedoch noch nicht gelöst, die Benutzung des Kabels. Da die sich am Kabel ansammelnde Stromenge die anderen schwachen elektrischen Ströme unterwegs aufhalte, verhindere sie die telephonische Verbindung. Immerhin sei es nicht ausgeschlossen, daß man die Lösung des Problems eines interoceanischen Telephons noch erleben werde, wie andererseits zu erwarten sei, daß bei den Fortschritten, die man in Bezug auf die Wahl des Leitungsmaterials (Bronze neuerdings) mache, der Uebertragung des gesprochenen Wortes bald auf die weiteste Entfernung hin kein Hinderniß mehr im Wege stehen werde.

Es habe der energischen Arbeit hunderter von Köpfen bedurft, um die Telephonie auf ihren heutigen Standpunct zu bringen; in 18 Jahren, so lange die ganze Fernsprechkunst bestehe, sei Ungeheures geleistet worden. Man betrachte nur die Anwendung des Telephons für mobile und militairische Zwecke, die gleichzeitige Uebertragung der Telegraphen- und der Telephonströme auf eine Verbindung, die Verbindung von Schiffen mit dem Festlande und die neuerdings aufgenommene Verwendung des Telephons im Eisenbahndienst bei Kleinbahnen.

Nachdem Herr Berliner sich noch eingehend über Einzelheiten von Nebenapparaten, Anrufern, Weckern, Blitzschutz, automatisch wirkenden Umschaltern ꝛc. verbreitet und alle Hilfsapparate und Neuerungen im Fernsprechverkehr besprochen, schloß er mit einem verheißungsvollen Ausblick auf die weltumspannende Kraft des Telephons seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. ***

Bäder und Curorte.

— Das allerorten rühmlichst bekannte und beliebte Hugo Stangen'sche Reisebureau Berlin veranstaltet, wie uns seine hiesige Geschäftsstelle F. W. Graupenstein, Packhofstraße 11/13, mittheilt, folgende Gesellschaftsreisen, die wegen der vorzüglichen Arrangements jedenfalls einer regen Theilnahme seitens des reisenden Publicums sich erfreuen dürften. 8. Mai Reise nach den italienischen Seen, Dauer der Reise 22 Tage. 8. Mai Reise nach Nordamerika, Dauer der Reise 40 Tage. — 28. Mai Reise nach Paris und eine solche nach London, Dauer derselben 9 Tage, und am 29. Mai Reise nach Oberitalien, Dauer derselben 22 Tage. — Am gleichen Datum eine Reise nach Nordamerika, für die 80 Tage in Aussicht genommen sind. — Am 20., 30. Juni und 10. Juli finden Reisen nach Dänemark, Schweden und Norwegen statt, Dauer der ersten 42, der zweiten 34 und der dritten Reise 22 Tage. — Am 10. September Reise nach Italien bis Neapel mit dem Besuch des Vesuvs, Dauer derselben 30 Tage. — 24. September Reise nach der Riviera von 22tägiger Dauer. — Ausführliche Programme stehen bei obengenannter Auskunftsstelle zur Verfügung.

Friedrichroda i. Th. Der lang ersehnte Frühling hat nun auch hier in unserem lieblichen Bergen seinen Einzug gehalten und mit demselben unsere lieben Curgäste. Noch in keinem der Vorjahre sind zu derselben Zeit schon so viele ständige Gäste anwesend gewesen wie jetzt. Der verflossene Winter brachte uns sogar eine größere Anzahl, weil Friedrichroda, wie kaum ein anderer Ort, der schädlichen Winden geschützt ist, beispielsweise zeigte in diesem Winter das Thermometer nur — 18° C. und dies auch nur an einem Tage, während die nur wenig Stunden entfernten Orte 28—30° aufzuweisen hatten. Ein diesjähriger Winteragast schreibt darüber: „Friedrichroda bietet in seiner Winterpracht das Herrlichste, was man sich denken kann ..... und auf meinen ausgedehnten Spaziergängen und Schlittenfahrten habe ich auch nicht ein einziges Mal durch die Kälte zu leiden gehabt", und in der That hat die Frequenz der Winterbesucher gegen früher zugenommen und besonders Hals- und Brustleidende empfinden den Segen der klimatischen Verhältnisse sehr wohlthuend, und wie wunderbar schön ist auch hier das Erwachen des Frühlings. Alles weiteifert, um unseren werthen Sommergästen ihren Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu gestalten und denselben manche Ueberraschungen zu bereiten; so wird die Oberbachgistraße, eine 2 km lange, durch den prächtigsten Hochwald führende Promenade gebaut, damit die Spaziergänger vor dem lästigen Ausweichen der Fahrzeuge verschont bleiben. Die elektrische Beleuchtung, eine große Annehmlichkeit für einen Badeort, geht ihrer Vollendung baldigst entgegen, die Fernsprechleitung, am 1. April d. J. eröffnet, verbindet Friedrichroda mit allen größeren Städten Thüringens und auch mit Leipzig, und demnächst auch mit Berlin. Das Canalisationswerk, für ein Bad unerläßlich, wird noch in diesem Frühjahr vollständig beendigt. Beide Seiten der Hauptstraße haben Asphalt-Trottoir erhalten und der Herzogsweg empfängt einen Bürgersteig. Durch diese Einrichtungen gehen somit auf einmal längst gehegte Wünsche in Erfüllung. 27 Züge der Friedrichrodaer Eisenbahn vermitteln den Verkehr. Von Berlin, Magdeburg, Leipzig, Halle und Cassel werden Saisonbillets mit 40tägiger Giltigkeit ausgegeben. Die Frequenz betrug im Jahre 1894: 9562 Personen excl. der Passanten und auswärtigen Villenbesitzer. Die rege Baulust der vergangenen Jahre und das comfortabel neu erbaute Curhaus, die sehr geräumigen, der Neuzeit entsprechenden Hotels und zahlreichen Villen, welche allen Ansprüchen genügen, bergen, auch während der Höhe der Saison, jedem Mangel an Wohnungen, sowie Uebertheuerungen vor. Die sehr mäßige, einmalige Curtaxe berechtigt zum Besuche der Spiel-, Musik- und Lesezimmer, sowie der täglichen Concerte am Curhause, Illuminationen, Réunions und Kinderfeste. Für die Unterhaltung der Curgäste ist außerdem noch durch ein vorzügliches Badetheater unter der bewährten Direction des Herrn Becker aus Erfurt mit seinem vorzüglichen Ensemble gesorgt. Herr Becker hat sich nicht nur in Erfurt als Director des Stadttheaters einen bedeutenden Ruf erworben, sondern das vorzügliche Spiel seiner Künstler hat bei allen Besuchern die vollste Anerkennung gefunden.

Soolbad Sooden a. d. Werra. Es ist ein für unseren Ort nicht gerade günstiges Geschick, daß er seinen Namen mit noch 2 anderen Badeorten in unserer Provinz gemeinsam hat. Der eine dieser beiden Namensvettern ist das weltbekannte Soden im Taunus, das wegen seiner hohen Lage Curort für Schwindsüchtige ist. Der andere ist das kleine Bad Soden bei Salmünster. Freilich schreibt sich unser Ort mit zwei o, aber wer achtet darauf, besonders da alle 3 Badeorte in einer Provinz liegen, so daß auch die von Unbekannten zur vermeintlich sicheren Unterscheidung oft gebrauchte Bezeichnung: Soden in Hessen gar nichts besagt, da alle 3 Orte in der Provinz Hessen-Nassau liegen. Wie alljährlich viele Briefe erst 2 andere Soden durcheilen, ehe sie nach dem richtigen kommen, so wiederholen sich auch alljährlich in Bezug auf die Badeorte die fatalsten Verwechslungen. Am verhängnißvollsten ist es aber, wenn irgend ein soolcurbedürftiger Patient, dem unser von den drei Namensvettern entschieden am lieblichsten gelegenes Sooden von Bekannten als reizender Sommer- und Curaufenthalt empfohlen ist, seinen Arzt fragt, ob er ihm Soden empfehle. „Soden? Nein!" lautet dann oft die Antwort, „das ist nichts für Sie!" Darauf nennt er ihm eine Reihe bekannter Soolbäder. In den allermeisten Fällen liegt bei solchem Bescheid eine Verwechslung mit Soden im Taunus vor, da man unter Soden ohne Zusatzbezeichnung eben nur an dies Soden denkt, das einen Weltruf besitzt. Dahin gehören allerdings die Soolcurbedürftigen nicht — und mit Rücksicht auf das Leiden, für das jenes Soden indicirt ist, kann sich Jeder freuen, wenn er nicht dorthin gehört. — Es bleibt nach den Ausführungen mithin nur ein Rath, daß man nie die einzige Bezeichnung vergißt, die unseren Ort von seinen Namensvettern unterscheidet, nämlich Soolbad Sooden an der Werra. Wer ein Soolbad aufsuchen muß, sollte nicht unterlassen, es dort einmal zu versuchen, da neben der durchaus heilkräftigen Soole der mitten in der sogenannten hessischen Schweiz gelegene Ort Naturschönheiten in solcher Fülle bietet, wie es wohl kaum ein zweites Soolbad vermag. Auch sind die Preise in unserem noch jungen aufstrebenden Bade durchaus mäßig. Eine eigene Curcapelle, sowie die herrlichsten stundenweiten Spaziergänge im schönsten Gebirgswald, in den man unmittelbar aus dem Orte hineintritt, bieten die angenehmste Unterhaltung in der curfreien Zeit. Wer erst einmal hier geweilt, der kommt immer wieder, da die hier verlebte Curzeit die angenehmsten Erinnerungen hinterläßt. Die unmittelbar am Orte liegende Eisenbahnstation heißt Allendorf a. W.-Sooden und ist von Leipzig über Halle in 5 Stunden zu erreichen.

Herrnskretschen a. d. Elbe. Der Luftcurort Rainwiese, welcher mit vollem Recht ein herrlich lieblich gelegenes Fleckchen Erde genannt werden kann, erfreut sich seit der kurzen Zeit seines Bestandes bereits eines stetig zunehmenden Besuches, denn wer sorglos der Welt entrückt, der Ruhe, dem Genuß reiner Waldluft eine Zeit lang zu leben wünscht, kann in der That keinen sich zu diesem Zwecke besser eignenden Ort finden als die idyllisch gelegene, ganz vom Walde eingeschlossene Rainwiese. Wie verlautet, beabsichtigt die fürstl. Clary'sche Forstverwaltung einen Futterplatz für Hirsche auf der gegenüber liegenden Wiese einzurichten, wodurch den Gästen ermöglicht wird, diese Thiere aus nächster Nähe beobachten zu können. Wir können daher Hotel Rainwiese bestens und wärmstens empfehlen, doch wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß, nachdem bereits Vorausbestellungen auf Zimmer erfolgten, Derjenige, welcher beabsichtigt, längere Zeit dort Aufenthalt zu nehmen, sich bei Zeiten sein Zimmer sichern möchte.

Ξ **Teplitz**, 18. April. Nachdem die Tracenrevision vorgenommen worden war, ist kurz vor den Feiertagen die Concession für die elektrische Kleinbahn von hier nach dem herrlich gelegenen Cur- und Badeort Eichwald ertheilt worden. Diese Bahn wird vom hiesigen Schloßplatz aus nach dem Bahnhof geführt und geht dann auf der Kaiserstraße durch das von der Clary'schen Brauerei aus reichlich elektrisch beleuchtete Thorn. An dem Bach hinauf wird die Bahn dann bis zur Aussig-Teplitzer Bahn geführt, welche mittels 4 m hoher Unterführung geschnitten wird. Diese Unterführung bildet das Hauptobject und ist ganz nahe der elektrischen Centralstation gelegen, für welche die zu adoptirende Neumühle erworben worden ist. Von hier wird die elektrische Bahn bei Weißkirchlitz, Zuckmantel und Bistritz vorbei nach Eichwald geführt, zum größeren Theil neben, zum Theil sogar auf der Kaiserstraße. Haltestellen sind außer den Endstationen am Bahnhof Teplitz in Thorn am Brauhaus, in Weißkirchlitz, an der Zeche Neubeschert Glück, in Zuckmantel, bei Bistritz und am unteren Ende von Eichwald vorgesehen. Die Eröffnung soll möglichst Ende August d. J. erfolgen.

Vermischtes.

— **Witten**, 24. April. Die Frau des Arbeiters Karmann hier, die vor etwa drei Monaten ihren Ehemann bei einem Streite mit einem Küchenmesser erstochen hat, ist in der gestrigen Schwurgerichtssitzung in Bochum freigesprochen worden, weil die Geschworenen die Ueberzeugung gewannen, daß die Frau in der Nothwehr den verhängnißvollen Stich ausgeführt hat.

— **München**, 25. April. In der Erschießung eines Soldaten der Visirpatrouille durch einen Posten schreiben die „Münchner Neuesten Nachrichten": Der traurige Fall von Oberwiesenfeld bei der Meßkremise ist selbstverständlich Gegenstand des Tagesgespräches. Das allgemeine Mitgefühl wendet sich dem armen Soldaten zu, der ohne irgendwelche Verschuldung durch einen Kameraden getödtet ward, — ihm und seinen unglücklichen Angehörigen, aber auch Demjenigen, der in Ausübung seiner Dienstpflicht den verhängnißvollen Schuß abgeben mußte. Die Presse, welche ihrerseits die Pflicht hat, mit unermüdlich wachsamem Auge auf das Wohl und Recht Aller zu achten und namentlich sich der Schwachen anzunehmen, — sie fragt öffentlich, was tausendfach in Privatunterhaltungen gefragt wird: „Ist es nicht möglich, derartige Unglücksfälle ganz und gar auszuschließen?" Zur Beruhigung des Publicums können wir mittheilen, daß es sich hier lediglich um einen ganz vereinzelten Vorfall handelt, der, wie wir an zuständiger Stelle erfuhren, nur durch das völlige Außerachtlassen der Dienstvorschrift seitens des patrouilleführenden Unterofficiers herbeigeführt wurde. Der Posten stehende Soldat hat nicht nur drei Mal „Halt" gerufen, sondern der Vorschrift gemäß — wenn nicht Gefahr in Verzug ist — noch einmal, also zum vierten Male den Drohruf „Halt! oder ich schieße!" laut werden lassen. Außerdem soll er auch noch den ihm trotzdem Entgegenkommenden, die er für jene Civilpersonen hielt, die ihn kurz vorher belästigt hatten, zugerufen haben: „Ja warum steht Ihr denn nicht; steht oder ich schieße!" Bei dem herrschende Winde und dem fallenden Regen hörte der führende Unterofficier nach seiner Angabe diese Rufe, beziehungsweise das Geräusch des Ladens nicht. Der getroffene Höhensteiger konnte jedoch, ehe er in Bewußtlosigkeit fiel, noch seinen Kameraden angeben, daß er gehört habe, wie drei Mal Halt gerufen wurde. Wenn also Jemand eine Schuld an dem Unglück trifft, so ist dies der Unterofficier, der, wie dies überdiensteifrige junge Unterofficiere zuweilen zu thun pflegen, darauf wartete, ob der Posten auch vorschriftsmäßig nach dem dritten Ruf noch den vierten Drohruf ausstoßen, bezw. laden werde. Dies ist eine Verfehlung gegen die Vorschrift und hatte hier leider die verhängnißvolle traurige Folge. Daß der Patrouilleführer erst „horcht", ob der Posten auch wirklich „ladet", ist doch ein tolles Experiment, das, wie der vorliegende Fall beweist, schreckliche Folgen haben kann. Selbst wenn der Posten nach dem Anruf erst ladet, — wie leicht kann dies bei schlechtem, stürmischem Wetter, bei widrigem Winde u. dgl. der Patrouilleführer überhören; die Mannschaft der Patrouille aber muß schweigen und folgen, — ja es ist wohl fraglos, daß, wenn der erschossene Soldat Höhensteiger den Unterofficier vor dem Weitergehen gewarnt hätte, ihm dies sehr übel bekommen wäre.

— **Oels**, 26. April. Ein starkes Commando vom hiesigen Jägerbataillon wurde nach Kattowitz beordert, um nach dem Mörder Sobczyk zu fahnden. Gerüchtweise verlautet, der Mörder sei in Jawarzno auf österreichischem Gebiete festgenommen worden. (B. L.-A.)

— **London**, 25. April. Unweit Plymouth an der Küste wurden 5 Leichen mit Rettungsgürteln, ferner ein Rettungsboot mit der Aufschrift steamship „Mary" gefunden. Man vermuthet, ein großer Dampfer sei untergegangen. (B. L.-A.)

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin**, 26. April. Der Kaiser beglückwünschte den Staatssecretair Stephan zu seinem Jubiläum in einem Handschreiben. — Dem gegenwärtig auf Reisen befindlichen Jubilar sind mehrere Hundert Glückwunschtelegramme aus dem In- und Auslande und zahlreiche Blumenspenden zugegangen. (Post.)

* **Berlin**, 26. April. 51 000 Exemplare der socialistischen Festzeitung zum 1. Mai wurden in der Druckerei des „Vorwärts" confiscirt.

* **Weimar**, 26. April. (Reichstagsersatzwahl.) Nach der bisherigen Feststellung erhielten Kulemann (nl.) 2373, Reichmuth (cons.) 4506, Baumbach (freis.) 4562 und Baudert (S.-D.) 5684 Stimmen. Aus einigen ländlichen Bezirken steht das Ergebniß noch aus.

W. **Allenstein, Ostpr.**, 26. April. (Privattelegramm.) Das hiesige Dragoner-Regiment Nr. 10 beging den Geburtstag seines Chefs, des Königs von Sachsen, in feierlicher Weise. Eine Abordnung von Officieren war zur Beglückwünschung des Königs nach Dresden gefahren.

* **Wien**, 26. April. Das Herrenhaus nahm das Gesetz betr. die Sonntagsruhe im Hausirhandel, in zweiter und dritter Lesung an.

* **Pest**, 26. April. Das Abgeordnetenhaus berieth das Nuntium des Magnatenhauses, betr. die Vorlage über die freie Religionsausübung. Die Referenten des Unterrichts- und des Justizausschusses beantragten unter lebhaftem Beifall, die Vorlage in der unveränderten Fassung des Abgeordnetenhauses an das Magnatenhaus zurückgelangen zu lassen. Abg. Graf Szapary wiederholte seinen gestrigen Antrag. Abg. Graf Albin Czaky vertheidigte in längerer, beifällig aufgenommener Rede den Antrag des Ausschusses und erklärte, der Antrag Szapary sei nicht geeignet, den Conflict zwischen beiden Häusern zu schlichten.

* **Petersburg**, 26. April. Die Kaiserin-Wittwe verletzte sich gestern, als sie den Fahrstuhl vom Anitschkowpalast benutzte, an dem Fuße und am Knöchel, sie verspürte einige Schmerzen. Die durch die Verletzung hervorgerufene Geschwulst ist unbedeutend. — Der Kaiser kam heute Vormittag 10 Uhr von Zarskoje-Selo nach Petersburg, um die Kaiserin-Wittwe zu besuchen, und kehrte um 3 Uhr Nachmittags zurück.

* **London**, 26. April. Die „Times" melden aus Peking: Jones Foster und der Secretair Li-Hung-Tschang's sind hier angekommen. Der Friedensvertrag liegt nunmehr dem Kaiser und den Ministern vor. Das Tsungli-Yamen berieth sich gestern mit den auswärtigen Gesandtschaften. — Eine große Anzahl der Censoren hat Druckschriften gegen die Annahme des Friedensvertrages dem Throne unterbreitet.

---

diesem Umstande im Canal von der Ostsee nach der Nordsee eine Strömung, die insofern von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist, als sie das Zufrieren des Canals verzögert. Wir kommen auf diesen Umstand noch zurück.

Ueber den Canal führen vier Eisenbahnbrücken, und zwar der Linien Itzehoe-Heide, Neumünster-Heide, Neumünster-Schleswig und Kiel-Eckernförde. Die bei Grünenthal gelegene Brücke der Strecke Neumünster-Heide (mit Bahnstation) soll die schönste Eisenbahnbrücke Deutschlands sein. Sie überspannt den Canal mit einem kühngeschwungenen flachen Bogen von 156 m lichter Weite, durch den die Fahrbahn, an den beiden Enden gestützt, in der Mitte (etwa auf die Hälfte der Länge) getragen wird. Hier ragt der Bogen 10 m über die Fahrbahn hinaus, während seine Stützpuncte etwa 19 m unter derselben liegen. Sie liegt 42 m über dem Spiegel des Canals, so daß die größten Schiffe mit ihren Masten darunter wegfahren können, bis auf wenige, welche die Oberbramstenge (den höchsten Theil des Mastes) umlegen müssen. Diese Brücke dient übrigens auch dem Chausseeverkehr. Die übrigen Brücken sind mit Drehbrücken zum Durchlaß der Schiffe versehen. Bei Rendsburg überspannt außer der Eisenbahnbrücke auch eine Brücke für den gewöhnlichen Verkehr den Canal. Im Uebrigen wird der Verkehr zwischen den beiden Ufern durch Fähren, 12 an der Zahl, vermittelt.

Welch großartiges Werk der Nordostsee-Canal ist, beweisen schon die ungeheueren Dimensionen der beiden Flußschleußen, ebenso aber auch die Thatsache, daß zu seiner Herstellung 77 Millionen Kubikmeter Erde ausgeschachtet werden mußten, ein Quantum, aus dem man einen gegen 2 m hohen eingleisigen Damm von 4750 km Länge (also eine Entfernung von Madrid nach Jekaterinburg am Ural) herzustellen vermöchte. Die größte Höhe erreicht das vom Canal durchschnittene Terrain bei Station Grünenthal (Brücke Neumünster-Heide), 30 km von der westlichen Mündung, wo bis zur Canalsohle 30 m tief eingeschnitten werden mußte. Es waren durchschnittlich 8000 Arbeiter beim Canalbau beschäftigt, für deren Unterkunft in der Nähe von Oldenbüttel, 10 km östlich von Grünenthal, ein Barackenlager eingerichtet worden war, das 4000 Mann faßte. Die übrigen Arbeiter waren auf den Dörfern und in Rendsburg untergebracht. An Betriebsmaterial waren in Thätigkeit: 27 Trockenbagger, 26 Naßbagger, 72 Baggerprahme zum Transport der von den Naßbaggern ausgehobenen Erde, 15 Schleppdampfer, 6 Elevatoren, wovon einer feststehend, 5 beweglich, 77 Locomotiven mit 2700 Güterwagen auf 195 km Schienengleisen, 37 Dampfpumpen zum Trockenhalten der Arbeitsstellen, endlich 230 Kippwagen und 290 Handkarren.

Bei all seiner Großartigkeit und der Schwierigkeiten, die sich seiner Ausführung entgegenstellten, ist der Nordostsee-Canal doch dasjenige von allen derartigen Unternehmungen, das verhältnißmäßig die geringsten Kosten verursacht hat. Auf den Kilometer berechnet, betragen sie 1,58 Millionen Mark, während sie sich bei dem 25 km langen Nordsee-Canal von Amsterdam nach Ijmuiden auf 2,04, bei dem 160 km langen Suezcanal auf 2,28 und bei dem 6,34 km langen Canal von Korinth gar auf 6,78 Millionen Mark pro Kilometer stellen. Bei dem projectirten Canal von Perekop am Isthmus der Halbinsel Krim würden sie sich, vorausgesetzt, daß der Kostenanschlag nicht überschritten wird, auf 2,34 Mill. Mark pro Kilometer stellen. Den verkrachten, etwa zur Hälfte fertigen Panama-Canal wollen wir ganz außer Betracht lassen, denn bei ihm belaufen sich die Kosten jetzt schon auf etwa 12 Millionen Mark pro Kilometer. Was den kostspieligsten der bis jetzt fertigen maritimen Canäle, den Canal von Korinth, betrifft, so mußte derselbe fast auf seiner ganzen Länge durch Felsboden gehauen werden, der sich bis 47 m erhebt. Dagegen führt der Suezcanal fast zur Hälfte durch Landseen, so daß man also seinen Durchschnittskostenpreis ungefähr doppelt so hoch annehmen müßte. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß er das erste derartige Bauwerk war, daß die Hilfsmittel gegen die heute zu Gebote stehenden weit zurückstanden und daß sie weit her transportirt werden mußten. Allerdings fehlten bei dem Bau auch deutsche Disciplin und deutsche Ausdauer. Auf dieses baufinanzielle Ergebniß können wir um so stolzer sein, als der Nordostsee-Canal auch hinsichtlich der technischen Ausführung unbedingt den ersten Rang einnimmt.

Was den handelspolitischen Werth des Nordostsee-Canals betrifft, so beruht derselbe hauptsächlich in der erheblichen Verkürzung des Seeweges zwischen den Häfen der Nord- und Ostsee, sowie in der Umgehung der Gefahren des Skagerraks und Kattegats, denen alljährlich eine große Anzahl von Schiffen und Menschenleben zum Opfer fallen. Die Abkürzung von Hamburg bis Lübeck beträgt 570, bis Wismar 530, bis Rostock 510, für alle östlich von der Insel Rügen gelegenen Häfen 425, für die belgischen und holländischen Häfen bis zu den deutschen Ostseehäfen 237 Seemeilen zu 1855 m. Der Zeitgewinn, der diesen Verkürzungen entspricht, beträgt zwischen Hamburg und den zunächst liegenden Ostseehäfen (etwa bis Stettin) für Dampfer mit einer Geschwindigkeit von 25 km in der Stunde 35 bis 40 Stunden, für Segelschiffe 6 Tage. Ein ansehnlicher Verkehr ist also mit Sicherheit zu erwarten, jedenfalls ein stärkerer, als einer Berechnung zu Grunde liegt, bei der das finanzielle Ergebniß sich auf nur 1½ Proc. vom Anlagecapital stellte. Es soll nur eine Abgabe von 75 ₰ pro Registerton erhoben werden, was allerdings gegen die Gebühr im Suezcanal, die 10 Francs pro Tonne beträgt, ungemein niedrig ist. Auf den Kilometer berechnet, würde sie sich noch nicht auf ¾ ₰ stellen, während sie beim Suezcanal 5 ₰ auf den Kilometer ausmacht. Beim Nordostseecanal liegen freilich die Verkehrsverhältnisse ganz anders als beim Suezcanal. Durch diesen passiren fast nur Dampfer, für den Nordostseecanal ist aber ein starker Segelschiffverkehr zu erwarten. Die deutsche Handelsmarine, die hier in erster Linie in Betracht kommt, zählt über 2800 Segelschiffe und 950 Dampfer. Bei der russischen und finnischen Handelsflotte, die wohl die zunächst betheiligten sein werden, ist das Verhältniß zwischen Segelschiffen und Dampfern noch weit ungünstiger.

Auf die Rentabilität des Canals legt übrigens die Reichsregierung kein so großes Gewicht. Für sie liegt der Schwerpunct des Canals in seiner strategischen Bedeutung. Der verstorbene Feldmarschall Moltke war zwar dem Unternehmen im Anfang nicht sehr gewogen. Er vertrat im Jahre 1873 die Meinung, daß eine entsprechende Verstärkung der Flotte nützlicher sein werde als der Canal, der im Winter, wenn er zugefroren sei, überhaupt seinen Werth verliere. Nicht unmöglich ist es, daß diese Haltung des berühmten Schlachtenlenkers zur Verzögerung des Canalprojectes nicht wenig beigetragen hat. Zehn Jahre später war Moltke allerdings anderer Meinung geworden. Er erachtete jetzt den Bau des Canals der Verdoppelung der Flotte gleich. Dieser Ansicht muß man unbedingt beipflichten, ja sie erschöpft die strategische Bedeutung des Canals noch nicht vollständig. Bei einem Kriege mit Frankreich würde für diese ohne den Nordostseecanal ein einziges bei Skagen, an der Nordspitze von Jütland, aufgestelltes Blockadegeschwader genügen, während bei Vorhandensein des Canals zwei französische Blockadegeschwader, und dazu noch von der doppelten Stärke jenes einen erforderlich sein würden. Vermöge des Canals können sich die deutsche Ostsee- und Nordseeflotte binnen 12 Stunden zu einem Ganzen vereinigen, während die Vereinigung der feindlichen Blockade-Geschwader im günstigsten Falle mindestens die dreifache Zeit in Anspruch nehmen würde. Dazu stände der deutschen Flotte einerseits der Hafen von Wilhelmshaven, andererseits der von Kiel mit ihren beiderseitigen Befestigungen als Sellz- und Rückzugspuncte zu Gebote, während die feindliche Flotte solcher wichtigen Hilfsmittel vollständig entbehren müßte. Das Eindringen einer feindlichen Flotte in die Elbe würden schon die angelegten (und voraussichtlich noch anzulegenden) Befestigungen verhindern. Uebrigens ist es gar nicht denkbar, daß eine feindliche Flotte diese Befestigungen angriffe; sie würde sich dadurch der Gefahr aussetzen, zwischen drei Feuer zu kommen, denn sowohl die Kieler als die Wilhelmshavener Flotte würde sich zu diesem Tanze unzweifelhaft einstellen.

Die von Moltke s. Z. betonte Gefahr des Zufrierens ist übrigens bei dem Canal nicht sehr groß, denn nach den angestellten Ermittelungen friert der Kieler Hafen von je zwei Wintern durchschnittlich nur einmal zu, und so würde es denn auch für den Canal sein. Nun ist aber zu berücksichtigen, daß für Panzerschiffe die Eisdecke schon ziemlich stark sein muß, wenn sie ein Hinderniß des Verkehrs werden soll. Im Nothfalle würden einige Eisbrecher genügen, die Bahn frei zu halten. Uebrigens bildet die im Canal vorhandene, wenn auch nicht starke Strömung ein Hinderniß des Zufrierens, und schließlich ist es doch die Frage, ob eine feindliche Flotte in einem strengen Winter nicht lieber in den heimischen Häfen bliebe. Diese ganze Frage ist also sozusagen von gar keinem Belang und nicht im Entferntesten im Stande, den strategischen Werth des Nordostseecanals zu beeinträchtigen. Je höher aber dieser Werth zu veranschlagen ist, um so weniger hat Deutschland einen feindlichen Angriff an dieser Seite zu gewärtigen, und darum ist der Canal ein Friedenswerk in des Wortes vollster Bedeutung, eine neue Gewähr des Weltfriedens. A. S.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schulbücher
für alle Schulen, neu u. antiquarisch, letztere besonders billig, hat großes Lager Wilh. Radestock, Kupfergäßchen 12, part. Das Local ist auch Sonntags offen.

Loose à 3 Mark
zur 20. Dresdner
Pferde-Verloosung
sind zu haben
Universitätsstrasse No. 3, bei
Franz Ohme.

Angenehme Sommerfrische
bietet ein besseres Forsthaus in schöner Gegend des Unterharzes. Logis u. Pension à Person 20 Mark pro Woche. Beste Referenzen. Offerten sub L. T. 28 postlagernd Pansfelde a. Harz.

Soolbad Dürrenberg, Villa Maria,
in schönster Lage, unmittelbar am Gradirwerke. Wohnungen für Badegäste von 8 bis 18 ℳ Vom 1. Juli bis Ende August ¼ theurer.
Pension für junge Mädchen. Unterricht in Sprachen, Musik &c. Sommerpension ohne Unterricht, zur Stärkung der Gesundheit. Für Badegäste im Hause auf Wunsch volle Verpflegung. Nähere Auskunft bereitwillig.

Kneipp-Curanstalt
Luftcurort Schandau
bei Dresden, Mittelpunct der Sächsischen Schweiz, von Dr. med. Werminghausen, mehrjährigem Badearzt in Wörishofen. Das ganze Jahr geöffnet.

Familienpension Erholung, Moritzburg,
bietet Reconvalescenten, Erholungsbedürftigen &c. liebevolle Aufnahme und Verpfleg. Hochf. Ref. Mäß. Preise.
Schwester Anna Schulze.

Dr. Friedmann'sches
Sanatorium
für Hals- u. Brustkranke
zu Blankenhain i/Thür.
ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Anfragen an und Prospecte durch den dirig. Arzt
Leo Silberstein, pract. Arzt.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Abends.

Zahnartist Reinhold,
Königsplatz, Café Royal,
empfiehlt sich zur Ausführung aller feineren zahnkünstlerischen Leistungen.
Sprechst. W. 9-6 Uhr, S. 10-12 Uhr.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der Homöopathie und Naturheilmethode, früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründlich Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Haut-, Harn- u. alle anderen inn. Leiden. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; nach ausw. briefl.

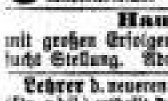
Haarkrankheiten, kreisförm. Kahlheit, Ausfall, Schuppen, Kopf-, Gesichts- u. Bartflechten behandelt nach langjähriger Erfahrung, auch außerhalb, Kasperowski, Neumarkt 17, II. Sp. 10-1, 3-4.

Schumann für Geschlechts-, bider. Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, gründl. Enthaarungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Manneschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfaderentzünd., Blasenleiden &c. ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Ranstädter Steinweg 5.

Fuss-Operation,
Special. für Nägel und Hühneraugen
Goethestraße Nr. 1 u. Ritterstr. Nr. 1.

Erholungsbedürftige Damen u. Kinder finden freundliche Aufname in meiner Familie. Auf Wunsch Unterricht. Sprachen, Musik etc.
Dr. med. Schletter, Wehlen, sächs. Schweiz.

A. Chapison's
Schreib- u. kfm. Unterrichts-Institut
An der Pleiße 9e gewährt gründliche kaufmännische Ausbildung. Prosp. kostenfrei. Telephon 2698.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die deutsche Schönschnellschrift

Rackow, Grimmaische Str. 13.
Richtig schreiben. Richtig sprechen. Buchführung, Briefstil &c. Prospecte kostenlos.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. — Eintritt jederzeit.

Hauslehrer
mit großen Erfolgen und besten Zeugnissen sucht Stellung. Adr. sub T. 152 Exp. d. Bl.

Lehrer d. neueren Spr. an einer höh. Schule (Dr. phil.) ertheilt deutsch. Unterr. an Ausländer. Adr. u. T. 92 Expedition d. Blattes.

Damen-Blousen,
Chemisettes, Serviteurs,
Kragen und Manschetten,
weiss und farbig,
Leinene Kragen
und Manschetten,
Alles in reichhaltigster Auswahl.
Pauline Gruner,
Reichsstr. 5.

Leipziger Schülerwerkstatt.
Die Unterrichtscurse des Sommerhalbjahres beginnen Mittwoch, den 24. April. Programme sind zu haben und Anmeldungen werden entgegengenommen bei den durch Anschlag bekannt gemachten Stellen. Unterrichtsgeld für das Sommerhalbjahr 7 ℳ; außerdem bestehen Honorarermäßigung und Freistellen.
Der Vorstand.

Ostvorstädtische Schülerwerkstatt.
Die Unterrichtscurse in unserer Handfertigkeitsschule beginnen Sonnabend, den 27. April. Die Werkstatt wird von Knaben besucht, welche ostwärts der Promenade wohnen. Das Unterrichtsgeld beträgt halbjährlich 5 ℳ, monatlich 1 ℳ Anmeldungen zur Theilnahme an den Cursen u. Gesuche um ganze u. halbe Freistellen werden in den Unterrichtsräumen (im Gebäude der 8. Bürgerschule, Marschallstraße) entgegengenommen.
Der Vorstand des Ostvorstädtischen Vereins für Handfertigkeitsfreunde.

Für Techniker u. Civilingenieure.
1 Schmiedemeister wünscht Stunden zu nehmen in Eisen-Construction u. Kostenanschl. Off. mit Preisang. u. T. 202 Exped. d. Bl.

Für Sonntags Vorm. Unterricht in den Anfangsgr. der Mathematik ges. Off. mit Preis an C. D. Sidonienstr. 15, II. l. erb.

Engl. Cursus für junge Mädchen Neumarkt 28, III.

Leçons de français gram., conv., par jeune dame de Paris Zeitzerstr. 3, II., Albertstr.-Ecke.

Musik, Theorie, Violine und Clavier lehrt gründlich und erfolgreich Anfängern und Geübteren bei mäß. Preis O. Zeichart, Löhrstr. 21, IV. Vorber. f. d. kgl. Conservat.

Gewissenh. u. erfolgr. Clavier-Unterricht ertheilt zu mäß. Preis tücht. Lehrer Lange Straße 48, II.

Violoncello u. Pianoforte
ertheilt
Alfred Pester, Georgenstr. 11, part.

Violin- u. Clavier-Unterricht zu mäß. Preis erth. Turnerstr. 1, part. l.

Lohngeschirre
werden angenommen
Leipzig, Lößniger Straße 7.
Leipziger Düngerexport-Actien-Gesellschaft.

Steuer-Reclam. u. alle schriftl. Arb. besorgt ein früh. städt. Steuerbeamter. Näheres Braustraße 10, II. rechts.

*Steuer*reclam. mit Erfolg Petersstr. 31, Laden.

Steuerreclam. erfolgr. gef. Sternwartstr. 38, p.

Privatgärten
werden bei sofortiger u. geschmackvoller Ausführung vorger. Lessingstr. 21, Gärtnerei.

Tapezierer-Arbeit fert. F. Thomas, Nordstr. 30

Möbel w. bill. aufpol. Plagwitz, Mühlstr. 57, II. l.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

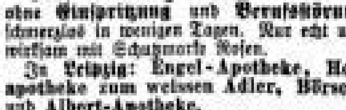
Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäß. 9, I.

Damenfrisur im Abonnem.
vorzüglich. Gert. Heinrich, Elsterstr. 10, p.

Den berühmten amerikanischen
Gicht-Liqueur
von Dr. Laton empfehlen die Engel-, Albert-Apotheke und Hofapotheke zum weißen Adler.

Kanoldt's
Tamarinden
Likör
erfrischender, abführender
Fruchtlikör
von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei
Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Leberleiden etc. etc.
Flasche 1 Mk. vorräthig in den Apotheken oder direct von der Rathsapotheke in Greifswald.
B[illegible] Flaschen franco.
In einem Likörglase ist enthalten der wässerige Auszug von 3 gr. Tamarindus ind., 5 gr. Frangula und 0,5 gr. Senna.

Rosen-
Santelölkapseln
heilen
Blasen- und Harnröhrenleiden
ohne Einspritzung und Berufsstörung schmerzlos in wenigen Tagen. Nur echt und wirksam mit Schutzmarke Rosen.
In Leipzig: Engel-Apotheke, Hofapotheke zum weissen Adler, Börsen- und Albert-Apotheke.
Plagwitz: Sophien-Apotheke.
Neustadt: St. Georgs-Apotheke.



Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen, zarten und weissen Teint erzielt. Allein-Verkauf à Carton enthalt. 3 St. 50 ₰ in der Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstrasse 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

Spielwaaren- u. Musikinstrumente-
Messmuster-Verkauf
Altes Gewandhaus, Holzgewölbe 3.

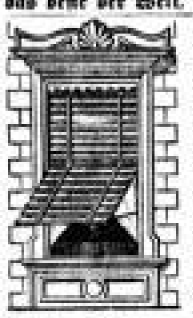
F. R. Müller & Co.

„Capillariein"
bewährte Locken-Kräusel-Essenz.
„Eis-Kopfwaschwasser" (Eau de Quinine) von erfrischender, Nerven und Haar stärkender Wirkung.
„Eau changeante du Nil" (vorzügl. Toilettewasser geg. unrein. Teint) etc. etc. nur echt bei:
A. Allner, Parf., Stockner-Passage, Herm. Balke, Petersstr. 22, Fr. Bataille, Coiff., Schützenstrasse 1, Bruno Schultze, Grimmaische Str., Werner & Wild, Theaterfriseure, Brühl 23, C. Riedemann, Coiff., Kurprinzstrasse, Ernst Kochert, Coiff., Petersstr. 34, W. Schneider, Coiff., Ranstädter Steinweg, L. Grüttner Nachf., Blücherstrasse.

Aechte Glycerin-
Schwefelmilchseife
aus der Kgl. Bayer. Hofparfümerie-Fabr.
C. D. Wunderlich.
Prämiirt 1882. Seit 1863 mit grösstem Erfolg eingeführt, entschieden beliebteste Toilettenseife zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weissen Teints, vorzüglich zur Reinigung von Hautschärfen, Ausschlägen, Hautjucken, Flechten, Kopfgrind, Schuppen à 35 ₰. Desgl. C. D. Wunderlich's verbess. Theerseife 35 ₰ und Theer-Schwefel-Seife à 50 ₰ bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
sofort trocknend u. geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.
Allein echt in Leipzig bei
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Martin Börner, Wahlmannstr. 14.
Max Damm, Marienplatz.
Paulus Heydenreich, Weststr. 39.
Otto Meissner & Co., Nicolaistr.
Louis Müller, Turnerstraße 1.
A. Niedlich, Burgstraße 10.
Oscar Prehn, Grimmaische Str. 7.
Emil R. Reichel, Tauchaer Straße.
Paul Rössner, Reichsstraße 15.
Gebr. Schwarz, Kurprinzstraße 11.
Reudnitz: O. R. Nicolai.
Gohlis: M. Aumann, Hauptstr. 1.
Grimma: Herm. Munkelt.
Döbeln: Osw. Burckhardt.

Hühneraugen-Pflaster,
das beste der Welt. Ritterstraße Nr. 1.


Die Jug-Jalousien-, Fenster-, Schaufenster-, Patent-Marquisen-Fabrik von
Heinrich Nuss,
Leipzig,
Sternwartenstr. 2,
empfiehlt sich z. Anfertigung von Jalousien, sowie Patent-Marquisen mit Leinwand-Ueberzug. Reparaturen alter Jalousien, neue Gurten, Schnuren, neuer Anstrich, werden schnell und billig ausgeführt.

Neu aufgenommen!
Stroh-Hüte
für Damen und Kinder
zu 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90, 100 bis 250 ₰, empfehle in den neuesten Façons und großer Auswahl,
Seidenband, Blumen und Garnir-Rüschen
zu billigsten Preisen.
Adolf Pincus,
Leipzig, Hainstraße 3 u. 5.

Jungbier-Verkauf
jeden Montag u. Freitag v. Nachm. 3 Uhr ab von der Elsterthalbrauerei Wahren.
Goldene Laute,
Ranstädter Steinweg 8.

Arnold Obersky
Corset-Fabrik,
Leipzig, Katharinenstraße 12.
Größte Auswahl, billigste Preise.

Corset Paula l. Drell,
Mark 1,75,
Corset Gracieus mit Gürtel
Mark 4,—,
Corset Unicum, pr. Uhrfedern,
Mark 2,50,
Corset Inko, echt Fischbein,
Mark 7,—.
Corsets in Wiener und Pariser Formen
in jeder Preislage.
Corsets für die Reise
in Stickerei, Batist und Tüll, vorzüglich sitzend, leicht und angenehm im Tragen.
Gleichzeitig mache ich auf meine orthopädischen Corsets zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften aufmerksam, worüber täglich Anerkennungsschreiben einlaufen.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

LEA & PERRINS'
Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist seit mehr als FÜNFZIG JAHREN
IN ALLEN WELTTHEILEN
bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.
MAN FRAGE NACH
LEA & PERRINS' SAUCE,
und sehe dass die Unterschrift
Lea & Perrins
auf der Flaschen-Etiquette steht.
GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN
Zu beziehen *en gros* von LEA & PERRINS in Worcester, CROSSE & BLACKWELL, und in sämmtlichen Colonial handlungen in London.
En Detail VON JEDEM SPEZEREIHAENDLER.
WORCESTERSHIRE SAUCE.

Wein-Börse.
Hoffmann, Heffter & Co., Leipzig,
Geschäftshaus Leipzig-Gohlis, Wilhelmstrasse 15/16.
Wein-Import und Export.
Sonnabend, den 27. April 1895, Vormittags 11 Uhr werden nachverzeichnete 434 Kisten Weine, welche für den Export bestimmt waren, für Rechnung des Bestellers im altdeutschen Saale unseres Geschäftshauses verkauft:

138 Kisten Roth-Wein,	12 Kisten feine Spirituosen,
118 „ Weiß-Wein,	104 „ Süd-Wein,
18 „ Tokayer Original-Wein,	35 „ Raritäten.
9 „ Schaum-Wein,	

Es bietet sich eine nie dagewesene Gelegenheit, garantirt importirte Weine, zum Theil unter Zoll-Verschluß, preiswerth und auch in kleineren Posten zu erwerben, da sämmtliche Weine in Export-Kisten zu 12 Flaschen verpackt sind.
Pferdebahnen: Gohlis und Möckern.

Champagnerfabrik Marienkeller.
F. Josef Lang, K. Bayr. Hoflief.

Würzburg.
Ia. Marken.
Monbijou 2⁵/₁₀, Monokrat 2⁵/₁₀, Cte. Bleue 3.—, Reichsseet 3⁵/₁₀, Cte. Blanche 4,—.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	70 ₰.
do. do. aus schwach-saurem Rahm,	Stück	65 ₰.
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:		
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	55 ₰.
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm,	„	50 „
beste bayerische süsse Sennbutter,	à Pfd.	100 „
garantirt reine Schmelzbutter,	à „	100 „

Bei Entnahme 1 Kanne 10 Pfg. billiger.

Lachs!
Der Lachsfang ist plötzlich sehr ergiebig geworden und empfehle in allerfeinster Qualität:

Kleine Lachse, ca. 2pfündig,	à Pfd. 60 Pfg.
Pa. frisch. rothfl. **Silberlachs**	à Pfd. 90 Pfg.
ausgepfundet	à Pfd. 120 Pfg.
Ferner als sehr preiswerth:	
Pa. frischen starken **Aal**	à Pfd. 80 Pfg.

H. E. Hentschel
Katharinenstraße 23.

Frischen hochprima
Astrachaner Caviar
vom Frühjahrs-Fang in großem hellgrauen perlenden Korn u. milder Salzung p. Pfd. 8 ℳ, II. Qualität 6 ℳ empf. E. Beier, nur zur Messezeit Leipzig, Thomaskirchhof, Caviarbude.

Waldmeister,
echt Harzer, im Einzelnen u. großen Posten, stets frisch, sowie neue Gemüse, Kohlrabi, Carotten, Bohnen, neue bayr. Rettige, frische Morcheln, Champignon, neue Kartoffeln, Mainzer Stangen-Spargel, frische Gurken, Rhabarber empfiehlt
S. Rolle's Nachf., B. Hillig,
Markthalle 385 und Markt 9, Hausstand.

Bedeutende Ermäßigung
sämmtlicher
Früchte- u. Gemüse-Conserven.
Stangenspargel dünn
2-Pfd.-Dose 95 ₰.
Schnittspargel ohne Köpfe
5-Pfd.-Dose 125 ₰.
Junge Erbsen
2-Pfd.-Dose 50, 56, 70 u. 95 ₰.
Junge Schnittbohnen
5-Pfd.-Dose 80 ₰, 3 Pfd. 55 ₰.
2 Pfd. 37 ₰.
Leipziger Allerlei
2-Pfd.-Dose 78 ₰.
Junger Rosenkohl
2-Pfd.-Dose 90 ₰, 1 Pfd. 52 ₰.
Steinpilze
2-Pfd.-Dose 95 ₰.
Heidelbeeren nat.
½ Champagnerflasche 60 ₰ bei
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink.

Täglich frischgestochenen
Spargel, Pfund 85—100
Frische Gurken à 86 ₰, fr. Morcheln, Fr. Champignons, fr. Ananas.
Neue Malta-Kartoffeln Pfund 15 ₰.
Matjes-Heringe Stück 20 ₰.

Frischer Waldmeister,
Maiwein à Fl. 65, bei 10 Fl. 60 ₰.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1.

8 Pfd. feinste Naturtafelbutter
ℳ 6.80 verf. tägl. frisch gegen Nachnahme W. Brandt in Tissen i. H.

Täglich frisch ankommende
Tafelbutter in bekannter Güte à St. 45 u. 50 ₰ empfiehlt W. Leibnitz, Auerb. Hof 48, Markthalle Gal. 109, Nürnberger Str. 34.

Große, frische
Land-Eier,
Mandel 75 Pfg.
Katharinenstraße 23,
Windmühlenstraße 54.

Neue Sendung
Ochsenzungen,
vorzüglich conservirt, sowie
Hochpr. Astrach.
Perl-Caviar
in unübertrefflicher Qualität zu bedeutend ermäßigten Preisen empfehlen
Gebr. Kirmse, Peters-Str. 42.

Landschwein-schmeer,
sowie fettes Fleisch zum Ausbraten à Pfd. 60 ₰
W. Horn, Fleischermeister, Kl. Fleischergasse 9.

Fetten Speck und Schmeer zum Ausbraten, Pfd. 60 ₰, empf. die Fleischerei Marthäkirchh. 84

Prima Silberlachs,
ausgeschnitten Pfd. 140 ₰.
Central-Fischhalle,
Teleph. 35. Schützenstraße 4.

Caviar
Kiessig & Co.,
2 Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I., früher „Bauhütte". An- u. Verk. v. Immobil. Beleihg. v. Hypothek Bauartikel. Fernspr. 3498. IV.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Villenplätze Grenze Leipz., herrl. am Walde gel., für 3000 ℳ zu vk. Villa m. für 7000 ℳ gebaut. N. Sophienstr. 9, I. r.

Zu verkaufen ist ein kleiner Bauplatz mit schönen Obstbäumen für 1500 ℳ durch Otto Naundorf, Naunhof.

Hiesiger
Lagerplatz
mit großem Schuppen und Gleisanschluß zu verkauf. oder zu verpachten.
Reflectanten wollen sich sub W. 61 in der Expedition dieses Blattes melden.

Villen-Verkauf.

Das an der Leibnizstraße, Gustav-Adolphstraße und Funkenburgstraße gelegene Villengrundstück mit prachtvollem Garten, ungefähr 3220 Geviertmeter Fläche enthaltend, ist zu verkaufen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein schöner größerer **Garten** im Johannisthale zu verkaufen. Näheres unter **A. 740 Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Verkaufe mein Gut,

Größe 580 Morgen, Grundsteuer-Reinertrag M 6800, fast durchweg guter Boden, mit gut. Gebäuden, f. 450,000 M. Zuckerfabrik im Orte und müssen 16 Antheile derselben à 700 M übernommen werden. Zu näherer Auskunft gern bereit. Brandt, Trebitz bei Wettin an der Saale (Mansfelder Seekreis).

Eine große Anzahl verkäuflicher

Villen-Grundstücke

weisen Käufern kostenfrei nach
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Schöne **Villa** in **Borsdorf spottbillig** sofort zu verkaufen. Offerten unter C. 800 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Eisenach i. Th. Villa

mit großem Garten, in bester Lage des Marienthals, ist sofort oder später umständehalber preiswerth zu verkaufen. Gef. Angebote unter **J. O. 6** an die Expedition der **Eisenacher Zeitung** erbeten.

Grundstücks-Verkäufe.

In Alt-Leipzig und den Vororten haben wir eine große Anzahl

Haus- und Villen-Grundstücke

in allen Preislagen zu verkaufen und stehen Reflectanten stets mit jeder gewünschten Auskunft kostenfrei zu Diensten.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eckgrundstück

mit freier, prachtvoller Aussicht (Nähe Rosenthal und Promenade), modern eingerichteten Etagen, ist erbregulirungshalber durch die Besitzer preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 15—20 000 M. Reflect. wollen ihre Adressen u. A. M. 290 Leipzig, Salzgäßchen 7, II. r. Expedition, bis 30. d. Mts. niederlegen.

In der Westvorstadt mit freier Aussicht auf Wald und Wiese ist ein im besten Stande befindl. **Hausgrundstück** f. 38,000 M zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstück mit Fuhrgeschäft.

In Alt-Leipzig, Westviert. nahe d. Waldstr., ist ein **Zinshaus** mit 10 Wohn., Einfahrt, gr. Hof, Remisen, Stall., Werkstelle, Lagerböden, noch Bauplatz, incl. fl. Kutschfuhrwerk mit drei Pferden u. jahrelanger fester und treuer Kundschaft zu verk. **Preis zusammen** 95,000 M. Anz. 20,000 M. Einbring gut gegen 8000 M. G. Off. an **H. Engelmann,** Kunst. Steinw. 1, erb.

Für Buchhändler, Fabrikanten 2c.!
Nähe Johannisplatz (feinste Lage) **herrschaftl. Grundstück** mit groß. bebauungsfähigen Areal — ca. 1500 □Meter — sehr billig zu verkaufen. Off. sub D. 8305 an **Rud. Mosse,** hier, erb.

Am Marienplatz

solid gebautes Grundstück für 60,000 M bei ganz geringer Anzahl. zu verkaufen. Restkaufgeld kann läng. Jahre unkündb. stehen bleiben. Gef. Off. an **Rud. Mosse** unter V. 6671 erb.

Für Fabrikanlagen, Fuhrwerksbesitzer.

Ein neues **Haus** in Gohlis, mit viel Hinterl., ist bei 10,000 M Anzahl. preisw. zu verk., weil Bes. ausw. wohnt. Off. u. D. E. 273 **„Invalidendank", Dresden,** erb.

Infolge Todesfalls
ist eine vollständig eingerichtete, dicht am vorüberfließenden Bach gelegene

Rauchwaaren-Zurichterei

mit Grundstück und ca. 38 Ar Feld sofort preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Es ist nur geringes Capital erforderlich.
Nähere Auskunft ertheilt der Enkel
Georg Schneider, Lommatzsch, Döbelner Straße 122.

Für Conditor od. Bäcker geeignet!
Ich verkaufe mein in d. vorderen **Eisenbahnstr.** geleg. **Grundstück,** Hof, Einfahrt vorhanden. Alles billig vermiethet, geordnete Hypothek. 25,000 M Guth. **Kleines Object wird bei etw. Baarzuzahlung angenomm.** Off. erb. S. 6483 an **Rud. Mosse,** hier.

Goldgrube.
Restaurationsgrundstück m. Destillation, großer Bierumsatz, langjährig in einer Hand, sofort bei 6—8000 M Anzahlung, event. wird Hypothek in Zahlung genommen, zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern unter **U. 10** in die Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Grundstück

mit **Garten,** Alt-Leipzig, bayerisch Bier-Ausschank, zu verkaufen. Zur Anzahlung genügen 5000 M. Näh. durch **R. Jentsch,** Berliner Straße 11, I.

Hôtel-Verkauf.

Ein neuerbautes Hotel mit Saal und Garten, **Officierscasino,** 4000 M sicheres Einkommen, Restaurant-Betrieb extra, ist für 125,000 M bei 25,000 Anzahlung, Restbetrag zu 4½ feststehend, zu verkaufen. Off. unter Z. 4866 in die Expedition dieses Bl.

Todesfalls halber verkaufe mein **Gasthaus** mit 1200 hl Uml. mit 10,000 M Anzahl. Off. von Selbstkäufern an die Exped. des Geraischen Tageblattes, Gera (R.), unter A. B. 699.

Restaurant-Verkauf!

Ein gut gehendes Restaurant mit Garten und Kegelbahn, sowie Productengeschäft in einem Vorort von Leipzig ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Es bietet nachweislich eine sichere Erwerbsquelle und sind sämmtliche Räume sowie das Inventar in bestem Zustande. Bedingungen und Zahlung äußerst günstig.
Näheres Gerberstraße 29, im Laden.

Eine fl., gutgeh. **Restauration** (wöchentl. Schlachten) ist baldigst zu verkaufen. Off. sub „Nahm" an Scheil's Ann.-Exp., L.-Neustadt.

Grosser Lagerplatz

mit Schienengleis und massiven Schuppen billig zu verkaufen. Off. sub **N. 619** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine Villa in Innsbruck,

bestehend aus 9 Zimmern nebst Küche, Speise-, Bade- und Bügelzimmer, Obstkammer und Waschküche, sowie einer heizbaren und offenen Veranda und einem hübschen Garten nebst eigener Wasserleitung, neugebaut und elegant eingerichtet, ist

zu verkaufen,

eventuell auf längere Zeit zu vermiethen.
Adressen sind zu richten an Dr. M. Ritterer, Innsbruck.

Geschäftshaus
Berlin W., Jägerstraße 28,

in unmittelbarer Nähe der Reichsbank.
Pracht-Neubau, Personen-Aufzug, Dampfheizung, elektr. Licht, zum October d. J. beziehbar, passend für Rauchwaaren oder verwandte Branchen. Wegen Verkauf dieses Grundstücks oder Vermiethung auf längere Jahre bin ich für die Herren Interessenten vom 25. d. M. ab in Leipzig, Hôtel Hauffe, in der Zeit von 11—2 Uhr zu sprechen.

Julius Bonwitt.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Die zum Concurse weil. des Holzhändlers L. Gellsdorf in **Saalburg** gehörige **Holzschleiferei** in **Fischersdorf bei Eichigt** (Saale) soll womöglich aus freier Hand verkauft werden.

Die Fabrik ist in **Gebäuden und Maschinen vollständig neu,** 1894 in Betrieb gesetzt, hat 3 Turbinen, vollkommen klares Wasser, Hölzer können bis an das Werk geflößt werden, Conjuncturen für Holzeinkauf günstig.

Alles Nähere bei dem Unterzeichneten zu erfahren. Preisangebote bis spätestens 10. Mai d. Js. erbittet

Schleiz, den 19. April 1895.

der Geilsdorf'sche Concursverwalter
G. Herold.

Eine Kohlenhandlung,

mit hochfeiner Kundschaft, tadellosem Inventar, ist billig zu verkaufen. Als Anzahlung genügen 10 000 M. Den Rest würde Verkäufer noch längere Zeit im Geschäft stehen lassen. Offerten sub **O. 620** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Das Nicolaistraße 4 betriebene Klempnerei-Verkaufsgeschäft
soll Verhältnisse halber incl. Waarenbestand **verkauft** oder **verpachtet** werden. Näheres E. Otto Wilhelmy, Inselstraße 6.

Wegen andauernder Krankheit des jetzigen Besitzers sucht ein Fachmann, welcher von Jugend an lange Jahre in erster Fabrikation und Rohtabakhandel praktisch und kaufmännisch glänzend beschäftigt und dem auch selbst einiges Capital zur Seite steht, zur Uebernahme einer seit 1877 bestehenden Cigarrenfabrik mit guter alter Kundschaft sof. einen thät. od. stillen Theilhaber mit ca. 35,000 M Einlagecapital.
Fabrik, in der ca. 100 Arbeiter beschäftigt, und Wohngebäude für 2 Fam. liegen in großer Provinzialstadt Nähe Berlins. Offerten erbeten u. R. 733 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Restaurant u. Café,

im Centrum der Stadt gelegen, Umsatz 500 Hekt. Bier, kann jedoch aufs Doppelte gebracht werden, ist krankheitshalber baldigst zu verkaufen. Preis 7000 M. Miethe 3500 M. Offerten von Selbstkäufern unter **R. L. 664 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Verk. e. fl. Restaurant
mit Destillation,
Preis 4000 M, Umsatz 24 Hektol. Näheres Berliner Straße 54, im Restaurant.

Restaurant and. Uebern. halber sof. sehr billig zu verk. Näh. Sidonienstr. 7, Restaur.

Ein fl. flottgeh. Restaurant mit Garten, g. Umsatz, 1000 M Miethe, zu verk. Auskunft Restaurant Dittrich's Ruhe, Waldstraße.

Destill. m. Restaur., Eckgesch., in belebtester Straße, für 4000 M zu verk. Selbstkäufer erf. Näheres Liebigstr. 7, 2. Etage, **Fuchs.**

Conditorei

mit Café und feinem Restaurant Verhältnisse halber sofort zu übernehmen. Näh. unter **M. 729** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Meine flottgehende

Colonial-, Kurzwaaren- und Ofen-Handlung,

ca. 50,000 M Umsatz, in einer industriereichen Börde-Stadt von ca. 4000 Einw., große zweieinhalbstöckige Eckgebäude mit Garten, Mitte der Stadt und Hauptstraße belegen, suche ich veränderungshalber sofort **zu verkaufen.** Unterhändler verbeten.
Offerten unter Z. 1963 an die Expedition dieses Blattes.

Ich bin gesonnen, mein seit über 45 Jahren in unseren Händen befindl. Material-, Schnittwaarengeschäft und Branntweinhandel mit Hausgrundstück, nahe Leipzig, an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Off. u. N. N. 5 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein gutgehendes **Producten- und Grünwaaren-Geschäft** ist wegen Abreise von hier billig zu verkaufen, kann auch Schlachteinrichtung getroffen werden, und billige Miethe, 400 M. Näheres Lange Str. 18, pt. rechts.

Gutgeh. fl. Productengesch. verheirathungsh. f. 600 M zu verk. Liebigstr. 7, 2. Et., **Fuchs.**

Fl. **Prod.-Gesch. mit Schnaps-Concess.** wegzugsh. sofort billig zu verk. Jährl. Umsatz 16,000 M. Zu erfr. Möckern, Braustr. 2.

Productengesch. mit Branntwein-Conc., alt. Geschäft, Verh. halber sofort zu verk. Näh. Elisenstraße 31, part. l. **Beinicke.**

Für einzelne Dame.

Hübsch eingerichtetes Delicatessengeschäft in sehr verkehrsreicher Straße Leipzigs besonderer Umstände halb. sofort f. ca. 900 M zu verkaufen. Näheres unter D. 521 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Sichere Existenz
bietet flottes Milch-, Butter-, Brod-Geschäft, tägl. 60 L. Milch, wöch. 80—100 M Butterumsatz, sofort f. 1300 M zu verk. Südstr. 75, p.

In einer größeren Provinzialstadt Sachsens mit Garnison, lebhafter vielseitiger Industrie und vorzügl. Umgebung ist ein **altes**

Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft

wegen Kränklichkeit des langjähr. Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ausdehnungsfähig, **passend** auch als **Comp.-Geschäft** für **Apotheker** und **Kaufmann.** Offerten unter Z. 4805 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gutgehendes **Cigarrengeschäft** Mitte der Stadt ist sofort krankheitshalber billig **zu verkaufen.**
Offerten unter W. 500 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Buchbinderei
und Papierhandlung,
seit 18 Jahren bestehend, in einer Fabrikstadt des Vogtlandes zu verkaufen. Offerten unt. **H. H. 10** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. Vogtl.**

Carroussel- und Holzwaarenfabrik,
neu erbaut, Dampfkraft, elektr. Licht, Bahnhof gelegen, vorzügl. Absatzgebiet nach dem Auslande, sehr preiswerth zu verkaufen. Anfragen u. **U. 714** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schmiedeverkauf, gute Lage, Umstände halber. Adr. unt. T. 210 Expedition d. Bl.

Eine größere **Schlosserei** mit genügenden Aufträgen ist krankheitshalber zu verkaufen. Adr. u. T. 237 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Naumburg a. Saale.

Mein 1886 neugegründetes **Posamenten-, Weiß-, Woll- und Strumpfwaarengeschäft** löse ich infolge anderweitiger Beschäftigung auf. Ich will nun den Bestand meines Waarenlagers, der noch circa 6000 M beträgt, im Ganzen **ganz billig** verkaufen und wollen sich Reflectanten mit mir in Verbindung setzen.

Wilhelm Linde,
Kaufmann und Concursverwalter.

Sichere Existenz
bietet sich thatkräft. Mann durch Uebernahme eines seit 10 Jahren am hiesigen Platze eingeführten Geschäftes, da der frühere Besitzer plötzlich gestorben und die Wittwe auch kränklich ist. Kaufpreis 500 M. Offerten unter **T. 241** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaiser-Panorama,
lucratives Geschäft für Herr oder Dame.
Alfred Bauer, Altenburg i. S.

Erfahr. Ingenieur
sucht Verbindung mit Maschinenfabr. zur Ausbeut. ein. neuen, sehr einfach. **Gas- u. Petroleum-Motorenconstruction.** Werthe Off. sub T. 216 Expedition dieses Blattes.

Ein seit 25 Jahren
am Platze bestеingeführter Geschäftsmann mit Prima-Referenzen sucht für sein stark aufblühendes Etablissement mit Dampfbetrieb

stillen Theilhaber

(ca. 35 Mille Einlage) **gegen hohe Zinsen u. Sicherstellung.** Gef. Off. erbitte unter T. 246 in die Expedition dieses Blattes.

Strebsamen Herren mit größerem Bekanntenkreis, namentlich in Sachsen, ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen. Ich suche für mein seit 10 Jahren bestehendes, in bester Entwickelung begriffenes

Wein-Specialgeschäft

einen tüchtigen, stillen oder thätigen

Theilhaber

für die Reise. Zum Eintritt sind 10 000 M erforderlich. Offerten mit Referenzen erbeten sub **T. T. 1000** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Zur Uebernahme einer rentablen Fabrik wird von Fachmann ein Capitalist als **stiller Theilhaber** mit 20 Mille Mark gesucht gegen Verzinsung und Gewinnantheil. Capital wird sicher gestellt und ist nur nach u. nach nöthig. Geschäft ist auch pass. für Baumeister, Architekt. Off. u. T. 221 in die Expedition d. Bl. erb.

Zur Vergrößerung eines seit 30 Jahren bestehenden Baugeschäfts wird ein **Theilhaber** mit 6—8000 M gesucht. Branchekenntniß nicht erforderlich. Off. unt. T. 249 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Handwerks-Meister,
der ein sehr solides Geschäft betreibt, mit nur fl. Kundschaft zu thun hat, sucht auf diesem Wege **Capital-Beistand bis 5000 M,** aber nur v. Selbstdarleiher. Junger Mann, der zugleich Buch zu führen Lust hat und moderne Umgangs-Manieren kennt, dürfte auf Vorzug rechnen. Gef. Adressen unter A. W. 11 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Tücht. Fachmann einer sehr **rentablen Branche** sucht einen Theilhaber, **mögl. tüchtigen Reisenden,** mit kleinem Capital. Gefl. Offerten unter T. 215 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, der gewillt ist, eine **Existenz** sich zu schaffen, f. mit 5—6000 M in ein gutgehendes Geschäft mit eintreten. Gefl. Adr. erb. unter B. Z. 5 Filiale, Katharinenstr. 14.

Ein **Fräulein** mit etwas Vermögen, welches gesonnen ist, in sehr gangbar. **Geschäft einzutreten,** gesucht. Kaufmännisch Gebildete haben den Vorzug. Werthe Offerten unter K. B. 100 hauptpostlagernd hier erbeten.

Eine nagelneue **Scheibenbüchse,** Bügelspanner (großartiges Cabinetstück), 200 M gekostet, Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter **T. 242 Scheibenbüchse** in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Ausnahmepreise sehr billig:
1 fl. Flügel, prachtvoll, wie neu, nur **M 750,**
1 Pianino, Nußbaum, höchst eleg., nur **M 480,**
2 Pianinos, vorzügl. schön, z. n. **M 225 u. 375,**
weltberühmte **Estey-Orgeln u. Harmoniums zu M 80,** 120, 160, 210, 265, 300, 350 2c.
Unter Garantie! 18 Petersteinweg 18.
Alfred Merhaut, Hof-Lieferant.

---

1 fl. Flügel fortzugshalb. 125. Am Speicher des Spediteurs **Röder,** Wintergartenstr., zu vf.

Gelegenheitskauf. **Prachtvolles Pianino, neu,** selt. schön. **Ton,** sehr bill. Elisenstraße 6, II.

Pianinos von 200—600 M, Gar., Theilzahl., billigste Vermiethung Brühl 80, Ecke Goethestr.

Blüthner-Pianino
billig zu verkaufen Rudolphstraße 8, III. l.

---

2 feine Pianinos, wenig gebraucht, verkauft billig Nürnberger Straße 54, parterre.

Ein vorzügliches **Pianino** zu verkaufen im Meßmusterlager Petersstraße 21, II.

---

1 prachtv. **Kaps-Pianino** billig zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 3, I.

---

2 gespielte, gut erhaltene kreuzs. **Pianinos** für 260 u. 285 M **E. Wange,** Erdmannstr. 14.

---

2 fl. prachtv. Pianos 150, 350. Auf. Pfaffend. St. 3, I

Gelegenheitskauf. Pianino Löhrstr. 22, I. r.

Verk. b. g. **Pianinos** Erdmannstr. 1, I. r.

Nußb. Pianino, kreuzs., b. z. verk. Königsstr. 15, p.

---

1 f. g. geb. Conc.-Pianino f. b. z. vf. Weststr. 52, I. lks.

Gute Violinen, Celli, Bogen, Saiten empfiehlt **H. Zeibe,** Emilienstr. 26, p.
Vorzügliche Ausführung sämmtlicher Reparaturen. Tüchtige Violin- und Cellolehrer werden nachgewiesen.

Geige bill. zu verk. Turnerstr. 1, part. links.

Eine **vorzügliche Violine** (330 M) ist zu verk. **Sellerhausen,** Wurzner Str. 113, II. r. (Nur Sonntags zu bes.)

Symphonions, Zithern, Harmonikas, Geigen zu verk. Meßmusterlager **Petersstr. 21, II.**

Symphonion billig zu verk. Alexanderstr. 41, p. l.

Fam.-Singer-Nähmasch., hochf., neu, verhältnißh. billig zu verk. Härtelstr. 7, pt. l.

Frühjahrsüberzieher,
wenig getr., **Herren- und Damengarderobe** 2c. verkauft billig
E. Reinhardt, Reichsstr. 2, 3. Etage.

Getragene Herren- u. Knaben-Garderobe u. Stiefel zu verk. Reichsstr. 43, II.

Reste v. Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50 % unter Preis.
Hainstrasse 19, 1 Tr.

Möbel-Magazin
vereinigter Tischlermeister Leipzigs,
e. G. m. b. H.
Markt 11 — Aeckerlein's Haus — Markt 11.
Garantirt solide Möbel.
Fernsprecher Amt I, 2400.

Billiger als aus Privat kauft man **neue Betten Windmühlenstraße 24, I. roth. Geb.** (Deck-, Unterb. u. K.) 12,90 M

---

2 Geb. Federb., Bettst. u. M., Spiegel, Verticow, Waschk., Sopha, Bild u. Portr. f. bill. Roßstr. 20, I.

Möbel,
Spiegel und Polsterwaaren zu billigen Preisen unter **Garantie.**
13 Klosterg. Müller, Klosterg. 13.

Möbel, neue u. gebr. jeder Art, Kleiderschr., Bett., Ottom., Sopha, Schreibtisch, Vorsaalschr., Waschk., Spiegel, Schrk., Bettst., Matr., Tische, Stühle, spottb. Sternwartstr. 77, p. r.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Kiestergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, neu **u. gebraucht, jeder Art, gute Federbetten sehr bill. Härtelstr. 8, p., Nähe Markthalle.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empf. billigst, auch Theilzahl. u. Miethe **W. Krause,** Humboldtstraße 18.

Versch. hocheleg. u. einf. **Möbel** u. saub. Federb., sowie Bettst. mit Matr., Regul. u. A. an Priv. sof. zu verk. Blücherstraße 33, I. r.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren **billig zu verk. Burgstr. 9, I.**

Großartiger Gelegenheitskauf.
Eine hocheleg. vollst. Möbel-Einricht., best. aus Salon, Speise-, Wohn-, Schlaf- u. Fremdenz., mit sämmtl. Decor., Tepp., Portièr., Kronen, alles nur kurze Zeit in Gebrauch, sowie ein hocheleg. Pianino u. versch. einf. Möbel sof. im Ganz. od. einz. z. jed. annehmb. Preis z. vf. Gartenstr. 21, I.

---

1 Buffet, Schreibtische, Plüschgarn., Sopha, Pfeilersp. m. Schr., Elisenstraße 46, part.

Ein gebr. dunkler mahag. **Kleidersecret. u. Verticow,** ein gebr. nußb. **Kleidersecret.** und **Verticow** und viele andere **Möbel** billig zu verkaufen Nürnberger Straße 54, parterre, Nähe Bayer. Bahnhof.

Kleidersecret., Verticow u. andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 M.
Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 24 M Groth, Tapez. Hainstr. 31.

---

2 ganz wenig gebrauchte große
Prunkschränke
in Nußbaum mit Schwarz, passend für Ausstellungszwecke 2c., welche neu 900 M das Stück gekostet haben, sind für je 300 M zu verkaufen
Tischlerei Nordstraße 44.

Vorsaalschrank, Commode, Bettstelle mit Matr. 16,00 Bayersche Straße 24.

Für Herrsch. ist bill. ein gr., neuer, mod. **Vorsaalschrank** zu vf. b. Tischler, Sternwartenst. 2.

---

1 gr. Vorsaalschrank ist zu verkaufen. Zu erfragen **Waldstraße** 1, 4. Et., v. 11—2 Uhr.

Eisschränke versch. Größe bill. Leplaystr. 5, I.

---

1 Eisschrank, 1 Handwagen (4rädrig) zu verkaufen Bayersche Straße 24.

Fliegenschränke, Gemüseschränke, Besenschränke verkauft billig
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Altd. Commode, Prachtsch., Tische, Stühle, Kch.-Schr., Bild, Bet., Et. u. B. f. b. z. vf. Nordstr. 21, pt.

Sehr billig zu verkaufen
2 f. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, 2 Buffets **Lehmann's Garten 2c, part.**

Gelegenheitskauf. Eleg. Plüschg., Trum., Vertic., Schr., Spieg. mit Schrkch., Ottom., Tisch, Stühle, 2 französ. Bettst. mit gut. Matr. u. Federb. sofort u. billig an Priv. zu verk. Promenadenstraße 31, I. r.

---

1 Plüschgarn., 2 frz. Bettst. u. Federb., Sp., 1 Mah.-Schr., 1 Ottom., Schreibt., 2 Tepp. sof. Roßstr. 5, I.

Wegzugshalb. sof. sehr billig zu verkaufen 2 Sophas, 2 Tische, 1 Dtz. Stühle, 2 Waschtische, 1 Spiegel Sophienstraße 54, part.

Zu verk. Sopha 30, Kleiderschr. 25, Ausziehtisch 17, Sophat. 12, Ottom. 40, Pfeilersp. 8 u. 14, Spiegelschr. 14, Adr., Elisstr. 1, 1. Et.

---

1 Sopha, 1 Bettst., 1 Matr., 1 Spiegel Lindenstr. 8.

Abreise h. sch. Soph. zu verk. Reichsstr. 22, H. I. r.

Geldschränke in verschied. Größen | um zu räumen bill. zu verk. bei **C. F. Gabriel, Reichsstr.- u. Goldhahngäßchen-Ecke.**

---

17 Geldschränke, darunter 7 Kästner, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarren-Geschäft.

Cassen-Schrank! mittelgr.
(g. Fabrik.) billig z. verk. Härtelstr. 7, p. l.

Geldschrank zu verk. **Reichsstr.,** C. F. Gabriel.

Copirpressen, Geldschatullen zu verkaufen Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke, b. **C. F. Gabriel.**

F. Laden-Einrichtg. für Colonial-, Delicatessg., neu 1200 M, mit Verlust zu verkaufen. Adressen unter M. N. 10 hauptpostlag. Leipzig.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Kastenregale, Fachregale, Briefschr., Copirpr., Sessel zu verk. An der Pleiße 3, part. rechts.

Eine **Ladentafel,** 2 m lang, billig zu verkaufen L.-Anger, Feldstraße 2, part. links.

Zu verkaufen.
Petersstraße Nr. 30 sind hübsch ausgestattete **Regale** preiswerth zu verkaufen.
Näheres beim Hausmeister daselbst.

Waarenregal, 3 m lang, 3 m hoch, **Geschäftscassenapparat,** praktisch, und schönes **Schaufenstergestell** verkaufen billig **Gebr. Just,** Grimmaische Straße 5.

Kast.- u. Fachregal., Ladentaf., Elisenstr. 46, p.

Gasmotor,
1 pf., wenig gebraucht, ist wegen Anschaffung eines größeren **sehr billig zu verkaufen.**
Altenburg. **Julius Köhler.**

Eine
Schleif- und Polir-Maschine,
2 seitig, mit **3 Naxos-Schmirgelscheiben,** in fein, mittel und grob, 400×40 mm Scheibengröße, anerkannt bestes Fabrikat, noch nicht gebraucht, soll billig verkauft werden.
Leipziger Gutenberg-Haus,
H. W. O. Sperling,
Täubchenweg 21.

Hobelbänke, **Hobel** u. alle **Holzwerkzeuge** bei Paul Kühn, Peterstr. 24.

Wringmaschinen,
gut erh., zu 6, 8, 10, 12 M, billigst Gerberstr. 38, Hof r., bei **Bernstein.**

Eine wie neue Pat.-Grasmähmasch. bill. z. vf. Näh. b. F. Löffler, Gohlis, Untere Georgstr. 4, I. Et.

---

5 Stück starke Schraubstöcke,
wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen
Leipziger Gutenberg-Haus,
H. W. O. Sperling, Täubchenweg 21.

---

1 kupferner Kessel,
650 Ltr. Inhalt, mit 2 Ablaßhähnen, davon einer 5 Ctm. über dem Boden;
1 desgl., 260 Ltr. Inhalt, mit einem Ablaßhahn und Destillirhelm, beide in gutem Zustande, sind billig zu verkaufen
Leipzig, Hohe Straße 36, im Comptoir.

Gr. Zinkbadewanne, Geschäftshängelampe, Stubenhängel., Bockleiter, Waschtisch u. A. bill. zu verk. Gohlis, Möckernsche Str. 32, Gtgb. pt.

1200 Mtr. transportabl. Gleis auf Stahlschwellen, 1200 Meter Grubenschienen, 30 stählerne Muldenkippwagen, 6 Plateauwagen, 7 Ziegelwagen, Drehscheiben, Weichen,
Alles nur wenig gebraucht!
verkaufen und verleihen billig
Orenstein & Koppel,
Leipzig,
Packhofstraße Nr. 9.

Ein gutgeh. **Backofen** ist billig sofort zu verkaufen Ranstädter Steinweg 37.

Zu verk. 2 gr. Geschäfts-Hängelamp., Tischlamp., Küchenschrank o. Auss., A. eis. Waschkessel An der Pleiße 8, IV. (Café Merkur).

---

5 Rosentransportkörbe, à 20 St., zu verkaufen Elisenstraße 46, parterre.

---

1 Partie neue Bahn- und Postkisten, owie **Blechemballage (Cakeskasten)** billigst zu verkaufen Lindenau, Roßstraße 25.

---

3 schöne gothische Fenster, 100×150 cm, bill. zu verk. im **Rheingold,** Preußergäßch. 12.

Kübel z. Tannen einsetzen billig zu verk. Thonberg, Reitzenhainer Str. 26, Restaurant.

Ein großer schön gewachsener **Oleander** ist zu verkaufen Ranft'sche Gasse 6.

Transportables, leicht zerlegbar. Häuschen als Garten-, Portier- 2c. Haus, für M 350 **zu verkaufen.** Adressen unter Chiffre T. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

! Grosse Auction !
Abbruch Altes Gewandhaus, Leipzig,
Universitätsstraße Nr. 16,
Montag, den 29. April, Vormittag 10 Uhr.
Zur Versteigerung kommen: Fenster, einf. u. Doppelthüren, Gußsteine, Straßenlaternen, **eichene Treppen, eichenes Säulenholz,** Bohlen, Balken, Schalbret, Fehlboden, Granit- u. Sandsteinplatten, Thonrohre, Feuerholz 2c.

Abbruch.
Leipzig, Wiesenstraße 17.
Billig zu verkaufen: 20 Mille Mauersteine, Balken, Rahmen, Säulen, Deckenschalung, Bretter, Fehlboden, eich. Lagerholz, Fenster, Thüren, Gußsteine, Ofen, Kochmaschinen, Feuerholz, Bruchsteine u. A. m.

Abbruch
Leipzig, Reudnitzer Str. 1, 3, 5 u. 7.
Billig zu verkaufen: Thüren, Fenster, ev. mit Doppelfenster, K. Oefen mit eis. Kochkasten, Küchenmaschinen, Platten, Fußboden, Bretter, Balken, Rahmen u. Säulenholz, eine Ah. Gasuhr, Sandsteinsohlbänke, Fehlboden, Gußsteine, Dachklappen, Feuerholz 2c. 2c.

Abbruch.
Universitätsstr. (Gold. Bär) u. Magazing.
Billig zu verkauf.: Balken, Sparren, Rahmen, Latten, Bretter, Fußboden, Dachziegel, Mauersteine und Mauerstücken, Verbau mit Spiegelscheiben und Rollladen, Flügel- und einfache Thüren, Fenster, Ofen, Kessel, Gasrohr, Dachrinnen, Fallrohre, Gußsteine, eine Wäscherolle, Feuerholz und versch. Andere.

Größerer Posten
imprägnirter wasserdichter Leinenstoff für Bedachungszwecke, à M 1.— per 1 qm, **zu verkaufen.** Näheres bei
Julius Lentsch, Leipzig, Brühl 27.

50—60 Ctr. sehr mehlreiche Futterkartoffeln sind im Gasthof Großmiltitz zu verkaufen.

---

100 Ctr. Pferdedünger sind sofort zu verkaufen Ranstädter Steinweg Nr. 13, **Gasthof Drei Lilien.**

Ein- u. Zweispänner feines **Kutschgeschirr,** **1 Reitzeug,** elegant, **Gelegenheitskauf** Dessauer Hof, Sternwartenstr., **Julius.**

F. Wolff, Wagenfabrik aus Schkeuditz,
zur Messe: Johannisplatz am Hospital, empfiehlt alle Sorten **Luxus-Wagen,** desgl. **Geschäftswagen** f. **Fleisch-, Brod-, Milch-, Biertransport** zu billigen Preisen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 6. März 1895.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

I. Registrandenvortrag: 1) 13. Jahresbericht des Vereins für Volkswohl. — 2) Eingabe der Herren Kösel u. Gen. in Leipzig-Lindenau wegen Verbreiterung der Demmeringstraße. — II. Erlaß eines Nachtrages über Neuregelung des Diensteinkommens der Beamten der Rathswache, Schutzmannschaft und Feuerwehr zu dem Regulative, die Gehaltsverhältnisse der Gemeindebeamten der Stadt Leipzig vom 27. December 1890 betr. — III. Conto 1 „Rathsstube" Pos. 104 und 105 des Haushaltplanes auf das Jahr 1895. — IV. Conto 2 und Specialbudget „Polizeiamt" des 1895er Haushaltplanes. — V. Conto 11 „Feuerlöschwesen" Pos. 5 des 1895er Haushaltplanes. — VI. Specialbudget „Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg" des 1895er Haushaltplanes. — VII. Specialbudget „Armenwesen" des 1895er Haushaltplanes (Positionen über die Baureparaturen rc.). — VIII. Neuherstellung einer Wohnung im 3. Obergeschoß des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses Grimmaische Straße Nr. 3.

Vorsitzender: Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill.

Anwesend: a. 56 Stadtverordnete; b. am Rathstische: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Herr Polizeidirector Bretschneider, sowie die Herren Stadträthe Büttner, Dr. Fischer, Henschel, Rambohr, Dr. Schanz und Dr. Schmid.

I. Aus der Registrande kommt durch den Herrn Vorsitzenden zum Vortrage:

1) Schreiben des Vereins für Volkswohl bei Ueberreichung seines Jahresberichtes 1894 in 50 Exemplaren.

Liegt aus.

2) Eingabe der Herren Kösel und Gen. in Leipzig-Lindenau wegen Verbreiterung der Demmeringstraße.

Die Eingabe ist adressirt „an den wohllöblichen Rath zu Händen der Herren Stadtverordneten der Stadt Leipzig."

Herr Vorsitzender glaubt daraus schließen zu sollen, daß die Absicht der Petenten dahin gehe, die Stadtverordneten zu bitten, sich für die Eingabe beim Rathe zu verwenden.

Die Eingabe ist nach §. 27 der Geschäftsordnung zu behandeln, liegt also zunächst 8 Tage lang aus.

II. Das Referat über die Vorlage, betr.

Erlaß eines Nachtrages über Neuregelung des Diensteinkommens der Beamten der Rathswache, Schutzmannschaft und Feuerwehr zu dem Regulative, die Gehaltsverhältnisse der Gemeindebeamten der Stadt Leipzig betr., vom 27. December 1890,

erstattet Herr Mayer für den Verfassungs-, Finanz- und Löschausschuß.

Der Nachtrag zum Regulativ hat folgenden Wortlaut:

Nachtrag

zu dem Regulative, die Gehalte der Gemeindebeamten der Stadt Leipzig betreffend, vom 27. December 1890.

Art. 1.

Der §. 8 des Regulativs vom 27. December 1890, die Gehalte der Gemeindebeamten der Stadt Leipzig betreffend, erhält von jetzt an folgende veränderte Fassung:

§. 8.

Den Beamten der Rathswache, Schutzmannschaft und Feuerwehr (Gruppe D) wird das Diensteinkommen nach folgenden Stufen gewährt:

a. Rathswache.

Anfangsgehalt. Stufe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Rathswachmeister:	1600	1680	1760	1840	—	—	—	—	ℳ
Rathsdiener:	1200	1260	1320	1380	1440	1500	1560	1620	ℳ
Rathsboten:	1100	1150	1200	1250	—	—	—	—	ℳ

b. Schutzmannschaft.

Anfangsgehalt. Stufe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Oberwachmeister:	1850	2000	2150	2300	—	—	—	—	ℳ
Wachmeister:	1600	1680	1760	1840	—	—	—	—	ℳ
Schutzleute:	1200	1260	1320	1380	1440	1500	1560	1620	ℳ

c. Feuerwehr.

Anfangsgehalt. Stufe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Feldwebel:	1700	1800	1900	2000	—	—	—	—	ℳ
Oberfeuerwehrmänner:	1600	1680	1760	1840	—	—	—	—	ℳ
Feuerwehrmänner:	1200	1260	1320	1380	1440	1500	1560	1620	ℳ
Oberfahrer:	1150	1210	1270	1330	—	—	—	—	ℳ
Fahrer:	1100	1150	1200	1250	—	—	—	—	ℳ

Außerdem erhalten an Bekleidungsgeldern, welche nach §. 4 dieses Regulativs bei der Pensionirung in Anrechnung zu kommen haben, die Rathswachmeister, die Oberwachmeister und Wachmeister der Schutzmannschaft, der Feldwebel der Feuerwehr und die Oberfeuerwehrmänner je 120 ℳ, die übrigen vorstehend unter a, b und c genannten Beamten je 100 ℳ jährlich.

Die Beamten der Gruppe D beziehen zunächst den ihnen nach Vorstehendem zukommenden Anfangsgehalt und rücken je nach drei Jahren um je eine Stufe auf. Nur bei den Oberwachmeistern der Schutzmannschaft erfolgt das Aufrücken je nach vier Jahren.

Die Bestimmungen in §§. 2, 6 und 7 dieses Regulativs leiden auf die Beamten der Gruppe D gleichfalls Anwendung.

Der Gefängnißinspector und die Gefangenaufseher des Polizeiamts werden fortan den Beamten der Gruppe C beigezählt, und zwar der Gefängnißinspector der Classe V, die Gefangenaufseher der Classe VIII dieser Gruppe.

Artikel 2.

Bezüglich der zur Zeit bereits im Dienst befindlichen Beamten der Gruppe D ist von der Dienstbehörde darüber Bestimmung zu treffen, in welche Gehaltsstufe sie einzureihen sind und zu welchem Zeitpunct das nächste Aufrücken zu erfolgen hat. Im Allgemeinen ist hierfür die Dienstzeit des einzelnen Beamten maßgebend, wobei letztere nicht vom erstmaligen Eintritt in ein städtisches Amt, sondern vom Eintritt in das von dem Betreffenden zuletzt bekleidete Amt, bezw. in die zuletzt innegehabte Charge an zu berechnen ist. Bei den von den früheren Vorortsgemeinden übernommenen Beamten kommt die vor der Uebernahme in den städtischen Dienst zurückgelegte Dienstzeit nicht mit in Anrechnung. In keinem Falle darf jedoch ein Beamter in eine Gehaltsstufe eingereiht werden, welche niedriger ist als sein jetziger Gehalt; auch hat das nächste Aufrücken eines von einer früheren Vorortsgemeinde übernommenen Beamten spätestens zu dem Zeitpunct zu erfolgen, zu dem ein in der Anciennitätsliste hinter ihm stehender, von Anfang an im städtischen Dienst befindlich gewesener Beamter seiner Charge aufrückt.

Diejenigen Beamten der Gruppe D, denen nach der bisherigen Bestimmung in §. 8 Absatz 2 des Regulativs vom 27. December 1890 jetzt schon ein Anspruch auf Alterszulagen zusteht, rücken in die diesen Alterszulagen entsprechenden Gehaltsstufen (vergl. Art. 1) jedenfalls zu keinem späteren Zeitpunct auf, als sie nach der angezogenen, bisher gültigen Bestimmung die betreffenden Alterszulagen erworben haben würden.

Leipzig, den .... 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig. Die Stadtverordneten.

Die zu der Vorlage gestellten Ausschußanträge lauten:

1) §. 8 mit folgenden Abänderungen zu genehmigen:

A. a. Rathswache.

Anfangsgehalt Stufe	1	2	3	4	5	6	7	
Rathswachmeister	1560	1640	1720	1800	—	—	—	ℳ
Rathsdiener	1200	1260	1320	1380	1440	1500	1560	„
Rathsboten	1100	1150	1200	—	—	—	—	„

b. Schutzmannschaft.

Anfangsgehalt Stufe	1	2	3	4	5	6	7	8	
Oberwachmeister	1850	1940	2030	2120	2210	2300	—	—	ℳ

c. Feuerwehr.

Anfangsgehalt Stufe	1	2	3	4	5	6	7	8	
Fahrer	1100	1150	1200	—	—	—	—	—	ℳ

B. In dem 3. Absatze den letzten Satz:

„Nur bei den Oberwachmeistern — je 4 Jahren"

zu streichen;

2) im Uebrigen den Nachtrag zu genehmigen;

3) der Rath möge erwägen, ob nicht sämmtliche Beamte der Gruppe C, welche an Qualification hinter Rathsdienern, Schutzleuten und Feuerwehrleuten zurückstehen oder denselben gleich zu achten sind (Boten, Hausmänner und dergl.) — unbeschadet der Rechte der jetzt in den betreffenden Stellen befindlichen Personen — künftig der Gruppe D angeschlossen werden sollten, so daß in Gruppe C nur Bureaubeamte und solche von speciellerer Qualification verbleiben würden.

Die Vorlage ist vervielfältigt und vertheilt.

Herr Referent giebt ihren Inhalt kurz wieder und bemerkt: gegen 3 Stimmen haben sich die Ausschüsse im Princip für die Rathsvorlage entschieden.

Die Minorität ist der Meinung gewesen, die Finanzlage der Stadt gestatte die durch die Vorlage bewirkte Erhöhung der Ausgaben entschieden nicht. Erst im Vorjahre sei eine Aufbesserung von Beamten der Schutzmannschaft und Feuerwehr erfolgt. Damals habe man beim Polizeiamt die Einführung des Alterszulagensystems erwogen, habe aber aus finanziellen Gründen davon abgesehen.

Nach Rechnung des Referenten würde die Mehrbelastung der Stadt, welche nach der Rathsvorlage für 1895 24 854 ℳ beträgt, in den nächsten Jahren um 8—9000 ℳ jährlich wachsen, somit im Jahre 1898 ca. 50 000 ℳ mehr betragen. Es müsse zwar zugegeben werden, so meine die Minorität weiter, daß die Beamten der Classe D gegenüber denen in Classe C weniger günstig stehen. An sich seien aber ihre Gehälter nicht ungünstig, man vergleiche nur die der in kaufmännischen Geschäften Angestellten, die doch zudem keine Pension genießen.

Auch zeigen sich die von den Petenten hervorgehobenen Uebelstände im Avancement im Wesentlichen nur bei den Schutzleuten; als ungünstig könne man aber ihr Avancement durchaus nicht bezeichnen. Der Vorsitzende des Löschausschusses könne auch bezüglich der Feuerwehrleute nicht anerkennen, daß ihr Avancement ungünstig sei.

Die Majorität gab die Ungeeignetheit des Zeitpunctes für eine Neuregelung zu, konnte aber nicht verkennen, daß Mißstände vorhanden sind. Das günstigere Avancement bei den Schutzleuten beruhe auf der nicht so bald wieder zu erwartenden Vermehrung der Schutzleute, also auf Verhältnisse, die vorüber seien.

Bei der Feuerwehr seien einzelne 10 Jahre und mehr in den unteren Classen gewesen. Die Majorität giebt also zu, daß das Avancement Mängel habe und daß die Gerechtigkeit, insbesondere wegen des Verhältnisses der Beamten zur Gruppe C, Abhilfe erheische. Wenn trotzdem — worauf auch die Minorität verweise — ein großes Angebot für diese Stellen vorhanden sei, so beruhe dies auf dem gegenwärtigen Ueberwiegen des Angebots von Arbeitskräften überhaupt, auch lasse sich mit einer derartigen Erwägung der Vorwurf der Unbilligkeit nicht beseitigen. Deshalb war die Majorität im Principe für die Vorlage.

Mit den gestellten Anträgen wollen sich die Ausschüsse, mehr als die Vorlage es thut, an die bestehenden Verhältnisse anschließen.

Betreffs der Rathswache giebt Herr Referent an dieser Stelle die später zu berathende Rathsvorlage wegen Schaffung sechs neuer Rathsbotenstellen wieder, in der die Verhältnisse der ganzen Rathswache ausführlich erörtert sind.

Man kann sich nicht entschließen, die Gehälter der Rathswache zu erhöhen. Ihre Beschäftigung kann nicht auf eine Stufe gestellt werden mit der viel aufreibenderen der Schutzmannschaft und Feuerwehr. Man will daher die Rathswachmeisterstellen so lassen wie bisher, die letzte Stufe der Rathsdiener und Rathsboten aber streichen. Auch erscheint es angemessen, wenn die oberste Stufe der Rathsboten nicht höher ist als die unterste der Rathsdiener, da ja die Rathsboten eigentlich eine Uebergangsstufe zu den Rathsdienern bilden.

Bei den Oberwachmeistern der Schutzmannschaft schlägt man 6 Gehaltsclassen vor.: Ursprünglich hatte man 7 Classen in Aussicht genommen, ist aber davon abgekommen, weil man daran festhalten will, daß die Zulagen innerhalb derselben Classen gleichmäßig wachsen, aber in den höheren Classen entsprechend größer als in unteren sein sollen.

Die Fahrer der Feuerwehr will man den Rathsboten gleichstellen und ihr Gehalt nur soweit wie bei diesen steigen lassen. Daher ist die letzte Stufe der Vorlage bei den Fahrern zu streichen.

Bei der Annahme von 6 Stufen für die Oberwachmeister der Schutzmannschaft ist es der Gleichmäßigkeit wegen angemessen, daß auch sie aller 3 Jahre aufrücken.

Wegen der Gefängnißbeamten will man der Rathsvorlage beistimmen, in der Erwägung, daß dieselben nicht mehr der Schutzmannschaft, sondern den Beamten der Zwangsarbeitsanstalt entnommen zu werden pflegen: letztere stehen aber in Gruppe C. Die Schutzmannschaft kann sich darüber nicht beschwert fühlen, denn bei den Gefängnißaufsehern rechnet das Bekleidungsgeld mit in den Gehalt hinein.

Der Dienst des Inspectors ist aber ein ganz eigenartiger und besonders anstrengender, weshalb er eine Sonderstellung verträgt.

Die Wirkung der Anträge auf das Budget wird in einem Mehr von 23 769,12 ℳ bestehen, wie in den Ausschüssen in einer von Herrn Polizeidirector Bretschneider gegebenen Aufstellung mitgetheilt worden ist, was gegenüber der Rathsvorlage allerdings nur eine geringe Ersparniß (ca. 1000 ℳ) bedeutet.

Endlich bespricht Herr Referent den Erwägungsantrag 3. Auch die Rathsvorlage erkenne an, daß Gruppe C auch solche Beamte enthalte, die geringer qualificirt seien als die in Gruppe D. Dieses Mißverhältniß werde auch durch die heutige Vorlage nicht beseitigt. Es handele sich im Wesentlichen um etwa 110 Hausleute, Boten, Pförtner in Classe IX der Gruppe C. Um nun jeden Grund zur Unzufriedenheit zu beseitigen, sei es vielleicht gerathen, diese Beamten nach Gruppe D herüberzunehmen. Eine Minorität in den Ausschüssen wies hiergegen freilich darauf hin, daß in Gruppe D sich ganz bestimmte, in sich geschlossene Körperschaften befinden, deren Verhältnisse mehr militairisch geregelt sind und an die ein Anschluß anderer Beamten schwer möglich sei. Außerdem würden, wenn man dem Antrage stattgebe, für eine lange Reihe von Jahren innerhalb derselben Beamtenkategorien Beamte mit verschiedener Classenzuweisung geschaffen werden, da ja den zur Zeit in Classe C stehenden Beamten ein Anspruch auf Fortbestehen ihrer gegenwärtigen Gehaltsverhältnisse zustehe: man würde also gerade deswegen den Zweck, allseitige Zufriedenheit zu schaffen, wohl kaum erreichen.

Der Antrag ist daher auch nur mit 7 gegen 5 Stimmen angenommen worden.

Herr Maschinenfabrikant Herzog meint: die Vorlage sei den Wünschen der Rathsdiener entsprungen, die den Schutzleuten und Feuerwehrleuten gleich gestellt sein wollten. Bei der finanziellen Lage der Stadt müsse er aber gegen diese Wünsche und gegen die Rathsvorlage überhaupt auftreten. Die betreffenden Beamten seien nach ihrer Qualification und im Vergleich zu dem Einkommen der Volkskreise, aus denen sie hervorgehen, seines Erachtens hinreichend bezahlt. Sie gehen zumeist hervor aus dem Arbeiterstande oder dem Militair, haben also meist nicht einmal ein Handwerk erlernt.

Es sei zu mißbilligen, wenn Leute, die sich erst lebhaft um ein Amt bewerben, dessen Dotirung ihnen bekannt ist, nachher unzufrieden sind. Solcher Unzufriedenheit dürfe man in keinem Falle nachgeben.

Herr Kanzleirath Jaehne begrüßt die Vorlage mit großer Freude. Solle sie doch die Stellung von Beamten verbessern, die die anstrengendste Thätigkeit haben: sie erfülle ein Gebot der Gerechtigkeit. Er bedauere, daß die Ausschüsse nicht die Rathsvorlage annehmen wollen, wie sie ist. Er könne nicht anerkennen, daß die Leistungen der Rathsdiener niedriger zu stellen seien als die der Schutzleute. Wolle man überhaupt Abhilfe schaffen, so solle man hier — da das nöthige Geld doch vorhanden zu sein scheine, sonst hätte ja der Rath die Vorlage nicht gebracht — auch volle Gleichheit machen. Nur bezüglich der Rathsboten sei er für die Ausschußanträge, da ihnen, wenn ihre letzte Stufe 1250 ℳ betrage, der Weg in die Rathsdienerstellen gewissermaßen verschlossen sein würde.

Herr Polizeidirector Bretschneider dankt den Ausschüssen für die wohlwollende Stellung, die sie zu der Vorlage eingenommen haben, und glaubt, daß hiernach auch die betreffenden Beamten alle Ursache zur Zufriedenheit haben werden. Er glaube daher, daß der Rath den Anträgen im Wesentlichen zustimmen werde. Herr Herzog habe die Unzufriedenheit der Beamten entschieden zu schwarz geschildert. Bez. der Rathswache müsse er freilich dem Rathe die Entschließung vorbehalten, dagegen werde er die Anträge wegen der Oberwachmeister bei der Schutzmannschaft beim Rathe zur Annahme empfehlen, zumal dadurch ja die Ungleichheit beseitigt werde, daß die Oberwachmeister nur aller 4 Jahre aufrücken sollen. Bez. des Erwägungsantrags 3 müsse er sich einer bestimmten Stellungnahme heute enthalten, zumal die in Frage stehenden Beamten im Wesentlichen Rathsbeamte im engeren Sinne seien. Der Antrag schneide jedenfalls tief ein, seine Tragweite sei im Augenblick nicht ganz zu überschauen.

Herr Referent vertritt nochmals die Anträge. Die Ausschüsse sind davon ausgegangen, daß es sich bei der Vorlage nicht darum handele, eine allgemeine Gehaltserhöhung für die betreffenden Beamten vorzunehmen: eine solche sei entschieden nicht nöthig und von diesem Standpuncte aus die Rathsvorlage nicht zu rechtfertigen.

Diese Bemerkung gelte namentlich für den Ausschußantrag bez. der Oberwachmeister der Schutzmannschaft.

Wenn die Ausschüsse dazu gelangt sind, sich der Rathsvorlage im Allgemeinen anzuschließen, so thun sie dies in Uebereinstimmung mit dem Rathe in der Erkenntniß, daß es gilt, thatsächlich bestehende Ungleichheiten und Unbilligkeiten zu beseitigen.

Herr Schuldirector Bache verwendet sich für die Gleichstellung der Rathswache mit der Schutzmannschaft: nicht nur körperlich, sondern namentlich geistig sei ihr Dienst kein leichter. Er stelle oft große Anforderungen an ihre Urtheilskraft. Die Erörterungen, die von ihnen dienstlich anzustellen sind, betreffen oft Verhältnisse, die für den einzelnen Bürger außerordentlich wichtig und einschneidend sind. Die Ersparniß nach den Ausschußanträgen, die gegenüber der Rathsvorlage nur 1000 ℳ betrage, sei viel zu gering, als daß man deswegen den Vorzug der Gleichmäßigkeit aufgeben sollte.

Er beantrage daher:

die Gehälter der Rathswachmeister und der Rathsdiener mit den Beträgen, wie sie die Rathsvorlage vorschlage, einzustellen.

Eine Härte liege übrigens vielfach in dem Modus, nach welchem die Anrechnung der Dienstjahre der aus den Vororten übernommenen Beamten erfolge. Er hoffe, daß der Rath im Laufe der Zeit zu einem Ausgleich kommen und einen Weg finden werde, auf dem es möglich sei, den Leuten ihre Dienstjahre in den Vororten mehr anzurechnen.

Uebrigens finde die Bemessung der anrechnungsfähigen Dienstzeit bei den verschiedenen Vororten nicht gleichmäßig statt: richtiger würde sein, für alle Beamten den 1. Januar 1889, d. i. der Anschluß von Reudnitz, maßgebend sein zu lassen.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill bemerkt in formeller Hinsicht, daß der Antrag des Herrn Schuldirector Bache an sich überflüssig erscheinen könnte, da er sich wegen der Rathswachmeister und Rathsdiener lediglich für Annahme der Rathsvorlage verwende. Vom Standpuncte der Fragestellung erscheine er jedoch insofern nicht überflüssig, als er höhere Beträge bewilligen wolle als die Ausschüsse und es hiernach nach der Geschäftsordnung zulässig sei, ihn vor den Ausschußanträgen zur Abstimmung zu bringen.

Nach dieser Aufklärung wird der Antrag vom Herrn Vorsitzenden zur Unterstützung gebracht und hinreichend unterstützt.

Herr Polizeidirector Bretschneider weist auf Artikel 2 der Vorlage hin, wonach die von Herrn Schuldirector Bache beklagten Härten bez. der Beamten der Vororte vollkommen beseitigt würden, wie er bestimmt versichern könne. Wolle man dem Vorschlage des Herrn Schuldirector Bache folgen, so würde man unsere Altleipziger Beamten gegenüber den aus den Vororten übernommenen wesentlich schädigen. Herr Redner erörtert dies näher. Man sei seiner Zeit bei Aufstellung der Anciennitätsliste mit der größten Sorgfalt und Vorsicht verfahren. Er bitte daher dringend, an Artikel 2 nicht zu rütteln.

Herr Maschinenfabrikant Herzog will die Unzufriedenheit der Beamten nicht zu schwarz gemalt haben, aber die ganze Vorlage beruhe ja nur auf der Unzufriedenheit der Beamten. Höchstens habe dann der Rath in der Vorlage zu schwarz gemalt, nicht er. Herr Redner zieht Vergleiche mit den Gehältern der Postbeamten, die seines Erachtens ebenso viel, eher mehr arbeiten müssen als unsere Beamten.

Die Qualification der Postbeamten und Eisenbahnbeamten sei gewiß nicht geringer. Die Gehälter seien, das wiederhole er, nach seiner Ansicht völlig genügend. Man solle nur daran denken, was die Arbeiterkreise für Einkommen haben.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwidert, aus den Ausführungen des Herrn Herzog gehe hervor, daß er den Berathungen des Gehaltsregulativs, das seiner Zeit den Anregungen der Stadtverordneten entsprungen sei, nicht beigewohnt habe.

Herr Redner geht kurz auf dessen Entstehung ein und wie man zur Normirung der jetzt geltenden Anfangsgehälter gelangt sei. Es handele sich jetzt gar nicht darum, diese Anfangsgehälter bez. die Gehälter überhaupt zu erhöhen, sondern um die Beseitigung von Ungleichheiten namentlich im Aufrücken, die sich im Laufe der Zeit herausgebildet und vermehrt haben. Die Unzufriedenheit beruhe darauf, daß bei gleichen Leistungen verschiedene Besoldung, bez. hier langsameres Aufrücken als dort stattfinde. Auch bei den Rathsdienern sei weniger eine Aufbesserung als eine Gleichstellung mit anderen Kategorien in Frage, und er bedaure, daß gerade in diesem Puncte die Ausschüsse von der Vorlage abweichen wollen.

Wenn der Rath dazu kommen sollte, auch in diesem Puncte nachzugeben, so werde er dies nur in Anerkennung der ungünstigen Finanzlage der Stadt thun.

Dem Grunde, den Herr Referent angeführt habe, wonach die Thätigkeit der Beamten der Rathswache sachlich geringer als die der Schutzmannschaft sei, müsse er aber entgegentreten. Nach dem jetzigen Personalstande der Rathswache würde übrigens die Gleichstellung auch finanziell von keiner großen Erheblichkeit sein. Der Rath werde sich daher immer vorbehalten müssen, auf diesen Punct später zurückzukommen.

Herr Professor Dr. Bücher bemerkt: es zeige sich, daß bei einer so complicirten Materie jede Aenderung nothwendiger Weise immer weitere Aenderungen nach sich ziehe. Er gebe zu, daß weniger die Unzufriedenheit der Beamten mit der Höhe ihres Gehaltes an sich, als die von ihnen angestellten Vergleiche mit Beamten gleicher Leistungen zu der Bewegung geführt haben, deren Resultat die Vorlage sei. Derartige Ungleichheiten haben entschieden etwas Niederdrückendes.

Nun seien aber in Gruppe C und zwar nicht blos in Classe IX, sondern auch in Classe VI, VII und VIII Beamte, die sich z. B. mit den Leistungen der Oberwachmeister durchaus nicht messen lassen. Die Vorlage sei daher nicht geeignet, alle Mißstände und allen Grund zur Unzufriedenheit ein für alle Mal zu beseitigen: sie schaffe vielmehr eine Quelle neuer Beschwerden. Man versuche nur einmal sich vorzustellen, wie verschieden sich im Laufe der Zeit die Gehälter von Beamten mit gleicher Qualification in den Gruppen C und D gestalten werden. Das gelte ganz besonders für die verschiedenen in den Gruppen C und D befindlichen Boten. Auch im Verhältniß der Boten zu den Schutzleuten seien Unregelmäßigkeiten: die Boten fangen niedriger an, überholen aber dann die Schutzleute.

Zu einem gleichen Resultat kommt Herr Redner bei Vergleichung der Gehälter eines Schulhausmanns und eines Schutzmanns, die anfangs gleich, sich dann von einander entfernen, wieder nähern, schließlich zu Ungunsten des Schutzmanns wieder trennen rc. Derartige Beispiele ließen sich noch vermehren.

Zunächst habe man in den Ausschüssen den Eindruck gehabt, man müsse die Vorlage ablehnen, sowohl aus finanziellen Gründen als auch deswegen, weil hier den vielfachen und seines Erachtens principiell zu mißbilligenden Versuchen des Rathes, durch Abänderungsanträge beim Budget Aenderungen des Gehaltsregulativs vorzunehmen, gewissermaßen die Krone aufgesetzt werde. Das diesjährige Budget enthalte eine ganze Anzahl derartiger Aufforderungen des Rathes an die Stadtverordneten zu gemeinsamer Verletzung des Regulativs. Es sei daher dringend nöthig, die Gehaltsverhältnisse einmal endgiltig zu regeln, sich dann aber allen Abänderungsanträgen bestimmt zu widersetzen. Er gebe aber mit den Ausschüssen zu, daß das Nebeneinanderbestehen des Rangsystems, wie in Gruppe D, und des reinen Alterszulagensystems in den anderen Gruppen, unhaltbar sei, wenn es ihm auch scheine, als sei das Regulativ noch zu jung, um es schon wieder abzuändern und als hätte man es wenigstens zehn Jahre alt werden lassen sollen. Wenn er trotzdem gegen die Vorlage sei, so thue er dies, weil nach der Vorlage die Gründe der Unzufriedenheit bestehen bleiben und die Vergleichungen mit den gleichartigen Beamten in Gruppe C nicht beseitigt werden würden. Er stelle daher, damit man, wenn man einmal an der Arbeit sei, gründliche Arbeit mache und für die Zukunft Ruhe schaffe, den Antrag:

die Vorlage abzulehnen und den Rath zu ersuchen, in einer neuen Vorlage eine umfassende Revision des Regulativs zu bringen.

Dieser Antrag wird unterstützt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi weist darauf hin, daß sich Herr Professor Dr. Bücher eines Widerspruchs insofern schuldig gemacht habe, als er erst die Verwerflichkeit von Abänderungsanträgen zum Regulativ betont, dann aber selbst eine Abänderung im Großen vorgeschlagen habe.

Die Hoffnung, daß es gelingen werde, die Quelle der Unzufriedenheit durch ein nach allen Seiten tadelloses Regulativ ein für alle Mal zu verstopfen, sei seines Erachtens eine trügerische; ein solches Werk werde nicht gelingen. Auch begebe man sich damit an eine Arbeit von ganz unberechenbarem Umfange. Man habe doch mit den Rechtsansprüche der jetzt angestellten Beamten auf Beibehaltung der gegenwärtigen Regulirung ihres Gehalts zu rechnen und würde deshalb einen Dualismus schaffen müssen, der zu einer ganz unglaublichen Verwirrung führen würde.

Er bestreite auch die Nothwendigkeit einer allgemeinen Revision des an sich ganz gut bewährten Regulativs. Sich jeder Aenderung principiell zu widersetzen, sei aber, schon wegen der immer neuen Anstellungen und der sich stetig verändernden Geschäftslage, gar nicht möglich.

Der Vergleich, den Herr Professor Dr. Bücher gezogen habe, zwischen einem Hausmann und einem Schutzmanne, sei nicht ganz stichhaltig, da ja jener einen Theil seines Gehaltes nicht in baar bekomme, andererseits aber der Schutzmann doch ganz andere Chancen habe, emporzusteigen, als ein Hausmann. Jener bleibe immer in Classe IX, der Schutzmann könne avanciren, darin liege ein großer Unterschied.

Herr Kanzleirath Jaehne wendet sich gegen den Bücher'schen Antrag. Bei solchen Revisionen kommen nur Mehrbelastungen für die Stadt heraus. Außerdem würde dann die den Beamten in der heutigen Rathsvorlage zugedachte Wohlthat wieder auf lange Zeit vertagt sein. Herr Redner tritt nochmals für die Gleichstellung der Rathswache mit der Schutzmannschaft ein: gleiche Leistungen seien gleich zu bezahlen, wie auch Herr Professor Dr. Bücher anerkannt habe.

Herr Professor Dr. Bücher bemerkt: er habe keine Veranlassung zu einer allgemeinen Steigerung der Gehälter geben wollen, eher im Gegentheil. Ihm sei es nur um Beseitigung der Fehler des Regulativs zu thun. Er wisse, daß sein Antrag vielleicht sehr unpopulär sei; das könne ihn aber nicht beirren, wenn es sich um Beseitigung erkannter Fehler handele. Wenn es nicht angängig sein solle, die Gehälter eines Hausmannes und eines Schutzmannes zu vergleichen, so ließen sich genug andere Vergleiche bilden, so zwischen einem Armenhausinspector und einem Oberwachmeister. Herr Redner führt diesen Vergleich durch und kommt zu ähnlichen Resultaten. Darin zeige sich, daß das Regulativ technische Fehler habe, die entschieden zu beseitigen seien. Es werde sich im Wesentlichen um eine Ausgleichung zwischen der Classe 9 und Gruppe D, außerdem nur noch um einige Stellen der Classen 6—8 in Gruppe C handeln. Es liege ihm fern, die Wohlthat, die die heutige Vorlage für viele Beamte bringe, auf unabsehbare Zeit hinausschieben zu wollen. Er meine nur, daß, wenn man einmal an der Arbeit sei, man auch ganze Arbeit schaffen solle.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill bezeichnet den Standpunct des Herrn Vorredners als einen idealen; wer aber mitten in der Arbeit bei Aufstellung des Regulativs gestanden habe wie er, der wisse, daß man mit allen allgemeinen Revisionen sicher nicht zu dem Ziele kommen werde, alle Ungleichheiten zu beseitigen. Wer jener „unglücklichen Subcommission", anders könne er sie nicht bezeichnen, angehört habe, der müsse überzeugt sein, daß die Arbeit, die Herrn Prof. Dr. Bücher vorschwebe, unausführbar sei. Uebrigens habe doch Herr Prof. Dr. Bücher selbst anerkannt, daß die Ungleichheiten im Wesentlichen nur zwischen Gruppe D und der Classe 9 und bez. nur weniger Personen aus Classe 6—8 der Gruppe C bestehen. Es genüge daher auch vom Standpuncte des Herrn Prof. Dr. Bücher der Ausschußantrag 3, den doch Herr Prof. Dr. Bücher selbst befürwortet habe. Eine allgemeine Revision, wie Herr Professor Dr. Bücher sie mit seinem heutigen Antrage beabsichtige, gehe aber viel weiter als der Antrag 3 und sei gar nicht nöthig.

Ferner warne er davor, das Motiv für die Aenderung unseres Gehaltsregulativs zu nehmen aus den Aeußerungen der Unzufriedenheit von Seiten der betheiligten Beamten. Derartige Stimmungen dürfen nicht dazu führen, an Gesetzen zu ändern, die man mit dem besten Gewissen gemacht habe. Alle Wünsche zu befriedigen, sei überhaupt unmöglich, und wenigstens er, Redner, wolle dem mit aller Entschiedenheit entgegentreten, als lasse er sich bei seiner Zustimmung zu der Vorlage leiten von den gehörten Aeußerungen der Unzufriedenheit.

Herr Prof. Dr. Bücher irre auch darin, wenn er meine, daß jeder vom Rathe ausgehende Antrag, eine Stelle in eine höhere Classe zu versetzen, allemal einen Eingriff in das Regulativ bedeute. Damit werde nur der Normaletat geändert, und wenn Rath und Stadtverordnete gemeinsam einen derartigen Beschluß fassen, so sehe er nicht ein, warum das an sich nicht zulässig sein solle. Dadurch werde nur der Etat beeinflußt. Man könne also einen solchen Antrag des Rathes nicht nennen „Eine Aufforderung zu gemeinsamer Gesetzesübertretung."

Den alten Streit über die Bedeutung der Rathswache gegenüber der Schutzmannschaft wolle er heute nicht aufnehmen, sei aber der Meinung, daß jetzt kein Anlaß und kein geeigneter Zeitpunct sei, die Gehälter der Rathswache, deren Bedeutung er an sich gewiß nicht angreifen wolle, zu erhöhen.

Dem Erwägungsantrag 3 wolle er nicht gerade entgegentreten, aber eine allgemeine Revision des Regulativs halte er nicht gerade für angebracht.

Im Interesse der Auslegung des zur Berathung stehenden Nachtrags zum Regulativ frage er noch an, was damit gemeint sei, wenn in Art. 1 der §. 6 des Regulativs für anwendbar auf die Gruppe D erklärt werde. Im Sinne des §. 6 seien doch gar nicht verschiedene Stellen hier in Frage. Es würde sich daher vielleicht empfehlen, die Bezugnahme auf §. 6 zu streichen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwidert zunächst zu der letzten Aeußerung des Vorredners: der Rath habe daran gedacht, wie es doch vorkommen könne, daß man z. B. einen Feuerwehrmann aus irgend welchen Gründen zur Schutzmannschaft übergehen lasse: man habe vermeiden wollen, daß er dann bei der Schutzmannschaft im Gehalte wieder ganz von unten an anfangen müsse.

Im Uebrigen könne er Herrn Vorsteher Dr. Schill für seine Ausführungen nur danken. Wolle man mit Herrn Prof. Dr. Bücher eine völlige Gleichstellung aller Beamten erzielen, so müsse man die für Classe C normirten Zulagen ganz gleichmäßig auch für Classe D gelten lassen. Das würde zu einer großen Mehrbelastung des Budgets führen. Umgekehrt würde eine Angleichung der Classe C an die Gehaltsverhältnisse der Classe D für erstere eine erhebliche Verschlechterung bedeuten.

Hiermit schließt die Debatte.

Zur Abstimmung theilt Herr Vorsitzender mit:

Zunächst sei der für alle anderen Anträge präjudizielle Antrag Bücher zur Abstimmung zu bringen.

Herr Prof. Dr. Bücher erklärt hierauf, er ziehe seinen Antrag zurück.

Auf Befragen des Herrn Vorsitzenden ist das Collegium nicht nur damit einverstanden, daß die Zurücknahme noch jetzt nach Schluß der Debatte erklärt werde, sondern auch mit der Rücknahme des Antrags selbst.

Herr Vorsitzender bemerkt weiter:

Nunmehr sei aus den bereits entwickelten Gründen zunächst der Antrag des Herrn Director Bache bez. der Rathswachmeister und Rathsdiener zur Abstimmung zu bringen. Werde er abgelehnt, so sei über den sich mit der Rathswache beschäftigenden Ausschußantrag 1Aa abzustimmen. Werde auch dieser abgelehnt, so sei — da sich der Antrag Bache mit der Vorlage decke — dieser Punct der Vorlage überhaupt beseitigt.

Hierauf sei über Antrag 1Ab bez. der Schutzmannschaft, dann über Antrag 1Ac bez. der Feuerwehr, ferner über Antrag 1B, hierauf über Antrag 2 und endlich über den Erwägungsantrag 3 abzustimmen.

Hiermit ist das Collegium allenthalben einverstanden.

Der Antrag des Herrn Director Bache wird mit großer Majorität abgelehnt.

Der Ausschußantrag 1Aa „Rathswache" wird gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Ausschußantrag 1Ab „Schutzmannschaft" wird gegen eine Stimme, der Ausschußantrag 1Ac „Feuerwehr" einstimmig angenommen.

Ebenso einstimmig Antrag 1B.

Ausschußantrag 2 wird gegen 1 Stimme, Antrag 3 gegen 4 Stimmen angenommen.

III. Derselbe Herr Referent berichtet für den Finanz- und Verfassungsausschuß über:

Conto 1 „Rathsstube".

a. Pos. 104 „Besoldungen (Rathswache) 109 721,67 ℳ ordentlich".

b. Pos. 105 „Bekleidungskosten 8500 ℳ ordentlich"

des Haushaltplanes auf das Jahr 1895.

Von den Ausschüssen wird beantragt:

1) Pos. 104:

a. Pos. 104b der Gehaltsliste „5 Wachmeister" mit zusammen 8846,67 ℳ einzustellen.

b. Pos. 104c—f der Gehaltsliste „61 Rathsdiener" mit zusammen 81 680 ℳ einzustellen.

c. Pos. 104g und h der Gehaltsliste unter Herabsetzung der Zahl der Rathsboten von 18 auf 15 mit zusammen 16 787,60 ℳ einzustellen.

d. Pos. 104 mit zusammen 109 454,27 ℳ (einschl. 2640 ℳ für den Rathsoberwachmeister) einzustellen.

2) Pos. 105:

a. Pos. 105c der Gehaltsliste „6 Rathsboten je 100 ℳ Bekleidungsgeld" mit „3 Rathsboten je 100 ℳ = 300 ℳ" einzustellen.

b. Pos. 105 mit 8200 ℳ einzustellen.

Herr Referent bemerkt: man kann sich trotz der Darlegungen in der bereits oben verlesenen Rathsvorlage nicht entschließen, 6 Boten zu bewilligen; 3 Boten dürften genügen. Es ist zwar wünschenswerth, daß der Wohlfahrtspolizeidienst wieder in vollem Umfange aufgenommen wird. Vielleicht läßt sich aber eine Vereinfachung des Dienstes der Rathsboten erreichen. Einmal soll es vorgekommen sein, daß an eine Adresse drei verschiedene Bestellungen von drei verschiedenen Boten gemacht worden sind, und zwar aus Expeditionen, die sich in einem Hause befinden. Auch könnte man sich wohl mehr der Post bedienen. Uebrigens ist der eine Wohlfahrtspolizeidistrict kleiner als die anderen, weshalb für ihn ein Diener genügen dürfte.

Daher die Anträge 1c und 2a.

Im Uebrigen erklären sich die Anträge aus den zu Punct II gefaßten Beschlüssen.

*) Bei der Redaction eingegangen am 25. April.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ohne Debatte und in gemeinsamer Abstimmung werden sämmtliche Anträge einstimmig angenommen.

IV. Ferner berichtet Herr Mayer für den Finanz-, bez. Stiftungs-, Bau- und Verfassungsausschuß über:

Conto 2 und Specialbudget „Polizeiamt" des Haushaltplanes auf das Jahr 1895.

Hierzu werden folgende Anträge gestellt:

1) Specialbudget Pos. 13 der Gehaltsliste „Besoldungen und Bekleidungsgelder 1 083 079,17 M ordentlich".
   a. Nr. 32, 33 „N. N Registratoren je 2100 M C V 1" mit je 1800 M C VI 1 einzustellen.
   b. Nr. 76, 77, 78 „N. N. Expedienten je 1500 M C VII 1" mit je 1200 M C VIII 1 einzustellen.
   c. Nr. 109 „Gefängnißinspector" mit 2640 M einschließlich 120 M Bekleidungsgeld und 380 M Werth der Wohnung, Heizung und Beleuchtung, C V 4, einzustellen.
   d. Nr. 110 „Gefangenaufseher" mit 1320 M einschließlich 100 M Bekleidungsgeld, C VIII 2, einzustellen.
   e. Nr. 111 „Gefangenaufseher" mit 1200 M einschließlich 100 M Bekleidungsgeld, C VIII 1, einzustellen.
   f. Nr. 112—116 „24 Oberwachmeister" mit zusammen 47 775 M einzustellen.
   g. Nr. 118—120 „50 Wachmeister" mit zusammen 85,166,67 Mark einzustellen.
   h. Nr. 122—127 „463 Schutzleute" mit zusammen 608,695 M einzustellen.
   i. Pos. 13 mit 1 042 429,17 M einzustellen.
2) Specialbudget „Buchdruckerarbeiten 10 000 M ordentlich" auf 9000 M herabzusetzen.
3) Specialbudget „Unterhaltungskosten für 15 Pferde à 1000 M = 15 000 M ordentlich" unter Streichung von „à 1000 M" auf 13 000 M herabzusetzen.
4) Im Uebrigen das Conto und das Specialbudget zu genehmigen.

Herr Referent: Zu den Einnahmen ist nichts zu bemerken.

Zu Pos. 13 schlagen die Ausschüsse eine etwas veränderte Reihenfolge vor, bez. unter Einstellung in andere Classen, wonach sich ein Mehraufwand von nur rund 15 000 M ergiebt. Daher die Anträge unter 1.

Antrag 2 rechtfertigt sich mit dem Rechnungsergebniß der Vorjahre.

Dasselbe gilt für Antrag 3; außerdem kommen hier die niedrigen Haferpreise in Frage. Die Bemerkung, daß ein Pferd 1000 M kostet, ist nicht ganz zutreffend, weshalb man hier streichen will.

Im Uebrigen ist zu Antrag 1 auf die Beschlüsse zu Punct II zu verweisen.

Herr Maschinenfabrikant Herzog beklagt sich, daß im Osten sowohl von Rathsdienern, wie von Schutzleuten wegen des Schneekehrens sehr strenge vorgegangen worden sei. Auch sei es vorgekommen, daß ein Schutzmann gerade in der Straße, wo er, Redner, wohne, die Feuerglocke gezogen habe, um dann eine Anordnung wegen des Schneekehrens zu geben. Darüber hat sich der betreffende Hausbesitzer gegenüber dem Schutzmann, der Ziergiebel heiße, beschwert, worauf er den Bescheid bekommen hat, es sei so in der Ordnung. Er frage an, ob dies richtig sei. Es sei nicht richtig, wenn die Hausbesitzer zu Dienstboten der Schutzleute gestempelt würden.

Herr Abé erklärt, mehrere Vorgänge der politischen Polizei zur Sprache bringen zu wollen, aus denen hervorgehe, daß man die Amtsführung des jetzigen Decernenten für die Polizei nicht billigen könne.

Herr Vorsitzender unterbricht Herrn Redner und weist unter Bezugnahme auf das sächsische Rescript vom 12. März 1822 bez. von 1833, das Ortsstatut vom Jahre 1888, Revidirte Städteordnung §. 101 in Verbindung §. 68 ebendaselbst darauf hin, daß das Polizeiamt, soweit es die sogen. Sicherheits-Polizei, insbesondere auch die politische Polizei übe, der Controle und Kritik der Stadtverordneten nicht unterstehe. Es würde daher einer Gesetzwidrigkeit, die er als Vorsitzender nicht zulassen könne, gleich sein, wenn hier ein Kritisiren dieser Verhältnisse stattfände. Derartige Auseinandersetzungen gehören vor die vorgesetzten Behörden bez. vor den Landtag, wo ja auch von der Befugniß zur Kritik reichlich Gebrauch gemacht werde, wie Herr Abé wohl wisse.

Herr Abé beschränkt sich nach dieser Belehrung auf die Bemerkung: er werde aber wohl das Recht haben, zu erklären, daß er nach der Geschäftsführung des Herrn Polizeidirectors in der letzten Zeit nicht in der Lage sei, dessen Gehalt zu bewilligen.

Herr Polizeidirector Dr. Bretschneider erklärt: er theile den soeben dargelegten Standpunct des Herrn Vorstehers vollkommen. Das Recht der Stadtverordneten, die städtische Verwaltung zu überwachen, beziehe sich nicht auf die Thätigkeit der politischen Polizei; darüber könne nach dem Stande der Gesetzgebung überhaupt kein Zweifel bestehen. Er verwahre sich deshalb gegen ein Eingehen auf diese Frage. Wie Herr Abé sich zur Bewilligung einzelner Budgetpositionen stellen wolle, müsse er ihm überlassen.

Der von Herrn Maschinenfabrikant Herzog besprochene Vorfall werde noch erörtert. Hätte er gewußt, daß der Vorfall heute vorgebracht werden solle, so hätte er für Beendigung der Untersuchung bis heute Abend gesorgt. Daß ein Schutzmann einmal eine Feuerglocke zu dem bezeichneten Zwecke gezogen habe, sei ja möglich; ein so furchtbares Verbrechen könne er übrigens an sich darin nicht erblicken.

Mit den Ausschußanträgen zu Pos. 13 werde er sich bescheiden müssen, wenngleich er die Rathsvorlage für consequenter halte. Immerhin habe er für die in Aussicht gestellten Bewilligungen zu danken.

Herr Rudolph erklärt, daß auch in Gohlis es vorgekommen sei, daß Schutzleute die Feuerglocken zogen, um Anordnungen wegen des Schneekehrens zu treffen. Herr Redner bittet, namentlich in den entlegenen Straßen der Vororte nicht so streng auf die Befolgung der Kehrvorschriften zu sehen, jedenfalls nicht strenger als in der inneren Stadt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi will, da man einmal dabei sei, principielle Puncte zu erörtern, noch darauf aufmerksam machen, daß die Gehälter der Rathsmitglieder und damit auch das des Herrn Polizeidirectors durch Ortsstatut festgelegt sind und daß deswegen ihre Bewilligung gar nicht verweigert werden kann.

Herr Maschinenfabrikant Herzog bemerkt, der von ihm hervorgehobene Fall sei nicht der einzige. Auch er habe bemerkt, daß die Vorschriften wegen des Schneekehrens ungleich gehandhabt werden: in den Vororten sei man viel strenger wie in der inneren Stadt. Das habe er selbst in der Grimmaischen Straße und am Petersteinweg beobachtet.

Herr Feil ersucht Herrn Vorsitzenden, da es ihm und seinen Freunden nach den gegebenen Aufklärungen nicht möglich sei, die Amtsführung des Herrn Polizeidirectors zu kritisiren, ihnen bei der Abstimmung Gelegenheit zu geben, das Mißfallen weiter Bevölkerungskreise gegen die Amtsführung des Herrn Polizeidirectors dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß sie gegen seinen Gehalt stimmen.

Herr Vorsitzender erklärt hierauf zur Abstimmung: Er gedenke in Verfolgung des soeben ausgesprochenen Wunsches eine besondere Frage zu richten zu Pos. 13 in Verbindung mit Pos. 13, 1 der Gehaltsliste. Im Uebrigen sehe er nach dem Gange der Debatte keinen Anlaß, eine besondere Frage wegen der einzelnen Positionen zu stellen.

Ebenso halte er es für zulässig, über die Ausschußanträge gemeinsam abzustimmen.

Hiermit ist das Collegium einverstanden.

Hierauf wird die Pos. 13 in Verbindung mit Pos. 13, 1 der Gehaltsliste gegen 4 Stimmen angenommen.

Die Ausschußanträge werden einstimmig angenommen.

V. Hierauf folgt Bericht des Herrn Reihmann für den Lösch-, bez. Finanz- und Verfassungsausschuß über:

Conto 11 „Feuerlöschwesen" Pos. 5 „Besoldungen und Löhne 211 320 M ordentlich" des Haushaltplanes auf das Jahr 1895.

Von den Ausschüssen wird beantragt:

1) Pos. 5 der Gehaltsliste
   a. g „Feldwebel" mit 2000 M einzustellen.
   b. h und i „14 Oberfeuerwehrmänner" mit zusammen 23 906,52 M einzustellen.
   c. k, l, m „113 Feuerwehrmänner" mit zusammen 155 635 M einzustellen.
   d. n „3 Oberfahrer" mit zusammen 3835 M einzustellen.
   e. o „17 Fahrer" mit 18 700 M einzustellen.
2. Pos. 5 mit 221 206,52 M zu genehmigen.

Herr Referent erklärt, daß die Ausschüsse mit der Etatisirung der Fahrer einverstanden seien. Im Uebrigen erklären sich die Ausschußanträge aus den zu Punct II gefaßten Beschlüssen.

Annahme der Ausschußanträge
erfolgt debattelos und einstimmig.

VI. Ueber:

„Specialbudget „Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg" des Haushaltplanes auf das Jahr 1895"

berichtet Herr Viervorsteher Justizrath Dr. Zenker für den Stiftungs-, Finanz-, bez. Verfassungs- und Bauausschuß.

Herr Referent empfiehlt Namens der Ausschüsse
Genehmigung.

Nach Eröffnung der Debatte stellt Herr Referent zu Pos. 19 den Einnahmen unter Hinweis auf das Rechnungsergebniß des Vorjahres den Antrag:

die Pos. um 5000 M zu erhöhen, also mit 25 000 M einzustellen.

Dieser Antrag wird unterstützt.

Herr Abé will verschiedene Fälle zur Sprache bringen, in denen sich Unterbeamte der Anstalt Uebergriffe zu schulden kommen ließen.

Ein Mann, der sich auf dem Arbeitsamte zur Arbeit meldete, sei ohne Weiteres nach der Zwangsarbeitsanstalt geschafft und dort sechs Wochen festgehalten worden. Ein anderer Mann, der Arbeit gehabt habe, sei früh aus dem Bett, ohne daß ein Haftbefehl vorgelegen hätte, fortgeführt und in der Anstalt untergebracht worden. Er meine, die Aufnahme in die Anstalt könne doch nur unter Beibehaltung der vorgeschriebenen Formalien, insbesondere nur gegen Haftbefehl oder ein entsprechendes Document erfolgen. Beschwerden nützen ja, wenn Einer erst einmal darin sei, bekanntlich nichts. Er glaube berechtigt zu sein, wenigstens hier den Herrn Decernenten zu ersuchen, dahin zu wirken, daß vor der Verbringung in die Anstalt allemal erst die Ursache dazu festgestellt werde. Sonst könne man die Verhältnisse nicht anders als russisch nennen.

Herr Polizeidirector Bretschneider — in der Annahme, daß mit dem Decernenten er gemeint sein solle — bedeutet Herrn Abé, daß er, wenn er sich das Regulativ angesehen hätte, wissen müßte, daß das Polizeiamt Personen nur zur Verbüßung erkannter Strafen in die Anstalt schicke. Im Uebrigen sei für die Einlieferung das Armenamt zuständig. Die Fälle, die Herr Abé angeführt habe, gehören zur Zuständigkeit des Armenamtes und seien daher ihm, Redner, nicht bekannt.

Herr Stadtrath Hentschel führt aus, daß die Unterbringung in die Anstalt vom Armenamte nur ganz entsprechend dem Regulativ erfolge. Der erste von Herrn Abé besprochene Fall liege so: der Betreffende habe sich als obdachlos gemeldet; Obdachlosen würde aber regulativmäßig in der Anstalt Unterkunft gewährt. So sei es auch hier erfolgt. Es sei dem Betreffenden ausdrücklich erklärt worden, er habe sich nun selbst nach weiterem Unterkommen umzusehen. Derselbe habe aber gebeten, ihn noch zu behalten, weil er keine Aussicht habe, Arbeit zu bekommen; es sei mitten im Winter gewesen. Der Bitte sei gewillfahrt worden. Nach 6 Wochen habe derselbe erklärt, er habe jetzt Arbeit, da sei er sofort entlassen worden. So liege dieser Fall.

Auf den zweiten Fall könne er sich Mangels näherer Angaben nicht erklären, er sei ihm nicht bekannt.

Herr Feil erwidert: So wie vom Herrn Vorredner dargestellt, könne dieser Fall doch wohl nicht gelegen haben. Er sei, so wie ihn Herr Abé dargelegt, in einer Zeitung wiedergegeben worden. Wäre dies falsch gewesen, wäre die Zeitung, was doch sonst geschehe, gewiß verfolgt worden.

Herr Vorsitzender erklärt es für zweckmäßig, derartige Fälle, wenn sie zur Sprache gebracht werden sollen, doch vorher dem betreffenden Herrn Decernenten anzuzeigen: sonst führe die Erörterung zu nichts.

Herr Stadtrath Hentschel erklärt: der betr. Zeitungsartikel sei ihm bekannt. Er habe damals erwogen, ob er Strafantrag stellen solle. Der Artikel habe aber so viel fehlerhafte Angaben enthalten, daß man ihm die Unwahrheit habe von der Stirn lesen können. Es seien übrigens damals einige Artikel über Unterbringungen in der Zwangsarbeitsanstalt erschienen, die eine Menge Unwahrheiten enthalten hätten. In allen solchen Fällen Berichtigungen zu bringen oder darauf überhaupt eine Antwort zu geben, habe er keine Zeit. Deshalb habe er überhaupt darauf verzichtet, auf diese Artikel zu reagiren.

Hierauf wird der Antrag des Herrn Referenten einstimmig angenommen.

Desgleichen erfolgt einstimmig die
Genehmigung des Contos.

VII. Das Referat über:

Specialbudget „Armenwesen", und zwar Specialconto A Pos. 13, Specialconto C Pos. 9, 31, 49, 68, Specialconto D I Pos. 14, Specialconto D II Pos. 12, Specialconto E Pos. 8, Specialconto F II Pos. 1, Specialconto H Pos. 6 des Haushaltplanes auf das Jahr 1895

erstattet Herr Maschinenfabrikant Herzog für den Bauausschuß.

Die hierzu gestellten Anträge lauten:

1) Specialconto A Pos. 13:
   a. 315 M ordentlich auf 300 M herabzusetzen.
   b. 1270 M außerordentlich unter Streichung von 500 M für den Umbau des Backofens auf 770 M herabzusetzen und zu beantragen, daß die mit eingestellten 300 M nicht für Herstellung eines neuen Schornsteins, sondern für Erhöhung des vorhandenen Schornsteins verwendet werden.
2) im Uebrigen die oben bezeichneten Positionen zu genehmigen.

Antrag 1a wird gestellt, weil die Erhöhung von 15 M in keiner Weise begründet ist.

Zu Antrag 1b wird bemerkt, daß der Ofen noch ganz gut ist, und die zur Herstellung eines neuen Schornsteines geforderten 300 M nur zu einer Erhöhung ausreichen können.

Im Uebrigen hat man keine Anträge zu stellen.

Herr Stadtrath Hentschel bemerkt zu Antrag 1a, daß in der Position 15 M für Essenreinigung enthalten seien, die früher eine besondere Position bildeten.

Herr Referent ändert hiernach den Antrag 1a dahin ab:

Die Pos. 13 mit 315 M einzustellen.

Die anwesenden Mitglieder des Bauausschusses sind hiermit einverstanden.

Die Annahme der Ausschußanträge erfolgt debattelos und einstimmig.

VIII. Weiter berichtet Herr Herzog für denselben Ausschuß im freien Vortrage über die Vorlage, betr.:

Neuherstellung einer Wohnung in dem 3. Obergeschosse des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses, Grimmaische Straße Nr. 3, mit 1410 M a conto 31 Pos. 2,26 außerordentlich des diesjährigen Haushaltplanes.

Herr Referent bezeichnet die Wünsche des Miethlustigen als zu weitgehend und beantragt daher Namens des Ausschusses:

unter Ablehnung der Rathsvorlage nur 700 M zur Herstellung der Wohnung zu verwilligen,

womit die Wohnung ganz gut herzustellen und dann vielleicht — wenn auch etwas billiger — doch noch zu vermiethen sein werde.

Herr Stadtrath Dr. Fischer will letzteres versuchen, ohne sich viel Erfolg davon zu versprechen.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Literatur.

Das in gefälliger Ausstattung veröffentlichte Buch des durch seine literarische Thätigkeit wohlbekannten Dr. Hugo Gruber „Was fangen wir mit unsern ledigen Töchtern an?" (Verlag von Hugo Steinitz in Berlin. 1 M) verdankt sein Entstehen dem Interesse des Verfassers für die weibliche Thätigkeit. In der Einleitung entwickelt derselbe die Einrichtung des Lette-Vereins und des Heimathshauses für Töchter höherer Stände in Berlin, welche geeignet sind, junge Mädchen während ihrer Ausbildungszeit aufzunehmen. Hierauf folgen, alphabetisch geordnet, die einzelnen dem weiblichen Geschlechte offenstehenden Berufe, und zwar ist hierbei durchweg unterschieden, an welchem Orte die Vorbildung für den gewählten Beruf geschehen kann (bezw. mit welchen Kosten jene verknüpft ist), wie dieselbe stattfindet und wie lange sie währt. Der einzelne Beruf ist daraufhin geprüft worden, ob er überhaupt und was für Aussichten er für den Lebensunterhalt bietet. **

* * *

Russische Lyrik, in den Versmaßen der Originale übertragen von Hans Gerschmann. (Königsberg i. Pr., Hartung'sche Verlagsdruckerei. 64 Seiten 8°. Preis geh. 1 M) Diese Uebersetzungen Gerschmann's, eines tüchtigen Kenners der russischen Sprache, welche Proben aus Puschkin, Lermontow, A. Tolstoi, Tjutschew, Maikow, Fet, Krassow, Nekrassow, Kolzow und kleinrussischen Volksliedern bieten, bekunden in der Auswahl einen verständnißvollen, feinen Geist und in der Form ein echt dichterisches Nachempfinden und Gestaltungsvermögen. Indem sie dem großen gebildeten Publicum von einem weiten und wichtigen, aber nur für den Specialkenner ganz zu beherrschenden Gebiete der russischen Literatur charakteristische Proben geben, kommen diese Uebertragungen einem Bedürfniß der literaturfreundlichen Laienwelt hilfreich entgegen und dürfen deshalb in weiten Kreisen, namentlich auch unter den Deutschen in Rußland, eines guten Erfolges sicher sein, zumal da Gerschmann's poetische Uebersetzungssprache sich durchaus wie Originaldichtung liest. Den von ihm übersetzten fremden Gedichten ergeht's, wie den gepflückten Blumen des Goethe'schen „Gleichniß", die in der warmen Hand Duft und Frische verloren hatten:

Die Köpfchen hoben sich empor,
Die Blätterstengel im grünen Flor,
Und allzusammen so gesund,
Als stünden sie noch auf Muttergrund.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Misericordias Domini predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Geh. Kirchenrath, Superintendent D. Pank, ½9 Uhr Beichte bei Dr. Krömer, Vorm. 11 Uhr Militairgottesdienst: Lic. Dr. v. Criegern, Nachm. 4 Uhr Dr. Krömer: Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Knaben, Abends 6 Uhr Lic. Dr. von Criegern.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Diakonus Schuch, ½9 Uhr Beichte: Diakonus Schuch und Diakonus Ebeling, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Ebeling, Abends 6 Uhr Subdiak. Weickert, ½6 Uhr Beichte: Diak. Schuch u. Diak. Ebeling.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Diakonus Fritzsche, ½9 Uhr Beichte bei Diakonus D. Buchwald und Diakonus Fritzsche, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus D. Buchwald, Abends 6 Uhr Diak. D. Buchwald, mit darauf folgender Beichte und Abendmahlsfeier.

St. Petri: Früh 9 Uhr Diakonus Thieme, ½9 Uhr Beichte bei Diakonus Thieme; vor der Predigt: „Leben in Gott", von Hauptmann; Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Hartung, Nachm. 4 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten männlichen Jugend in den Beichtcapellen der Kirche (Eingang durch das Hauptportal), Abends 6 Uhr Missionsdirector von Schwartz (Missionsgottesdienst).

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pfarrer von Seydewitz; Beichte fällt wegen der Abendcommunion aus; Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer von Seydewitz, Abends 6 Uhr Pfarrer von Seydewitz, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Diakonus Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei demselben; Chormusik: „Der Herr ist mein Hirt", von B. Klein; Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen-Abtheilung): Diakonus Schmidt, Nachm. ½3 Uhr Katechismus-Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend: Diakonus Teichgräber, Abends 6 Uhr Diakonus Schmidt.

St. Johannis: (Wegen Neubaues der Johanniskirche finden die Gottesdienste für die Johannisgemeinde bis auf Weiteres in der Universitätskirche zu St. Pauli statt.) Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Lic. Dr. Rüling, Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stiftskapelle, Hospitalstr. 36.

Nordkirche (Eutritzscher Straße, gegenüber der Gasanstalt): Früh 10 Uhr Subdiakonus Weickert.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Prof. D. Ritschl, Abends ½6 Uhr cand. rev. min. Göbel vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Subdiakonus Rosenthal, ½9 Uhr Beichte und Abendmahl bei demselben.

St. Markus: Früh 9 Uhr Diak. Müller, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Diak. Müller, Vorm. ½10 Uhr predigt im Betsaale der oberen Schule, Oststraße: Diakonus Dr. Ahner, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Müller, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Betsaale der oberen Schule, Oststraße: Diakonus Dr. Ahner, Nachm. ½3 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Diakonus Müller, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Dr. Ahner. — Amtshandlungen: für Taufen und Trauungen: Pastor Rausch, für Beerdigungen: Hilfsgeistlicher Kunze.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh ½9 Uhr Beichte: Pastor Weickel, 9 Uhr Predigt: derselbe, Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Diakonus Liebster, Vorm. 11 Uhr desgl. in der Kinderbewahranstalt: stud. theol. Gehring. — Wochenamt für Taufen, stille Beerdigungen und Trauungen: Diak. Dr. Liebscher. Montag Abends 8 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins: Pastor Weickel.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Richter, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Knaben: Diakonus Richter, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Bache. Vorm. und Abends Beichte und Abendmahl nach der Predigt. Wochenamt: Pfarrer Bache.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Reinhardt, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt. — Wochenamt vom 29. April bis 5. Mai: Pfarrer Reinhardt.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte bei Diakonus Kunad, 9 Uhr predigt Pastor Hasse, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Kunad, Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der confirmirten männl. Jugend: Pastor Hasse. Das Wochenamt hat Pastor Hasse.

L.-Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Diak. Wagenknecht, heil. Abendmahl, 8 Uhr Beichte bei Pastor Jäger, Nachm. 1 Uhr Pastor Jäger, Kindergottesdienst.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, Beichte ½9 Uhr und Predigt: Pastor Dr. Seydel. Mitfeier Königs Geburtstags. Chorgesang: Ambrosianischer Lobgesang von Ritter. Choräle mit Posaunenbegleitung. Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Richter, Nachmittags 3 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Confirmandensaale: Pastor Dr. Seydel, Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Schreiber. — Amtshandlungen vom 28. April bis 4. Mai für Taufen und Trauungen: Diakonus Schreiber, für Beerdigungen: Diakonus Richter.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pastor Sorge, vorher ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Dietrich. Das Wochenamt haben vom 28. April bis mit 5. Mai für Taufen und Trauungen: Diakonus Wagner, für Beerdigungen: Pastor Sorge.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben. Motette: „Herr, du wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden", von Hauptmann. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt, Nachm. 3 Uhr Unterredung mit den confirmirten Jünglingen: Hilfsgeistlicher Hempel, Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Hilfsgeistlicher Hempel. Mittwoch, den 1. Mai, Abends ½9 Uhr Bibelstunde: Pastor Schmidt.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Bohle.

L.-Thonberg: Früh 9 Uhr Pastor Mehlhose-Stötteritz, ½9 Uhr Beichte: derselbe, nach der Predigt Abendmahlsfeier, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: stud. theol. Voigt. — Wochenamt vom 29. April bis 5. Mai für Taufen: Pastor Schilling, für Trauungen und Begräbnisse: Diakonatsvicar Bräß.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Liebster aus L.-Volkmarsdorf.

Parochie Schönefeld: Früh ½9 Uhr Beichte und Communion, um 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Mehner. Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den neuconfirmirten Knaben und 3 Uhr Taufen.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Pastor Bonhoff.

Katholische Kirche (I. Heil. Dreifaltigkeitskirche): Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, ½8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Abends 6 Uhr Andacht.

Katholische Kirche (II. St. Laurentiuskirche, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Oster-Andacht. Während des Monats Mai ist an allen Wochentagen Abends ½8 Uhr Mai-Andacht.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Riener.

Apostolische Gemeinde (Kirche in der Friedrich List-Straße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.

Baptisten-Gemeinde (Johannisgasse Nr. 15, II.): Vorm. 9 Uhr und Nachm. 4 Uhr evangel. Gottesdienst; Vorm. 10½ Uhr Sonntagsschule mit relig. Anschauungsunterricht. — Jeden 2. und 4. Sonntag Abends 6½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Donnerstag Abends 8½ Uhr Gebetstunde. Jedermann ist freundlich willkommen!

Methodisten-Gemeinde (Körnerplatz Nr. 3): Gottesdienst Sonntag Nachm. 5 Uhr. Pred. C. C. Anner. Jedermann herzl. willkommen.

Gemeinde der Ev. Gemeinschaft, Wächterstr. 26. Sonntag Vorm. ½10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwoch Abend 8½ Uhr Gebetstunde und Donnerstag Abend 8½ Uhr Bibelstunde. Pred. H. Vierburg. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Die evangelisch-lutherische sächsische Freikirche wird Abends ½7 Uhr Bahnhofstraße 6 Gottesdienst halten. Pastor Hanewinckel aus Dresden wird predigen.

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Holy Communion 8.30 A. M., Mattins and Sermon 10.30.
Evensong and Sermon 6 o'clock.
Rev. R. Skinner, British Chaplain, Mozartstrasse 5, III.
Rev. T. A. Henry Meissner, Assistant Chaplain.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Ferdinand Rhodestr. 21, I.

Kindergottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr
a) Vereinshaus (Roßstraße 14): Vereinsgeistlicher Dr. Kroker.
b) Martinstift (Arndtstr. 51): cand. theol. Schneider v. Pred.-Coll.

Mission unter Israel. Bibelstunde Sonntag Nachm. 4 Uhr Markt 2, III. Pastor Knacker.

Nicolaikirche.
Die kirchlichen Unterredungen mit der confirmirten Jugend des Diakonus Schuch beginnen Montag, den 29. April, Abends 6 Uhr mit den Knaben und Dienstag, den 30. April, Abends 6 Uhr mit den Mädchen. Bei Diakonus Ebeling Montag, den 29. April, Abends von 7 bis 8 Uhr.

Matthäikirche.
Dienstag, den 30. April, Unterredung mit der confirm. Jugend, Mädchen Nachm. 5 Uhr, Knaben Nachm. 6 Uhr: Archidiak. Bescheck.
Dienstag, den 30. April, Unterredung mit der confirm. Jugend, Mädchen Nachm. 5 Uhr, Knaben Nachm. 6 Uhr: Diakonus Fritzsche.

Lutherkirche.
Montag Nachm. 8 Uhr Unterredung mit den confirmirten Töchtern im Pfarrhause.
Donnerstag Abends 8 Uhr Unterredung mit den confirmirten Söhnen im Pfarrhause.

Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Beichte.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Fritzsche.
Mittwoch: Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause, Hauptmannstraße 3.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.
Donnerstag: Thomaskirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde: Subdiakonus Dr. Jeremias.
Donnerstag: Andreaskirche früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Schmidt.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion: Diakonus Eckardt.
Freitag Abends ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde: cand. rev. min. Plügge vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Dr. Krömer.
Matthäikirche: Diakonus Fritzsche.
Peterskirche: Diakonus Eckardt.
Lutherkirche: Pfarrer von Seydewitz.
Johanniskirche: Diakonus Lic. Dr. Rüling.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Diakonus Ebeling, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die unentgeltlichen Kirchentaufen in der Andreaskirche werden in dieser Woche von Diakonus Schmidt vollzogen, alle übrigen Amtshandlungen (außer den Begräbnissen) von dem betr. Bezirksgeistlichen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Diakonus Schmidt.
Südfriedhof: Subdiakonus Rosenthal.
Nordfriedhof: Diakonus Lic. Dr. Rüling.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Louis Spohr: Psalm 8: „Unendlicher Gott, unser Herr!" Für zwei Chöre und Solo.
C. F. Richter: Psalm 95: „Kommet herzu!" Motette in vier Sätzen für Solo und achtstimmigen Chor.
(Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
J. S. Bach: „Du Hirte Israel, höre", für Chor u. Orchester.

Liste der Getrauten. Vom 19. bis mit 25. April.

Thomaskirche: L. R. Rudloff, Kellner hier, mit F. B. H. geb. Stausch aus Häselrieth. — C. F. Fischer, Schriftsetzer hier, mit K. geb. Ottendorfer aus Bernad. — Th. M. Wadlung, Markthelfer hier, mit A. E. geb. Heyde von hier. — A. P. Giebler, Fleischer in L.-Anger-Crottendorf, mit M. O. J. geb. Scharf von hier. — C. H. R. Mentz, königl. Regierungsbaumeister in Westrhauderfehn (Ostfriesland), mit A. E. geb. Handrich von hier. — R. O. Grenz, Postassistent hier, mit J. H. geb. Petzold aus Meerane. — J. Reif, Provisionsreisender hier, mit H. geb. Friedrich von hier. — W. A. Thümmler, Droschkenkutscher hier, mit F. L. verw. Seeßmann, geb. Walke von hier. — R. E. Schmidt, Schneider hier, mit L. geb. Redermann von hier. — F. R. Dittmann, Handarbeiter hier, mit A. C. verw. Kaiser, geb. Görsch von hier. — R. R. Eyle, Schuhmacher hier, mit F. A. geb. Sieglich aus Pretzsch a. d. Elbe. — A. R. Eberhardt, Schuhmacher hier, mit A. F. geb. Seyfferth aus Reichenbach.

Nicolaikirche: J. Krim, Arbeiter hier, mit B. A. geb. Wiesemann. — B. J. Könitzsch, Dr. jur., Rechtsanwalt und königl. sächs. Justizrath hier, mit A. M. geb. Genauer. — H. A. Oertel, Bierfahrer hier, mit M. M. geb. Stolz. — O. R. Hentschel, Ingenieur zu Grimma, mit A. E. geb. Jungenberg.

Matthäikirche: C. G. Strobelt, Kaufmann hier, mit M. E. H. geb. Weißenborn von hier.

Peterskirche: F. W. E. Penndorf, Notenstecher zu L.-Connewitz, mit M. P. geb. Thieme hier. — P. H. Berger, Kaufmann hier, mit A. C. geb. Wagner hier. — G. P. Lätsch, kaufmännischer Agent hier, mit B. E. M. geb. Stephan hier. — F. Franke, Kutscher hier, mit A. S. geb. Wunderlich hier. — P. C. Bank, Schankwirth hier, mit A. L. geb. Wunderlich hier.

Lutherkirche: F. A. Bühler, Buchhalter hier, mit M. F. geb. Helm hier. — A. P. J. Zacher, Gürtler hier, mit R. geb. Bank hier. — F. F. Heinich, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit L. A. geb. Schubert hier. — F. W. Lohse, Bahnwärter in Leutzsch, mit M. P. geb. Knoch hier.

Andreaskirche: C. Ch. O. Burkhardt, Gasanstaltsarbeiter hier, mit M. A. A. geb. Kunadt aus Freibergsdorf. — J. G. E. Kühn, Handarbeiter hier, mit E. E. geb. Dörnfeld aus Kranichfeld in Sachsen-Weimar.

Johanniskirche: H. J. B. Larisch, Schuhmacher zu L.-Reudnitz, mit A. M. geschied. Schmetton, geb. Meyer von hier.

Reformirte Kirche: M. K. H. A. Haußner, Expedient aus L.-Reudnitz, mit C. C. J. geb. Marx von hier. — C. F. H. Roßberg, Maler und Lackirer hier, mit A. J. geb. Koch aus L.-Reudnitz.

Liste der Getauften. Vom 19. bis mit 25. April.

Thomaskirche: J. W. Zimmermann, Kohnarisitens S. — H. Scharwächter, Kaufmanns S. — F. H. Große, Sergeantens S. — J. H. Weigand, Arbeiters T. — C. W. Lucke, Stellmachers T. — J. Reck, Reisendens T.

Nicolaikirche: P. H. O. Säuberlich, Kaufmanns S. — O. R. Brunner, Buchhalters T. — G. Schlender, Kaufmanns T. — H. Gruefenhain, Gärtners und Hausmeisters S. — F. B. O. Kümmel, privat. Bäckermeisters S. — F. E. Heinze, Kutschers S. — G. H. Langer, Heizers S.

Matthäikirche: R. W. Diegnitz, Schuhmachers S. — J. M. Diede, Maurers T. — O. W. Großmann, Handarbeiters S. — C. K. A. M. Hagisch, Expedientens T. — L. M. Herzog, Sattler- und Tapezierermeisters T. — W. G. H. Hoffmann, Kaufmanns S. — C. P. Klingner, Tischlers S. — C. G. W. Kranich, Markthelfers S. — H. O. W. Kühn, Roßkutschers S. — W. Lübcke, Kaufmanns S. — C. O. G. Richter, Kaufmanns S. — A. C. J. Simon, Kutschers S. — J. H. O. Tiede, Malers S. — C. G. M. Wilda, Schneiders T. — H. M. Weinhold, Maschinistens T. — M. J. Neubauer, Kaufmanns T. — R. A. J. Knöfel, Kutschers T.

Peterskirche: F. A. R. Kirsten, Schuhmachers T. — C. R. Betsch, Hofenhändlers S. — R. A. J. von Riehen, Decorationsmalers S. — G. J. A. Wapler, Kaufmanns S. — C. H. Wagner, Barbiers T. — C. B. Nagel, Kutschers T. — H. O. Querner, Bremsers an der Staatsbahn S. — A. Traeris, Stellmachers S. — F. F. H. Blau, Handarbeiters S. — F. J. H. Kohlmann, Dienstmanns S. — C. A. Münch, Maschinenbauers T. — H. O. Scholz, Handelsmanns T. — F. G. P. Steckmann, Schlossers S. — C. E. Welle, Brauers T. — F. A. Baumgart, Arbeiters T.

Lutherkirche: J. W. A. Neumann, Kaufmanns T. — C. J. F. Tischer, Dr. phil. und Gymnasial-Oberlehrers S. — C. A. M. Westphal, Handlungsgehilfens T. — G. L. M. Keßler, Lehrers S.

Andreaskirche: G. A. Heinichen, Schuhmachers T. — C. E. Naumann, Zimmermanns S. — F. M. Schubert, Schuhmachers S. — A. J. Rausch, Markthelfers S. — G. O. Billig, Bremsers T. — L. E. Hahn, Polizei-Schutzmanns T.

Johanniskirche: A. E. Händel, Kaufmanns S. — C. H. Sachse, Postillons S. — M. H. Ziermann, Handarbeiters T. — Außerdem 19 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Reformirte Kirche: J. E. Lupe, Markthelfers T. — M. A. H. Barbarossa, Monteurs S.

Heuhäcksel für Pferde

von nur gutem gesunden Heu geschnitten aus der Heuhäcksel-Fabrik
von Georg Heinze, Cüstrin III.,
liefert frei vor die Thür für 3 Mk. 20 Pfg.
Eugen Stüber, Brandvorwerkstraße 29,
Filialen:
Neusellerhausen: Wurzner Straße 43,
Volkmarsdorf: Natalienstraße 22.

Von Donnerstag, den 18. d. M.,

halte ich abermals mit einem großen frischen Transport **hochedel gezogener Ungarischer Luxus-, Reit- und Wagenpferde,** in allen Farben und Größen, unter bekannter Reellität, zu soliden Preisen zum Verkauf.

J. Rosenfeld,
Leipzig — Ungarn,
Telephon-Amt I, 1560. Aeußere Hallesche Straße 2c.

Empfehle einen frischen Transport hochedel gezogener!
Reit- u. Wagenpferde
in großer Auswahl. Dieselben stehen zum Verkauf bereit.
Solide Preise und reelle Bedienung bekannt.
Rudolph Schäfer, Leipzig,
Pfaffendorfer Hof.

Landauer, Landaulets, Halbchaisen sowie eine Auswahl **neuer u. gebrauchter offener Wagen** empfiehlt
Robert Wolf,
vorm. Fr. Heinze,
Königstraße 12.

Kutschwagen-Verkauf. Landauer, Coupé, Halbchaisen, Doppelstuhlwagen, 2 Gig, Break, Hinterlader, Kutsch- u. Jucker-, Sielengeschirre verk. billig Karl Greifzu, L.-Volkmarsdorf, Ernststraße 28.

Halbverdeckt. Kutschwagen, ein- u. zweispännig zu fahren, mit abnehmbarem Bock, von hinten zu kutschiren, bill. zu verkaufen. Näh. Eisenbahnstr. 70, p., Contor.

Wagen-Verkauf.
Ein eleganter, wenig gebrauchter **Glas-Landauer,** 2 St. 2sp. Halbchaisen u. 3 offne Wagen, sowie alle Arten neue Wagen empfiehlt **F. Böhme,** Wächterstr. 26, nahe am Königspl.

1 gebr. herrsch. Landauer, 1 eleg. Kochwagen, 1 Halbchaise, 1 gebr. Federrollw. verk. Sedanstr. 1.

Eleg. **Glas-Landauer,** Halbchaisen, Bark-u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre verk. Nordstr. 17.

Herrsch. leichter **Landauer,** wenig gebr., billig zu verk. **Auenstraße 39. Krause.**

1 hocheleg., wenig gebr., leichte **Halbchaise** steht billig zu verk. Leipzig, Kochstr. 14, Hinth. I. l.

Eine leichte, ganz wenig gebr. **Halbchaise** Bock zum Abnehmen, ist zu verkaufen. Näh. beim Sattlermeister **Weber,** Petersteinw. 17.

Ein 1spän. Flaschenbierw. m. Patentachsen, m. verschließb. Kast. bill. z. verk. Eisenstraße 46, p.

Dauerhafter **Packet- od. Brodwagen** rc., 1- und 2spännig zu fahren, **1 Cabrioletgeschirr, 1 Häckselmaschine** wegen Aufgabe billig zu verkaufen
Lindenau, Roßstraße 25.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Reparaturen aller Art
an Fahrrädern und Nähmaschinen, Neubezug von Wringmaschinenwalzen.
Arthur Klarner, Wächterstr. 10.

Verkaufslager
en gros und en détail
deutscher und englischer
Fahrradfabriken
Dorotheenplatz 1
O. F. Eule.
Uebersicht aller Neuerungen, die erprobt und von praktischem Werthe sind.
Reparatur-Werkstatt.

Klarner's
Kometrover ℳ 350 Kometrover,
Specialrad ℳ 290 Specialrad,
Ausstellungslocal: Wächterstr. 8 u. 10.

Noch ganz neues **Pneum.-Rover,** engl. Fabr., sof. zu verk. Zu besicht. nur Abends v. 6—7 Reudnitz, Kohlgartenstr. 11, p. l.

Zu verkaufen ein fast unbenutzter **Rover,** bestes engl. Fabrikat, Gustav-Adolfstr. 16, II. Besitzer täglich von ½2—¼4 Uhr zu tre.

1× gef. Rov. **Cont.-Pneum.-R., neu** ℳ 360, für ℳ **210,** da aus Concurs-Masse, Reichsstraße 2, p., Hausmann.

1894er gut erhaltener **Pneumatic-Rover** sehr billig zu verkaufen Nicolaistraße 53, I.

Gut erhalt. Pneum.-Rover billig zu verkaufen Hainstraße 27, II.

Feiner Pneumatic-Rover zu verkaufen Sidonienstraße 28, 1. Etage.

1 gebr. **Kissenrover,** Kugell., gut erh., bill. zu verkaufen Windmühlenstraße 15, 2. Et.

Pn.-Rover, neu, f. b., Sternwartstr. 61, Bark.-G.

Halbrenner, spottb., Einzel, Sternwartstr. 34.

Pn.-Rover, neu, f. b., Eisenbahnstr. 19, Colon.-G.

Pn.-Rover bill. zu verk. Hainstr. 11, II. I.

Pneumatic-Rov., wie neu, Promenadenstr. 24.

Dreirad, sehr gutes, verkauft billig Uhrmacher **Hille,** Neumarkt 13.

1 Paar große starke **Arbeitspferde,** sowie **2 St. Dänen,** sicher im Zuge, 6—8 Jahre, sind **ganz billig zu verkaufen** Ranst. Steinweg 30.

Wagenpferd.
Kräftiges, braunes, kerngesundes, elegantes **Coupépferd,** 1,70 m hoch, mit raumgreifenden Gängen, sehr leistungsfähig, ein- u. zweispännig absolut sicher, in jedem Zuge außergewöhnlich zuverlässig, vor nichts scheuend, zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Portier, **L.-Plagwitz,** Nonnenstraße 16.

Pferdeverkauf
6 Stück kräftige, gesunde Arbeitspferde stehen zum sofortigen Verkauf wegen Aufgabe eines Baugeschäftes. Näheres bei **R. Schmidt,** Leipzig, Sidonienstr. 17, II.

1 Pony,
schwarzbr., schöne Figur, kinderfromm, sowie sch. **Ponywagen,** Naturholz, f. zu verk. Näh. Carolinenstr. 13, beim Hausmann.

Mittwoch, den 24. April, traf ein Transport frischmilchender und tragender **Kühe** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im **Magdeburger Hof,** Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, **25. April,** Vorm. 10 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Ca. 80 fette **Jährlingshammel** verkauft
Rittergut Beesen bei Ammendorf.

Zu verkaufen sind ein Paar schöne grosse Zugböcke.
August Grützner, Paunsdorf.

Eine neumelkende Ziege zu verkaufen Ranstädter Steinweg 30.

Dänische Dogge
von hervorragend. Größe, hell u. getig., treu u. folgsam, 1½ J. alt, deren Vater mit 1000 ℳ **prämiirt, zu verkaufen u. anzusehen Lindenstraße 4, part. r.**

Junger Seidenpudel billig zu verkaufen. Fuchshain. **Hermann Berger.**

Dachshund, versteuert, gebe billigst ab **Leßingstraße 18, I. rechts.**

Weißer Pudel, Rüde, schwarze Augen und Nase, sehr gelehrt, zu verkaufen.
Zimmermann, Ranstädter Steinw. 29, III.

Geld- und Hypotheken Verkehr.

40,000 Mk.
5½ Hypothek zu cediren, Haus in Leipzigs feinster Lage, 8½ Rente bringend. Besitzer hoher Beamter. Offerten unter **B. P. 132** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für 1. Hypothek (mündelsicher) suche **75,000** ℳ auf ein Gut Nähe Leipzigs. Gef. Off. an **Rud. Mosse 1580 A. W.**

40—45 000 Mark
als 1. Hypothek bei **62 000 Brandcasse** u. **110 000** ℳ **Taxe sofort oder später gesucht.** Offerten unt. **U. 2268** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

3000 Mark
werden als sichere **2. Hypothek** auf ein größeres **Grundstück** mit einer 1. Hypothek von 15,000 ℳ baldigst gesucht.
Gef. Offerten erbeten unter Z. 1972 in die Expedition dieses Blattes.

2500 Mark
gegen ½-jährliche Accepte und Verpfändung der Lebensvers.-Police von **5000** ℳ (Magdeburg) gesucht.
Offerten unter **Z. 1000** an **G. L. Daube & Co.** in **Wittenberg.**

Eine anständ. Frau bittet um ein **Darlehn** auf Rückzahl. u. Zins. Off. u. M. M. 100 hauptpostlag.

werden **Staats- und Privat-Beamten**
„Cautionen“
in jeder Höhe gewährt. Näheres durch
die General-Agentur Leipzig
der „Allianz“ Versicherungs-Actien-Gesellschaft Berlin.
Fr. Schoenbeck, Jacobstr. 4, p.

3¼, 3⅞ und 4% Hypotheken-Capitale
sind in jeder Höhe auf Hausgrundstücke in guter Lage langjährig unkündbar durch uns auszuleihen.
Vieweger & Co.,
Katharinenstr. 3, I.

1000000 Mark
sind in einer Summe oder in mehreren Posten gegen ff. Hypothek zu 3¾% — vielleicht auch zu 3½% — auszuleihen. Offerten sub **G. 702** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

2000 Mark
gegen 4-Monats-Accept von tücht. Kaufm., Inh. eines flott. Fabrikgesch., sofort gesucht. Gute Zinsen zugesichert, jede Sicherheit vorhanden. Gef. Offerten sub **V. 2088** durch **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

500 Mark
werden gegen 40 ℳ Verdienst und Zinsen, sowie Sicherheit auf einen Monat zu leihen gesucht. Adr. u. R. 401 Fil., Königsplatz 7.

Ein Geschäftsmann sucht für sofort **500** ℳ gegen mehrfache Sicherheit. Offerten unter C. F. 5 hauptpostlagernd Leipzig.

Ein Geschäftsmann **sucht ein Darlehn** von **200** ℳ gegen mehrfache Sicherh. u. hohe Zins. Gef. Off. u. **U. 21 in die Exped. d. Bl.** erb.

C. D. v. best. Herk. w. e. Darl. v. 10 ℳ Off. u. „Bescheiden U. 11“ Exped. d. Bl.

Betriebs-Capital
in Form von Commanditeinlagen oder Hypotheken mit Gewinnantheil unter coulanten Bedingungen zu haben. Umwandlung großer Unternehmungen in Actien-Gesellschaften.
Offerten unter **O. 3683** an **Heinrich Eisler, Frankfurt a M.,** zu richten.

Börsenaufträge, Hypotheken
besorgt billig **Max Rohn,** Schulstraße 2.

Hypothekengelder
in jeder Höhe zu **3¾%** zur 1. Stelle bei ⅗ der Taxe auszuleihen.
Alex. Strauss,
Reichsstraße 25.

Hypothekengelder in jeder Betragshöhe hat auszul. **Carl Hohmann,** Alexanderstr. 23, I.

Hypotheken vermittelt:
Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.

Instituts- und Privat-Capitalien
sind zur 1. und 2. Stelle gegen gute Hypotheken feststehend **auszuleihen.**
R. Klotzsch, Hohe Straße 32,
Assecuranz- u. Hypotheken-Bureau.

100,000 Mark
gegen **sichere 1. Hypothek** auf ein **Rittergut oder anderes großes landwirthschaftlich benutztes Grundstück** zu mäßigem Zinsfuß auf längere Zeit unkündbar für 1. Juli d. J. **auszuleihen** durch
Rechtsanwalt **Dr. Seyfert, Chemnitz.**

100,000 Mark
sind **sofort** zu erster Hypothek gegen **4%** Zinsen auszuleihen. Offerten unter T. 220 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

65 000 Mark zur ersten Hypothek und **25 000 Mark** zur zweiten Hypothek sind sofort auszuleihen.
Offerten unter **R. J. 652** an den „**Invalidendank**“, hier.

20,000—30,000 Mk.
will ich im Ganzen oder getheilt sofort oder 1./7. c. gegen sichere 2. Hypoth. auf ein Alt-Leipziger Wohnhaus 5—6 Jahre fest ausleihen. Gesuche unter **L. K. 20** befördert die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

18,000 ℳ **sof. auf beff. Grundst. auf 2te Hypothek auszul.** Off. Z. 6018 R. Mosse, hier.

13,000 ℳ **auf 2. Hypothek sofort auszuleihen.** Off. sub U. 7433 an **Rud. Mosse,** hier.

10,000 ℳ sind sof. an 2. Stelle a. g. Grundstück zu vergeben. Off. S. 5129 Rud. Mosse, hier.

Kaufgesuche.

Kaufe **Gut** in Provinz Sachsen od. schuldenfreie **Bauplätze** hier und gebe in Zahlung hochfeine Zinshäuser in bester Lage Leipzigs.
Burghardt, Eutritzscher Straße 15, I.

Hotel, Mühlengrundstück
oder auch anderes landwirthsch. **Industrie-Geschäft** wird zu kaufen gef., wenn mein in Leipzig gel. Zinshaus in Zahlung gen. wird. Off. unter T. 224 an die Exped. d. Bl. erb.

Gegen mein in bester Lage a. Werdebahn bel. **Zinshaus** suche einen guten **Gasthof** zu tauschen. Gef. Off. erb. u. U. 6 Exp. d. Bl.

Ein feines
Wein-Restaurant
oder **Wiener Café** wird baldigst zu kaufen gesucht, event. ein derartiges Etablissement auf Rechnung zu übernehmen.
Offerten unter **R. D. 630** an den „**Invalidendank**“, **Leipzig.**

Suche für mich selbst zu kaufen ein gut geh. **Restaurant** oder **Culmbacher Bierstube** v. 10—20,000 ℳ. Offerten erbeten u. **R. H. 637** „**Invalidendank**“, **Leipzig.**

Um wieder Beschäftigung zu haben, suche ein gutes **Geschäft,** Branche gleich, zu kaufen, wenn als Anzahlung eine 2. Hypothek genügt. Off. unter U. 7 Expedition d. Blattes.

Restauration wird zu kaufen gesucht. Näheres Lindenstraße 10, part., Leipzig.

Für gebild., f. gew. u. repräsentationsfäh. Dame w. **Betheiligung** a. gutgeh. od. **Uebernahme** ein. fl. fein. Geschäfts gesucht.
Offerten u. N. N. 28 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Erfurt, Anger 39.

Bücher-Ankauf.
Wissenschaftliche, sowie belletristische Werke.
Markthallenstraße 12.

Bücher kauft **Emil Gräfe,** Gewandgäßchen.

Bücher kauft das Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Leihhaus-Schein auf gold. Herren-Cyl.-Uhr aus Privathand zu kaufen gesucht. Adr. unter W. 63 Expedition d. Blattes.

Uhren aller Art kauft und reparirt billig Uhrmacher **Hille,** Neumarkt 13.

Nur E. Brandt,
8 Große Fleischergasse 8, I.
hat den größten Einkauf von getragenen Herrenkleidern, zahlt daher auch die **höchsten Preise** und kommt auf Bestellung ins Haus.

Bessere Herren-Garderob. Höchste Taxe. Milit.-Uniform. **alt. Gold, Silb., Uhr.,** Edelst., Ringe, Leihscheine, auch von auswärts, kaufen **Gebrüder Cohn,** Leipzig, **Nicolaistraße 27, 1 Tr.**

Getr. Herrenkleider,
Damenk., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab **Ed. Kösser,** Magazing. 13, I., christl. Geschäft.

Höchste Preise f. getr. Herrkl., Gold, Silb. zahlt Bräutigam, Härtelstr. 8, p. N. Marktk.

Bauarb.- u. Leinenwaar. w. z. weit. Ausdehn. d. Kundsch. z. flott. Verk. a. Wechsel od. Ziel zu k. gef. Referenz z. Seite. Off. T. 211 Exped. d. Bl. erb.

Höchste Preise f. Möbel, Betten, Nachlässe zahlt Bräutigam, Härtelstr. 8, N. Marktk.

Alte, gut erhaltene
Tuchregale
zu kaufen gesucht
Nordstraße Nr. 23.

Eine Partie gebrauchte **Holzkistchen** zum Postversandt zu **kaufen gesucht**
Gustav-Adolphstraße 57, part.

Ein gebrauchter **Fränkel'scher**
Patent-Kochfüllofen
zu **kaufen gesucht.** Offerten sofort erbeten F. R. 8 postlagernd **Wurzen.**

Alte Ofen kauft stets Nürnb. Str. 16, I.

Schaukel
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. mit festem Preis an Gastwirth **Schuster,** Rautenkranz i. B., erbeten.

Gesucht ein Kastenwagen.
E. R. Hoffmann, Grimmaische Str. 13, II.

Gebr. Rover, Vollg., wenn auch reparaturbed., zu kaufen gef. Adr. m. Pr. R. S. 20 hauptpostl.

Gebr. **Pneum.-Rover** wird zu kaufen gef. Offerten sub P. R. Bücherstr. 43, Cigarreng.

Ein Pony,
resp. Doppelpony, tadellos und fromm, zum Reiten für einen Knaben, event. auch mit Wagen, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Z. 4842 Expedition dieses Blattes.

Einheirath.
Junger Mann sucht die Bekanntschaft junger **Dame oder Wittwe** mit entsprechendem Vermögen, wo er Gelegenheit hat, in Geschäft rc. **einzuheirathen.** Suchender ist 34 Jahre alt, große angenehme Figur, mit 25,000 ℳ Vermögen u. größerer Erbschaft sicher.
Werthe Offerten unter **U. K. 2715** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.
Für strengste Reellität bürgt der Charakter des Suchenden.

Reelles Heirathsgesuch.
Restaurateur, Anfang 30er, sucht auf diesem Wege eine **pass. Lebensgefährtin.** Fräul. oder junge Wittwe mit etwas Vermögen, welche geneigt ist, in mein Restaurations-Grundstück einzuheirathen, bitte ihre werthe Adr. mit Angabe der Verhältnisse u. T. 141 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Wittwer, Anfang 40er Jahre, 1 Kind, Mädchen, **Besitzer** eines **Gutes** von 60 Ak. bei Leipzig, in guten Verhältnissen, sucht sich mit einem älteren wirthschaftlich u. vermög. **Mädchen oder Wittwe baldigst zu verheirathen.** Offerten, sowie Angabe näherer Verhältnisse beliebe man unter T. 189 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht **die Bekanntschaft eines hübschen Mädchens** dienenden Standes behufs späterer **Verheirathung** zu machen. Photographie erwünscht. Werthe Offerten beliebe man unter A. Z. 102 hauptpostlagernd einzusenden.

2 junge Damen aus besseren Familien suchen die Bekanntschaft zweier großen Herren **behufs späterer Verheirathung.**
Werthe Adressen unter H. G. sind in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein intellig. strebsamer Kaufmann,
von gutem Charakter, 24 Jahre, evang.-luther., aus angesehener, wohlhabender Familie eines Städtchens der Kreishauptmannschaft Zwickau, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft mit einer seelensguten, hübschen und gebildeten Dame, die bloß ihrer Wirthschaft vorzustehen hat, behufs **baldiger Verheirathung** zu machen (ob die Dame vom Dorf oder Stadt und ob elternlos, ist vollständig gleich); betr. Herr ist Fabrikbesitzer und verfügt über 25,000 ℳ, jedoch beabsichtigt selbiger, sich künftigen Herbst einem anderen Geschäfte mit garantirt 15,000 ℳ jährlichem Reingewinn zu widmen. — Von geehrten heirathslustigen Damen, denen an einer **angenehmen, glücklichen und baldigen Verheirathung** gelegen ist und sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, sind ernstgemeinte Offerten nebst **richtiger Angabe ihres Alters, Vermögensverhältnisse etc.,** sowie unter **Beifügung einer Photographie,** die auf Wunsch zurückerfolgt, erbeten unter Z. 1965 an die Expedition d. Blattes.
Gegenseitige Verschwiegenheit Ehrensache.

Eine junge wirthschaftliche Dame, 23 Jahre alt, mit 18000 ℳ Vermögen, welche Lust zum Gastwirthsfache hat, möchte sich mit einem intelligent. jungen Mann mit einigen Tausend Mark baarem Vermögen **verheirathen.** Discretion Ehrensache. Gefällige Offerten unter U. 19 in d. Exp. d. Bl. erb.

Suche für meine Schwester, von welcher ein Schuhwaarengeschäft gegründet wird, passende Partie.
Offerten, wenn möglich mit Photographie, von Bewerbern nicht unter 27 Jahren erbitte unter R. 200 postlagernd Frankfurt a/O.

Eine **Verkäuferin,** passend für ein Productengeschäft, im Alter von 30—40 J., mit etwas Vermögen, behufs späterer Verheirathung wird sofort gesucht. Offerten unter T. 236 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Damen in discr. Verhältn. finden frdl. Aufn. Heb. **Rauh,** Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 77.

Ein hübsches kräft. **Mädchen** ist an kinderlose Leute **zu vergeben oder in Ziehe.** W. Adressen erbeten unter U. 3 Exp. d. Bl.

Ein Kind, Mädch., 1½ J., gel., kann eine Herrsch. an Kindesst. erh. Adr. T. 201 Exp. d. Bl.

Ein munt. **Knabe,** 7 W. alt, soll an kinderl. Leute an Kindesstatt vergeben werden
L.-Reudnitz, Gemeindestr. 13, II. l.

Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt **Burgstraße 13, II.**

Damenkleider fertigt modern u. gut sitzend Auenstraße 60, III. links.

Tüchtige **Schneiderin** sucht Beschäftigung in od. außer d. Hause Albertstr. 48, Hof IV r.

Umhänge, Mäntel fert. Matthäikirchh. 26, II. B.

Wwe. sucht Beschäft. i. Näh. Reichsstr. 17, III. l.

Feine **Herren- u. Damenwäsche** w. saub. gew. u. gepl. Berl. Wasch- u. Plättanst. Colonnadstr. 20.

Agenturen.

Stahldrahtwerk sucht
für seine
Gussstahl - Claviersaiten
einen tüchtigen
Vertreter.
* Angebote sub **R. 4520** an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten.

Eine leistungsfähige
Margarinefabrik,
welche als Specialität **feinste Sußrahm-Margarine** fabrizirt und auf verschiedenen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiirt wurde, sucht für Leipzig und event. Umgegend einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter.
Offerten sub Z. 4844 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen bestempfohlenen
Vertreter für Leipzig
sucht leistungsfähige Marzipanfabrik (Marzipanmasse) mit günstigen Bedingungen. Offerten sub **H. L. 9688** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein Cognac-Haus in Frankreich mit eigner Brennerei in Deutschland, sucht überall
tüchtige Vertreter.
Offerten unter **U. S. 804** sind an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Frankfurt a M.,** zu senden.

Hoher Verdienst.
Für **leicht verkäufliche, patentirte Artikel,** Absatz an Fabriken, Private, Eisenhandlungen rc., werden rout. Herren zum provisionsweisen Verkauf für Deutschland gesucht. Off. unter Z. 4831 Exped. d. Bl.

50 Mark Baar
Verdienst gewähre für Zuweisung einer **Lebens-** oder **Kinderversicherung** von 10 000 ℳ und
25 Mark
für eine solche von 5000 ℳ. In gleichem Verhältnis kann Jeder ohne Risico (auf Wunsch discret) viel Geld verdienen.
Adressen zur näheren Rücksprache erbitte unter T. 225 an die Exped. d. Bl.

Eine leistungsfähige deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht Herren jeden Standes mit großem Bekanntenkreise als **stille oder officielle Mitarbeiter.** Ohne große Mühe, sehr lohnender Nebenverdienst. Offerten erb. sub T. 244 an die Expedition dieses Blattes.

Lebensversicherung.
Eine der renommirtesten deutschen Anstalten sucht einen tüchtigen **Inspector** gegen Gehalt, Spesen und Provision. Berücksichtigung finden auch gebildete Herren, welche sich durch kurze Probethätigkeit für diesen Beruf ausbilden wollen. Meldungen mit Lebenslauf, Referenzen und Photographie an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **C. R. 804** erbeten.

Von einer **ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird gegen **festes Gehalt und hohe Provision** ein tüchtiger
Platz-Inspector
zu engagiren gesucht. Befriedigende Leistungen garantiren Lebensstellung.
Geeignete Bewerber, auch mit Erfolg thätig gewesene **Agenten,** belieben Offerten unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und Angabe von Referenzen baldigst unter **K. l. 45768** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** zu richten.

Hauptagentur
älterer hochfeiner Lebensversicherungs-Gesellschaft für **Leipzig,** eventuell auch größeren Bezirk, am liebsten an einen Fachmann zu vergeben. Offerten erbeten unter **F. P. 123** „**Invalidendank**“, **Dresden.**

Hoher Verdienst!
Für die bestfundirte Sterbecasse einer alten Lebensversicherungsgesellschaft werden tüchtige **Agenten** verlangt. Außergewöhnlich hohe Bezüge, bei guten Leistungen Beamtenstellung. Schriftliche Bewerbungen unter **O. 37** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Feuerversicherung.
Die Agentur einer gut eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft soll an einen tüchtigen Herrn vergeben werden, der sich der Branche mit vollem Interesse hingiebt. Werthe Adr. sub T. 245 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Agent
zum Vertrieb meines gutgehenden **Cigarrengeschäfts** wird sofort gesucht (krankheitshalber). Offerten u. T. 207 Expedition dieses Blattes.

Agenten gesucht
(gute Verkäufer) von einer größeren
Bremer Cigarrenfabrik.
Gefällige Offerten sub **F. B. 1422** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Tüchtige Herren und Damen,
welche sich für den Besuch von
Privatkunden
eignen, werden für bestimmte Bezirke in ganz Deutschland als
Agenten
f. leichtverkäufl. **Herren- u. Damen-Special-Artikel** per 1. Septbr. gegen
hohe Provision
zu engagiren **gesucht. Wenig Muster.** Off. unter Angabe der bish. Thätigkeit bef. unter **V. U. 391 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Cigarren.
Ein junger Kaufmann, welch. Restaurateure zur Kundschaft hat, sucht als Nebenbeschäft. die Vertretung einer gr. leistungsf. Cigarrenfabrik. Offerten sub T. 197 Exped. d. Bl.

Suche Vertretungen in Cigarren. Werthe Offerten erbitte unter **H. 2098** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vertretung.
E. strebs. Hamburger **Export-Vertreter** sucht noch einige leistungsfähige Häuser zu **vertreten.** Ia Referenzen. Offerten sub **H. O. 9691** befördert **Rud. Mosse, Hamburg.**

Der General-Vertrieb
eines neuen, patentirten, hohen Gewinn bringenden Artikels, welcher vorzugsweise in Geschäften für Haushaltungs-Gegenstände rc. sich eignet, ist für Leipzig an eine Firma ersten Ranges, die den Vertrieb für eigene Rechnung übernimmt, zu vergeben. Der Verkauf wird durch vortheilhafte Reclame unterstützt. Offerten unter **H. M. 778** sind an die Annoncen-Exp. G. L. Daube & Co., Leipzig, zu richten.

Eine renommirte hiesige Großbrauerei sucht einen soliden, bei der Kundschaft gut eingeführten
Vertreter.
Nur solche Herren, die nachweislich tüchtige Acquisiteure sind und Caution stellen können, wollen sich unter P. S. 577 beim „Invalidendank“, hier, melden.

Buchhalter,
gewissenhafter Arbeiter und flotter, selbstständiger Correspondent (nur deutsch), wird gesucht. Nur bestempfohlene Herren finden Berücksichtigung. Anfangsgehalt 1500—1800 Mark jährlich.
Offerten unter **L. 2101** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Vertretungen.

Ein jung. energ. Kaufmann sucht für Magdeburg und Umgegend die Vertretung leistungsfäh. Fabrikanten und Grossist. (ev. m. Comm.-Lager). Prima Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Off. sub D. N. 120 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein Pariser Commissionsgeschäft sucht **Vertretung oder General-Agentur** deutscher Industrie- und Handelshäuser. Prima-Referenzen. Off. unter C. 4551 an Rudolf Mosse, Cöln.

Die Vertretung für London und Provinzen einer leistungsf. lithographischen Anstalt speciell für Etiquetten, Schau-Placaten ec. gesucht. Gute Connexion vorhanden. Offerten sub 2950 an Rudolf Mosse, Queen Victoria St., London.

Gesucht von einer Wittwe, welche Caution stellen kann, eine Bäckerei- oder Zuckerwaarenfiliale. Offerten abzugeben Neumarkt Nr. 16, parterre, A. Poppe.

Älteres Fräulein sucht e. Filiale zu übernehmen. W. Adr. Ledig-Passage, Milchgesch.

Offene Stellen.

Jeder Stellensuchende verlange den Prospect für offene Stellen. Herm. Köber, Dresden.

1 tücht. Clavierspieler evtl. Clavierspielerin sofort gesucht Dorfstraße 12.

Musiker, Bassist, B-Tromp., sofort bei g. Gage zu Concert-Reisen gesucht Hainstraße 11, II. 1.

Gesucht (für Dresden) für 15jähr. Knaben, welcher an Krämpfen leidet (sonst kräftig und wohlgebaut), Hauslehrer für Unterricht (Gymn.-Fächer) und Gesellschaft. Gef. Adr. u. G.W.111 hauptpostl.

Junger Architekt, geschickt im Entwerfen, Detailliren u. Aquarelliren, sowie im Veranschlagen geübt, kann sofort in Leipzig Stellung erhalten. Bewerber wollen ihre Vorbildung und bisherige Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen schriftlich unter R. M. 665 beim „Invalidendank", Leipzig, niederlegen.

Alle kleinen Anzeigen deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:
Stellengesuchen und Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen und Angeboten
etc. etc.
übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeigneten Zeitungen die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.*)
Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.
*) Leipzig, Petersstr. 34 (Drei Könige).

Für eine **Baumaterialien-Handlung** wird zum Besuch der Platzkundschaft und kleine Reisen ein gewandter und thätiger junger Mann zu baldigem Antritt gesucht. Anerbietungen unter „Baumaterial" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Eine leistungsfähige, guteingeführte Fabrik für **Etuis u. Cartonnagen** sucht per 1. Juni einen gewandten jungen Mann, der mit der Branche vollständig vertraut sein muß, als **Reisenden.** Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsangaben unter V. R. 821 an Rudolf Mosse, Dresden.

Redegew. Leute als Reisende f. Privat- u. Lad.-Kundsch. Gesucht., Dorfstr. 36, p. r., 8—10 Uhr.

Für ein Destillations-Geschäft wird per 1. Juli a. c. ein tüchtiger junger Mann, nicht unter 23 Jahren, als Reisender gesucht. Offerten unter T. 204 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wir suchen sofort einen zuverlässigen **jungen Mann** (gelernter Detaillist) mit guter Handschrift fürs Comptoir. Gehalt 900 ℳ und Tantième. Erforderlich einige Hundert Mark Caution. Genaue Offerten sub C. 2093 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht wird ein **junger Commis für Contorarbeiten.** Adr. u. T. 208 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht Verk., Buchh., Kell. ec. im Kaufm. Stellenanz., Eberswalde. Ersch. Sonnabends. — 3 Nr. 0,80, 6 Nr. 1,50, 13 Nr. 2,50. Jede Nr. ca. 100 vac. Stell.

Gesucht wird ein tüchtiger Stempelschneider oder Schriftgraveur in dauernde Stellung. C. Kloberg, Schriftgießerei.

Xylograph für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Jos. Bruck, Breslau, Ohlauer Str. 44.

Einen im Chromo-Druck erfahrenen, fleiß. Maschinenmeister, welcher sofort eintreten kann, suchen Liebich & Kuntze.

Ein intelligenter **Mechaniker,** sauberer Arbeiter, welcher i. Stande ist, gangbare Maschinenmodelle nach Zeichnungen selbstständig auszuführen zu können, wird gesucht. Off. u. T. 93 Exp. d. Bl.

Erfahrener Gasmeister gesucht. Wir suchen für unsere Gasanstalt Erfurt an Stelle eines in den Ruhestand tretenden Gasmeisters eine durchaus tüchtige, energische und zuverlässige Kraft. Es wollen sich nur Gasmeister melden, die schon längere Zeit mit Erfolg als Betriebsmeister an mittelgrossen Werken thätig waren und die sich über gründliche Kenntnisse des Ofenbaues und des Ofenbetriebes ausweisen können.
Den Bewerbungen, welche bis spätestens 5. Mai an das unterzeichnete Directorium nach Dessau zu richten sind, wolle man Lebenslauf u. Zeugnissabschriften beifügen, auch angeben, welches Gehalt neben freier Wohnung, Brand u. Licht beansprucht wird.
Der Eintritt soll spätestens am 1. Oct. cr. erfolgen.
Das Directorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.

Sofort gesucht ein Schlosser, Specialist in Petroleum-Motoren, der selbstständig zu arbeiten versteht, in dauernde Stellung. Offerten sub T. 203 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger Feuermann sofort gesucht. Gelernter Zimmermann oder Maurer bevorzugt. Senefelderstraße 13.

Klempner werden gesucht Eutritzsch, Delitzscher Str. 45.

Tüchtiger Klempner und einige Arbeiter und Arbeiterinnen per sofort gesucht. Mirus & Naumann, Döliner Weg.

Horndrechsler sofort gesucht von Fritz Heuser in Barmen, Mechanische Horndrechslerei.

Schneidemüller. Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, perfecten Schneidemüller. Mühle Ostrau-Reuden.

Tücht. Lackirer für Wagen u. Schrift in dauernde St. ges. Frz. Hoffmann, Kochstr. 13.

Zwei tüchtige junge Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung. Rudolstadt. Ernst Müller, Maler und Lackirer. (Reisegeld vergütet.)

Maler für Leim- und Oelfarbe werden gesucht Tauchaer Straße 22, Quergeb. I. r.

Tüchtige Maurer werden gesucht Reudnitz, Kapellenstraße 5.

Gärtner-Gesuch. Ein verheiratheter fleißiger Gärtner findet dauernde Stellung. Off. sub H. 1081 bef. J. Barck & Co. in Halle a/S.

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht A. Wille, Gohlis, Neue Hallesche Str. 12.

Zwei ff. Barbiergeh. f. Cabinet ges. Leipzig-Kleinzschocher, Lutherstraße 6.

Ein Schuhmacher auf gute Damenarbeit wird sofort ges. Kurprinzstr. 24, bei J. Jon.

2 Rockschneider für bessere Arbeit, sowie 1 Hosenschneider finden dauernde, gute Beschäftigung. Reichenbach i/V. Franz Köner.

Tüchtige Rockschneider auf Werkstelle suchen Amend & Schulze, Theaterpassage.

Zwei gute **Rockschneider** sucht H. Westermann, Weißenfels a. S.

Gesucht ein Tagschneider Chausseestraße Nr. 13, I.

Tüchtige **Hosen- u. Westen-Schneider** sucht bei hohem Lohn Ph. Ungewiss.

Gesucht: 1 j. tüchtiger Koch, 1. Mai,
1 Zimmerkellner, " "
1 Oberkellner, " "
1 Zimmerkellner, 15. Mai,
durch C. Weber, Elsterstraße 29.

Oberkellner gesucht, gute Handschrift, circa 24—25 Jahre, per 15. Mai eventl. eher für 1. Provinz-Hotel, Zeugnißabschriften mit Bild an die Geschäftsstelle des Deutschen Kellnerbundes Wintergartenstraße 13, I.

1 Billard-Pächter, 4 Kellner, 2 Lehrlinge, 2 Hausdiener, 4 Kellnerinnen, 2 Küchenmädchen gesucht Turnerstraße 9, H. I.

Ges. ein Billardkellner auf Rechn. u. 6 Hausburschen Preußergäßchen 14, II.

Ges. 1 Kellner f. Bahnh., 18—21 J., 1 j. Rest.-Kellner, 1 Kellnerb. Kl. Fleischerg. 25, I.

2 Rechnungs-Kellner mit 50 u. 100 ℳ Caution, 3 Kellner, 18—21 J., 2 Büffet-, 1 Hausburschen sofort u. 1. Mai sucht Schewe, Schloßgasse 10.

5 Kellner für Restaur., 17—22 J., sofort, 6 Kellnerlehrlinge f. Rest. u. Hotel sofort gesucht. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Kellner mit 100—200 ℳ Caution sucht C. Hesse, fr. O. Stöber, Magazingasse 11.

Lohnkellner, 3 Bierzapfer, 3 Büffetburschen sucht sofort Jühring, Burgstr. 9, I.

Junge Kellner für Bahnhöfe u. Hotels sucht Alexanderstr. 49, H. p.

5 Kellner bis 23 J., f. Sais. u. gute Jahresst. ges. Brandt, Matthäikirchhof 18.

Ges. ein j. Kellner, Bier auf Rechnung, 1. Mai. Caution 100 ℳ Nicolaistr. 6, II.

Polir-Lehrlinge finden Aufnahme in der Möbelfabrik Hertlein & Cie., Naundörfchen 12.

Handschuhmacher-Lehrling Tauch. Str. 14.

3 Kellnerlehrl. f. Hotels u. Restaur., hier u. ausw., sucht sof. Jühring, Burgstr. 9, I.

Kellnerlehrlinge sucht Alexanderstr. 49, H. p.

Einträgl. Hausmannsposten mit fl. Bier-, Brunn.- und Flaschenbiergeschäft sofort od. später zu übergeben. Preis 400 ℳ Zu erfr. Sophienplatz 9, Biergeschäft.

Hausdiener u. Hausbursch. f. Condit. u. Cafe, Destill. u. Colonialw. ges. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Herrschafts-Kutscher, welcher ununterbrochen als solcher thätig war, verheir. ist u. la-Zeugn. besitzt, p. 1. Juni ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Kutscher, ged. Soldat, wird sofort gesucht. Zu meld. früh 9—10 Uhr Hainstr. 17, Conditorei.

Hausbursch., 24—30 J., 3 Hausburschen sucht sof. Jühring, Burgstr. 9, I.

Knechte fortwähr. ges. Gerberstr. 20, I.

Kellerarbeiter ges. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21

Bursche, 14—15 Jahre, gesucht von O. F. Müller, Reudnitz, Chausseestr. 43.

Ges. 1 kräft. Büffetbursche Kl. Fleischerg. 25, I.

Ein Kellnerbursche gesucht C. Böttcher, Reichsstr. 24, II.

Jungen Hausburschen, welcher im Buffet eingerichtet, sucht per 1. Mai Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Hausburschen sofort gesucht. Verein Deutscher Gastwirthsgehülfen, Thomaskirchhof 5, part.

Hausburschen, ca. 20 J. a., l. Brühl 17, I. r.

Junger Hausbursche, der Gäste mit bedienen kann, sofort gesucht Deutscher Kellnerbund, Wintergstr. 13, I.

Bursche zu Pferd. ges. Klostergasse 16, II.

Laufbursche. Ein jüngerer kräftiger Bursche mit guten Zeugnissen findet Stellung bei Marie Kramer, Hainstraße.

Kräftiger Laufbursche, fortbildungsschulfrei, per sofort zur Aushilfe gesucht. Offerten unter T. 214 an die Expedition dieses Blattes.

Suche per sofort einen Laufburschen. Zu melden von 8—9 Uhr Franz Stein, Markt 16.

Kräftigen Laufburschen sucht Liebigstr. Nr. 5, Papiergeschäft.

Plac.-Inst. nur f. Dam. geb. Stände (Frau Sander), Hätelstr. 8, I., sucht Haushält. zu einz. Herrn, bonnes inf., empf. sprachk. Kindergärtn.

Junge Mädchen werden von einer besseren Sängergesellschaft zur Ausbildung als Sängerinnen gesucht. Offerten unter T. 229 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige, zuverlässige Buchhalterin sof. ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. X. Y. Z. 12 an die Annoncen-Exped., Eisenbahnstraße 61.

Suche eine erste tüchtige Verkäuferin bei hohem Gehalt in Fleischerei Lessingstr. 5, H. II.

Gewandte Verkäuferinnen, mit der Putzbranche vertraut, sucht bei hohem Gehalt H. Mannheimer, Leipzig.

Flotte Verkäuferin, der Colonialwaarenbranche kundig, gesucht Emilienstraße Nr. 24, im Laden.

Gesucht wird zum 15. Mai ein junges Mädchen anständiger Eltern als Verkäuferin in Fleischerei. Zu melden Gerberstraße 17.

Verkäuferin wird sofort gesucht. Reinhold Ziesing, Reichsstraße 18.

Ich suche für meine Conditorei eine durchaus zuverl., nicht zu junge Verkäuferin. Off. unter M. G. 100 durch Hrn. Grützmann, Plagwitz, Zschochersche Str. 7a, erbeten.

Während der Messe wird ein anständiges Mädchen gesucht zum Verkauf für Strohhüte. Augustusplatz 20, Reihe, Eckbude am Mendebrunnen, von 11—12 Uhr. M. Wolf.

Für mein Manufactur-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft suche ich für bald ein junges, freundliches Mädchen als **lernende Verkäuferin.** Solche, die möglichst etwas schneidern od. weißnähen können, bevorzugt. Vorläufiger Gehalt bei vollständig freier Station ℳ 120. Offerten mit Photographie und Zeugnissen erbeten Hermann Herold, Borna, Bezirk Leipzig.

Ehrliches, fleißiges Mädchen, das Ostern die Schule verlassen hat, als lernende Verkäuferin mit Anf.-Gehalt gesucht. Näheres Steinbeck, Ritterstraße Nr. 1.

Putz. Tüchtige Zuarbeiterin für ein hiesiges Putzgeschäft sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter T. 192 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Putz. Eine tüchtige Garnirerin sofort gesucht. S. Giersmann, Ranstädter Steinweg 17.

Eine Zuarbeiterin z. D.-Schn. w. gesucht Frankfurter Straße 2, Sout.

Tüchtige Schneiderin für einige Tage gesucht Weststraße 4, 4 Tr. links.

Tüchtige Zuarb. f. D.-Schn. sofort gesucht Alexanderstraße 41, 3. Etage links.

Zuarbeit. f. D.-Schneid. ges. Matthäikirchh. 31, II.

Lern. f. Damschn., Schnittz. Matthäikirchh. 26, II.

Taillen-Arbeiterinnen, nur erste Kräfte, per sofort gesucht Poniatowskystraße 4, I.

Flotte accur. Taillenzuarbeiterin sofort gesucht Lortzingstraße 5, p., Kleinbempel.

2 tüchtige Zuschneiderinnen in Blousen und Schürzen suchen Spangenberg & Freund, Ulrichstraße 19, I.

Rüschen. Geübte Maschinennäherinnen werden gesucht Rüschenfabrik Inselstraße 12, Hof III.

Geübte fleiß. anst. Mädchen zum Pelznähen verlangt. Rabe, Thomasiusstraße 2b, part.

Geübte Falzerin sucht Neumann, Johannisgasse 10, Hof rechts.

Flotte Falzerinnen sucht F. A. Barthel.

Falzerin sucht Thalstraße Nr. 3, H. 2 Tr.

Gesucht p. sof. ein Arbeitsmädchen. E. R. Hoffmann, Grimmaische Str. 13.

Eine Frau zum Hausiren für sehr günstigen Artikel bei gutem Verdienst sofort gesucht Leipzig, Kronprinzstr. 23, Beutler.

Wirthschafterin wird gesucht auf Rittergut Syrau bei Plauen i/V. Dieselbe muß ganz zuverlässig sein, gut kochen können und die Milch- und Butterwirthschaft gründlich verstehen. Antritt spätestens 1. August. Zeugnißabschriften mit Photographie sind einzusenden. Theodor Golle.

Zum 1. Juli oder August wird eine **jüngere Wirthschafterin,** die einem ländlichen Haushalt in jeder Weise vorstehen kann, gesucht. Offerten mit Photographie erbeten unter E. s. 45765 an Rud. Mosse, Halle a/S.

Kochmamsell, perf., u. Kochlernende f. Hotel und Rest. j. Jühring, Burgstraße 9.

Gesucht für 1. Juni c. **Köchin,** die einige Hausarbeit mit übernimmt, nach Borna. Mit Buch zu melden Leipzig, Promenadenstraße 14, I. links.

Gesucht perf. Köchinn., Hotel u. Rest., Saison- u. Jahrstellen, tüchtige Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchg., Seifengeschäft.

Köchin, 10 Haus- u. Küchenmädch. sucht C. Hesse, fr. O. Stöber, Magazingasse 11.

3 Rest.-Köchinn. ges. Matthäikirchhof 18, III.

Ein ordentl., saub. Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, wird in kleinen Haushalt bei hohem Lohn per 15. Mai gesucht. Zu erfragen Münzgasse 10, Seifengeschäft.

Gesucht z. 1. od. 15. Mai 1 Mädchen, welches bürg. kocht u. Handarb. besorgt, gute Behandl., Kl. Fleischerg. 4, II. l.

Ges. f. Küche zu 2 ält. Leut. 1 Mädch., 50 bis 70 Thlr., keine Wäsche im Haus Löhrstr. 13, p. l.

2 Mädchen für bürg. Küche, 3 Mädchen für Kinder u. Handarb. 1. Mai ges. Burgstr. 14, II.

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** für kalte Küche sucht per sofort od. 1. Mai Zoologischer Garten, Leipzig.

Zu einz. Dame kräft. Mädch. ges., w. etw. im Kochen erfahr. ist, Matthäikirchhof 34, II.

Mädchen für bürg. Küche in Privat sucht C. Böttcher, Reichsstraße 24, II.

Mädchen, w. gut bürgerl. kocht, wird gute Stell. nachgew., f. Ausschr. Seeburgstr. 27, Tr. B, II.

10 Küchenmädchen sucht Preußerg. 14, II.

Gesucht per sofort oder 1. Juni in feinen Haushalt von zwei einzelnen Leuten für Küche u. Haus ein kräftiges, peinlich sauberes, erprobt ehrliches Dienstmädchen bei gut. Lohne. Dasselbe muß perfect bürgerlich kochen können, alle Hausarbeiten verstehen, sehr geübt sein und schon solche Stelle versehen hab. Mit Buch melden Mittags 4—5 Uhr Ferd.-Rhodestraße 7, II, bei Neugass.

E. j. tücht. Mädchen von 18—24 Jahren wird für Küche und häusl. Arb. in Restaurant ges. Zu m. Thomaskirchhof 9, p.

Gesucht 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus zu zwei Personen Lessingstraße 9, II. links.

Gesucht sauberes, ehrl. Mädchen mit gut. Z. f. Küche und Haus Löhrstraße 22, I. r.

Ges. 1 Mädch. f. Küche u. Haus z. 1. Mai. Zu erfr. Katharinenstr. 24, III., v. 10—2 Uhr.

Anst. ordl. Mädchen f. K. u. H. ges. Mit Buch zu meld. v. 9 Uhr Nordstraße 41, II. r.

Ges. kräft. Mädchen z. 2 ält. Leut. f. Küche u. H., 40—60 Thl. L., jetz. 3 J. da Rosenthalgasse 8, II. lks.

Gesucht ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten bei Ad. Gerold, Grimmaischer Steinweg 6.

Gesucht zum 1. Mai ein junges fleißiges Mädchen für Küche und Haus L.-Gohlis, Lindenstraße Nr. 7, I. links.

Heerdmädchen sucht Brühl 17, I. Et. r.

Fräulein, welch. das Kochen erlernen will, kann baldigst antreten. Kunze's Garten, Leipzig, Johannisgasse.

Anst. Mädchen als Kochlernende ges. C. Böttcher, Reichsstraße 24, II.

Eine Kochlernende wird angenommen Restaurant Vereinsbrauerei, Zeitzer Straße 36.

Auf sofort gesucht ein tüchtiges **Stubenmädchen,** das im Nähen und Plätten erfahren ist. Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Mozartstraße 10, III.

Ges. z. 15. Mai ein Stubenmädchen, das in Handarb. geübt und Liebe zu Kindern hat. Mit Zeugn. zu melden Zeitzer Straße 23, I.

Ein Mädch. v. 20—27 J. o. W. f. häusl. Arb. u. Führ. des Haush. per sof. od. 1. Mai gesucht Gohlis, Obere Blumenstr. 81, p.

Gesucht wird per 1. Mai ein anständ., ordentl. Mädchen für Hausarbeit Ritterstraße 8, III.

Ein nicht zu junges, aber fleißiges und ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit wird per 15. Mai gesucht. Mit Buch Leipzig, Lindenstr. 6, 2. Etage, zu melden.

Haus- und Küchenmädchen, 15 u. 20 ℳ, gesucht Nicolaistraße 6, II.

J. kräft. Mädch. f. häusl. Arb. ges. Hohe Str. 40, pt.

Junges ff. Mädchen, 16—18 Jahre, für häusliche Arbeit Südstraße 18, part. rechts.

Gesucht 1 Mädchen für häusl. Arb., Lohn 50 Thlr., Kl. Fleischergasse 4, II. l.

2 Hausmädchen, 1 nach dem Rhein und 1 ins Hannoversche, freie Reise u. Miethgeld Gerberstraße 20, I.

Suche zum 1. Mai, eventuell auch zum 15. Mai, ein fleißiges kräftiges Mädchen. Lohn 60 Thaler. Conditorei Strüver, Nürnberger Straße 11.

Ges. sof. 1 kräft. einf. Mdch. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ges. zu ält. Fam. mit einer erwach. Tochter ein Mädchen, jetz. 3 J. da Löhrstr. 13, part. l.

Gesucht wird ein junges Mädchen, in der Südvorstadt wohnhaft, für Vormittags von 7—12 und Nachmittags von 2—8 Uhr zur Beschäftigung im Haushalt u. mit Kindern. Zu meld. bei Frau Prof. Zarncke, Arndtstr. 38, II.

Ein an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes sol. Mädchen aus g. Fam., w. Fam.-Anschl. findet, 1. od. 15. Mai Windmühle Lindenthal.

Ein Mädchen, 16—18 J., wird von einz. Leuten z. 1. Mai zu miethen ges. Zu meld. Sonntag 3—4 Uhr Südplatz 11, 3 Tr. lks.

☞ Ohne Einschreibegeld sehr gute Stell. zu besetzen sof. u. spät. Nicolaistr. 22, III.

Mädchen, 15—16 J., in leichten Dienst zum 1. Mai gesucht Nürnb. Str. 27, Milchgesch.

Ges. weibl. Dienstpersonal all. Branch., Stallmägde kostenfr. Kl. Fleischerg. 13, II., Hempel.

Mädchen, w. Ostern d. Sch. verl. u. zu Hause schlafen kann, für leicht. Dienst gesucht Czermak's Garten 12, part.

Ordentl. fleißiges Dienstmädchen f. 15. Mai gesucht. Reinhold, Königsplatz 15, II.

Ein fleiß. saub. Dienstmädchen bei hoh. Lohn u. guter Beh. ges. Emilienstr. 44, I. r.

Ein ord., saub. fleiß. Dienstmädchen wird zu miethen ges. Zu erfr. Steckn.-Pass. 18, im Putzgesch.

Kellnerinn. (auch Anfäng.) sucht Münzg. 2, III.

Fl. Kellnerinnen sucht sof. Burgstr. 27, III., Hauch

Kellnerin sucht Windmühlenstraße 20, II.

Junge flotte Kellnerin ges. Hainstr. 3, IV. r.

Mädchen für Schießbude auf Reisen gesucht Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Ges. j. saub. Mädchen zu Kindern u. f. häusl. Arbeit, w. b. d. Eltern schlafen k. Ulrichstr. 2, I. r.

Anst. Mädchen od. Frau zu einem Kinde für Nachmittags ges. Hainstraße 12, Hof-II. r.

Ein zuverlässiges Mädchen v. 14—15 J., welches mit Kindern umzugehen versteht, wird zum Ausfahren 1 kl. Kindes für Nachmittags sofort gesucht Zeitzer Straße 20, parterre.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird für den ganz. Tag gesucht Nordstr. 58, III. r.

Gesucht per 1. Mai 1895 eine gewissenhafte Pflegerin für Kinder. Adressen unter W. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus- u. Stallmägde kostenfrei sofort gesucht. R. Glöser, Reichsstr. 19, H.

Ehrliche, zuverl. Aufwart. für 1 St. zum tägl. Aufwasch w. ges. Promenadenstr. Adr. unt. M. M. 10 postlagernd Wiesenstr. 8.

Sofort gesucht saubere ordentliche Aufwartung für Vormittags Gellertstraße 3, part. rechts.

Saub. Aufwart. m. g. Zgn. ges. Sophienstr. 10, II.

Aufwartung für d. g. Tag f. K. und H. ges. Dufourstr. 1, III. r. Müller.

Kräft. Mädch., d. bei d. Elt. schl. k., z. Aufw. ges. Restaurant Gerberstr. 55.

Aufwartung für sofort gesucht Alexanderstraße 40b, II. rechts.

Stellegesuche.

Cand. theol. sucht Hauslehrerstelle mit geringer Vergütung. Offerten unter E. 10 postlagernd Weimar.

Ein verheiratheter, rüstiger Oeconomie-Inspector, dessen Frau in der Wirthschaft thätig sein will, mit Aufzucht des Viehes vollständig vertraut, im Rübenbau erfahren, in jetziger Stellung 16 Jahre, sucht anderweitig selbstständiges Engagement. Prima Zeugnisse zur Seite. Offerten unter H. e. 45767 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein erfahr. und schreibgewandter Gemeinde-Vorsteher sucht pass. Stellung. Offerten unter J. F. 600 an Rudolf Mosse, Torgau, erbeten.

Gesuch. Ein vielseitig gebildeter und erfahrener Kaufmann mit besonders praktischen Kenntnissen in Spinnerei, Weberei u. Wirkerei, für Fabrikation, Contor oder Verkauf gleich passend und gestützt auf allererste Referenzen, sowie cautionsfähig, sucht Stellung i. Fabrik oder Handlungshaus und erbittet gefällige Offerten unter Z. 4841 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann, w. 12 J. i. d. Spirituosenbranche thätig und 4 Jahre gereist hat, sucht per sofort Stellung als **Reisender.** Gef. Off. u. T. 223 in die Expedition d. Bl. erb.

Stellung als Buchhalter, Cassirer oder Correspondent sucht erfahrener, verh. Kaufmann im Alter v. 31 Jahren. Suchender, seit 15 Jahren in der Weberei und Stickerei-Industrie thätig, würde sich schnell in jede Branche einarbeiten. Reflectirt wird nur auf Stellung in resp. Hause, in dem Aussicht auf spätere Vertrauensstellung oder Betheiligung geboten ist. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Interessenten wollen Adressen sub S. E. bei Rud. Mosse, Plauen i/V., niederl.

Junger Kaufmann der Eisenbranche, 24 Jahre alt, für Contor, Lager und Verkauf ausgebildet, engl. und franz. Sprachkenntnisse, selbständig gewesen, sucht sofort unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Branche gleich. Gef. Off. unter A. 2275 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Junger Mann, 21 Jahre, militairfrei, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung auf **Contor oder Lager.** Beste Zeugnisse. Branche gleichgiltig. Gef. Off. erb. unter A. Z. 1 Postamt 14.

Für einen **jungen Mann,** welch. 4 Jahre bei mir lernte und hierauf 3 Jahre anderweitig thätig war, suche ich eine Stelle. St. Andreasberg i/H. Joh. Wilh. Wiegand, Manufact.-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren.

Ein j. Mann, 17 Jahre alt, längere Zeit in Colonialbranche, sucht behufs weiterer Ausbildung in gleicher oder ähnlicher Branche per sofort oder später Stellung gegen einigen Gehalt. Werthe Offerten unter T. 735 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Junger Mann sucht Stellung als Verkäufer oder Comptoirarbeit. Zu erf. Arndtstraße 25C, I. r.

Ein junger Commis mit guten Zeugnissen sucht sofort oder später eine Stelle als Verkäufer event. Volontair. Gef. Off. u. T. 228 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein gewandter, ernster Geschäftsmann, in gesetzten Jahren, mit schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Lagerhalter, Aufseher für Fabrik, Cassenbote o. dergl. Gef. Off. unter T. 219 Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann! tüchtig im Plan- u. Situationszeichnen, sucht Stellung in einem Zeichnerbureau. Werthe Offerten unter „Zeichner" in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Für j. Mann, gelernter Tischler, tücht. im Zeichnen, w. Stellung als Zeichner ges. Es wird w. auf h. Lohn als auf w. Ausbildung reflect. W. Off. unter U. 14 Exped. d. Bl.

Mechaniker, flotter und sauberer Arbeiter, sucht Stell., gleichviel wo. Adressen unter T. 206 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Maschinist u. Heizer, gel. Schl., mit g. Zeugn., Beleucht. u. Heizung bew., sucht baldigst St. W. Adr. Lbn., Aurelienstr. 23, II. r.

Ein Tapezierer sucht dauernde Stellung. Gef. Offerten unter T. 205 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. tücht. Zuschneider, repr. Figur, durchaus sicher i. Zuschneid. u. Anprob., langjähr. selbstst. arb., sucht, gest. a. Pr.-Zeugn. u. Ref., u. bescheid. Anspr. per sof. od. sp. Stell. Fr.-Off. erb. u. „Zuschneider A. B. 100" Fr. Schulze, Tauch. Str. 2.

Hotel- und Restaurationspersonal aller Branch. empf. stets Jühring, Burgstr. 9

Ein junger Koch mit besten Zeugnissen sucht sofort Saison- od. Jahresstelle. Off. u. H. 4284 an Rud. Mosse, Erfurt, erbeten.

Junger Kellner, welcher in ein. größeren Weinrestaur. Leipzigs gelernt, sucht Stellung. Adr. Carl Müller, L.-Eutritzsch, Marienstr. 20.

Für einen Sohn achtb. Eltern, mit gutem Schulzeugniß, welcher Lust hat, Mechanikus zu werden, wird in Leipzig gute Lehrstelle gesucht. Werthe Offerten unter Chiffre U. 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch, Ausländer, 15 Jahre alt, sucht als Conditor- oder Kochlehrling in einem guten Geschäft einzutreten. Offerten unter Z. 4843 Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, ged. Soldat, verheirathet, cautionsfähig, sucht Stelle als Einkassirer oder Comptoirdiener, wenn auch nur tageweise, bei mäß. Honorar. W. Off. T 222 Exped. d. Bl.

Junger Mann, 24 J., mit guter Handschr., sucht baldigst Stellung als Cassenbote, Comptoirdiener od. dergl. Werthe Adr. unter T. 199 an die Expedition d. Bl. erb.

Ein bejahrter, streng solider Mann sucht als Portier, Aufseher oder Wächter einen Platz unter mäßigen Ansprüchen. Off. u. T. 230 Expedition d. Blattes erb.

J. Ehepaar, kinderl., sucht in bess. Hause oder Villa einen Hausmannsposten bis 1. Octbr. W. Off. u. T. 198 Exped. d. Bl.

Hausdiener u. Hausburschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Ein 17jähr. Bursche sucht als Markthelfer Stellung. Zuerfr. b. O. W. Emilienstr. 8, p., lnks.

Junger Mensch mit gut. Zeugn., im Packen erfahr., sucht Stell. als Markthelfer, gleichv. in w. Branche. Werthe Off. u. F. F. Westplatz 32, Ann.-Ann., erb.

Junger kräftiger Markthelfer, der sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als Markthelfer oder Packer. Gef. Off. beliebe man u. U. 8 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Markthelfer, Kutscher, Kellerarbeiter ec. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Tücht. Markth., Kellerarbeiter, Bierfahrer, Geschäftskutscher empf. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Verh. herrsch. Kutscher, ged. Cavall., war Off.-Bursche, im Serviren bew., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Militairpapiere, bald. Stellung. Werthe Offerten unter U. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jung. kräftig. Mann, 27 Jahre alt, gewes. Officiersbursche, welch. mit Pferden umzugehen weiß, sucht 1. Mai od. sp. Stell. Selb. ist cautionsfähig. Zu erfr. Brandvorwerkstr. 46, Hof 1 Tr.

Verheiratheter **herrschaftlicher Kutscher,** sicherer Fahrer, guter Reiter, der auch im Serviren bewandert ist, sucht zum 1. Juli event. später anderweit Stellung. Gefällige Offerten unter L. K. 100 an die Expedition der Geraer Zeitung, Gera, erbeten.

Arbeits- u. Laufb. suchen St. Klosterg. 16, II.

Das neue Stellenvermittelungs-Institut, Leipzig-Plagwitz, Ziegelstraße 18, im Laden, empfiehlt sich bei vorkommendem Wechsel.

Gebild. Frl. f. Stellung als Kinderfrl. für Nachm. Thomasgäßchen 3, Seifengeschäft.

Ein Fräulein mit guten Zeugnissen und guten Empfehlungen sucht Stellung als Gesellschafterin in feinem Hause. Zu erfrag. Marienheim, Lindenstr. 2, I.

Junge gebildete Dame sucht Stellung als Gesellschafterin od. Reisebegleiterin in f. Hause. W. Off. erb. u. V. 617 Fil., Kath.-Str. 14.

Für j. Dame m. in f. geb. Familie in od. Nähe Leipz. Stelle, ev. ohne Gehalt ges. als Gesellschafterin u. Stütze. Off. u. C. 50 Westplatz 32.

Ältere Dame sucht Stell. als Gesellschaft. oder Wirthschaft. bei ält. Dame od. Herrn sofort od. später. Gute Zeugn. vorh. Gef. Offert. od. persönl. zu spr. Weststr. 84, II. r.

Feingeb. j. Dame v. außerhalb, v. großer vortheilhafter Figur, gew. Umgangsformen im Verkauf, sucht Stell. als Cassirerin oder in Confection. Gütl. Offerten unter T. 243 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. anst. Mädchen, m. Caution st. k., i. in milit. Gesch. per 1. oder 15. Juli d. J. die Stelle einer **Cassirerin.** W. Adr. u. U. 18 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. geb. Mädchen sucht sof. Stellung für leichte Comptoirarbeiten. Gef. Off. unter G. E. 11 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Eine j. flotte Verkäuferin m. guten Zeugnissen sucht Stelle in Bäckerei od. Conditorei. W. Off. an Kaufmann C. Clauss, L.-Gohlis, Leipziger Straße 3, erbeten.

Ein junges, anständiges Mädchen von angenehmem Aeußern sucht Stell. als Verkäuferin gleich welcher Branche. Offerten oder nähere Auskunft Leipzig-Reudnitz, Josephinenstraße 25, 3. Et.

SLUB
Wir führen Wissen.

Trauerfeier und Begräbniß des Geh. Rathes Professors Dr. Ludwig.

-r- Leipzig, 26. April. Die Hochschätzung, Liebe und Verehrung, deren sich der berühmte Begründer und Leiter des physiologischen Instituts, Herr Geh. Rath Professor Dr. Ludwig, erfreute, kam zum ergreifenden Ausdruck bei dem heute Nachmittag vollzogenen Begräbniß des großen Gelehrten. Die Trauerfeier wurde in der Wohnung des Verblichenen, Liebigstraße 16, unfern der Stätte vollzogen, die ein Menschenalter hindurch Zeuge rastlosen wissenschaftlichen Forschens des heimgegangenen großen Meisters der physiologischen Wissenschaft war. Die Theilnahme war außerordentlich. Mit den Angehörigen Ludwig's wohnten der Feier bei der Rector und Professoren unserer Hochschule, Professoren auswärtiger Hochschulen, die in vollem Schmuck mit ihren Fahnen erschienenen Chargirten sämmtlicher akademischer Corporationen der Universität, zahlreiche Schüler des Heimgegangenen, die Vertretung der Stadt Leipzig in den Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin und Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Schill, die Vertretungen des Thierschutzvereins in den Herren Generalconsul Dr. Schober als Vorsitzendem und dem Schriftführer Herrn Reichsgerichts-Secretariats-Assistenten Rabe, des Kaufmännischen Vereins in den Herren Bankdirector Lindner, erster, Augener, zweiter Vorsteher, und Ziegenbalg, Ausschuß-Vorsitzender des Vereins für Ferien-Colonien Herr Schuldirector Thomas.

Den Sarkophag bedeckte eine ungemessene Fülle von Palmen, Kränzen und Blumen.

Der Gesang des „Beati mortui", ausgeführt von Mitgliedern des Universitätssängervereins zu St. Pauli, leitete die ernste Feier weihevoll ein. Die geistliche Rede hielt hierauf Herr Pastor Mehlhorn von der reformirten Kirche. In schlichten und doch Aller Herzen bewegenden und ergreifenden Worten entwarf der Redner ein Bild von den edlen Charaktereigenschaften des Verblichenen. Der Seelsorger legte seinen Ausführungen das Wort der Schrift Matthäi 24, Vers 45 und 46 zu Grunde: „Welcher ist aber nun ein treuer und kluger Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe? — Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt und findet ihn also thun."

Wir stehen schmerzbewegt am Sarge eines Mannes, der bis in seine letzten Tage von bewundernswerther, geistiger Frische war, dessen Augen nicht dunkel geworden sind und dessen Kraft selbst im hohen Lebensalter nicht versiegt war. Seine letzte, über sieben Wochen dauernde Krankheit war von ihm fast überwunden worden, als ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel setzte. Der große Gelehrte hatte alle Charaktereigenschaften eines edlen, guten Menschen, in dem als edelstes Gut die feste unverbrüchliche Treue wohnte. Treu ist er seinem Berufe gewesen, treu seinen Schülern, die vom In- und Auslande zu den Hallen seiner Arbeit strömten, treu auch Jenen, die sich ihm vertrauensvoll überließen, daß er sie führe. Was war ein solcher Mann für seine Familie! Mit seiner Gattin hat er 45 Jahre Freud und Leid getheilt; tief berührte ihn der frühe Verlust des einzigen Sohnes. An seiner Bahre trauert mit seiner Gattin seine einzige Tochter, sein trefflicher Schwiegersohn.

Wie er die Treue hielt, so hat er Treue zu schätzen gewußt und reiche Treue geerntet. Mit inniger Liebe hing er an unserer Stadt, der er ein Menschenalter angehörte und deren gemeinnützige und humanitäre Bestrebungen er nach vielen Richtungen förderte. Er hat Freundschaft geerntet im Fürstenhause und im Volke, die Sprache der Blumen, die seinen Sarg bedecken, redet deutlich und eindrucksvoll. Als echter Jünger der Wissenschaft hat er zugleich sich vor Gott gedemüthigt und ihm gedient; darum befehlen wir ihn getrost in die Hand Gottes. Mit Worten des Trostes wendete sich der Pastor an die Hinterbliebenen und schloß seine gedankenreiche Rede mit dem Gebet des Vaterunser.

Im Namen der Universität widmete deren Rector Herr Professor Dr. Flechsig dem heimgegangenen Collegen Worte herzlichsten Gedenkens. Der Redner feierte ihn als einen Hohenpriester seiner Wissenschaft, als Lehrer und Forscher. Jede Erweiterung der Wissenschaft, jede neue Entdeckung begrüßte er mit lebhaftester Freude. Dieses rege Interesse ist allen Culturvölkern zu Gute gekommen, in erster Linie unserer Universität und unserem Lande. Es ist keine leere Phrase, wenn gesagt wird, daß sämmtliche Naturforscher und Aerzte der Welt um ihn trauern. Allezeit werden wir Seiner dankbar gedenken.

Dann sprach der Decan der medicinischen Facultät, Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Zweifel, der die gewaltigen Forschererfolge und das ernste wissenschaftliche Streben Ludwig's, das auch wir bereits eingehend in einem besonderen Artikel gewürdigt haben, mit Worten höchster Anerkennung schilderte. In einem letzten Dankesgruße ließ der Redner seine Ausführungen ausklingen.

Im Namen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften feierte Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Wislicenus den Verstorbenen als einen Collegen, der alle Gaben des Geistes und Herzens in sich vereinigte. Elf Jahre lang gehörte der Verblichene der Gesellschaft als Secretair von deren mathematisch-physikalischen Section an. Als Zeichen treuer Ehrung legte der Redner einen Lorbeerkranz am Sarge nieder.

Im Namen der Schüler sprach Herr Professor Dr. Fick-Würzburg. Viele Jahre habe er zu dem Verblichenen in engen, freundschaftlichen Beziehungen gestanden; viel, unendlich viel danke er seiner treuen Fürsorge, die er allen Schülern zu Theil werden ließ. Sowohl dieser Redner als auch der folgende, Herr Professor Dr. von Frey, der im Namen der Angehörigen und Beamten dem Verklärten Worte innigsten Dankes widmete, spendeten als Ausdruck ihrer dankbaren Gesinnung Lorbeerkränze.

Der Gesang „Wenn ich einmal soll scheiden" beendigte die ergreifende Trauerfeier. Danach ordnete sich der Trauerzug unter Vorantritt der Chargirten der akademischen Corporationen. Die Beerdigung erfolgte auf dem Johannisfriedhofe in dessen vierter Abtheilung unter Gebet und Segen des Geistlichen.

Musik.

Leipzig, 26. April. Der Strohbach'sche Chorgesangverein beging gestern im Etablissement „Drei Mohren" zu Lindenau-Crottendorf sein drittes Stiftungsfest und gab aus diesem Anlaß unter der Leitung seiner Dirigenten, der Herren Strohbach und Winter ein Concert, durch dessen Verlauf er ein eben so tüchtiges wie edles Streben zu bekunden vermochte. Bei der Zusammenstellung des Programms hatte man mit vollem Rechte den Lenz das entscheidende Wort sprechen lassen, so daß die Bezeichnung als „Frühlingsprogramm" angebracht erscheinen konnte; alle Nummern waren aber bei der Wahl auf ihren musikalischen Werth hin sorgfältig geprüft worden und erwiesen sich denn auch mit Ausnahme des doch etwas zu wässerigen „Im Grase thaut's" von Grade, das wohl aus Versehen mit durchgeschlüpft sein mochte, durchgängig als Sätze von Gehalt; selbstverständlich fehlte das Volkslied nicht. Die Zahl der Chornummern war eine ganz beträchtliche, immer aber besser so, als wenn man vor lauter Soloverträgen kaum Gelegenheit findet, die Leistungen des Chores zu beurtheilen, wie man das nicht etwa ausnahmsweise, sondern leider nur zu oft — und zwar besonders in kleineren Vereinen — erfahren muß. Die Eröffnungsnummer bildete Hegar's „Liebesfrühling", der sehr gut gesungen wurde; ihm schlossen sich an gemischten Chören an: ein „Altdeutsches Minnelied" von Krahle, das ruhig und ergebungsvoll gehalten, dabei fließend gearbeitet ist und bei seiner Wiedergabe nirgends Anlaß zu irgend welchen Aussetzungen bot, Hauptmann's reizendes „Wenn Zwei sich gut sind", das des nöthigen Humors in keiner Strophe ermangelte, ein Tanzlied (mit Clavierbegleitung) von A. Krug, welches exact gesungen, Mendelssohn's „Frühlingsgruß", in dem einigermaßen frei mit dem Rhythmus umgesprungen wurde, und desselben Autors „Der Lenz ist angekommen", dann Löwe's „In der Marienkirche", das die Note „vorzüglich" verdiente, und schließlich die bekannten herzigen Weisen „Land und Liebe" und das oberschwäbische Tanzlied „Rosenstock, Holderblüh'", welche so reizend vorgetragen wurden, daß das Letztere wiederholt werden mußte. Dem Frauenchor fielen zunächst die vier Schumann'schen Chöre (mit Clavierbegleitung) „Mailied", „Frühlingslied", „An die Nachtigall" und „An den Abendstern" als Aufgaben zu; die Lösung der ersten und letzten Nummer war eine sehr glückliche, im „Frühlingslied" wurde stellenweise merklich unrein gesungen; dann folgte Abt's „Wasserrose", in der die Reinheit der Intonation auch manchmal zu wünschen übrig ließ — das kleine Versehen eines übereifrigen Soprans sei zudem verziehen! — und dann schließlich noch Dregert's „Zieh' hinaus", das vortrefflich ausgearbeitet worden war. Der Frauenchor wies recht gute Stimmen auf; den Männerstimmen freilich wäre im Basse ein kleiner Zuwachs zu wünschen; es klang nämlich öfters so, als sei der Tenor die Baß-Stimme; oder mäßigte sich der Baß zu sehr? — Solistin des Abends war Frl. Antoinette Lingke (Lindenau), eine Sängerin von eben so schönen und wohllautenden, wie tüchtig geschulten stimmlichen Mitteln, einem gesunden musikalischen Verständniß und belebendem Ausdrucke im Vortrag, welcher neben ernsten und getragenen Nummern humorvolle gleich glücklich gelingen, wobei ihr ein prächtiges p. sehr zu Statten kommt. Ihre Darbietungen bestanden in dem „Wiegenlied" von Ries, „Winterlied" von Koß, dem Kretschmer'schen „Du bist wie eine stille Sternennacht", das mit großer Innigkeit gesungen wurde, einem „Frühlingslied" (ihres Vaters?), das freilich besser gemeint als gerathen ist und Hildach's „Mein Liebster", welches schalkhafter nicht vorgetragen werden konnte. Die stürmisch begehrte Zugabe gelang nach mißglückten Anfängen tadellos. — Sämmtliche Begleitungen versah Herr Winter geschmackvoll und sicher. C. U.

Leipzig, 26. April. Der seit etwa einem Jahre unter der Leitung des Herrn Paul Michael stehende Männergesangverein „Erholung" gab gestern im großen Concertsaale des Etablissement „Bonorand" einen Liederabend unter der Mitwirkung der Herren Otto Börner und Amadeus Neßler und unter recht reger Betheiligung eines aufmerksamen Publicums. Der aus etwa 30—40 activen Mitgliedern bestehende Verein begann mit einer Composition von Joh. Gelbke: „Gruß an die Nacht", für Männerchor, Soli und Pianoforte und bot darin recht Befriedigendes; die Soli wurden von Herren Börner und dem Vereinsmitgliede Herrn H. Pingel wirkungsvoll gesungen; die recht klangreiche Composition fand lebhaften Beifall. Solcher wurde auch den späteren Darbietungen des Vereins zu Theil; dieselben bestanden aus den Männerquartetten: „Horch auf, du träumender Tannenforst" von Eduard Köhler, „Am Ammersee" von Ferd. Langer, „Wiegenlied" von Mozart und „Erste Rose" von Ernst Richter; die Ausführung war auch hier eine meist löbliche, am genußreichsten im letzten Liede, das für die Tenöre nicht unerreichbar hohe Töne verlangt, sich vielmehr in angemessenen Grenzen bewegt. Wünschenswerthe Abwechselung brachten die solistischen Vorträge des Herrn A. Neßler und des Herrn Otto Börner in das Programm. Der Erstere begann dieselben mit dem Cismoll-Phantasie-Impromptu und dem Asdur-Walzer von Chopin, denen er später das sehr selten in Concerten gespielte Impromptu in Fmoll (3/4) op. 142 von Fr. Schubert und Valse-Caprice von A. Rubinstein folgen ließ. Besonders guten Erfolg hatte Herr Neßler mit dem sehr hübsch vorgetragenen Schubert'schen Stücke, das seiner technischen Fertigkeit überdies vollkommen entsprach und das allgemeinen Beifall fand. Als vortrefflicher Liederbegleiter ist Herr Neßler lange anerkannt und er bewährte sich dabei auch gestern wieder aufs Beste, indem er die Gesangsvorträge des Herrn Börner accompagnirte. Derselbe sang zunächst das Preislied aus „Die Meistersinger" von R. Wagner, später noch die Lieder: „Aller Seelen" von Lassen, „Du bist wie eine Blume" von Robert Schumann und „Es muß ein Wunderbares sein" von Fr. Liszt. Herr Börner zeigte sich gestern bei vortrefflicher Disposition, seine klangvolle, von unserem Gesangsmeister Herrn Rebling aufs Beste geschulte Stimme sprach überall, namentlich auch in dem anstrengenden „Preisliede" leicht und sicher an und auch im Vortrage bekundete Herr Börner eine wohlthuende Wärme und Intelligenz, so daß seine Darbietungen den Glanzpunct des Abends bildeten. Dieselben wurden denn auch von der Zuhörerschaft gebührend gewürdigt und durch anhaltenden Applaus ausgezeichnet. Dem Concert folgte, wie üblich, ein Ball, der die Mitglieder und Gäste in ungezwungener und gemüthlicher Weise noch längere Zeit hindurch vereinigte. S.—r.

-k- Lützen, 24. April. Unsere tüchtige Stadtcapelle nimmt infolge der rastlosen Thätigkeit des Herrn Stadtmusikdirectors Germer hier, in der Umgegend und darüber hinaus eine sehr angesehene Stellung ein. Auch die heutige Abgangsprüfung der Zöglinge, welche am 1. Mai ihre Lehrzeit beendet haben, legte wiederum ein beredtes Zeugniß ab von dem Streben und Fleiße der Schüler und dem sorgfältigen Unterrichte seitens des Lehrmeisters. Das Programm wies folgende Nummern auf: 1) Ouvertüre für Orchester von Thomas, 2) Fest-Ouverture von A. Lortzing, 3) Souvenir de Lubeck, Solo für Violine von Stieber (gespielt von Hermann Heinold), 4) Phantasie über das Thüringische Volkslied, Solo für Clarinette von Ritter (vorgetragen von Otto Falke), 5) Phantasie für Tenorhorn, Solo von Barlow (Hermann Heinold), 6) Arie für Zugposaune, Solo von Händel (vorgetragen von Otto Urban, welcher sich außerdem den Baß als Streichinstrument erwählt hat und sein Können auf demselben in den unter Nr. 1 und 2 des Programms angegebenen Ensemblestücken zeigte.) Sämmtliche Soli wurden von einem aus Schülern gebildeten Streichorchester begleitet. Die unter dem Vorsitze des Herrn Musikdirector Müller-Naumburg stehende Prüfungs-Commission der „Innung selbstständiger Musikdirectoren des Regierungsbezirks Merseburg" ertheilte das Spiel der Examinanden O. Falke (Clarinette) und O. Urban (Baß und Zugposaune) mit „gut", das des bisherigen Zöglings H. Heinold (Violine und Tenorhorn) mit dem Prädicate „sehr gut". Auch in der Theorie der Musik, in welcher der königl. Musikdirector Mahs-Mansfeld examinirte, zeigten die abgehenden Musikschüler gute Kenntnisse. So bewies die heutige Prüfung von Neuem, daß der gute Ruf, den unser Stadtmusikchor schon seit Jahren genießt, ein durchaus gerechtfertigter ist.

** Aus Belgien. Das Monnaie-Theater zu Brüssel brachte letzte Woche unerwarteter Weise eine Neuaufführung von Weber's „Freischütz", der hier seit 1880 nicht gegeben worden war. Leider war der Eindruck kein recht befriedigender. — Die Saison der Großen Concerte geht wie die der Theater langsam zu Ende. Im letzten „Concert populaire" wird Hermann Levi dirigiren; die „Nouveaux Concerts" haben William Kes aus Amsterdam mit seinem ausgezeichneten Orchester nochmals für 2 Matineen gewonnen, und endlich gedenkt das Conservatorium in seinem letzten Concert unter Gevaert's Leitung eine letzte Aufführung des „Rheingold" zu veranstalten. — In Gent hat die mystische Symphonie „Christus" des 70jährigen Conservatorium-Directors Ad. Samuel in 2 öffentlichen Aufführungen einen ungewöhnlichen Erfolg gehabt. — Der Musikenthusiasmus treibt in Belgien wunderbare Blüthen. In dem reizenden Curorte Dinant an der Maas hat neulich eine Musikgesellschaft ein Concert veranstaltet, bei dem Weber's „Aufforderung zum Tanz" von 27 Clarinetten ohne Begleitung vorgetragen wurde. — Das lyrische Drama „Jelen" von Alb. de Vleeshouwer hat im Vlämischen Theater zu Antwerpen einen Achtungserfolg gehabt.

L. London, 26. April. (Privattelegramm.) Generaldirector Hermann Levi von München gab gestern Abend in Queens Hall mit größtem Erfolge das erste von einer Reihe von Wagnerconcerten. Das Haus war dicht besetzt. Die Sängerin Milka Ternina von der Münchener Hofoper trat zum ersten Male hier auf und fand großen Beifall.

Zoologischer Garten.

Seitdem die Großkatzen ihre ausgebesserten und frisch gestrichenen Sommerlogis an der Westfront des Raubthierhauses bezogen haben, tönt wieder das Brüllen der Löwen, das dumpfe Gurgeln der Königstiger über den Vordergarten nach dem Rosenthale herüber. Der laute Ruf dieser Bestien begegnet sich mit dem lang abgerissenen Schrei des Gnus, der einem auf der Stehlaune geblasenen Solo gleicht, mit dem vielstimmigen lockenden Pfeifen der Wapitihirsche und dem Gekrächze der den Weiher im Waldpark bevölkernden Schwimmvogelschaaren. Alles ist im Garten voller Leben und Munterkeit; sichtbar freudig athmet die aus dem Banne winterlicher Einkerkerung erlöste Thierwelt im Garten auf und genießt inmitten der sprießenden und knospenden Natur den Frühling in vollen Zügen, selbstverständlich mit der nothwendigen Beigabe der beliebten eisernen oder drahtgewirkten Fenstervorsetzer im Quartier. Mit einem Wort, Herr Ernst Pinkert, der Schöpfer und Leiter des Ganzen, hat wieder einmal seine „Arche Noah" ausgepackt und die vierfüßigen und die geflügelten Insassen des Gartens, Wildes und Zahmes, Kluges und Dummes, auf den Plan vertheilt. Wie wohlig fühlt sich die sich auf ihren Eisenbügeln schaukelnde Ara-, Amazonen- und Kakaducolonie, wie munter und beweglich durchhüpfen und durchschwirren die befiederten Bewohner der Schmuckvogel-Volière ihre mit grünenden Buchsbaumbüschen besetzten Gelasse, die die streitsüchtigen Kampfläufer, die löffelschnäbligen Ibisse, die truthahngroßen Hokkos, die mit nickender Feder gezierten Schopfwachteln, die tiefblauen Sultanshühner und die metallgrünen Mähnentauben! Nur den Eisbären will die erhöhte Temperatur nicht mehr passen. Grund genug für sie, um nach dem kellerkühlen Vorraum ihres Hauses zu retiriren und dort Lenz Lenz sein zu lassen. Die Hirsche dagegen bequemen sich vollauf den veränderten Witterungsverhältnissen an; sie machen jetzt bereits Sommertoilette, was ihrem Aeußeren aber vielfach das Ansehen alter abgetretener Renntierfelle verleiht. In der langen Reihe der für die Hirscharten, Wapitis, Axishirsche, Damhirsche, Edelhirsche, Sambur- und Formosahirsche bestimmten Gehege ist neuerdings eine Abtheilung für den Aufenthalt der weißen Yaks eingefügt worden, so daß letztere vollständig getrennt von ihren schwarzfarbigen mittelasiatischen Vettern marschiren.

Gerade dieser Theil des Waldparks vom Antilopenhause an bis zum Nordende des Gartens, wo das rindenreißende Elch unablässig Aeste und Stämme schält, von der Stelle an, wo die drei Strauße mit lang emporgestreckten Hälsen neugierig das Terrain überschauen, bis zum letzten Winkel, in dem der rothhaarige Schelm und Räuber Fuchs logirt, gehört zu den interessantesten der ganzen Anlage, einmal der herrlichen Landschaft wegen, dann aber auch seines zahlreichen Thierbestandes halber. Hier tänzeln und holpern gravitätisch neben Zebra, Zebu und Gnu die Hirschziegen-, die Beisa-, die Säbel- und die Nilgauantilopen, hier tritt die mächtige Last des zottigen Bison den aufgeweichten Boden, dort hält das baktrische Kameel in kampflustiger Gelassenheit Siesta, das Pendant zu dem wie angewurzelt im Revier stehenden Yak bildend, dessen lange glänzende Fellfransen den Erdboden berühren.

Ein greller Schrei tönt durch die Eichen. Drüben, an der Raubvogelvolière streiten sich Seeadler und Goldadler um einen frischen Pferdeknochen; der Neid ihrer Nachbarn aus der Geiersippe begleitet, wie deren gellender Ruf verkündet, ihren unter dem Klatschen der Flügel geführten Kampf. Elf Arten Raubvögel hausen in den Volièren, die trotz ihrer Höhe den Räubern der Lüfte nur ein schwerfälliges Schweben von Ast zu Ast gestatten. Der Raubvogelgesellschaft gegenüber machen die schönen Känguruhs ihre Sprünge, drängen die Lamas ans Gitter, klettern Mouflons und Mähnenschafe auf künstlichen Felsen umher.

Der Vordergarten hat für größere Exemplare aus der Thierwelt Raum für den Elephanten, auch für die Bären, die Löwen, die Tiger und andere blutgierige Bestien. Wie reichhaltig der gesammte Thierbestand sich stellt, geht daraus hervor, daß nahezu zweihundert Species der Thierwelt, dabei oft in mehreren Exemplaren, gegenwärtig vorhanden sind. Es wird also eine Fülle belehrenden und unterhaltenden zoologischen Stoffes der allgemeinen Benutzung zugänglich gemacht, den zu studiren unserer Bewohnerschaft durch das billige Abonnement auf das Entgegenkommendste geboten wird. Zu der Unterhaltung im Garten selbst sollen im Laufe des Sommers noch vielfache musikalische Darbietungen treten. So werden Sonntags abwechselnd die Musikcorps des Wurzener Jägerbataillons Nr. 15 und des Königin-Husaren-Regiments Nr. 19 concertiren, während die Musikcorps unserer Garnison und hiesige Civilcapellen zu weiteren musikalischen Aufführungen gewonnen sind. Vielverheißender kann kaum ein Unternehmen einladen, als unser Zoologischer Garten. —m.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. Leipzig, 26. April. In beständigem Kampfe gegen die Polizei befindet sich der zu Gewaltthätigkeiten geneigte, am 19. Juni 1873 in Münsterberg geborene Handarbeiter Johann Josef Pannewitz. Derselbe hat außer mehrfachen Vorstrafen wegen Diebstahls, Sachbeschädigung und Beleidigung auch fünf Vorstrafen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt erlitten. Gegenwärtig verbüßt er seit 2. März eine ihm vom hiesigen Schöffengericht wegen gleichen Vergehens zuerkannte achtwöchige Gefängnißstrafe. Am 1. Februar Nachmittags gegen 4 Uhr wollte Pannewitz, der bei seiner Mutter in Schönefeld wohnt, in der dortigen Kreuzstraße einen Kameraden besuchen, verfehlte aber, weil er angetrunken war, das Haus und wurde daher nicht eingelassen. Um den Einlaß zu erzwingen, schlug nun Pannewitz wiederholt an die Hausthür, schrie und lärmte und drohte den Hausbewohnern mit Schlägen, wenn ihm nicht geöffnet würde. Der Schutzmann B. sah sich infolge dessen veranlaßt, Pannewitz zu arretiren. Als der Beamte den P. nach der Wache bringen wollte, setzte dieser dem Schutzmann den heftigsten Widerstand entgegen. Er stemmte sich mit den Füßen ein, schlug mit den Händen und kratzte um sich und konnte erst mit Hülfe des vom Schutzmann B. zur Hülfe herbeigerufenen Handarbeiters H. nach der Gemeindearrestzelle gebracht werden. Man hatte den Angeklagten gebunden, derselbe machte sich jedoch zu befreien, zertrümmerte den Bretterboden seiner Lagerstätte, versuchte gewaltsam die Thür aufzusprengen und beschädigte hierbei das Thürschloß wie das Thürgewände. Vom Ofen riß er einen Stein los und schlug von der Wand den Putz ab. Ein zweiter Vorfall, der zur Anklage gestellt wurde, ereignete sich am Nachmittag des 28. Februar. Wiederum hatte er in angetrunkenem Zustande in der Hauptstraße in Schönefeld geschrien und gelärmt und die Vorübergehenden angerempelt. Der Schutzmann G. war daher abermals gezwungen, gegen Pannewitz einzuschreiten. Gutwillig ging aber Pannewitz nicht mit zur Wache, der zur Unterstützung herbeigerufene Fabrikarbeiter Ba. wurde von dem Angeklagten, der um sich biß und schlug, gegen den Unterleib getreten und fiel zu Boden. Pannewitz entkam und lief nach Hause. Als er von dort nach der Arrestzelle gebracht werden sollte, wiederholten sich die Widerstandsscenen in verstärktem Maße. Der Schutzmann W., der Schlosser S., der Fleischer G. und die Fabrikarbeiter Ar. und Da. griffen schließlich mit zu und trugen den schimpfenden und sich aufs Heftigste sträubenden Pannewitz nach dem Arrestlocal. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Sachbeschädigung und Beleidigung wurde Pannewitz unter Aufhebung der am 2. März vom Schöffengericht erkannten Strafe zu sieben Monaten Gefängniß, sowie wegen groben Unfugs zu drei Tagen Haft verurtheilt. Die seit 2. März verbüßte Strafzeit wurde auf die jetzt erkannte Strafe voll in Anrechnung gebracht.

Strafkammer V.

G. Leipzig, 26. April. Vom hiesigen königlichen Schöffengericht wurde am 24. Januar der Inhaber der Verlagsbuchhandlung Hermann Nisel & Co. in Hagen, Buchdruckereibesitzer Johannes Warnatzsch in Hagen, wegen Beleidigung der evangelischen Geistlichkeit Sachsens zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Warnatzsch hatte Anfang 1894 in seinem Verlage eine vom Pfarrer J. Lorch in Kirchheim, königlichen Seminarlehrer a. D., verfaßte Broschüre: „Was sagt die Wissenschaft über die Entstehung der Bibel?" herausgegeben und behufs Vertreibung derselben in 6000 Exemplaren einen Prospect drucken und durch die hiesige Buchhändlerbestellanstalt an die Buchhändler Deutschlands verbreiten lassen. Dieser von dem Protestanten bez. Warnatzsch verfaßte Prospect gab in der Hauptsache den Inhalt der Vorrede der Broschüre wieder. In dem Prospect wurde sowohl der römisch-katholischen Kirche wie auch der evangelischen Kirche vorgeworfen, sie strebten nach der Herrschaft, beide führten den Kampf um ihr angemaßtes Dasein und nichts sei ihnen verhaßter, als wenn dem Volke eine wissenschaftliche Aufklärung über die Bibel gegeben werde. Von diesem Prospect erhielt am 30. Juni vorigen Jahres das evangelische Landesconsistorium in Dresden Kenntniß, worauf von Seiten des Präsidenten des evangelischen Landesconsistoriums Herrn Consistorialrath Dr. von Zahn Strafantrag gegen Warnatzsch gestellt wurde. Dieser wurde auch vom Schöffengericht zu der Eingangs erwähnten Strafe verurtheilt. Warnatzsch hatte ebensowohl wie die königl. Staatsanwaltschaft Berufung gegen dieses Urtheil eingelegt. Auf Grund der von der Strafkammer V des Landgerichts gepflogenen anderweiten Hauptverhandlung wurde die Berufung des Warnatzsch kostenpflichtig verworfen, dagegen derjenigen der Staatsanwaltschaft stattgegeben und die Strafe mit Rücksicht auf die Schwere der Beleidigung auf 300 Mark erhöht. Von Seiten der königl. Staatsanwaltschaft war die Verhängung einer Freiheitsstrafe beantragt worden.

Chemnitz, 24. April. Eine religiöse Hausandacht bildete den Gegenstand einer Gerichtsverhandlung, welche sich in zweiter Instanz vor der IV. Strafkammer des hiesigen Landgerichts abspielte. Die Angeklagten waren: der 1840 geborene Privatmann Carl Ernst Bergelt aus Buchholz und der 1839 geborene Wirthschaftsbesitzer Johann Christian Böttrich aus Königswalde. Beide sind unbescholtene Leute. Sie gehören einer religiösen Secte an, welche eine staatliche Genehmigung bisher nicht erlangt hat. Bergelt hat sich bereits früher mit religiösen Vorträgen befaßt und im Jahre 1889 trat er aus der evangelischen Landeskirche aus, weil er in derselben nach seiner Ansicht nicht die richtige Erklärung einzelner Bibelstellen fand. Er sammelte für seine religiöse Anschauung Anhänger und ertheilte sowohl in seiner Behausung wie auch in anderen Localen Bibelstunden. Auf Grund von §§. 5 und 12 des Gesetzes vom 22. November 1851 wurden aber schließlich diese religiösen Versammlungen verboten. Es änderte dies indessen an den religiösen Bestrebungen Bergelt's und seiner Anhänger nichts, denn letztere erschienen regelmäßig in der Wohnung des ersteren, wo man heilige Lieder sang und von Bergelt Bibelerklärungen entgegennahm. Auch das heilige Abendmahl wurde eingehalten, indem das hierzu bestimmte Gebäck vor dem Genusse mit den Worten: „Der Herr nahm das Brod, dankte und brach's" in Stücke gebrochen wurde. Diese kleine Gemeinde handelte lediglich nach den Grundsätzen der Baptisten und demgemäß fanden die Taufen auch an einem Flusse statt, in den die Täuflinge untergetaucht wurden. Uebrigens wurden nur Personen getauft, denen die Erkenntniß der Heiligkeit der Handlung beiwohnte. Der evangelischen Mutterkirche blieben die Mitglieder dieser religiösen Gemeinde noch insofern treu, als sie freiwillige Beiträge für die Mission der evangelischen Kirche leisteten. Am 1. Januar 1894 wurde in der Behausung Bergelt's abermals eine religiöse Versammlung abgehalten und dies hatte zur Folge, daß Bergelt und Böttrich auf gegen sie erstattete Anzeige hin unter Anklage gestellt wurden. Das Schöffengericht zu Annaberg betrachtete aber die Sache nicht als Versammlung, sondern als eine criminell nicht zu ahndende Hausandacht und sprach die Angeklagten daher kostenlos frei. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Berufung ein, die vierte Strafkammer des hiesigen Landgerichts bestätigte aber das erstinstanzliche Urtheil, indem sie in der Handlung der Angeklagten gleichfalls etwas Strafbares nicht erblickte.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung & Stärke.		Himmelsansicht.
25. April Ab. 8 U.	742,3	+ 15,2	89	O	1	wolkig
26. April Mg. 8 -	744,7	+ 14,5	82	W	1	trübe
- Nm. 2 -	744,5	+ 17,8	63	W	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 21°,7. Minimum = + 12°,1.
Höhe der Niederschläge = 4,3 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 26. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	757	still	Regen	+ 1
Haparanda	757	still	Nebel	+ 2
Skudesnäs	752	OSO mäßig	Regen	+ 10
Stockholm	760	OSO leicht	Nebel	+ 6
Kopenhagen	754	OSO schwach	wolkig	+ 9
Memel	758	OSO leicht	heiter	+ 10
Swinemünde	754	SSO schwach	wolkig	+ 15
Skagen	759	SSW leicht	wolkig	+ 9
Sylt	753	SSW leicht	bedeckt	+ 10
Hamburg	754	WSW leicht	wolkig	+ 14
Helder	752	SSW frisch	wolkig	+ 11
Cherbourg	750	W leicht	bedeckt	+ 10
Münster	753	SO leicht	halb bedeckt	+ 12
Berlin	754	NW mäßig	Regen	+ 13
Kaiserslautern	755	SW leicht	heiter	+ 13
Bamberg	757	SW leicht	wolkig	+ 11
Mülhausen i. E.	756	SSO schwach	wolkenlos	+ 15
München	759	S schwach	Regen	+ 9
Chemnitz	756	W schwach	bedeckt	+ 13
Wien	756	W leicht	Regen	+ 16
Prag	756	still	Regen	+ 13
Krakau	758	SO leicht	bedeckt	+ 15
Lemberg	761	SO leicht	wolkenlos	+ 10
Petersburg	764	still	wolkenlos	+ 4
Hermannstadt	762	S stark	wolkenlos	+ 11
Triest	—	SO leicht	bedeckt	+ 15
Clermont	759	OSO leicht	bedeckt	+ 9
Paris	754	S schwach	bedeckt	+ 11
Cork	753	NW frisch	wolkig	+ 10
Aberdeen	747	N schwach	bedeckt	+ 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. April 1895:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+15,0	+ 9,9	SW	2	10,4
Leipzig	117	+15,0	+ 8,7	OSO	1	—
Bautzen	211	+16,8	+ 11,2	SW	2	0,0
Zittau	258	+15,0	+ 10,8	SO	3	0,2
Chemnitz	310	+15,8	+ 8,6	SO	2	—
Plauen	378	+12,7	+ 8,6	S	3	—
Freiberg	398	+14,7	+ 9,9	SO	2	0,0
Schneeberg	495	+13,9	+ 7,5	SO	2	—
Altenberg	751	+10,7	+ 8,4	SW	5	0,6
Reitzenhain	772	+10,9	+ 7,2	SO	3	0,2
Fichtelberg	1213	+ 8,0	+ 5,9	SSW	3	1,2

(Minimum und Niederschlag wurden am Mittag abgelesen.)

Nur vereinzelt traten am 25. April Gewittererscheinungen mit Niederschlag ein (Leipzig ferner Gewitter, Chemnitz, Wetterleuchten), im Uebrigen herrschte vorwiegend heiteres, trockenes und sehr warmes Wetter, so dass die Mittelwerthe der Temperatur mehrfach 15° und darüber betrugen und in Leipzig das Maximum 21,7° erreichte. Schneetiefe am Fichtelberg noch 10 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Der tiefe Druck im W hat sein Centrum an die schottische O-Küste verlegt (Minimum Shields 746 mm) und breitet sich von hier aus stark in östlicher Richtung bis nach Mitteldeutschland herein. Zu dem bisherigen hohen Druck im O mit seinen beiden Kernen im NO (Petersburg 764 mm) und SO (Hermannstadt 761½ mm) kommt ein weiteres Gebiet hohen Drucks im W, das bereits Irland bedeckt und sein Maximum mit 756 mm bei Valentia erreicht. An Stelle der seit längerer Zeit herrschenden SO-Strömung tritt nun auch in Sachsen eine mehr westliche, welche zwar zunächst noch mit trübem, aber vorwiegend trockenem warmen Wetter verbunden ist. Mit dem Herannahen der Depression im W und der Verlegung des hohen Druckgebietes an ihre Stelle ist jedoch auch keineswegs der Eintritt von Niederschlägen zu erwarten.

Aus dem Witterungsberichte von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 26. April 1895, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	750	still	bedeckt	+ 8
Christiansund	766	OSO schwach	wolkig	+ 10
Moskau	770	SO leiser Zug	wolkig	+ 3
Neufahrwasser	760	SW leiser Zug	halb bedeckt	+ 15
Karlsruhe	756	OSO leicht	wolkig	+ 13
Wiesbaden	756	SW leiser Zug	bedeckt	+ 13
Breslau	760	SSO schwach	wolkenlos	+ 12
Nizza	761	O leicht	Regen	+ 12

SLUB
Wir führen Wissen.

Privat-Institut Mädchenheim, Reichsstr. 37, p., empf. den geehrten Herrschaften von hier u. auswärts nur gut empf. Personal aus besseren Häusern, als: Köchinn., Stuben-, Hausmädch., Kinderfrl., Kindermädch., Stütz., Wirthschafterinn., auch tücht. Hotel-Personal. (Gut empf. Mädchen finden sofort Stelle.)

J. anst. Mädchen s. Stelle als **Verkäuferin** oder **Lageristin nach auswärts.** Selbig. ist **4 Jahre in Blum.-G.** thätig gewesen. Gef. Offerten erbittet man u. T. 231 in d. Exp. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin.** Selb. war schon 3 Jahre in best. Leinen- u. Wäschegeschäft thätig. Gef. Off. M. S. 19 Bollmar Küster, Zeitzer Str. 36.

Einf. **bess. Mädch.** v. ausw., w. schon in St. war, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau oder zu einz. Leuten. Off. u. T. 217 Exped. d. Blattes.

Für ein junges **Mädchen wird Stellung gesucht als Stütze oder Buffetfräulein** in Hotel oder Restaurant. Selbiges hatte schon solche Stellung. Offerten unter **R. O. 676 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

J. geb. Mädch., w. 2 J. die Fortbildungssch. bes. hat, im Schneid. sowie all. weibl. Handarb. erf., s. Stell. in bess. Fam. Familienanschl. u. g. Behandl. Beding. Off. erb. Ritterstr. 42, III.

Suche f. meine Tochter, 15 J. alt, welche bis heute als Zögling auf Martinshof in Berlin war, Stell. unter **Leitung d. Hausfrau,** sehe weniger auf Gehalt, nur gute Behandlung. Adr. **Carl Müller,** L.-Eutritzsch, Marienstr. 29.

1 Hotelköchin s. Stell. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Empf. Rest.-Köchin u. Hausmdch. Burgstr. 14, II.

Bes. Ausk.-Stelle f. Koch. v. tücht. Köchin hier u. ausw. Reichsstr. 5, Durchg. bei Fr. Kießling.

Ein anständ. Mädch., Thüring., achtb. Fam., f. 1. od. 15. Mai **Stell. in bess. Familie** f. **Küche u. Haus.** Näh. Löhrstr. 15, prt. rechts.

Empf. 1. Mai 3 nette Mädch. a. Thür., 17, 18 u. 19 J., f. Küche u. Haus m. sehr gut. Zeugn. Zu sprech. v. 10 U. ab Kl. Fleischerg. 13, II, Hempel.

Braves, williges Mädchen mit gut. Z. s. St. f. **Küche** u. Haus oder Kinder Löhrstr. 22, I. r.

Ein **Mädchen** v. Lande, 17 Jahre, fleißig u. sauber, sucht für 15. Mai Stellung für **Küche u. Haus.** Pers. zu spr. Sonnabend, d. 27. April v. 9—4 Uhr Alexanderstr. 31, III. r.

Gewandtes, eins. Mädch. mit lang. g. Zgn. sucht Stelle **f. Küche u. Hs.** Rosenthalgasse 5, II. l.

Jung. fleiß. **Mädchen,** w. in der bürgerl. Küche u. a. Handarb. bewand. ist, u. d. Glanzplätten erlernt hat, sucht mögl. sof. pass. Stelle. W. Off. u. U. 13 in die Exped. d. Bl. erb.

6—8 anst. **Mädchen** von 16—24 J. suchen Stelle für Küche u. Haus Königspl. 6, II. l.

Jung. Mädchen sucht **Stellung** für Küche u. Haus. Zu erfr. Körnerstr. 19, bei Frenzel.

Ein Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Jungfer oder Bonne** nur in feinem Hause. Zu erfragen **Marienheim,** Lindenstraße 2, I.

Mädchen v. ausw. (18 J.), a. nicht geb., f. schneid., plätt., serv., f. St. Petersstr. 27, Tr. B, II.

Ein **Mädchen,** das Ostern die Schule verlassen, in allen weibl. Handarb. erfahren ist, sucht Stellung in besserem Hause. Zu erfr. **Gohlis,** Mechlerstraße 7, 3. Et., bei **Ebert.**

2 sehr ordl. **Mädchen** mit sehr g. Zeugn. suchen in Restaurant, bei Bäcker od. Fleischer Stelle. **Frau Becker,** Königsplatz 6, II. l.

Mädchen, 21 J., aus gut. Familie, sucht baldigst Stellung in fein. Hause. Gef. Off. u. E. S. 816 postlagernd Postamt 3, erbeten.

1 fr. 19jähr. Mdch. f. Stelle Neumarkt 16, Tr. D, II.

1 tücht. Mädch. s. St., Bj. A. Lößrstr. 13, p. lks.

Anst. Mädchen gesetzten Alters, in Allem erfahren u. selbstständig, sucht Stell. Persönl. zu sprechen od. werthe Adr. an Frau **Tessmann,** Reudnitz, Chausseestr., an der Kirche.

Empf. nett. j. Mädch. f. Alles Neumarkt 3, T. A, III.

Kräft. Mädchen f. All., gute Zeugn., s. Stell. durch **Frau Arndt,** Petersstr. 27, Tr. B, II.

Kräft. frdl. **Mädchen,** in all. Arbeit. geschickt, sucht Stelle p. sofort od. später Nürnb. Str. 5, I. l.

Alleinst. **gebild. Mädchen** sucht 1./5. od. 15./5. dauernde Stelle für Alles. Suchendes ist auch geneigt, mit auf Reisen zu gehen, Brüderstraße 9, 3. Et. r.

Tücht. Mädch. f. Priv., Rest. u. Bäcker empf. sofort u. später Nicolaistraße 22, III.

Ein j. Mdch., 15 J., in möbl. Handarb. erf., sucht p. 1. Mai leicht. Dienst. Z. erfr. Körnerstr. 40, H. p. l.

Suche für mein Dienstmädchen wegen Aufgabe des Geschäftes anderweit **Stellung. Fr. Stephan,** Elsterstraße 12.

Kellnerinnen für hier und außerh. empf. **Bormann,** Böttchergäßchen 9.

2 schneidige flotte **Kellnerinnen** für Weinstube suchen Stellung Bayerische Str. 46, part.

Hübsche Kellnerinnen empf. Preußerg. 14, II.

Tücht. Kellnerin sucht außerh. sof. St. **Wolff,** Schuhmacherg. 4.

J. **Mädchen** v. Lande, 16 J., sucht Stell. zu Kindern sofort od. sp. Marschnerstr. 5, H. p. r.

Ein saub., fl. Mädchen vom Lande, welches Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stelle als **Kindermädchen.** Zu erfr. Marschnerstr. 6, p. r.

Ein ordentl. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle für Kinder und Hausarbeit **Leipzig-Anger,** Felixstraße 18, III.

3 vorzügliche L.-Ammen, Kinder sind 3, 4, 6 Wochen, empf. Frau Raue, Schkeuditz.

Eine geschulte Pflegerin mit guten Zeugnissen (Professor v. Nußbaum gew. Schülerin) sucht Stellung für Privat oder Anstalt. Zu erfragen **Marienheim,** Lindenstr. 2, 1. Et.

J. ord. Frau, w. l. J. in bess. H. geb. hat, sucht Arb. i. Wasch., Reinm. od. dgl. Alexanderstr. 6, III. r. rh.

Miethgesuche.

Gasthof zu pachten gesucht.

In der Nähe Leipzigs wird ein **Gasthof zu pachten gesucht.** Offerten unter T. 233 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leere Restaurationslocalitäten werden zu miethen gesucht. Offerten unter **A. N.** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für Kaffeestube wird geeign. Local der **innern Stadt zu miethen gesucht.** Off. unter U. 2 in die Expedition dieses Blattes abzug.

Kleines **Parterre,** 2—3 größere Räume, zu Geschäftszwecken sofort gesucht. Geschäftslage nicht nöthig, aber nicht Vorstadt. Off. unter T. 227 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden mögl. m. **Wohnung** gesucht. Off. u. R. K. 657 „Invalidendank", hier.

Kl. Laden mit Stube in guter Lage zu miethen gesucht. Off. unter T. 230 Exp. d. Bl.

Innere Stadt o. Promenadenring (Sonnenseite) werden als **Contor** 2 Zimmer 1. oder 2. Etage per Oct. gesucht. Off. unter C. 605 Filiale, Königsplatz 7.

Werkst. m. Einf., ca. 40 qm, sich zu Schlosserwerkstatt eign., ges. Adr. u. T. 209 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht wird zum 1. October eine

herrschaftliche Wohnung

in 1. od. 2. Etage: 6 Zimmer, Mädchenstube, Bad und reichl. Zubehör. Preis nicht über 1600 M. Off. mit Preisangabe bittet man unter Chiffre **T. 248** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Zwei Leute ohne Kinder suchen sofort eine Wohnung bis 300 M, auch Aftermiethe. Adressen unter J. 100 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Eine Wohnung

in der Nähe der Grimm. Str., 4—5 Zimmer, gesucht **E. R. Hoffmann,** Grimm. Str. 13.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein **Logis** von 3—400 M, innere Südvorstadt. Adressen unter E. P. abzugeben Zeitzer Straße 13, im Grünwaarenladen.

Wohnung von 200—300 M wird bis 30. Juni gesucht. Auch Hausmannsposten wird angenommen. Adr. erb. an **Günther,** Tischler und Hausmann, Löhrstraße 4.

Gesucht wird per 1. Oct. eine kl. **Wohn.** im **Westviertel.** Gef. Adr. unter J. H. 72 an **Dittrich,** Westplatz.

Logis sof. ges. v. 200—400 M m. mon. Miethzahl. u. ¼jähr. Kündig., mögl. Nähe d. Krystallp. Off. u. C. Tauchaer Str. 2 Cig.-Gesch.

Gesucht für 1. Juli **Logis** in der Ostvorstadt, Preis 240—260 M Off. erb. mit Ang. der Räume u. T. 247 in die Expedition d. Bl.

Suche freundl. **klein. Logis,** Nordviertel. Näheres unter T. 213 an die Exped. d. Bl.

Garçonlogis bei **feiner** Familie **gesucht,** nicht weit von Buchhändlerbörse. Offerten mit Preisangaben unter **U. 4** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anständige Dame **sucht** per 1. Mai comfortables **Zimmer** mit voller Pension, Nähe Gohlis. Preisofferten sub **C. 500** an **Leitmeyer, Berlin,** Königgräter Str. 116.

Sep. leer. Stub., mögl. Nähe Klosterg. ges. Off. E. 5 erb. Kl. Fleischerg. 18, Rob. Braunes.

Frdl. möbl. Z. in Nähe d. Augustuspl. f. 2 H. gesucht. Off. m. Preis u. T. 232 Exped. d. Bl.

Ein **möbl. Zimmer** für 1 j. Hrn. gesucht. Off. sub T. 235 Expedition dieses Blattes.

J. unabh. Fr. f. **leere Stube** mit sep. Eing. z. 1. Mai. Off. unt. **T. 238** Exped. d. Bl.

Schlafstelle.

Nähe Johannisplatz suche möbl. Stübchen als Schlafstelle. Off. Webergasse 10, Laden.

Pension für Conservatoristen **gesucht.** Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **H. 725** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,
8—180 Quadratmeter groß, **mit Dampfkraft** in jeder Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. **Durchgang** Johannisgasse 10, Königstr. 5/7.

Fabrikräume,

ca. 1200 ☐m, mit Dampfkraft, Dampfheizung und Fahrstuhl versehen, im Grundstücke des Herrn

August Pries

Leipzig, Brüderstraße 59, II.—IV. gelegen, per sofort ganz oder getheilt billig zu vermiethen durch
Moritz Prescher Nachfolger,
Leipzig-Reudnitz.

Pianinos vermieth. v. 5 M an **H. Martini, L.-Reudnitz,** Chausseestraße 40.

C. A. KLEMM,
Neumarkt 28, 1. Etage:
Flügel, Pianinos, Harmoniums
(mit und ohne Orgel-Pedale).

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos { vermiethet billigst **E. Waage,** Erdmannstr. 14.

Piano-Leih-Anstalt Alf. Merhaut, Petersteinweg 18.

Verm. b. g. **Pianinos** Erdmannstr. 1, I. r.

Familiengart. verpacht. Dietz, Brüderstr. 19, I.

Im **bayerischen Hochgebirge** ist eine

Villa

mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen ev. zu verkaufen. Preis 14,000 M.
Näheres Villa „Aurora", **Mittenwald.**

Fleischerei

zu vermiethen per 1. October. Ein schöner Laden mit daranstoßender Wohnung und gut eingerichtetes Schlachthaus mit Räucherkammer und Kellerei. Gute Marktlage. Auch kann für Kraftbetrieb noch Kraft abgetreten werden. Näheres Plagwitz, Weißenfelser Straße Nr. 3, 1. Etage links.

Meßlogis, in ruh. Hause, für Vor- und Engrosmessen, zu verm., 5 Min. v. Markt **Lurgenstein's Garten F, 1. Et.**

Marienstraße 19

sind in I. und III. Etage große und helle Geschäfts- und Niederlagsräume zu vermiethen.

Nicolaistrasse No. 21, Reichsstrasse No. 14, „Löhr's Hof",

sind zum 1. Juli 1895 mehrere **Hofgewölbe** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Einert,**
Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Nach der voraussichtlich im Juli erfolgenden Vollendung des

Bismarckhauses

ist noch der zunächst dem Markt gelegene **Laden mit Galerie und Souterrain** und die **1. Etage mit Aufzug** ꝛc. im Ganzen oder in getheilten Räumen zu vermiethen.
Besondere Wünsche könnten jetzt noch leicht berücksichtigt werden.
F. Witzleben, Markt 13.

Elsterstraße Nr. 1 ist ein **Hintergebäude, enthaltend Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Heuboden u. Kutscherwohnung,** vom 1. October c. ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen** und **Weber,** Kleine Burggasse 4, I.

Kurprinzstr. 22, Hinterhaus 1. Etage, 2 große Säle, 3 Zimmer, zus. ca. 300 Quadrat-Mtr., für Geschäfts-, Arbeits- und Lagerräume per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Zu Bureau- oder Geschäftszwecken,

passend für **Engros-Geschäft, Bank- oder Versicherungs-Institut,** sind **Turnerstraße 25,** Ecke der Windmühlenstraße, im **Hochparterre 10 helle hohe Räume mit zwei Ausgängen nach der Straße** getheilt oder im Ganzen zu vermiethen.

Berliner Straße 24

sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zwei große helle Lagerräume

von je 200 qm Bodenfläche sind sofort zu vermiethen durch **G. F. Starke,** Brühl Nr. 13.

Das **Leipziger Keglerheim,**
Tauchaer Straße,
ist als

Werkstellen

vom 1. April 1896 ab **zu vermiethen.**
Näheres **Restaurant Battenberg.**

Pfaffendorfer Strasse No. 32,

Parterre, herrschaftlich, mit Garten, per 1. November 1895 zu vermiethen. Preis 1250 Mark. Näheres Grimmaische Straße 26, 2. Etage.

Sonniges Parterre mit grosser Veranda, Gärtchen

mit **Springbrunnen,** in ruhigem, vornehmen Eckhause, Weststraße 70, enth. 1 vierfenstr., 3 zweifenstr., 4 einfenstr. Zimmer, Badez., reichl. Zubehör, zum 1. October miethfrei. Näheres Rechtsanwalt Dr. List, Markt 8 — Hainstraße 1.

Jacobstraße Nr. 7

große, elegante Wohnung in 1. Etage, enth. 8 Stuben mit Zubehör, auch Gärtchen, für 2500 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann in Nr. 9.

Elsterstrasse No. 20

elegante ½ 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubehör, mit großem Garten, per 1. October zu vermiethen. Näheres Weststraße 13, Contor.

Weststraße Nr. 58

elegante ½ 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres Weststraße 13, im Contor.

1. Etage,

in vornehmem, ruhig und sonnig gel. Eckhause (Weststraße 70), enth. **10** Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubehör, Erker, **sehr große Veranda,** sofort oder später zu vermiethen. Jede gewünschte Renovation wird gern bewilligt. Rechtsanwalt Dr. List, Markt 8 — Hainstr. 1.

Villa — Plagwitzer Straße 16

ist die erste Etage per 1. October zu vermiethen.

Bismarckstrasse No. 6

ist die große herrschaftliche Wohnung im I. Obergeschoß, 10 Zimmer u. Zubehör, per 1. October oder früher zu vermiethen. Auch Stallung für drei Pferde. Näheres Parterre. Zu besichtigen 11—1 Uhr Vormittags, 4—6 Uhr Nachmittags.

Am Marienplatz

ist per 1. October eine reizend gelegene 1. Etage für 1200 M und eine kleine Parterrewohnung für 550 M zu verm. Besichtigung 3—5 Uhr. Näheres beim Hausmann, Lange Straße 32b u. Rechtsanw. Jul. Tietz, Rudolphstr. 4, part.

Nordstraße 31, Eckhaus, ist die 1. Etage mit 6 schönen hellen Zimmern für Contor oder Wohnung sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Mozartstr. 4, am Concerth., Sonnens., herrsch. eleg. 2. Et., 5 Zim., Bad, Balcon, reichl. Zub., per 1. Oct. zu verm., Preis 1000 M Näh. beim Hausm. das.

Am Bayerischen Bahnhof, Hohe Str. 5,

zum 1. Octbr. die herrschaftl. eingerichtete 2. Etage, 7 Zimmer (Salon, Balcon), Badezimmer, Mädchenk., Speisek., reichl. Zubehör, zu vermiethen. Preis 1100 M.

An der Promenade,

Centralstrasse 1 und 3, sind die herrschaftlichen Wohnungen der 3. Etage, bestehend aus 7 bezw. 8 Zimmern und reichl. Zubehör, zusammen oder getheilt für M 1700 bezw. M 1400 per 1/10. c. zu vermiethen. Renov. nach Wunsch. Näheres beim Hausmann.
Justizrath Dr. **Langbein & H. Theile,** Rechtsanwälte.

Pfaffendorfer Straße 38 schöne 3. Et., 4 Zim., Zubehör, per 1/10. zu vermiethen, 750 M. Näheres 1. Etage rechts.

Bismarckstraße 6

ist die Wohnung im 3. Obergeschoß, 6 Zimmer ꝛc., mit schönster Aussicht, sofort zu vermiethen.

Inselstraße 6 per sofort oder später die **3. Etage,** 5 Zimmer und Zubehör, für 1000 M zu vermiethen.

Zu vermiethen per 1. October Brühl 60, 1. Etage **Geschäftslocal,** Preis M 1250 per Jahr. Auskunft dort oder beim Besitzer, Salomonstraße 14, I.

Laden

mit Stube u. Lagerräumen per sof. od. spät. für 750 M zu verm. **Tauchaer Str. 19.**

Südstraße 11, 1. Et. r.
Laden u. 2. Et. den neuesten Ansprüchen gemäß ausgestattet, sehr billig zu vermiethen.

Laden, leer, z. Prod.-Gesch., m. o. oh. Wohn., bish. Goldgrube gew., sof. o. sp., Lützowstr. 40.

Gohlis Läden, auch mit Wohnung, Backstube mit Conditor-Backofen. Näheres Hauptstraße 23, Gartengeb. I. l.

Schöne Parterre-Räume, für Contor oder Geschäft zu vermiethen **Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. rechts.**

Werkstatt mit Wohnung. Beides hell, geräumig und sehr preiswerth, ist im Alten Amtshofe per 1. Juli f. 460 M zu verm. Näh. b. Hausm. Rudolphstr. 2 u. R.-Anwalt **Jul. Tietz,** Rudolphstr. 4, part.

Werkstelle zu verm. Humboldtstr. 12, III.

Infolge **Verlegung meines Geschäftes nach Sternwarten- und Stephanstraße** (K. F. Köhler's Grundstück) wird von meinen bisherigen Geschäftsräumen

Dresdner Straße 14

das bisher **zu Contor** u. **Versandt** benutzte

Parterre

mit besonderem Eingang und Vorgarten frei. Ebenso per 1. Juli die **halbe zweite Etage.** Interessenten belieben sich im Contor zu melden. **Hugo Haschke.**

Reuschleußig, Könneritzstraße, ist eine helle **Werkstatt mit Lagerraum, ca. 100 qm,** per 1. Juli ev. früher für 300 M zu vermiethen durch die **Leipziger Westend-Baugesellschaft,** Reuschleußig, Könneritzstraße.

Bayerische Straße Nr. 28

ist das **Souterrain** als Werkstatt sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Große, trockene, tageshelle

Kellerräume

sind bis März 1896 billig zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. rechts

Stallung mit Zubehör sofort oder spät., auf Wunsch Wohn. dazu, zu vermiethen **Brandvorwerkstrasse 46** beim Hausmann.

Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen
Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. rechts.

1 schöner **Pferdestall** für 2 Pf. und **Remise** zu vermiethen **Lindenau, Roßstraße 25.**

Stallung für 1 Pferd, Heuboden und Remise, mit billiger Wohnung zu vermiethen Ranstädter Steinweg 30.

Rochstr. 35 **Stallung f. 2 Pferde mit Remise,** eventuell mit Wohnung, zu verm.

Sebastian-Bachstr. 39/41

ist eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 1 zweif., 1 einf. Stube, 2 einf. Kammern, 1 Küche u. Keller, per 1. October 1895 für 380 M pro anno zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Thieme,** Laden das.

Inselstraße Nr. 17

Parterrewohnung mit Vorgarten für 1000 M per 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Waldstrasse 60b

1 Hochpart., 3 Z., m. altd. u. Berl. Oefen, Ka., Küche, W.-Closet i. Corr. u. sehr reichl. Zubeh., per 1. Oct., Preis M 625, a. W. mit noch 1 ger. 2fenst. **Bureau,** Preis M 825. Zu erfragen beim Besitzer **W. Weiskart,** part. rechts.

Eberhardstraße 4 Parterre-Logis sofort oder später mit oder ohne größere helle Werkstatt, zus. 900 M. Näh. beim Hausm.

Moltkestr. 3, part. r. Logis 200 u. 225 M.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 6

freundliche Wohnung in 1. Etage rechts (2 St., 2 K., f. Zubeh.), zum 1. October für 450 M zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,**
Katharinenstraße 19.

Nähe Johannisplatz ½ 1. Etage
in bess. Hause f. 360 u. 450 M sofort z. verm.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4.

Im alten Amtshof sind **sofort oder per 1. Juli** zwei schöne helle geräum. Wohnungen **in 1. und 2. Etage** für 386 M zu vermiethen. Näh. b. Hausm. Rudolphstr. 2 und R.-Anwalt **Jul. Tietz,** Rudolphstr. 4, pt.

Zu verm. sofort oder später **zwei kl. Logis** im Hofe 1 u. 3 Tr., 180 u. 195 M, sowie eine helle Werkstätte od. Niederlage jederzeit zu vermiethen. Näheres Johannisplatz 24, part.

Ostviertel, Lange Straße 39, nahe **Marienstr.,** ist die **1. Etage,** 4 Zimmer, Bad, nebst reichl. Zub., sofort oder später zu vermiethen.

Mittelstraße 22

ist die **1. Et.** (Südseite) für 800 M jährl. per 1. Oct. zu verm. d. J.-R. Dr. **Melly,** Schulstr. 6.

Täubchenweg 16 1. Etage sofort, 2 St., 2 K. u. Zubeh., zu verm. Zu erfr. b. Hsm.

Prachtv. Wohn. halbe 1. u. 2. Et. 460 und 450 M sofort od. spät. Näh. Sophienplatz 8, I.

Czermak's Garten 7 sind Wohn. d. Neuzeit entspr., ½ 1. Et. sof. z. v. N. das.
1. Et., 2 St., 3 K., 350 M Brandvorwerkstr. 16.

Petersstrasse 34
3 Könige,

eine sehr geräumige, vollständig neu hergerichtete **II. Etage im Vorderhause,** die mit einer gleichen Etage des Seitengebäudes verbunden, ist **per 1. October** c. zu vermiethen. Näheres bei
Hub. Willanmez Nachf.,
Petersstr. 34, im Contor.

Promenadenstraße Nr. 24

halbe **2. Etage rechts** (4 Stuben, Badez., Balcon, f. Zub.) für 860 M zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Engel,**
Katharinenstraße 19.

Humboldtstraße Nr. 7

freundliche Wohnung in 2. Etage zum 1. October für 1350 M zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,**
Katharinenstraße 19.

Sehr geräumige, freundliche, sonnige Familienlogis

Seitengebäude West- resp. Wiesenstr. 2. Et. 4. Et. (M 450, 400), **per 1. Oct. Näh. Weststr. 45, Comptoir.**

Sophienstraße 27 2. Etage

für 1000 Mark zu vermiethen: dieselbe getheilt à 550 und 500 Mark.
Näheres daselbst parterre.

Elisenstr. 46 verhältnißh. ½ 2. Et. 4 heizb. Zimm., 2 Kamm. u. Zubeh., Trockenb., 1. Juli od. 1. Oct. zu verm., auf Wunsch m. Gart. N. pt.

Antonstr. 13, Vorderh. 2. Et. 2 St., 3 h. K. u. Zub. 410 M z. 1. Juli, Seiteng. Logis 180, 205, 240 M sof. od. sp. Näh. b. Hausm.

Emilienstr. 8 ist die **2. Etage** für 650 M wegen Wegzugs sofort oder später zu vermiethen.

Kronprinzstr. 28, 2. Et. r., mit Garten, M 480, 1. Oct. z. v. Näh. Dufourstr. 33, Albrecht.

Villa Gustav-Adolphstr. 5

3. Etage, enth. 7 Zimmer (theilw. Mansarde), welche 17 Jahre von berühmt. Künstler bewohnt, zum 1. Oct. miethfrei.
Gartengeb. daselbst Parterre, 4 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Hausm. dort oder durch
Rechtsanwalt Dr. List,
Markt 8 — Hainstraße 1.

Bachofstraße 3, an der Börse.

Umstände halber ist die 3. Et. des Vordergebäudes, besteh. aus 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern, Alkoven, gr. zweifenstr. Vorzimmer und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. das. 2. Etage.

Gottschedstraße 5

ist eine **Familienwohnung in 3. Etage** per sof. od. später preiswerth zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Tischner,**
Hainstraße 3, II.

Seeburgstraße Nr. 40,
dicht am Johannisthal, zum 1/7. od. 1/10. halbe 3. Etage für 600 M zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe.

Burgstraße 14

ist die dritte Etage des Vorderhauses und eine kleine Hofwohnung sofort zu vermiethen durch Hausinspector Martin, Auerbach's Hof.

Schützenstr. 15, Hof III., Logis, enth. vier 2fenstr. Stuben, sowie ebendaselbst **Hof II.** Stube mit Alkoven, letzteres event. auch zu Comptoirzwecken bald zu vermiethen.

Alexanderstr. 47

eleg. 3. Etage, 700 M, 5 Zimmer u. Zub., mit Gärtch., per sofort oder später zu verm.

Promenadenstrasse 40

ist eine freundliche Wohnung im 4. Stockwerk, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst sonstigem Zubehör per 1. Juli 1895 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Dr. Johannes Junck,**
Schloßgasse 5, II.

Kochstraße 52,

am Schmuckplatz u. der Andreaskirche gegenüber, ist per 1. Juli d. J. eine Wohnung in 4. Etage zum Preise von 380 M und am 1. October eine solche im Parterre z. Preise von 650 M zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Katharinenstrasse No. 16
ist sofort oder später eine Wohnung in der **4. Etage** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Einert,**
Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Hohe Straße 29

½ IV. Etage für M 360
per 1. October zu vermiethen.
Näheres im Contor parterre.

Elsterstraße 3

ist eine **Wohnung** im 4. Stock f. 400 M jährl. pr. 1. Juli z. verm. d. J.-R. Dr. **Melly,** Schulstr. 6.

Per 1. October geräumige halbe **4. Et.,** Preis 350 M, zu vermiethen.
Georgenstr. 34, 2. Et., melden.

Eutritzscher Str. 12, IV. freundl. Logis, 2 St., 2 Kamm., 380 M, per sof. zu vermiethen. Alles neu hergerichtet. Näh. parterre rechts.

Emilienstraße 28

ist die **4. Etage,** 3 Zimmer, 2 Kammern, zum 1. October zu verm. Näh. Nr. 26, I. r.

Matthäikirchhof 26, Tr. A, 4. Et. fr. Wohnung. vorzh. z. 1. Oct. f. 450 M zu verm. Näh. daselbst.

Blücherstraße 12 per 1. Juli kl. Wohnung in **4. Etage** zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Gr. Fleischergasse 7

fr. Fam.-Wohng., 3 St., 2 K., K. u. Zub., 650 M, für 1./10. zu verm. Renov. nach Wunsch.
Justizrath Dr. **Langbein u. H. Theile,**
Rechtsanwälte,
Schloßgasse 2, II.

Brandvorwerkstrasse No. 37

sind sofort oder später mehrere **Wohnungen** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Einert,**
Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Kurprinzstrasse 3

ist sofort oder später eine **Wohnung** für 900 M zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Eine kleine freundliche Wohnung, 3 Stuben, Küche, Keller, 340 M, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen König Johann-Straße 7, Mittelgebäude 1, bei **Forberger.**

Humboldtstraße 29

sofort zu vermiethen 2 frdl. neuherger. Logis zu 450 und 600 M. Näh. 1. Et. r., b. Hoffmann.

Humboldtstraße 26

zwei hübsche Logis, neuherger., zu 400 u. 600 M sofort zu vermiethen. Näh. part. b. Moosdorf.

Dresdner Str. 23, Sg., frdl. Wohnung zu 400 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Contor Hof rechts.

Sophienstraße 38

neu vorger. Logis 400 u. 430 M. Näh. pt.

Ein freundliches Logis (neu hergerichtet) sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Nicolaistraße 34, II.

Moritzstr. 15 schöne Wohn. für 225 M zu verm. bei Herrn Klotz.

Wohn., neu, sof. z. v. 90, 56, 34 Thlr. Lützowstr. 22, I.

Thomaskirchhof 9 leere St., K. u. K. Näh. 1. Et.

Hauptmannstraße 15, Wdh., Logis 210 sof. z. vm.

Logis sofort zu 200 u. 300 M Brüderstr. 19, I.

Inn. Rochstr. 35 **Logis** 320 u. 280 1. Octbr. z. vm.

L.-Reudnitz,

Rathhausstraße Nr. 7

ist die in erster Etage gelegene geräumige **Wohnung** mit reichlichem Zubehör sowie Garten vom 1. October ds. Js. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Justizrath Dr. **Frenkel, Paul Frenkel & E. Löschcke,**
Katharinenstraße Nr. 27, 3. Etage.

L.-Anger, Wilhelmstr. 32 frdl. Wohnungen sofort od. später beziehb., an ordentl. Leute billig zu verm. Näheres daselbst b. Hausmann part. l.

Logis, freie Aussi., 200 M, sof. u. sp., eins mit zubel. Hausmannsp., Anger, Sellerh. Str. 7.

Gohlis, Mechlerstraße 12,

Ecke Blumenstr., schöne, der Neuzeit entsprech. einger. Logis, 235—460 M, sof. od. spät. z. verm. Näheres 1. Etage beim Hausm. **Langer.**

Gohlis, Mechlerstr. 7, Ecke Blumenstr., am Eutritzscher Chausseehaus, schöne, der Neuzeit entsprech. einger. Logis, 305, 350, 400 und 630 M **sofort oder später** zu vermiethen. Näh. 2. Et. beim Hausm. Stichel.

Gohlis, Blumenstr. 23, halbes Part. mit Boden und Garten zum 1./10. zu vermiethen. Preis 450 M — Näheres II.

Lindenau, Lützener Str. 24,

ganz nahe den Drei Linden, 2 gut ausgest. **Wohnungen in 1. Et.** für 310 u. 340 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Splitzer,** 3. Etage.

In schöner Lage von **Plagwitz** mit freier Aussicht zwei comfortable Wohnungen,
1) 6 heizbare Zimmer, Preis 900 M,
2) 4 " " " 750 "
mit Bad, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Weißenfelser Straße 20, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Waldhaus Leipzig-Neuschleußig 17, frdl., ruh., bess. neu vorg. Wohn. zu ℳ 375, 365, 225, 180 s. o. sp. Näh. das. p. l.

Sommerwohnung,
ruhig gelegen, theils möblirt, in Leipzig-Connewitz zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

Curdamen oder solche, die sich hier zum Studium aufhalten, finden sehr ruhige und angenehme Zimmer bei alleinstehender Dame. Off. unter T. 188 in die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen
ist eine große möbl. Stube i. Sommer für eine oder einige Personen bei Otto Baum, in der Villa des Herrn Barth, Großdeuben bei Gaschwitz.

Sommer-Logis auf einem Gute in Deuben bei Gaschwitz, besteh. aus 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Boden, per Monat 15 ℳ. Näheres **Windmühlenstraße 7, Hutlager.**

Ruhiges, angenehmes **Garçonlogis** sofort zu verm. auf längere od. kürzere Zeit, auch Meßvermiethung Bayerische Straße 14, I., am Bayerischen Bahnhof.

Garçon-Logis,
gut möblirt. **Gustav-Adolphstr. 51, prt.**

Garçonlogis mit Schlafstube für Herrn Ranstädter Steinweg 24, I., Wittwe Schöne.

Garçonlogis, gut möbl., sofort, Promenade, Parkstraße 2, III. r.

Feines **Garçonlogis** mit Schlafzimmer per sofort zu verm. Mühlgasse 12, I. links.

Matthäikirchhof 31, II., freundliches separates **Garçonlogis** für Herrn.

Feines Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, in ruh. Hause, Nord., Gohliser Str. 9, I. r.

Elisenstr. 36, III., bei achtb. Dame, höchst eleg. möbl. Garçonl. p. M. 20 ℳ

Garçonlogis, gut möbl., Aussicht nach Wald u. Park, Plagwitz, Nonnenstr. 10, I. r.

Lessingstr. 29, II., r. Ecke Frankf. Str., schön. groß. **Garçonl.,** ev. m. Clav.

Freundl. möbl. **Garçonlogis** für 1 Herrn billig zu verm. Brüderstraße 11, I. rechts.

Fr. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren sofort oder später zu verm. Näh. An der Pleiße 2 B.

Frdl. Garçonlogis, mit Clavierbenutzung, ev. mit Mittagstisch Härtelstraße 5, III. links.

Garçonlogis, elegant, billig, Aussicht a. Promenade, Kleine Fleischergasse 5, part.

Eleg. Garçonl. Emilienstr. 36, II. r.

Gut möbl. frdl. **Garçonlogis** f. Damen od. Herren billigst Uferstr. 16, I., b. Weichold.

Schönes **Garçonlogis** zu vermiethen, gr. Gartenaussicht. Löhrstr. 13, G.-Geb. III. r.

Garçonlogis, fein möblirt, sofort zu vermiethen **Nicolaistraße 5, II.**

Besseres Garçonlogis sofort zu verm. Nürnberger Straße 50, I. r., Vorderhaus.

Grimmaischer Steinweg 20, III. r., besseres **Garçonlogis** in elegantem Hause.

Elegantes Garçonlogis, ruhige Lage Davidstrasse 11, III. lks.

Garçonlogis, gut möbl. Zimmer, zu vermiethen Oststraße 46, 4. Et. links, Heinecke.

Eleg. ungestörtes **Garçonlogis** sofort zu vermiethen Eutritzscher Straße 15, I. links.

Eleg. Garçonlogis, mit od. ohne Pension Hohe Straße 58, 1. Etg. r., an der Pleiße.

Garçonl. m. Schreibt. Körnerstr. 28, III. r.

Garçl., 20 ℳ, f. H. o. D. b. 29. Sidonienstr. 3, p. r.

Garçonlogis billig Leplaystraße 14, p. r.

Garçonl., eleg., m. Schreibt. Nürnb. St. 30, II. r.

Garçonlogis, frdl. Zimmer Kreuzstr. 24, III.

Garçonlogis Uferstr. 20, III.

Garçonl. m. Cab. zu verm. Neumarkt 32, III.

Gutes **Garçonl.** für 1—2 H. Hainstr. 14, IV.

Frdl. Garçonlogis Brüderstr. 24, IV. l.

Eleg. **Garçonl.** f. 1 od. 2 Hrn. Carolinenstr. 27, I. r.

Fr. möbl. **Garçl.** m. S.-u. Höschl. Kl. Fleischg. 5, I.

Garçonlogis f. Hrn. Sternwartenstr. 43, I. lks.

Garçonl. f. H., 12 u. 16 ℳ, i. bess. H. Brühl 32, IV

Ein fr. möbl. **Garçonl.** zu v. Brüderstr. 11, III. l.

Frdl. **Garçonl.** 20 ℳ Kaffee-Zeih. Str. 39, III. l.

Garçonlogis sof. zu verm. Kochstr. 16, Vh. I.

Garçonl., 2 Zim., Gart.-Ausf., Wiesenstr. 29, II. r.

Elegantes Garçonlogis Brüderstraße 6, I.

Garçonlogis, freundl., Turnerstr. 9, III. l.

Garçonlogis f. H. Johannesgasse 28, 3 Tr.

Garçonlogis Petersstraße 21, 3. Et

Garçonlogis Brüderstraße 16, III. rechts.

Bess. ruh. **Garçonl.** Gust.-Adolfstr. 5, G.-G. I. l.

Garçonlogis f. 1 Herrn Blücherstr. 20, 1. Et.

Garçonlogis Löhrstraße Nr. 22, part.

Turnerstr. 3, II. r. Vh. **Garçonlogis** zu verm.

Garçonlogis sep. u. bill. Eberhardstr. 6, pt.

Frdl. **Garçonlogis** 15 ℳ Alexanderstr. 38, III. l.

Promenadenstr. 30, prt., eleg. frdl. **Garçonl.**

Garçonl., a. W. Mittagst., Elsterstr. 43, IV.

Garçl. m. o. oh. Cab., Piano, Packhofstr. 13, IV. l.

Garçonl. f. 1 H. bei Wittwe Leplaystr. 5, H. II.

Hocheleg. Salon u. gr. Schlafzimm.
in f. Hause, f. möbl., Promenadenstr. 16, I. r.

Schönes möbl. Wohn- u. Schlafz. für 1 od. 2 Hrn. m. od. ohne Piano Johannisallee 6, II. r.

Stube u. Kammer, nicht Aftermiethe, an einz. Pers. f. jährl. 100 ℳ z. vm. Nordstr. 20, III.

Schönes **Wohn- u. Schlafz.,** auf Wunsch mit Pension, Neumarkt Nr. 36, 3. Etage.

Leere Stube u. Kammer sofort gesucht Georgenstraße 28, Hof 2 Treppen links.

F. ungestörtes Wohn- u. Schlafz. Emilienstr. 24, II

Parkstraße 3, I. r. ein gut möbl. 2 fenstr. **Zimmer** mit französischem Bett bei alleinst. Frau per 1. Mai zu vermiethen.

Gohlis. Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen Leipziger Straße 106, III.

Felixstr. 6, Q.-Geb. III. r. ein freundl., gut möbl. **Zimmer** zu verm.

Brühl 13, Hof rechts, 1. Etage, frdl. möbl. Stube bei anst. **Wittwe** an 1 od. 2 Herren.

Fein möbl. 2 fstr. Zimmer, einz. Verm., sofort zu vm. Lange Str. 32, B, II. r., Mittl. a. Marienpl.

1 frdl. Zimmer für monatl. 12 ℳ, ev. mit Pension zu verm. **Obstmarkt 2, III.**

Kl. frdl. Zimmer f. 12 ℳ Lyernof's Garten 12, p.

Möbl. Zim. zu verm. Hainstr. 10, 1½ Tr. Hampe.

Freundl. **Zimmer** sofort Universitätstr. 10, II.

Frdl. möbl. Stube f. Herrn Löhrstr. 22, I. l.

1 o. 2 1 2 fstr. Stb. a. M. 8 ℳ Markt 10, IV., Tr. A, l.

Leere Stube zu verm. Humboldtstr. 12, III.

Gut m. Zimm. zu vm. Nürnberger Str. 49, I. r.

Sofort frdl. Zimmer Poststraße 9, III.

Leer., sep. Zimmer sof. z. v., einz. 2. Lützowstr. 22, I.

Frdl. **Zimmer** zu verm. Burgstraße 13, II.

Frdl. 2 fstr. **Stube** f. H., Höschl., Neumarkt 36, IV.

Sep. fr. möbl. St. f. H. o. D. b. W. Kl. Fleischrg. 18, I. r

2. **Stube** zu verm. Weststraße 4, 4. Et. l.

2 od. möbl. bess. Zim. Nähe Schützenstr., Carlstr. 20, I

Frdl. möbl. Stube z. vm., p. W. 2.50, Schulstr. 2, V. l.

Frdl. möbl. Zimm. z. verm. Thomaskirchh. 5, III. r.

Möblirte Stube u. Schlafstelle a. Herrn zu vermiethen Peterskirchhof 7, H. 4. Etage.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Kohlenstr. 22, III. l. Vh.

Gr. möbl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Nordstr. 16, IV. r.

Frdl. St. a. Schlafst. f. Hrn. Glockenstr. 13, II.

Fr. St. u. Schlafst., 1-2 Pers., Nordstr. 24, 4. Et. l.

Möbl. St. als Schlafst. Petersstr. 37, Tr. B, III. l.

Schlafst. b. bürgl. 2. Humboldtstr. 28, I. rechts.

2 fr. **Schlafst.** Windmühlenstraße 54, III. links.

Fr. möbl. Schlfst. f. H. Sternwartenstr. 45, Tr. B, IV

Frdl. **Schlafst.** f. Hrn. od. D. Klosterg. 16, Tr. C, I.

Schlafstelle für H. o. D. frei Hainstr. 3, IV. r.

Frdl. möbl. Schlfst. zu verm. Markt 2, H. III. r.

Freundl. Schlafstelle f. H. Reichsstr. 12, II.

Bessere Schlafstelle Auenstr. 56, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. M. o. H. Pfaffend. Str. 20, H. r. IV.

Freundl. **Schlafst.** f. H. Querstraße 32, 4. Et.

Schlafstelle für Fräuleins Schuhmacherg. 4, II.

Schlafstelle für 2 anst. H. Neumarkt 5, 3. Et.

1 od. 2 fr. Schlafst. zu verm. Petersstr. 27, B, III. l.

Für ein. **Pensionair** (Handelssch.) w. ein Zweiter in geb. Familie ges. Preis 60 ℳ. W. Abr. u. C. A. Postamt Börse niederzul.

Feine Pension Thomasiusstr. 1, Tr. C, I., von Frau Dr. med. Weller.

Vorz. Pension, an der Promenade, in feiner Fam. A. d. Pleiße 5, p. u. 1. Et.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, pt.

Feine Familien-Pension Sophienstr. 1, III.

Vorzügl. Pension Dorotheenstr. 1, III. r.

F. Pension u. Garçonl. Elsterstr. 6, II.

F. Pension in geb. Fam. Brüderstr. 1, III.

Gute Pension An d. Pleiße 3, Tr. D, I.

Gute Pension, schöne Z., Dorotheenstr. 9, II.

Gesellschaftszimmer, 50—60 Personen fassend, noch einige Abende zu vergeben, desgl. **Asphaltkegelbahn** für mehrere Nachmittage **Liebigstrasse No. 7.**

S. Asph.-Kegelb. fr. Ranstische Gasse 12, Parad.

Zoolog. Garten!

Nur noch bis **Ende des Monats** ausgestellt:
Der 2½jährige Wunderknabe **Otto Pöhler**
aus **Braunschweig,**
welcher alles Geschriebene und Gedruckte fließend vom Blatt liest.
Täglich Nachmittag von 4—½7 Uhr zu sehen.
Neu angekommen:
1 alter, ausgewachsener **Schimpanse.**
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Extra-Eintritt für den Wunderknaben Pöhler 30 ₰, Kinder 15 ₰.
Ernst Pinkert.

Circus Busch
Leipzig, Albert-Halle, Krystall-Palast,
Heute Sonnabend, 27. April, Abends 7½ Uhr
Gala-Vorstellung.

Zum ersten Male (noch nie dagewesen): **La Foolie,** der anerkannt beste Steepler der Gegenwart, springt mit Reiter über 3 lebende Pferde. 10,000 ℳ Prämie jedem Pferdebesitzer, der im Stande ist, mit seinem Pferde gegen **La Foolie** zu concurriren. Frau **Director Busch** mit dem Schulpferd Thucidides v. Thebanen a. d. Thusnelde. Außerordentliche Dressur: Hippolog. Monstre-Potpourri von 88 Hengsten, vorgef. vom Director. Die Rache Jockey-Concurrenz. Die phänom. Reitkünstlerinnen **Geschw. Powell.** Auftreten des Original-August **Olschansky** und sämmtl. Clowns. **Gewöhnliche Preise.** Zum Schluß: **Zscheus,** das Waldmädchen, großes Manege-Schaustück, Ballets von 120 Damen, schwimmende Elephanten, schwimmende Pferde mit Reitern. — **Sonntag: 2 Vorstell.,** Nachm. 4 Uhr (für Kinder halbe Preise) und 7½ Uhr Abends. **Zu beiden Vorstellungen: Zscheus.** Mittwoch, 1. Mai, 4 Uhr Nachmittags: **Kinder-Vorstellung** zu bedeutend ermäßigten Preisen. Vorverkauf bei Herrn **Flatau,** Goethestraße. Die Circuscasse ist von 11 Uhr ab geöffnet.

Central-Halle.
Beliebtes Specialitäten-Theater ersten Ranges.
Während der Dauer der Oster-Messe:
Grosse unerreichte Künstler-Vorstellungen.
Hier nie gesehene Sensations-Nummern,
die grössten Attractionen der ersten Etablissements der Welt.
Täglich während der Oster-Messe:
Prinzessin Margurite Pocahuntas, genannt die **Indische Nachtigall.**
Staunenerregend. **Jules Keller.** Sensationell.
Neu! **Americas menschliches Räthsel.** Neu!
Neu! **Signora Ballerini,** Steh-Trapez. Neu!
Neu! **Rosi & Lucy,** Neu!
Gymnastische Ein-Arm- und Hand-Productionen.
Neu! **Kara** der grossartigste Jongleur der Gegenwart. Neu!
Carl Maxstadt mit ganz neuem Original-Repertoire.
Kennedy & Lorenz, die weltbekannten Suggestionisten.
4 Gebr. Polidianas, Akrobaten.
Carmen-Trio, Gesangs-Terzett,
Anfang 8 Uhr. Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Galerie 1 ℳ.
Vorverkauf à 75 ₰ in den mit Placaten versehenen Cigarren-Geschäften.
R. Carius.
Sonntag, den 28. April cr.:
Grosse Nachmittags-Vorstellung
bei ermässigten Preisen.

Windmühlenstraße. **Coburger Hof,** Windmühlenstraße.
Heute und folgende Tage
Künstler-Specialitäten-Vorstellung
Variété Allemannia. Direction: **Marie Kurz.**
Mr. **Jobuska,** Exercitien am jap. Bambus.
Mons. **Geffiens,** Trapez-volant.
Frl. **Emmy Weltrowska,** Concertsängerin.
Herr **Richard Bander,** Charakterkomiker.
Herr **Julius Beyer,** Humorist.
Universalhum. **Louis Poßner-Ralph.** Größter Lacherfolg.
Süddeutsche Soubrette **Marie Kurz.** Ohne Concurrenz.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.
Daniel Sandvoss.

Variété Battenberg.
Täglich
Künstler-Vorstellung.
Neues Personal. Nur Specialitäten I. Ranges.
Neu! The Original-Phoites-Gesellschaft Neu!
mit ihrer neuesten Sensationsnummer:
Eine schreckliche Nacht.
Morgen: Zwei Vorstellungen.
(Nachmittags ein Kind frei.)
Im Restaurant Vormittags von 11—1 Uhr
Frühschoppen-Concert (Capelle Coblenz.)
Louis Kaiser.

Bier-Palast, **Täglich Concert des Wiener Damen-Orchesters** **Wiener Walzer,**
Petersteinweg 19. **9 Personen.**
Inh. F. Kneis. Programm à Person 10 ₰. Anfang 6 Uhr.

Schweizerhäuschen
im Rosenthal.
Von Sonntag, den 28. April, ab warme Küche.
Täglich reichhaltiges kaltes Buffet.
Sonn- und Feiertags
Diners à Couvert 1.50 Mk.
Beste Ausführung.
Eigene Conditorei im Hause.
Paul Konrad.

Ton-Halle **Heute** sowie Sonntag u. Montag **Große Abschieds-Ballmusik**
Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Brühl 42. **Gute Quelle,** Telephon Amt I, 2735.
Variété- **Parterre-Saal.** Theater.
Auftreten von nur Künstler-Specialitäten
allerersten Ranges.
Personal durchaus neu für Leipzig.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰. Bons giltig.
Tunnel. **Concertsängergesellschaft Perner und Hartmann.** Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Täglich! **Gute Quelle. Tunnel.** Täglich!
Concert-Gesellschaft Elsa Perner. Anfang 5 Uhr.

Auf dem Fleischerplatz.
Vor dem Feuerwehr-Depot.
Neu. Neu.
Wölbling's
I. Gr. Welt-Hippodrom.

Täglich während der Ostermesse von Nachm. 3 Uhr an:
Grosses Corso-Reiten
für Damen, Herren und Kinder
auf bildschönen, lammfrommen, gutgeschulten Pferden
unter meiner persönlichen Leitung.
Concertmusik Capelle Sterzl. Feenhafte Beleuchtung.
Großartige Decoration von K. Barthel, Leipzig.
Bewirthschaftung Hotelier Fr. Schulze, Leipzig, Gerberstraße.
Hochachtungsvoll **Paul Wölbling.**

Hässner's
Concert-Haus.
Täglich Concert von Damen-Capelle „Jung Deutschland zur See“.
Anfang 5—7 Uhr, 8—11 Uhr. Programm 10 ₰.
Unterwelt Concert-Trio mit Gesang u. Rundgesängen.

Katharinenstr. 23, I. **Café Museum.** Neu!
Concert
der Wiener Damencapelle, bestehend aus 10 Personen.
Dir. **Uhlig.** Anfang 6 Uhr. Geöffnet bis 3 Uhr. Entrée frei.

Kast's **Restaurant und Café, Schlossgasse No. 10.** Täglich während der Messe die berühmte Singspielgesellschaft „**Lang**“, 6 Damen, 3 Herren. Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr. Gute gepflegte Biere. F. Küche.

Café Reichshof, Reichsstrasse 15. **Täglich Concert der Damen-Capelle „Donauwellen“,** Dir. Fräul. Brückner. Anfang 5 Uhr.

Wolfsschlucht, Heute und folgende Tage **Grosses Concert** der Original Oesterreichischen Damen-Capelle „**Turbahn**“.
35 Brühl 35. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. **J. Wagner.**
F. Biere aus der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei, Lützschena.

Walfisch, Heute Sonnabend, Sonntag und Montag **Große humoristische Concerte** der Instrumental-Duettisten **A. Richter.** Anfang 6 Uhr. Sonntags Anfang 3 Uhr bei freiem Entrée.
Ecke Brühl und Nicolaistraße. F. Biere, vorzügl. Kaffee. **M. Hussy.**

Burgstr. 13, **Stadt Mannheim,** Burgstr. 13.
Täglich während der Messe Concert und Vorstellung
von der beliebten Gesellschaft Edelweiss. **J. Schlachter.**

Café Rheingold Preussergasse 12. Ausstellung für Luftschifffahrt. English spoken, on parle français u. Schwitzer Dütsch. Täglich Frei-Concert.

Katharinenstr. 14, I. **Café Ehrlich** Katharinenstr. 14, I.
empf. seine rauchfreien, schönen, nicht ganz 2000 Personen fassenden Localitäten.
3 Billards à Stunde 30 Pfg.
Hochfeine Biere, Weine, Kaffee, Cacao rc.
Schneidige Bedienung. Großes Gesellschaftszimmer.
Jeden Abend **Frei-Concert.**

Schlosskeller.
Morgen: Militair-Concert und Ball.
Capelle: 107er. Kgl. Musikdir. Herr C. Walther.
Die Vorgärten für Nichtconcertbesucher sind geöffnet. **Carl Gabler.**

Krystall-Palast — Theater-Saal.
Grosser Erfolg
von **Henry de Vry's** weltberühmter herrlicher Galerie lebender Bilder.
Neueste Serie! Neue Lichteffecte! Neue Decorationen!
Neu: „**Die Auffindung des Moses**“ von Delaroche. „**Irrlicht**“ von Lerch. „**L'Angelus**“ von Millet. „**Gute Nacht**“ von Horn. „**Im Mai zu Drei**“ von Leighton.
Ave Maria
(mit Gesang und Harmoniumbegleitung) von **Henry de Vry u. A. m.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: I. Parquet (numerirt an Tischen) ℳ 1.50, II. Parquet 1 ℳ, Mittelbalcon (numerirt) 1 ℳ, Saalplatz 75 ₰, Galerie 50 ₰.
Die Tagescasse im Krystall-Palast ist von früh 10 Uhr ab geöffnet.
In der Neuen Halle:
Nur noch kurze Zeit! **Concert des** Nur noch kurze Zeit!
I. Wiener Damen-Orchesters J. C. Schwarz,
sowie
Auftreten der Araber-Truppe Ouled Bel Hadj
(4 echte Orientalinnen, 1 Neger).
Anfang 8 Uhr. Gesammt-Entrée 50 ₰. Dutzendk. 3 ℳ. Auf Vereinsk. 20 ₰.
Im Kuppelbau der Alberthalle: Marine-Panorama.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 25, I.
Schweiz. **Das Rheinthal, Schaffhausen, Vierwaldstätter-See, Rigibahn etc. etc.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Culmbacher Bier-Halle,

Petersstrasse 38 Ledig-Passage Schlossgasse 20.

Empfehle meinen Freunden und Gönnern bestens obengenannte Localitäten zu freundlichem Besuch.
Hochfeines **Culmbacher Bier** aus der **I. Culmbacher Actien-Exportbierbrauerei**, hell und dunkel, à Glas 20 Pfg., hochfeine **Döllnitzer Ritterguts-Gose.**

Vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Portionen,
in Abonnement Suppe und 1/2 Portion 50 Pfg., Suppe und 1/1 Portionen 80 Pfg.
Stamm früh und Abends zu kleinen Preisen.

Gleichzeitig empfehle mein schönes, grosses **Gesellschaftszimmer**, 40—50 Personen fassend.
Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll
Emn. Jos. Blaschek, *früher Geschäftsführer im Thüringer Hof.*

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen
Grosses Militair-Concert
von der gesammten Capelle des K. S. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106.
Bei günstiger Witterung findet das Concert in dem im ersten Frühlingsschmuck prangenden Garten statt.
Nach dem Concert **grosser Ball.**
Montag Abend **Grosses Extra-Concert**
vom Neuen Leipziger Concert-Orchester Günther Coblenz und
Ball. C. Trojahn.

Lindenau Drei-Linden

Größtes Concert- u. Vergnügungslocal
Morgen Sonntag, den 28 April
bei günstiger Witterung
Zweites
Grosses Garten-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königlich Sächsischen 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Anfang 3/4 4 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
(Nur Janitscharenmusik.)
Nach dem Concert Grosser Festball bis 12 Uhr.
NB. Bei schlechtem Wetter findet das Concert im großen 2000 Personen fassenden Saale statt.
NB. Halte für Nicht-Concertbesucher meine kleinen Gärten, sowie **Restaurant, Parterre, 1. und 2. Etage** bestens empfohlen.
NB. Pferdebahn vom Alten Theater bis Angerbrücke Drei Linden 10-₰-Tour.
F. L. Brandt.

Halle a/S. **Hôtel garni und Restaurant** Halle a/S.
„Zur Tulpe,
Zimmer v. 1,50 ℳ an **alte Promenade Nr. 5,** Zimmer v. 1,50 ℳ an
neben der Universität.
Schöner zugfreier Garten.
Mittagstisch von 1/2 1 Uhr an 1,25 ℳ
reichhaltige Speisekarte à la carte.
Ausschank von Bier der
Riebeck'schen Brauerei, Leipzig-Reudnitz,
Münchner Löwenbräu, Lichtenhainer,
Weisswein in Caraffen 0,30 ℳ,
Rothwein „ 0,40 „
Hochachtend **Paul Wendorf.**

Kleiner Kuchengarten, L.-Anger
empfiehlt geehrten Familien, Vereinen und Gesellschaften seinen neuerbauten, auf das Beste eingerichteten **Gesellschaftssaal** zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.

Auerbach's Keller.
Aeltestes, historisch berühmtes, sehenswerthes Wein-Restaurant d. Goethe's Faust.
Vorzügliche Frühstückskarte, warme Küche.
Weine nur von ersten Firmen.
Hochachtungsvoll **Julius Heinze.**

Neumarkt Tel. 922
Schlossbräu Friedenfels.
(Inh.: E. Trinkkeller.)
Special-Ausschank
hochf. bayer. Exportbiere, hell und dunkel, à Glas 18 ₰.
Frühstücksbuffet. Vorzügl. Mittagstisch.
Abends Stamm. Kleine Preise.
Gesellschaftsräume für Vereine, Familienfeste 2c.
Heute empfehle: **Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig.**

Café Moltke, Ecke Grimmaische u. Nicolaistraße.
Bis Nachts 3 Uhr geöffnet. Inh. **Gust. Kittel.**
Neue Bewirthschaftung. Freundliche Localitäten Aufmerksame Bedienung.
Große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen und Journale.
Zwei neuvorgerichtete Dorfelder-Billards.

Rudolph's Restaurant.
Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich das
Restaurant früher Teubner, zuletzt Senf, Leipzig, Querstrasse 32, Ecke Schützenstrasse,
käuflich übernommen habe und unter obiger Firma weiter führe.
Ich werde bemüht sein, nur das möglichst Beste zu bieten und mir das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste dauernd zu erhalten suchen.
Hochachtungsvoll
Otto Rudolph,
früher langjähriger Küchen-Chef im Krystall-Palast Leipzig.

Sehensw., interess. Anh. Weinrestaurant. **Rheingau,** Neue, flotte Bedienung. Exquis. Weine, mäß. Preise.
Petersstrasse 39.
Freunde und Gönner lade ergebenst ein. O. v. Sturtevant.

Culmbacher Bierhalle,
Hainstraße Nr. 3. **G. Schwarzer,** vorm. A. Schöpfel.
Heute Thüringer Klöße.
Morgen **Schnitzel und Pökelzunge mit Steinpilzen oder Spargelgemüse.**
Stark frequent. vorzügl. **Mittagstisch.** Reichh. **Früh- und Abendstammkarte.**
Der freundl. Garten mit seinen Lauben ist eröffnet. Zug- und staubfreier Aufenthalt.
Die oberen Localitäten, neu renovirt, halte auch für Familienfestlichkeiten bestens empfohlen.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Empfehle für heute: **Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Klößen.**
NB. Mittagstisch, Suppe, 1/1 Portionen 70 Pfge.

Patzenhofer Bierhallen
Reichsstraße 8 und Nicolaistraße 13.
Inhaber
Franz Hartl, langjähriger Oberkellner im Restaurant Schöpfel, Hainstr. 3.
Heute Mittag und Abends:
Thüringer Klösse.
Morgen: Erstes Allerlei von nur jungem Gemüse.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute **Hammel- u. Sauerbraten m. Klössen.**
Bier hochfein. A. Keilitz.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend
Saure Rindskaldaunen.
Hochfeine **Gose, Bayerisch und Lagerbier f.**

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.
Früh: Schweinsknochen, Speckkuchen.
Mittag u. Abend: Pökelrippchen u. Sauerbraten m. Kloss.
Biere vorzüglich. W. Richter.

Hôtel de Saxe
Zacherlbräu
Heute
Schweinsknochen etc.

Schulze-Klapka, Klosterz. 6. Heute Abend **Schweinsknochen**
mit Klössen. Exportbier v. Gebr. Reif in Erlangen, 1/2 Liter 20 ₰. Lagerbier v. Gebr. Thieme-Wiedtmarekter à Glas 13 ₰, vorzüglich. **W. Kunath.**

Restaurant Lützschena.
Heute, sowie jeden Sonnabend **Schweinsknochen.** Aug. Furkert.

Nicolai-Tunnel.
Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** O. Zenker.

Nordpol-Ausstellung

Eintritt 40 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Ohne jede Nachzahlung.

Neu erbaut, 30 Zimmer. **Grimma. Grimma.** Tel.-R. Nr. 10
Schützenhaus,
Hotel und Pension,
größtes und schönstes Etablissement.
Florenz Eckardt, Besitzer.

Eis
Frucht und Vanille,
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die **Conditorei** von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

H. Gröber's Weinstuben
7 Katharinenstr. 7.
Naturreine Weine zu bill. Preisen.
Internationale Bedienung.

Falstaff,
Wein-Stuben,
vis-à-vis Krystall-Palast.
Ausschank vorzüglicher und billiger Weine.
Angenehmes Verkehrslocal. ff. kaltes Buffet.
Geöffnet bis 3 Uhr Nachts.

Gut. Privatmittagstisch im Abonn. 50 ₰ empf. f. Studenten u. Kaufl. Leplastr. 12, I.

Guter **Privatmittagst.** Dorotheenstr. 1, III. r.

Restaurant zum Rostbrat'l,
19 Katharinenstraße 19.
Täglich ff. Thür. Rostbratwürste!

---

2 Studenten suchen in der Nähe d. Künsten e. **Privatmittagstisch** im Pr. v. 60—75 ₰. Off. mit nüchterer Ang. u. T. 234 Exped. d. Bl.

Kräft. **Privatmittagstisch** gef. Gef. Off. mit Preis u. 60—80 hauptpostlagernd erbeten.

Verl. 25./4. Nb. 1/2 9 Uhr Petersstr. b. Burgstr. e. alt. gold. Gliederarmb. G. g. Bel. a. Petersst. 8, III.

Große deutsche Dogge entlaufen, weiße Vorderfüße und Brust, Farbe gelb.
Schleusener, Brüderstraße 19, II.

Entlaufen junger brauner Hühnerhund, Steuerz. 3689. Gegen Belohnung
V. Sperling, Querstraße 26.

---

1 Mopshund
hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Hotel Hochstein.**

Terrier-Hund mit schw. Flecken angelaufen. Abzuholen bei Zedsing, Böttcherg. 5, IV.

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend 1/2 9 Uhr gemüthliches Beisammensein im **Sieben-Männer-Haus,** Bayerische Str. 1. Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Riedel-Verein.
Heute, sowie **nächsten Montag Probe** in der Nicolaischule.
Damen 7 Uhr, Herren 1/2 8 Uhr.
Allseitiges **Erscheinen** dringend nöthig.
Damen und Herren, welche dem Riedel-Verein activ beitreten wollen, werden gebeten, sich bei dem Dirigenten, Herrn Professor Dr. Kretzschmar, An der I. Bürgerschule No. 2, III., zu melden.

Vermischte Anzeigen.

Freiwerdender
Telephon-Anschluss
sofort gegen Entschäd. zu übernehmen gesucht. Off. unter T. 240 in die Exped. d. Bl. erb.

Leuchs Adressbücher,
letzte Ausgabe Nr. 1—13 zu leihen gesucht. Offerten an **Ernst Kriesch,** L.-Lindenau.

Abgelehnte,
zur Zeit bei guter Gesundheit, finden sofortige Aufnahme bei einer coulanten deutschen **Lebensversicherungsgesellschaft.** Offerten unter T. 236 an die Expedition d. Blattes.

Danksagung.
Zufolge letztwilliger Bestimmung von Seiten des am 21. Januar a. c. verstorbenen Herrn Rittergutsbesitzer **Friedrich Wilhelm Kelbe** in Zweinaundorf ist der **I. Kleinkinderbewahranstalt** hierselbst die Summe von
Mk. 1000.—
vermacht worden, und sprechen wir hierdurch für die hochherzige Schenkung unsern verbindlichsten Dank aus.
Leipzig, den 25. April 1895.
Die Gesellschaft der Vertrauten.

Die Buchgewerbliche Jahresausstellung im Buchhändlerhause
bleibt wegen Einrichtung der **Cantate-Ausstellung** Sonntag, den 28. April, bis mit Dienstag, den 14. Mai **für das Publicum geschlossen.**

Stenographie-Unterricht,
System Gabelsberger.
Wir eröffnen **Dienstag, den 30. April,** Abends 8 Uhr einen **Elementarcursus für Erwachsene** durch Vortrag (Centralhalle II., Promenadenzimmer) und laden zur Theilnahme ergebenst ein.
Der Unterricht (Montag und Donnerstag von 8—9 Abends in der Kön. Fortbildungsschule des Herrn Dir. **Kühn,** Markt 13) beginnt am 2. Mai und endet am 22. August. Honorar 6 ℳ.
Gelegenheit zur **Fortbildung** bieten die regelmäßig Dienstag Abend (Centralhalle) arbeitenden **4 Uebungs-Abtheilungen** im Verein. Vereinsbeitrag 6 ℳ jährlich.
Der Gabelsberger Stenographen-Verein zu Leipzig (von 1846).
Adr.: **E. Zehl,** Brandverwerkstraße 38, I.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Nach der in der Generalversammlung erfolgten Neu- bez. Ergänzungswahl des Vorstandes und Constituirung desselben in der Sitzung vom 8. Februar a. c. haben die Herren Dr. med. **Hugo Hinze,** Bankdirector **M. Sauer** und Professor Dr. phil. **W. v. Zahn** ihr Vorstandsamt freiwillig niedergelegt.
Wir bringen dies unseren Mitgliedern mit dem Hinzufügen zur Kenntniß, daß an Stelle der genannten drei Herren die Herren Maler **Fr. Aug. Birkegyt,** Schuhmacher **C. A. Fischer** und Kaufmann **Gust. Zehler** in der Sitzung vom 21. Februar a. c. nach §. 10 Abs. 2 unserer Satzungen dem Vorstand zugewählt worden sind.
Der Vorstand: Reinh. Jähne, Vorsitzender.

Kohlen-Consum-Verein der Leipziger Bäcker-Innung.
Eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
General-Versammlung:
Mittwoch, den 1. Mai a. cr., Nachmittag 4 Uhr im Innungshause.
Tagesordnung: 1) Jahres- und Cassenbericht. 2) Richtigsprechung der Jahresrechnung. 3) Festsetzung der Dividende. 4) Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrathes: Liquidation der Genossenschaft, event. Wahl der Liquidatoren. 5) Ev. Statutgemäße Neuwahlen.
Leipzig, den 17. April 1895.
Der Aufsichtsrath.
Ad. Fricke, Vorsitzender.

Krankencasse Vertrauen und Begräbnisscasse Vertrauen in Leipzig.
Statutengemäß wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Directorium beider Cassen nach erfolgter Ergänzungswahl in der bisherigen Weise fortbesteht und daß Herr **Ernst Lindner** als Vorsitzender des Directoriums, Herr **Adolf Georgi** als dessen Stellvertreter, Herr **Eduard Schumann** als Vorsitzender des Ausschusses und Herr **Georg Hühn** als dessen Stellvertreter fungiren.
Leipzig, am 26. April 1895.
Das Directorium. Ernst Lindner. **Der Ausschuß. Eduard Schumann.**

Verband der Metallindustriellen im Bezirk Leipzig.
Versammlung am Sonnabend, den 27. April, Abends 8 Uhr
im Local von **Kitzing & Helbig.**
Tagesordnung: Jahresbericht, Entlastung des Vorstandes, **Neuwahl des Vorstandes.**

Reclamen.

Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Plauenscher Hof, Brühl 23, Treppe A, II.,
liefert **nur gegen Baarzahlung,** aber dafür zu den **billigsten Preisen: elegante Anzüge** von 40—75 ℳ, **Sommer-Ueberzieher** von 30—55 ℳ unter Garantie für eleganten Sitz u. guter Arbeit. Großes Lager **deutscher** und **englischer Stoffe.** Lieferzeit: **auf Verlangen in 24 Stunden.** Bei Selbstlieferung der Stoffe rechne für einen Anzug 27 ℳ mit sämmtlichen Zuthaten.
Telephon Amt I, 2221.

Unicum im Sprechen u. Lieder singen, vollständig acclimat., tadellos. **Graupapagei,** stets zu sprechen geneigt und zahm **Zoolog. Handlung, Königsplatz 7.**

Doppeltbr., Mtr. 55 ₰,
schmale Streifen,
englischer Geschmack,
Thomasgäßchen 7, I.,
Marie H. Knauth.

Naturreine Süßrahmtafelbutter,
je nach Jahreszeit zu ℳ 9,50, 10, 10,50, liefert 9 Pfd. portofrei Nachnahme
Martin Bilger, Ulm—Donau.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Nanny** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Bock,** hier, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im April 1895.
Wilhelm Kötz und Frau.

Nanny Kötz
Emil Bock
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, 26. April 1895.
Gust. Hachenberger und Frau geb. Herrmann.

Die glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** beehren sich anzuzeigen
Leipzig, den 26. April 1895.
Paul Gerth u. Frau
Jenny geb. Allgeier.

Donnerstag Nachmittag verschied nach längerem Krankenlager unser herzensguter Mann, Vater, **Sohn** und Bruder, der Glasermeister
Carl August Seifert
im 43. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefgebeugt mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit an
Leipzig, den 26. April 1895.
Die Hinterlassenen
Leipzig, Herlasgrün und Schellenberg.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Arndstzer Straße Nr. 11, aus statt.

Für die ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme und den schönen Blumenschmuck bei dem Tode unseres guten Mannes und Vaters, des Logenschließers
Ernst Dörfler
sagen wir allen Verwandten, Bekannten und besonders den Herren Vorgesetzten und Collegen des Alten Stadttheaters unseren herzlichen Dank.
Leipzig, den 26. April 1895.
Auguste Dörfler
geb. Grahmann und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres inniggeliebten und unvergeßlichen Sohnes
Fritz Hugo
sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, sowie für den reichen Blumenschmuck, insbesondere dem Herrn Pastor Thieme unseren innigsten Dank.
Leipzig, 26. April 1895.
Hugo Tischendorf und Frau.

Geboren: Herrn Erich Dannheiser in Naumburg eine Tochter.
Gestorben: Frau Friederike verw. Hopf geb. Ebert in Weichlitz. Frau Amalie Auguste verw. Löwe geb. Fleischer in Freiberg. Frau Sophie verw. Lange geb. Kröber in Altenburg. Herr H. W. Winkler, Locomotivführer in Riesa. Herr Max Schäfer in Rothenbach. Frau Christ. Friederike Teubel geb. Schreiner in Reichenbach i. V. Herr Hugo Paul Reibe, Kaufmann in Delitzsch. Herr Karl Ferdinand Wild, Kistenbauer in Werdau. Herr August Martin in Werdau. Herrn Hermann Meichsner's in Werdau Tochter Lenchen. Herr Franz Eduard Müller, Mühlenbesitzer in Unterneukirch. Frau Adolphine verwitw. Diakonus Eschke geb. Spanner in Jena. Frau Johanna Christiane verw. Bezirksgerichts-Registrator Krause geb. Haubold in Freiberg. Frau Amalie Brückner geb. Richter in Langenau. Herr Curt Hassert in Colditz. Fräul. Anna Marie Lohle in Naundorf. Frau Christiane Henriette Hippe geb. Leopold in Groß-Lotte. Herr Wilh. Oscar Spangenberg in Dresden. Frau Friederike Amalie Klemm geb. Böschel in Dresden.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.
Heute Freitag Nachmittag ¼4 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte treue Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Frau **Johanne Reuter.**
Dieses allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 26. April 1895.
Der tieftrauernde Gatte Wilhelm Reuter,
Antonie Ködtel geb. Reuter,
Karl Ködtel und Kinder.

Marienbad, Schwimmbassin, Wannenbäder. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnab. 2—½5 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr
Kohlensaure, Thermal-, Stahl-, Sool-Bäder.
I. Cl. Marmorwannen, ℳ 1,75, Dtzd.-Bill. 1,50. In ihrer Heilwirkung unübertroffen. II. Cl. eis. Emaille-W. ℳ 1,50, Dtzd.-Bill. 1,25
„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Dufourstrasse 14.
Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25.
Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Patent Lippert 24386.)
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.
Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser-Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.
Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. etc.
Augustusbad, Poststr., Anstalt f. Naturheilmeth., Kastendampfbd., Pack., Mass., Güsse, Wann.-, Sitz-, Reg.-, Strahl- u. alle medic. Bäder. Prosp. gr.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Gebr. Leber u. Kartoffelmus.

Fremdenliste.

Morgen-Ausgabe des Leipziger Tageblattes vom 27. April 1895.

(Nachdruck verboten.)

Ade, Ernst, Kfm., Berlin, Hotel de Pologne.
Adler, Eduard, Fbrkt., Asch, Hotel Sedan.
Albert, Louis, Verkäufer, Hainichen, Reichsstraße 30, II., bei Schröder.
Ardelt, Jos., Hdlr., Ulrichsg. 10, bei Schirg.
Amathau, Jul., Kfm., Frankfurt, Central-Hotel.
Ackermann, Ludwig, Fbrkt., München, Kraft's Hotel de Prusse.
Abendroth, Eduard, Fbrkt., Mannheim, Kraft's Hotel de Prusse.
Aarland, Wilhelm, Kfm., Hamburg, Kraft's Hotel de Prusse.
Auerbach, A., Kfm., Paris, Hotel de Russie.
Arnold, Paul, u. Frau, Fbrkt., Greiz, Hotel Kaiserhof.
Auerswald, Fr., Kfm., Berlin, Gasth. goldene Weintraube.
Oepfelberg, Moses, Kfm., Kolinsar, Ritterstraße 46, b. Sommerlatte.
Adler, Aug., Kfm., Chemnitz, Katharinenstraße 2, II., b. Mühlner.
Andreas, Gustav, Kfm., Thale, G. Coburger Hof.
Böttich, F., Fbrkt., Schreibersberg, Hot. Hentschel.
Blumenberg, S., Fbrkt., Berlin, Central-Hotel.
Bamberg, J., Fbrkt., Berlin, Central-Hotel.
Baum, Frl., Fbrkt., New-York, Kraft's Hotel de Prusse.
Bauer, Arthur, Fbrkt., Dresden, Kraft's Hotel de Prusse.
Böhmer, Otto, Fbrkt., Berlin, Hotel de Russie.
Bertram, H., Fbrkt., Braunschweig, H. de Russie.
Behrends, Rich., Fbrkt., Magdeburg, Kraft's Hotel de Prusse.
Blumthal, M., Fbrkt., Berlin, H. Stadt Freiberg.
Brüne, J., Kfm., Berlin, Hotel de Pologne.
Bernhardt, Aug., Kfm., Halle a/S., H. Sedan.
Bernhard, B., Kfm., Goldberg, Hotel Sedan.
Boas, Kfm., Berlin, Hotel Sedan.
Braun, Markus Isaak, Hdlsm., Chemnitz, Friedrich-Liststr. 6, I., Kremmer.
Bochmann, Hugo, Kfm., Breslau, Hotel Bamberger Hof.
Bauer, Hugo, Brauer, Grün, Hot. Wartburg.
Buse, D., Kfm., Bremen, Hotel Hauffe.
Behrens, Herm., Kfm., Altona, Hotel Hauffe.
Böttcher, Albert, Fabrikant, Finsterwalde, Goldner Arm.
Bega, C., m. Frau, Kfm., Berlin, H. Hochstein.
Bromme, Melchior, Händler, Petersdorf, Münchner Hof.
Bergmann, A., Fabr., M.-Gladbach, Hotel Kaiserhof.
Baumann, G., Kfm., Plauen, H. Kaiserhof.
Bauer, O., Kfm., Oelsnitz, Hotel Kaiserhof.
Becker, W., u. Frau, Kfm., Ronneburg, Hotel Kaiserhof.
Beck, A., Knopfhändler, Rudolstadt, Nordd. Hof.
Braun, Herm., Kfm., Klingenthal, Voigt's Hotel.
Bock, Arthur, Fabrikant, Lichtenhain, H. Blücher.
Büttgen, J., Klempnermeister, Düben, Hotel Stadt Braunschweig.
Baldau, Friedrich, Kaufm., Wien, Schwark's Hotel Union.
Bruck, Julius, Kaufm., Breslau, Schwark's Hotel Union.
Bischoff, Franz, Kfm., Bochen, Hotel Brüsseler Hof.
Bornigk, Jos., Buchhändler, Breslau, Hoffmann's Hotel.
Bayer, Richard, Kaufmann, Marienberg, Hotel Brüsseler Hof.
Börner, Anton, Assessor, Niederlößnitz, Hoffmann's Hotel.
Bonnes, Aug., Kfm., Dülken, H. Palmbaum.
Dresser, Carl, Kfm., M.-Gladbach, Stadt Rom.
Böhner, A., und Frau, Privatm., Hannover, Stadt Rom.
Bender, Otto, Kfm., Erfurt, H. Thür. Bhf.
Brückner, Frau Anna, Kfm., Wolkenstein, Nicolaistraße 31, III., Beuchelt.
Berel, Nachum, Händler, Kolomea, Nicolaistraße 36, II., Hepner.
Bolze, Minna, Töpferwaarenfabr., Neukersdorf, Hohe Straße 34, Kahns.
Burlet, E., Klempnermstr., Suderode, Gasth. Coburger Hof.
Cordue, Adolf, Kfm., Berlin, Hotel Sedan.
Cords, Carl, Fabr., Crefeld, Hotel Hauffe.
Cemolsky, Reinh., Kfm., Iserlohn, St. Nürnberg.
Caspari, Edmund, Kfm., Berlin, Kraft's Hotel de Prusse.
Camici, Frz., Kfm., Dresden, Burgstr. 13, Schlachter.
Cassell, J., u. Frau, Freiburg, Hotel Voigt.
Caspar, Leopold, Kfm., Berlin, H. Blücher.
Cohn, S., Kfm., New-York, H. Brüsseler Hof.
Chamon, O., u. Frau, Kfm., Berlin, Hotel Herzog Ernst.
Charas, Leiser, Rauchwaarenhändler, Wilna, Nicolaistraße 31, I., Jankelowitz.
Dieterle, H., Director, Oberursel, H. Sedan.
Dobrin, Hugo, Kfm., Berlin, G. Vogtl. Hof.
Drechsel, Oswald, Kfm., Chemnitz, H. Münchn. H.
Dreyfuß, A., Kfm., Frankfurt, Hotel de Russie.
Dietrich, Oscar, Kfm., Würzburg, Kraft's Hotel de Prusse.
Dolchen, Herm., Kfm., Oelsnitz, Burgstr. 13, Schlachter.
Dreller, Emilie, Händlerin, Kühnheide, Johannisgasse 10, I., Burkhardt.
Döhne, Wilh., u. Frau, Kfm., Cassel, H. Müller.
Deckert, Gustav, Händler, Delitzsch, Hot. Stadt Braunschweig.
Dreißig, A., Kfm., Aschersleben, Schwark's H.
Deißig, Wilhelmine, Fbkt., Dresden, Sternwartenstraße 10, Becker.
Ernst, J., Kfm., Zillerthal, H. Sedan.
Ebell, Alfons, Fbrkt., Küllstedt, Reichsstraße Nr. 15, IV., Mann.
Erdmann, Johannis, Kunsttischler, Friedrichsrodt, G. goldene Sonne.
Eichhorn, E., Kfm., Reichenbach, Central-Hotel.
Englisch, Carl, Kfm., Stettin, Lebe's Hotel.
Ebhardt, C., Kaufm., Jena, Hotel Müller.
Engelhardt, Herm., Kaufm., Plauen, Hotel Herzog Ernst.
Ebenauer, Otto, Kfm., Hof, Hotel Stadt Rom.
Elias, C., Kfm., Hamburg, Hotel Stadt Rom.

Fischer, Fr., Kfm., Köln, Hotel Sedan.
Fleischer, G., Fbrkt., Aschersleben, Hainstraße 10, III., Hillig.
File, Gheorghi Anghurie, Kfm., Ohrida, Katharinenstraße 4, II., Berl.
Feldmann, H., Fbrkt., Crefeld, Hotel Hauffe.
Foerster, Felix, Uhrmacher, Bautzen, Stadt Annaberg.
Fickert, Wilhelmine, Hdlsfrau, Burkersdorf, Stadt Annaberg.
Freyer, Richard, Kfm., Hirschfeld, H. Stadt Freiberg.
Franz, Richard, Kfm., Schneeberg, H. Stadt Freiberg.
Flau, Richard, Kfm., Chemnitz, H. Hentschel.
Falke, Emil, Kfm., Chemnitz, Kraft's Hotel de Prusse.
Freisleben, E., Kfm., Reichenbach, Central-Hotel.
Franke, C. A., Kfm., Mühlhausen, H. Kaiserhof.
Freund, Ernst, Privat., Erfurt, Goldner Engel.
Fanghänel, W., Druckereibesitzer, Leisnig, Hotel Stadt London.
Finkler, Alois, Hdlsm., Lüneburg, Ritterstraße 46, Sommerlatte.
Friedrich, G., Kürschner, Berlin, Hotel Goldenes Sieb.
Feig, Otto, Buchhalter, Kötzschau, Hotel Stadt Braunschweig.
Fischer, Professor, Hannover, Hotel Hoffmann.
Förster, Martha, Verkäuferin, Bitterfeld, Gasthaus Goldene Weintraube.
Franke, Eduard, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Herzog Ernst.
Franke, Fr., Kaufm., Chemnitz, Katharinenstraße 2, II., bei Mühlner.
Fischer, Emil, Fabrikant, Aue, Reichsstr. 1, IV., bei Nestler.
Fischleiber, Chaim, Handelsmann, Warschau, Ritterstraße 15, II., bei Kingemann.
Fickert, Wilhelmine, Händlerin, Beuerbach, Ulrichsgasse 23, I., bei Stimmer.

Gottmann, Louis, Kaufmann, Berlin, Hotel de Pologne.
Gauert, Ewald, Kaufm., Erfurt, H. de Pologne.
Göllner, M., Kaufm., Cassel, Gemeindestr. 11, Gasth. Stadt Leipzig.
Grünberg, Saul, Kaufm., Warschau, Ritterstraße 15, bei Sachsmann.
Gruschefski, Moses, Kaufmann, Zhitomir, Brühl 28, II., bei Schwadron.
Gerson, Alfred, Kaufm., Moskau, Eberhardstraße 5, I.
Gemchel, Rich., Kaufmann, Hotel Wartburg.
Gottmann, Joh., Fabrikbesitzer, Grünberg, Hotel Hauffe.
Greiner, Fritz, Kaufm., Altkirchen, Hotel Hauffe.
Graf, Max, Kaufm., Dresden, Burgstr. 17, bei Sander.
Giesel, R., Kaufmann, Cassel, Central-Hotel.
Gräfenberg, A., Kfm., Berlin, Hotel de Russie.
Grüber, Friedrich, Kaufmann, Oelsnitz, Hotel Stadt Dresden.
Gög, W., Kaufm., Bamberg, H. Stadt Freiberg.
Goldmann, M., Kaufmann, Breslau, Hotel Stadt Freiberg.
Gossfens, Oscar, und zwei Kinder, Kaufm., Aachen, Hotel Kaiserhof.
Gabt, Heinrich, Fbrkt., Ebersbach, Katharinenstraße 2, II., bei Mühlner.
Günther, Willy, Kaufm., Dresden, Hotel Goldnes Sieb.
Gathel, Wilh., Hutfabrikant, Sommerfeld, Hotel Goldnes Sieb.
Glanz, Louis Daniel, Rauchwaarenhändler, Ebingen, Salzgäßchen 5, III., b. Brödler.
Gettmann, S., Dr. jur., Director, Berlin, Lebe's Hotel.
Gersch, Th., Kaufm., Plauen, Hotel Stadt Hamburg.
Generti, L., Kaufm., Dresden, Hotel Goldenes Sieb.
Giesler, Hugo, Pferdehdlr., Naunhof, Gasth. Stadt Braunschweig.
Grün, J., Kaufmann, Berlin, Schwark's Hotel Union.
Grell, Carl, Kaufm., Pankow b. Berlin, Hot. Hoffmann.
Gericke, Frz., Kaufmann, Altenburg, Hotel Herzog Ernst.
Grote, Richard, Fabrkt., Crefeld, Hotel Palmbaum.

Haddenbrock, Walter, Kfm., Genthin, Hotel Magdeb. Bahnhof.
Heck, W., Kfm., Crefeld, H. Stadt Freibg.
Hagemann, Osc., Hdlr., Eisleben, H. de Pologne.
Haid, Alfred, Kfm., Hof, Hotel de Pologne.
Heinig, Carl, Hdlsm., Neustadt a. Orla, Lindenau, Lützner Straße 88, Günther.
Harnisch, Minna, Hdlsfr., Teuditz, Neue Hallesche Straße.
Heyde, Herm., Kfm., Hadersleben, H. goldn. Einhorn.
Henning, C., Kfm., Schmalkalden, Grimmaische Straße 26, IV., Leibe.
Heilemann, A., Kfm., Braunschweig, Hotel Fürstenhof.
Heidrich, Paul, Kfm., Plauen, G. Lindenhof, b. Leuter.
Hömann, Richard, Reisender, Niederhaslau, Stadt Annaberg.
Hutzelmann, Otto, Hdlr., Schkölen, Stadt Annaberg.
Hainlein, G., Kfm., Hof, H. Hochstein.
Hünemörder, Gustav, Kaufm., Halberstadt, Münchner Hof.
Hugenberg, Otto, Kfm., Chemnitz, St. Nürnb.
Hardt, Emil, Fbrkt., Aue, Stadt Nürnberg.
Heilbronn, G., Kfm., Nordhausen, Central-H.
Hartmann, W., Kfm., Hamburg, Central-H.
Hanne, L., Kfm., Crefeld, Central-Hotel.
Heinrich, Georg, Kfm., Glashütte, H. de Russie.
Hammerland, Alex, Kfm., Hellingsbronn, H. de Russie.
Heinze, Gustav, u. Frau, Kfm., Kl. Wittenberg, Gold. Engel.
Haul, Eugen, Kfm., Berlin, Hotel Blücher.

Honnenfels, Armin, Fabrikdirector, Pest, Hotel Stadt London.
Heeren, Carl, u. Frau, Kfm., Osterwieck, Hotel Stadt London.
Heiber, Hermann, Fabr., Elberfeld, Lebe's H.
Hamburger, Siegmund, Kfm., Kattowitz, Lebe's Hotel.
Hahn, Ernst, Kfm., Gera, H. Schwarzes Bret.
Haacke, Carl, u. Frau, Kfm., Quedlinburg, Hotel Schwarzes Bret.
Hartmann, Richard, Landmann, Großwig, Hotel Brüsseler Hof.
Held, J., Kfm., Hamburg, H. Palmbaum.
Hoße, H., Kfm., Chemnitz, H. Stadt Magdeburg.
Heim, Christian, Bäcker, Heiningen, Gasth. Römischer Hof.
Heimburger, Heinrich, Kfm., Badrina, Hotel Brüsseler Hof.
Hergarten, Theodor, Kfm., Köln a/Rh., Hotel du Nord.
Hassel, Max, Kfm., Charlottenburg, Haydnstraße 31, Hirsch.
Hutschenreuter, Carl, Fbrkt., Aue, Reichsstraße 1, IV., Nestler.
Hennig, Max, Fbrkt., Dresden, Sternwartenstraße 10, II., Becker.

Jurn, Paul, Kfm., Lübeck, Hotel Sedan.
Josefsohn, Wulf, Kfm., Wilna, Ritterstr. 15, II., bei Sachsmann.
Iliga, Jos., Kaufm., Perleye, Katharinenstraße 4, II., bei Perl.
Israel, Ernst, Fabrkt., Dürrhennersdorf, Querstraße 12, III., bei Weißhuhn.
Illgen, R., Kürschner, Laucha, Gold. Sonne.
Jung, Max, Museumbes., Zwickau, Gold. Engel.
Jacob, Sohn, Handelsfrau, Berlin, Nicolaistraße 49, II., bei Heilemann.
Ittenbogen, H., Kfm., Langensalza, Lebe's H.
Jonas, Max, Kfm., Düren, H. St. Hamburg.
John, Rudolf, Kfm., Saalfeld, Nordd. Hof.
Jankelowitz, Heimann, Hdlsm., Braunschweig, Gerberstraße 53, II., Schäfer.

Köhler, Franz, Fabrkt., Ritterfeld, Gasth. Magdeburger Hof.
Karwehl, Georg, Kfm., Glauchau, H. Sedan.
Kriegel, Alfred, Fbrkt., Waldorf, Katharinenstraße 8, III., bei Hölzer.
Kalies, Eduard, Kaufm., Königsberg, Gr. Fleischergasse 9, IV., bei Einbeck.
Kleine, Wilhelm, Kfm., Hadersleben, Gold. Einhorn.
Krämer, F. C., Kfm., Berhalle, Vereinshaus.
Kachn, Director, Dresden, Vereinshaus.
Kögler, B., Schmiedemstr., Teuchern, Gr. Fleischergasse, Gold. Elephant.
Kaltern, Eug. und Frau, Kfm., Nürnberg, Hotel Stadt Nürnberg.
Kahmeyer, H., Kfm., Magdeburg, Central-H.
Kestermann, H., Kfm., Greiz, Hot. de Russie.
Kläle, Carl, Kfm., Gmünd, Hotel de Russie.
Kotteck, Otto, Kaufm., London, Gasth. zum weißen Hirsch.
Kunast, Wilh., Kürschnermeister, Dresden, Goldner Arm.
Kracker, Albert, Kfm., Gera, Goldner Arm.
Kaufmann, F., Kfm., Eilenberg, Münchn. Hof.
Kutschner, Otto, Kaufm., Berlin, Hotel Bamberger Hof.
Krüger, Wolf, Kfm., Jaroslau, Böttcherg. 9, II., bei Kupferstein.
Klinger, J., Kfm., Weißenfels, Lebe's Hotel.
Karigut, Wilh., Kfm., Hettstedt, H. Goldnes Sieb.
Küttner, G., Kfm., Allstedt, Hotel du Nord.
Kuhne, Ernst, mit Frau, Kfm., Braunschweig, Hotel Stadt Braunschweig.
Kunze, Louis Wilhelm, Maschinenfabrkt., Freiberg, Hotel Brüsseler Hof.
Kloetzel, Alwin, Reisender, Wien, Hot. Hoffmann.
Krüger, Robert, Fabrikant, Osterfeld, Hotel Brüsseler Hof.
Krebs, Eduard, Kfm., Jessen, Hotel Goldene Weintraube.
Kahlert, Philipp, General-Agent, Darmstadt, Hotel Palmbaum.
Kitzky, Paul, Kaufm., Guben, Hotel Stadt Rom.
Kuchimann, Theodor, Kaufmann, Breslau, Hotel Stadt Rom.
Koch, Heinrich, Privatier, Cottbus, Hotel Weißer Schwan.
Krämer, Carl, und Frau, Händler, Zeitz, Matthäikirchhof 9, bei Becher.
Kellermann, Friedrich, Kaufmann, Nürnberg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Kobrinez, Leib, Rauchwaarenh., Brest Litowsk, Nicolaistraße 36, II., bei Hepner.
Klemm, Bruno, u. Sohn, Händler, Chemnitz, Sophienstraße 31, I., bei Scheibe.
Kraus, Ferdinand, Kaufmann, Reuß, Hotel Kaiserhof.
Kreitz, Otto, Fabrikant, Ronsdorf, Hot. Kaiserhof.
Kaufmann, B., Kfm., Göppingen, H. Kaiserhof.
Kiesenbahl, C., Kfm., Lollerich, Hotel Kaiserhof.
Köhler, Emil, Seiler, Borna, H. z. Wartburg.

Luisen, William, Kaufm., Blackburne (England), Hotel de Pologne.
Lohow, Ludwig, Kaufmann, Hof in Bayern, Hotel de Pologne.
Lungwitz, E., Frau, Kaufm., Königsee, Hotel de Pologne.
Leserer, Herrmann, Pelzgeschäft, Stettin, Nicolaistr. 34, IV., bei Berthold.
Langer, Minna, Fabrkt., Dippoldiswalde, Eibenstr. 6, II., bei Preilisch.
Lesa, Isaak, Hdl., Wilna, Gasth. Goldne Sonne.
Loew, Johann, Graveur, Franzensbad, Gasth. Münchner Hof.
Ludwig, O., Kaufmann, Zeulenroda, Gasth. Münchner Hof.
Loeber, Albert, Kaufmann, Berlin, Kraft's Hotel de Prusse.
Löbenstein, S., u. Frau, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Dresden.
Lustig, W., Kaufmann, Hamburg, Hotel Stadt Dresden.
Lochau, Franz, u. Frau, Kaufm., Magdeburg, Hotel Stadt Freiberg.

Liebe, Alfred, Kfm., Berlin, H. St. London.
Langenstraßen, Hugo, mit Frau, Rittergutsbesitzer, Klosterbuch i/S., Hotel Dresdner Bahnhof.
Lehmann, Hermann, Kfm., Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
Lechner, Fritz, Kfm., Crefeld, Hotel du Nord.
Lux, F., Kfm., Ruhla, Hotel du Nord.
Levinsohn, Ab., Kfm., Kopenhagen, H. Palmbaum.
Levinger, Bernh., Kfm., Ulm, Müller's Hotel.
Löwinthal, Heinrich, Fabrikdirector, Neurode i/Schles., Hotel Stadt Hamburg.
Liebsche, Richard, Buchhändler, Dresden, Hotel Norddeutscher Hof.
Luizn, S., Kfm., Odessa, Rußland, Schwark's Hotel Union.
Löwenthal, H., Kfm., Köln a/Rh., Centralhotel.
Löbl, S., u. Frau, Kaufmann, Karlsbad, Hotel Kaiserhof.
Lieva, Abraham, Kaufm., London, Wintergartenstraße 1, I., bei Thiele.
Lehmann, Louis, Fabrikant, Parchen i/B., Salzgäßchen 3, III., bei Kießling.
Lehmann, Marie, Fabr., Parchen i/B., Salzgäßchen 3, III., bei Kießling.
Lehmann, Ida, Fabr., Parchen i/B., Salzgäßchen 3, III., bei Kießling.
Löwenthal, Gustav, Kfm., Magdeburg, Nicolaistraße 49, II., bei Heilemann.
Löwenthal, Jacob, Kfm., Königsberg i/Pr., Reichsstraße 33, II., bei Außenberg.
Liebhardt, J., Hdlr., Berlin, Brühl 68, III., bei Wasserstrom.
Liebsche, Clemens, Kürschner, Riesa a/E., Brühl 63, bei Stieler.

Mühlighaus, C., Fbkt., und Sohn, Lennep, Hotel Sedan.
Matthes, C. Robert, und Frau, Kürschner, Reichenbach i/B., Hotel Bamberger Hof.
Mehaupt, J., Kfm., Liebau, Hotel Hauffe.
Meich, H., Fbkt., Hohenstein i/S., H. Hochstein.
Müller, W., Fbkt., Unterködiz, G. Münch. Hof.
Möckel, Julius, Kfm., Chemnitz, G. Münch. Hof.
Melchner, Carl Oskar, u. Frau, Kfm., Eilenburg, Gasth. Dessauer Hof.
Meyer, Ed., Kfm., Köln, Hotel Magdeb. Bahnh.
Moser, G., Kfm., Berlin, Hotel Stadt Freiberg.
Michaelis, G., Kfm., Berlin, Hotel St. Freiberg.
Markus, M., Kfm., Dresden, Hotel St. Freiberg.
Müller, Ernst, Fbkt., Schönau, H. St. Nürnberg.
Michels, O., Kfm., Crefeld, Hotel de Russie.
Mack, Hans, Kfm., den Haag (Holland), Kraft's Hotel de Prusse.
Mack, W., Kfm., den Haag (Holland), Kraft's Hotel de Prusse.
Mütze, F., Kfm., Berlin, Central-Hotel.
Martens, Franz, Kfm., Berlin, Burgstr. 13, Schlachter.
v. Möller, C., Kfm., Hamburg, Hotel Kaiserhof.
Mahrle, Ferdinand, Kaufm., Zittau, Hotel Dresdner Bahnhof.
Meunel, Ludwig, u. Tochter, Kfm., Frankenberg, Hotel Schwarzes Bret.
Meyer, Georg, Kfm., Mainz, H. Palmbaum.
Mischkowsky, Franz, Maler, Graz i/Böhmen, Hotel Brüsseler Hof.
Müglitz, Louis, Fbkt., Netzschkau i/B., Hotel Stadt Hamburg.
Marx, Joseph, Kfm., Altona, H. Stadt Rom.
Müller, August, Kfm., Erfurt, Schwark's Hotel.
Moses, Reichelburg, Kfm., Kolimeas, Ritterstraße 46, bei Sommerlatte.
Metzger, Meyer, Kfm., Jaroslau (Polen), Böttchergäßchen 9, II., bei Kupferstein.
Metzger, Samuel, Kfm., Jaroslau (Polen), Böttchergäßchen 9, II., bei Kupferstein.
Metzger, Juda, Kaufm., Jaroslau (Polen), Böttchergäßchen 9, II., bei Kupferstein.
Möbius, Carl, Markthelfer, Chemnitz, Katharinenstraße 2, Hof II., bei Mühlner.
Matthes, Georg, Kfm., Chemnitz, Katharinenstraße 2, Hof II., bei Mühlner.
Mazewmacher, L., Händler, Wilna (Rußland), Nicolaistraße 31, I., bei Jankelowitz.
Mühlberg, Rudolph, Schneidermstr., Riesa a/E., Ritterstraße 15, II., bei Klugmann.
Meyer, Wenzel, Weber, Reichenbach i. B., Petersstraße 21, Hof I., bei Jahn.
Müller, Pauline, Frau, Fabrkt., Colditz, Sternwartenstraße 10, II., bei Becker.

Niendorf, F., Fbrk., Luckenwalde, Hotel Sedan.
Nebrich, Bertha, Fabr., Altenburg, Salzgäßchen 2, Hof I., Müller.
Niehen, S., Kaufm., Hamburg, Hotel Hochstein.
Neuschäfer, Rich., Kaufm., Magdeburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Nekofski, Moritz, Kürschner, Breslau, Ritterstraße 46, Sommerlatte.
Nuller, J., Kaufmann, Breslau, Lebe's Hotel.
Nolte, Theodor, Kfm., Thale a/Harz, Gasthaus Coburger Hof.

Otto, Th., Weber, Werdau i/S., Gasthof Lindenhof.
Otto, Fr., Weber, Werdau i/S., Gasthof Lindenhof.
Oppenheimer, H., Kaufm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Oppermann, C., Handelsmann, Peine, Brühl 63, bei Stieler.
Oß, Bernhard, Handelsmann, Hannover, Brühl 63, bei Stieler.

Pohling, Auguste, verw. Schuhm.-Meisters-Ehefr., Pegau, Naundörfch. 20, II., Schiffmann.
Pampel, Alb., Händlerin, Chemnitz, Reudnitz, Brommestraße 4, I., Weber.
Platt, Christ., Kfm., Mühlhausen, Hotel Russie.
Petzoldt, A., u. Frau, Kaufm., Auerbach i. B., Hotel Russie.
Pietsch, Herm., und Frau, Kaufm., Berlin, Hotel de Prusse.
Pasqua, Dominick, Kfm., Pabos, H. Kaiserhof.
Pullmann, Carl, und Frau, Fabrikant, Dresden, Hotel Stadt London.

Pracker, Heinrich, Kaufmann, Zittau i/S., Hotel Dresdner Bahnhof.
v. Posern, Schloß-Hauptmann, Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
Poppe, Fritz, Kfm., Hannover, Hotel gold. Sieb.
Prager, E., Kaufmann, Hersfeld, Hotel Schwan.
Pelz, Edmund, Kürschnermeister, Brüssel, Reichsstraße 25, bei Zacharias.
Pumper, Hirsch, und Frau, Schuhwaarenhändler, Dessau, Brühl 76, II., bei Thiergen.

Rosnati, Gaetano, Weinhändler, Chemnitz, Hotel de Pologne.
Roesch, P., Fabrikbesitzer, Mühlheim a/Ruhr, Hotel Sedan.
Richter, M., Fabrik-Director, Arneburg an der Elbe, Hotel Sedan.
Rom, Benjamin, Kaufmann, Wilna i/Rußland, Mittelstraße 18b, II., bei Rom.
Röder, Wladislaw, Kfm., Rochogonst (Kreis Gnesen), Gr. Fleischergasse 9, IV., bei Einbeck.
Renner, Benny, Händlerin, Hannover, Windmühlenstraße 10, II., bei Bethmann.
Renner, Therese, Händlerin, Hannover, Windmühlenstraße 10, II., bei Bethmann.
Roigk, Franz, und Frau, Händler, Hohenleipisch, Gasth. Goldne Sonne.
Rief, Xaver, Glasmaler, Frankfurt a/M., Gasth. Goldner Arm.
Rabeneck, Eduard, und Sohn, Kaufmann, Moskau, Kraft's Hotel de Prusse.
Richter, Adolph, Kaufmann, Riga, Hotel Stadt Nürnberg.
Rüggeberg, Robert, Kaufmann, Voerde i/Westf., Hotel Stadt Freiberg.
Roy, W., Kaufmann, Sangerhausen, Hotel Stadt Dresden.
Roggenkopf, Herrm., Kaufmann, Hamburg, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Reimann, Wilhelm, Fabrikant, Lauban, Brühl 19, III., bei Günther.
Reinhardt, Karl, Volontair, Krautheim, Hot. Thüringer Bahnhof.
Reichmuth, Richard, Hdlr., Halle a. S., Hot. Weißer Schwan.
Reinhold, O., Kfm., Wefer, H. Weißer Schwan.
Röhl, G., Kaufm., Allstedt, S.-W., Hotel Schwarzes Bret.
Röhler, B., Kfm., Dresden, H. Norddeutscher Hof.
Roscher, Fr., Kfm., Zittau, H. Stadt Rom.
Roth, A., Kfm., Berlin, Hotel Stadt Rom.
Reinert, Joh. Marie Martha, Verkäuferin, Bitterfeld, Gasthaus gold. Weintraube.
Reichert, Franz, Kaufmann, dessen Frau und Schwägerin, Eisenach, Hotel Schweizerhof.
Rudolph, Ida, Schneiderin, Mühlberg a. E., Ritterstraße 15, II., bei Klugmann.
Rosiolan, M., Kürschner, Lipto bei Miklos (Ungarn), Brühl 74, III., bei Schimel.

Schelz, Franz, Schuhmachermstr., Delitzsch, Neustadt, Mariannenstr. 19, II., Lübeck.
Schlochauer, Hugo, Mützenmacher, Berlin, Brühl 28, II., bei Schwadron.
Schlemmersberger, Ludwig, Kürschner, Wien, Lindenstraße 8, bei Grünberg.
Schäfer, E., Kfm., Weißenfels, H. Fürstenhof.
Scherholz, A., Kfm., Basel, Hotel Hauffe.
Schierl, Heinr., Kfm., Berlin, Hotel Hauffe.
Schuster, Carl, Fbrkt., Lauban, Hotel Hauffe.
Schotten, E., Dr., Schmalkalden, H. Hochstein.
Schneider, Emil, Fabrikant, Lauter i. S., Hotel Bamberger Hof.
Schulze, H., und Frau, Kaufmann, Roda, Hotel zur Wartburg.
Schelle, Carl, Agent, Chemnitz, Gasthof zum Münchener Hof.
Schulte, Theodor, Kfm., Lüdenscheid, H. Russie.
Schulte, Herrmann, Kaufmann, Dresden, Hotel Magdeburger Bahnhof.
Schulz, K., Kfm., Plauen i. B., Central-Hotel.
Schenal, F., Kfm., Wien, Central-Hotel.
Sitte, Anton, Fabrikant, Morgenstern i/Böhm., Ritterstraße 25, bei Werner.
Santic, S., Kaufmann, Mostar (Herzegowina), Hotel Fürstenhof.
Siegfried, Hermann, und Frau, Kaufm., Magdeburg, Hotel zur Wartburg.
Seifert, Heinrich, Kfm., Altenburg, Windmühlenstraße 34, Schmerwitz.
Seelig, B., Kaufm., Mannheim, Hotel de Russie.
Strubel, O., Kaufm., Chemnitz, Hotel de Russie.
Strauß, K., Kaufmann, Meerane, Central-Hotel.
Sachs, C., Kaufmann, Springe, Central-Hotel.
Spielhagen, C., Kaufmann, Dresden, Hotel Kaiserhof.
Sandberg, J. A., und Frau, Director, Bergen, Hotel Kaiserhof.
Sackewitz, Robert, Drechsler, Luckau, N.-L., Grimm. Steinweg 17, III., b. Günzel.
Seidel, Paul, Händler, Lauter i. S., Kleine Fleischergasse 9, III., b. Mägdefessel.
Seidel, Gustav, Händler, Lauter i. S., Kleine Fleischergasse 9, III., b. Mägdefessel.
Spieß, Anna, Albertine, Caroline, Hdlerin., Hamburg, Kl. Fleischerg. 11, IV., b. Kluge.
Seifert, Moritz, Markthelfer, Topfseifersdorf, Reichsstraße 1, III., b. Hauptmann.
Stiegmüller, M., Commis, Schneeberg, Markt 2, III. b. Fußangel.
Seyfelen, Max, Handelsmann, Halle a. S., Nicolaistraße 31, I., b. Jankelowitz.
Schiffermann, S., Kaufmann, Magdeburg, Hotel Goldnes Sieb.
Schmidt, Rich., Kfm., Plauen i/B., H. Palmbaum.
Schumann, Gustav, Fabrikant, Dresden, Hotel Brüsseler Hof.
Schütz, Hans, Opernsänger, Wien, H. St. Rom.
Schreiber, Ernst, Schneidermeister, Dresden, Gasth. Goldene Weintraube.
Schubert, Paul, Kaufmann, Weimar, Gasth. Goldene Weintraube.
Schulz, Max, Kaufmann, Dresden, Gasth. Stadt Braunschweig.
Schwerdtner, L., Kaufm., Lauban i. Schles., Neumarkt 16, I., bei Weber.

Schutte, E. H. L., Rauchw.-Hdlr., Leiden (Holland), Blücherstraße 7, II., bei Merchau.
Schuster, Joh. Gottlob, Fbrkt., Tannenwalde i. S., Nürnberger Straße 15, bei Georgie.
Schnebalg, J. M., Händler, Kolomea i. Rußl., Brühl 76, II., bei Thiergen.
Schmalfuß, C., Fbrkt., Schneeberg, Markt 2, III., bei Fußangel.
Schachtrupp, Bertha, Fräul., Privata, Holzminden, Eutritzsch, Blücherstr. 24, I., b. Paulsen.
Seidel, Franz, Fbrkt., Waldheim i. S., Hotel Stadt Rom.
Starke, Emil, Director, Chemnitz, Hotel Stadt Rom.
Sickmann, Fritz, und Frau, Kfm., Bochum, Hotel Palmbaum.
Seifert, H., Kfm., Greiz, Hotel Palmbaum.
Seyffert, Georg, Kfm., Quedlinburg, Hotel Schwarzes Bret.
Siegert, Richard, Kaufmann, Calau, N.-L., Müller's Hotel.
Seifart, Erdmann, Kfm., Harburg, Müller's H.
Seufert, Clemens, Kfm., Chemnitz, Brühl 63, bei Stieler.

Thomas, S., Kfm., München, H. Fürstenhof.
Tamm, Adolph, Händler, Zwickau i/S., Hotel zur Wartburg.
v. Treuenfeld, A., Buchhändler, Stuttgart, Hotel Hochstein.
Tardel, Otto, Kfm., Leipzig, Gasth. gold. Arm.
Tauber, Louis, Kfm., Bockau, Gasth. Stadt Annaberg.
Timm, Julius, Kaufmann, Bromberg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Thoms, Johann, u. Frau, Händler, Bockwitz, Hotel Goldnes Sieb.
Tardel, Otto, Kfm., Leipzig, Gasth. Vogtl. Hof.
Theiß, Arthur, Kfm., Elberfeld, H. St. Freiberg.

Ulrich, Wilhelm, Müller, Aschersleben, Hotel Stadt Nürnberg.
Ulle, Richard, Kfm., Magdeburg, Voigt's Hotel.

Vogel, Louis, Reisender, Lindenau, L.-Volkmarsdorf, Gasth. gold. Schiffchen.
Völker, Henriette Marie, Schuhm.-Ehefrau, Eilenburg, L.-Sellerhausen, Wurzener Straße 94, II., bei Reinecke.
Venediktsch, L., und Frau, Kaufm., Berlin, Hotel Hauffe.
Veith, Henrik, Müller, Prag, Hotel Stadt Rom.
Voigt, J. Chr., Haupt-Agent, Erfurt, Hotel Herzog Ernst.
Vetermann, Albert, Kaufmann, Weißenfels, Lebe's Hotel.

Walter, Oscar, Kfm., Dipperz, Katharinenstraße 5, V., bei Häring.
Wagner, F., Kfm., Elberfeld, Hotel Sedan.
Wagner, Oscar, Kfm., Hamburg, H. Sedan.
Weidner, Gustav, Fabrkt., Rothenkirchen i. B., Dresdner Hof, bei Rosenkranz.
Weith, Julie, Frau, Knopfm.-Hdl., Gablonz i/Böhmen, Ritterstr. 25, I., bei Werner.
Windhammer, Schlama Meyer, Kaufmann, Warschau i/R., Ritterstr. 15, II., b. Sachsmann.
Weise, Emilie, Fabrkt., Altenburg, Salzgäßchen 2, Hof I., bei Müller.
Wandrock, Anna, Fräul., Verkäuferin, Zeitz, Naundörfchen 1, II., bei Beck.
Werner, W., Kaufmann, Hamburg, Hotel Bamberger Hof.
Waldau, M., Kfm., Chemnitz, Hotel z. Wartburg.
Welker, Otto, Kfm., Zweibrücken, H. Hauffe.
Weißflog, Carl, Fbrkt., Rothau i/S., Gasth. Münchener Hof.
Wildenhayn, Hermann, Bäckermstr., Grimma, Gasth. Weißer Hirsch.
Windmüller, J., Fbrkt., Köln a/Rh., Hotel de Russie.
Wandel, A., Kfm., Berlin, Central-Hotel.
Wagner, J., Kaufm., Köln a/Rh., Hotel Stadt Freiberg.
Wied, G., Kfm., Offenbach, Hotel St. Freiberg.
Walter, W., Director, Hannover, Hotel Kaiserhof.
Walter, E., Capitain, Hamburg, H. Kaiserhof.
Willmann, Alex., Major, Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
v. Weber, Frau, Privat., Magdeburg, Hotel Palmbaum.
Walz, Rich., Kfm., Hof, Hotel Palmbaum.
Wolff, Jul. H., Kfm., Berlin, H. Schwarzes Bret.
Wechsler, H., Kfm., Hannover, H. St. Rom.
Wendriner, E., Kfm., Landeshut, H. St. Rom.
Wiener, Max, Kfm., Berlin, Hoffmann's H.
Wagner, C., Fabrik-Director, Magdeburg, Lebe's Hotel.
Wagner, Rudolph, Kaufm., Plauen i/B., Müller's Hotel.
Werner, A., Kaufmann, Frankfurt a. M., Voigt's Hotel.
Webersow, Hermann, Hdlr., Berlin, Brühl 68, 3. Etage, Wasserstrom.
Wenzel, Franz, u. Frau, Glaswaaren-Hdlr., Parchen i/Böhmen, Salzgäßchen 3, III., bei Kießling.
Weresan, Johanna, Händlerin, Berlin, Nicolaistraße 31, Hof rechts I., bei Springer.
Waldmann, Chas, Hdlr., Lemberg, Galizien, Nicolaistraße 31, I., bei Jankelowitz.

Zschuppe, Oscar, Fbrkt., Ober-Oderwitz, Katharinenstraße 5, IV., bei Häring.
Zschuppe, Max, Kaufm., Ober-Oderwitz, Katharinenstraße 5, IV., bei Häring.
Zöllner, S., Kfm., Berlin, Hotel de Russie.
Zenner, Richard, Kfm., Zittau i/S., Hotel Dresdner Bahnhof.
Zimmermann, Hugo, Buchhdlr., Roda, S.-A., Hotel Goldnes Sieb.

Königreich Sachsen.

K-n. **Leipzig**, 25. April. Wiederum hat die Leipziger Universität und im Besonderen ihr landwirthschaftliches Institut den Tod eines ihrer Professoren zu beklagen: Professor **Robert Sachße**, welcher seit einer Reihe von Jahren eine außerordentliche Professur für Agriculturchemie bekleidete, ist, wie wir bereits kurz meldeten, gestern gestorben. Für das laufende Semester hat Professor Sachße noch Vorlesungen über Bodenkunde und über Pflanzenchemie angekündigt. Seine Hauptwerke sind das 1877 erschienene Lehrbuch für Chemiker und Botaniker: „Die Chemie und Physiologie der Farbstoffe, Kohlenhydrate und Proteinsubstanzen“ und namentlich sein „Lehrbuch der Agriculturchemie“, das 1888 erschien. Bekanntlich ist der Werth der landwirthschaftlichen Chemie seit Liebig's Tagen mehr und mehr von den Landwirthen anerkannt und sie spielt heutzutage in jedem geordneten landwirthschaftlichen Betrieb eine große Rolle. Gerade Aufgabe der landwirthschaftlichen Institute und Versuchsstationen ist es, die Vermittelung zwischen Wissenschaft und Praxis auf diesem Gebiet zu übernehmen. Diesem Zweck dient auch Sachße's Lehrbuch, das ursprünglich als eine Neubearbeitung des älteren Knop'schen Werkes geplant wurde. Indessen hatten sich inzwischen Forschungsgebiet und Ergebnisse der Agriculturchemie so außerordentlich vermehrt, daß ein völlig neues Buch entstand, das weder äußerlich noch innerlich die geringste Aehnlichkeit mit dem Knop'schen Buche besaß. Andere Arbeiten, die in wissenschaftlichen Zeitschriften, insbesondere in den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft veröffentlicht wurden, betreffen einen neuen Farbstoff aus Chlorophyll, dem bekanntlich die Pflanzen ihre grüne Farbe verdanken, die Bestimmung des Asparagins, Milchzuckeranilid, Diffusion der Salze und andere Gegenstände der Chemie. Aus der landwirthschaftlichen Versuchsstation veröffentlichte Sachße gemeinsam mit Becker u. A. eine Abhandlung „Ueber einige Löße des Königreichs Sachsen“. Alle Zeit bereit, aus dem Schatze seines Wissens berathend den Landwirthen mitzutheilen, und auch öfter in gemeinnützigen Vereinen als Vortragender auftretend, erfreute sich der Dahingeschiedene insbesondere in landwirthschaftlichen Kreisen allgemeiner Verehrung und Beliebtheit.

* **Leipzig**, 25. April. In diesem Sommer werden die beliebten Sonderzüge von Leipzig über Hof nach München, Salzburg, Kufstein und Lindau voraussichtlich am 6. Juli, am 15. Juli (Gerichtsferien), am 20. Juli (große Schulferien) und am 15. August (zweiter Theil der Gerichtsferien) abgelassen werden. — Am 1. Mai tritt ein neues Verzeichniß der zusammenstellbaren Fahrscheine in Kraft. Dasselbe ist nebst Uebersichtskarte bei den bekannten Verkaufsstellen käuflich zu haben. Von der großen Zahl neu einbezogener Eisenbahnstrecken des In- und Auslandes bezeichnen wir nur die folgenden, dem sächsischen Staatsbahnnetze angehörigen Linien: Leipzig-Gaschwitz, Gaschwitz—Altenburg, Gaschwitz—Meuselwitz, Altenburg—Meuselwitz, Döbeln—Roßwein, Roßwein—Nossen, Roßwein—Frankenberg, Frankenberg—Chemnitz, Frankenberg-Flöha, Mittweida—Waldheim, Waldheim—Döbeln und Waldheim—Rochlitz. Diese neuen Fahrscheine sind eingerichtet worden, um von den Städten Meuselwitz, Frankenberg und Waldheim aus die Bildung von Fahrscheinheften zu erleichtern. (L. Z.)

* **Leipzig**, 25. April. Das städtische Freibad am Schleußiger Wege wird am 15. Mai d. J. eröffnet. Die Beaufsichtigung desselben ist auch in diesem Jahre von dem Rathe Herrn Fischermeister Carl Wilhelm Meißner hier übertragen worden.

— Die buchgewerbliche Jahresausstellung im Buchhändlerhause bleibt wegen Einrichtung der Cantate-Ausstellung von Sonntag, 28. April, bis mit Dienstag, 14. Mai, für das Publicum geschlossen.

—o. Die letzten Beguinen der Leipziger Franziskaner mögen, nachdem wir ihrer letzten Schwestern aus dem Paulinerkloster gedacht haben, als Reminiscenz aus der Reformationszeit ebenfalls hier Erwähnung finden. Dienstag nach Exaudi, den 10. Mai, des Jahres 1540 gab es deren zwölf. Sie wurden aufgefordert, das Nonnengewand abzulegen und sich weltlich zu kleiden. Dies thaten Katharina Bleistein, Margarethe Hulin, Gertrud Windhain, Anna Wartmann, Margarethe Fuhrenklee, und Gertrud und Walpurg Hugl, welche beide Letzte „schwach im Hause gewest“. Am 18. August 1544 fanden sich in dem Beguinenhause auf dem Barfüßerkirchhofe noch immer acht Schwestern vor. Dieses Beguinenhaus war 1511 für das in der Ritterstraße befindliche Haus der Franziskaner-Beguinen, welches die Universität kaufte, erworben worden. Die acht letzten Beguinen waren Martha und Regine Fuhrenklee, Barbara Hock, Walpurg Gelhaar, Katharine Hanischmann, Therese Moller, Else Nordeisen und Barbara Bach, die nunmehr weichen und sich der Krankenpflege widmen sollten. Sie erhoben aber Ansprüche auf das Beguinenhaus, und mit ihnen die Schwester Prisca Friedrich, welche den Pastor zu Wiederitzsch geheirathet hatte. Der Rath gewährte Jeder als Abfindung 20 Gülden und verkaufte das Haus an den Fleischer Valten Dörsche. Das Augustinerkloster zu Sanct Thomas hatte keine Beguinen.

†† **Leipzig**, 26. April. In einer größeren Tischlerwerkstatt in der Elisenstraße wurde am vergangenen Donnerstag der daselbst beschäftigte, 1879 zu Würzburg geborene Lehrling Moritz B. beim Herausnehmen von Brettern aus einem hohen Stoße durch Umstürzen der Bretter vollkommen bis auf den Kopf verschüttet. Nachdem der arme Junge mühsam hervorgeholt worden, wurde er zunächst nach seiner Behausung gebracht, tags darauf aber wegen schwerer Quetschung des Unterleibes mittels Krankenwagens dem Krankenhaus zugeführt. Sein Zustand ist leider ein sehr bedenklicher.

ↄ **Leipzig**, 26. April. Gestern Nachmittag brannte in einem Grundstücke der Senefelderstraße in Reudnitz der größere Theil des Dachstuhls eines Seitengebäudes nieder. Das weitere Umsichgreifen des Feuers, das durch angesammelten Ruß entstanden zu sein scheint, wurde durch das Eingreifen der Feuerwehr verhindert.

†† Den linken Fuß verbrühte sich ein 15 Jahre altes Dienstmädchen in der Turnerstraße beim Brühen der Wäsche derart, daß es sich nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem Krankenhaus begeben mußte.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater wird am heutigen Abend das Lustspiel „Das Großkind“ mit Frau Lilli Petri in der Rolle der „Leonie“ wiederholt. — Im Alten Theater wird das Vaudeville „Tata-Toto“ heute gegeben. — Für den morgigen Sonntag ist das Repertoire wie folgt entworfen: Im Neuen Theater gelangen Richard Wagner's „Meistersinger von Nürnberg“ zur Aufführung. Im Alten Theater tritt Frau Lilli Petri in zwei großen Rollen auf und zwar als „Cyprienne“ und „Niobe“. — Im Carola-Theater geht die Operette „Die Fledermaus“ in Scene. Wir bemerken dabei, daß die morgige Vorstellung im Carola-Theater die letzte in dieser Spielzeit ist. — Das moderne Drama „Kriemhilde“ von Wilhelm Meyer-Förster, welches gegenwärtig zur Einstudirung gelangt, wird bereits am kommenden Montag zum ersten Male im Neuen Theater gegeben werden. In ganz eigenartiger Weise bringt der Verfasser die alte Kriemhilden-Sage in einer gänzlich modernen und spannenden Handlung zur Verwendung. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Nicolai Samelsen: Herr Borcherdt, Erich Harlegg, Gustav Gerbrügge, Großkaufleute: Herren Taeger und Geidner, Herbert Gerbrügge: Herr Häusler, Hannah Harlegg: Frl. Mancke, Brenning, Geschäftsführer: Herr Körner, Liäschen, seine Tochter: Frl. Flössel, Spassel, Börsen-Agent: Herr Thiele, Thiele: Herr Krause, Schwester Telesphora: Frl. Immisch. Die Regie führt Herr Oberregisseur Grünberger. — Frl. Wedekind vom kgl. Hoftheater in Dresden als „Mignon“ — dies im hohen Maße interessante Gastspiel der so schnell zu ganz außerordentlicher Beliebtheit gelangten jungen Künstlerin — wird uns bereits der kommende Dienstag bringen. Seit ihrem jüngsten Gastspiele hierselbst hat die ausgezeichnete Sängerin wieder neue Triumphe, und zwar in Wien geerntet, wo sie als „Gretel“ gastirte und die Wiener, wie die dortige Presse schreibt, „im Sturme eroberte“.

§ Man schreibt uns: „Frau Venus“ im Sommertheater Stadt Nürnberg behauptet sich nicht nur, sondern täglich gewinnt die prachtvolle Ausstattungsrevue neue Freunde und Gönner. Neben all dem Glanz und der Pracht, die da allabendlich entfaltet wird, der Fülle weiblicher Schönheit verdienen aber auch die Darsteller volles Lob. Mit gleicher Frische und gleich glücklichem Humor agirt der Darsteller des Dr. Wurz (Herr Alfred Lux) und weiß fast täglich durch neue Impromptus, actuelle Coupletverse etc. dem Ganzen die Würze zu verleihen. Auch Frl. Kurde (Miß Singleton) accompagnirt den männlichen Komiker auf beste Weise. Dann wiederholen wir, daß Frl. Agathe Seglisser die Titelpartie immer mehr ausgefeilt hat und namentlich dem gesanglichen Theile einen unvergleichlichen Reiz zu geben weiß. Es würde uns ein Eingehen auf alle Einzelheiten zu weit führen — allen gediegene Unterhaltung Suchenden rathen wir den Besuch der „Frau Venus“ an.

§ Krystall-Palast. Im Theatersaale findet am heutigen Sonnabend wiederum große Künstler-Vorstellung statt, in welcher sämmtliche Specialitäten in ihren Glanznummern auftreten. In der Neuen Halle concertirt die beliebte Wiener Damencapelle unter Leitung des Herrn J. C. Schwarz, und zwar nur noch an drei Abenden, da dieselbe am 30. d. Leipzig verläßt; es gilt daher die kurze Zeit noch auszunützen. In den Zwischenpausen des Concertes tritt die Araberttruppe des Ouled Bel Hadj auf. Das Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle ist von früh 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

§. Der 2½jährige Wunderknabe Otto Pöhler, der im Zoologischen Garten seit einiger Zeit das Staunen aller Besucher bildet, wird, wie man uns mittheilt, nur noch heute und morgen dort weilen. Wer also Interesse an dieser Naturmerkwürdigkeit nimmt, derselben einen Besuch aber noch nicht abgestattet hat, möge sich beeilen, dies nachzuholen.

§. Nicht in der Massenwirkung liegt der Erfolg der Künstlervorstellungen in der Centralhalle, sondern in den hochvollendeten Leistungen jedes Einzelnen aus den 9 Gruppen, die von einheitlichem Willen geleitet allabendlich das Höchste bieten, was bisher auf der Specialitätenbühne auftauchte. Um auch den Bewohnern der weiteren Umgebung die Möglichkeit des Besuches einer solchen Vorstellung zu bieten, werden morgen zwei Vorstellungen (4 und ½8 Uhr) stattfinden; bei der Nachmittagsvorstellung treten ermäßigte Preise in Kraft.

Ⓗ Für die zahlreichen Liebhaber des Reitsports ist während der Messe vielfach Gelegenheit geboten, auch praktisch sich in der edlen Reitkunst zu versuchen. Von dieser Gelegenheit wird namentlich in Dechant's Hippodrom ausgedehnter Gebrauch gemacht. In dem prächtig ausgestatteten Hippodrom stehen den Reitlustigen zehn vorzügliche Herren- und Damenreitpferde zur Verfügung. Die Thiere sind gut zugeritten und es wird dadurch das Vergnügen, unter den Klängen einer Musikcapelle sich in der Manège zu tummeln, zu einem durchaus sicheren und gefahrlosen. Es herrscht denn auch tagsüber und namentlich in den Abendstunden in dem vor der Markthalle errichteten stattlichen Bau ein reges Leben und Treiben, das zu beobachten auch für Den interessant ist, der sich nicht entschließen kann, hoch zu Roß am Vergnügen theilzunehmen. Ein Besuch des Hippodroms lohnt sich daher in jedem Falle.

* **Leutzsch**, 26. April. Die Beerdigung des Herrn Universitätsprofessors Robert Sachße findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt. Die Aufbahrung der Leiche erfolgt laut Beschluß des hiesigen Kirchenvorstandes, zu dessen Mitgliedern er zählte und welchem er eine Reihe von Jahren mit aller Hingebung gedient, in der Kirche zu Leutzsch. Daselbst findet auch die Trauerfeierlichkeit statt.

* **Großzschocher**, 26. April. Eine Anzahl alter sächsischer und österreichischer Silbermünzen wurde gestern im hiesigen Walde von Arbeitern, welche Neupflanzungen anlegten, gefunden. Da diese Münzen nur von einer geringen Schicht Erde bedeckt waren und sie fast alle im vorigen Jahrhunderte geprägt sind und nur eine die Jahreszahl 1804 trägt, so nimmt man an, daß sie im Befreiungskriege verloren gegangen sind. Von numismatischem Werthe dürfte höchstens die eine Münze sein, die auf der Rückseite drei Kronen und zwischen denselben ein Kreuz zeigt. Die übrigen dürften nur den Silberwerth besitzen. — Seltene Geistesgegenwart legte gestern das 7 Jahre alte Töchterchen des Gärtners H. hier an den Tag. Dasselbe spielte mit seinem 1 Jahr jüngeren Schwesterchen an dem zur Zeit stark angefüllten Schloßteiche, als letzteres von dem sogenannten „Schöpfbrette“ in den ziemlich tiefen Teich fiel und im Wasser verschwand. Anstatt nach Kindesart schreiend davonzulaufen, erfaßte das 7jährige Kind die Schwester noch an den Haaren und brachte sie glücklich ans Land.

n. **Döbeln**, 26. April. Die anläßlich der Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck beschaffte Bismarckbüste hat Aufstellung im Sitzungszimmer der Städtischen Behörden gefunden. In der Sitzung der Stadtverordneten vom 24. d. M. wurde nach ¾stündiger Berathung der Rathsbeschluß, wegen Errichtung eines Elektricitätswerkes hier mit drei Gesellschaften in weitere Unterhandlungen zu treten, mit 22 gegen 1 Stimme genehmigt. In derselben Sitzung wurde mitgetheilt, daß der Reingewinn der Sparcasse sich 1894 auf 90 230,98 ℳ beziffert. Nach verschiedenen Abzügen steht noch eine Summe von 64 273 ℳ zur Verfügung. — Der Ertrag der Biersteuer hat 1894: 8469,70 ℳ (1892: 8600 ℳ und 1893 (Ausstellungsjahr): 8826 ℳ) ergeben.

* **Zwickau**, 26. April. Der in den benachbarten Schönauer Steinbrüchen beschäftigte Bruchführer Carl Wilhelm Richter aus Wildenfels hat das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und durch Amtshauptmann Dr. v. Carlowitz feld hier überreicht erhalten. — Prinz Friedrich August, Chef des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104, hat seine Theilnahme an dem vom 18. bis 20. d. M. stattfindenden Regimentsfeste der ehemaligen 104er zugesichert. — Gestern fand in Gegenwart des Divisions-Commandeurs Generallieutenant von Kirchbach und des Brigade-Commandeurs Generalmajor Hohlfeld die Compagnievorstellung beim 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 statt. Beide Herren nebst Adjutanten trafen vorgestern Abend hier ein, soupirten im Officierscasino, woselbst sie auch gestern dinirten und reisten gestern Abend 7 Uhr zur Compagnie-Besichtigung nach Chemnitz. — Der hiesige Goetheverein veranstaltete gestern Abend eine Dreihundertjahrfeier zur Erinnerung an den am 25. April 1595 verstorbenen italienischen Dichter Torquato Tasso. — Die Hulbitzer Pastorenconferenz hielt am 22. ds. Mts. eine Aussprache über Taufformulare, Taufregulative, Taufpathen. — Das vom Superintendent Meyer hier in Kirchberg mit so großem Erfolge begonnene Werk der Evangelisation wird jetzt in Niederhaßlau fortgesetzt. Daselbst finden drei Vorträge statt; den ersten Vortrag hielt vorgestern Sup. Meyer über „Einer für Alle“. Das Versammlungslocal vermochte nicht die Menge der Hörer zu fassen. — Die unter Protectorat der Königin Carola stehende hiesige Kochschule hat vorgestern unter starker Betheiligung einige neue Curse eröffnet. — Die Ziegeleibesitzer von Zwickau und Umgegend haben eine feste Vereinigung geschlossen, welche bedingt, daß alle Betheiligten die Ziegel nach einheitlichem Preise verkaufen. — Die Königin Marienhütte bei Zwickau beschäftigte im vorigen Jahre 1690 Arbeiter, fast 300 weniger als 1893, und zahlte für dieselben 1 610 219 ℳ Löhne, sowie fast 104 000 ℳ Beiträge für die Arbeiterversicherungscassen. Die Knappschaftscasse des Werkes hat 1 205 968 ℳ, die Betriebskrankencasse 79 530 ℳ, die Beamten-Krankencasse 22 008 ℳ Vermögen u. s. w. — In einen hiesigen Privatteich stürzte ein sechsjähriger Knabe. Ein vorübergehender Fabrikarbeiter rettete ihn vom Tode des Ertrinkens. — Hier hat sich neuerdings ein neuer — der siebente — Militairverein „105er“ constituirt.

ʇʇ **Schöneck**, 26. April. Die hier bestehende Cigarrenfabrikfiliale des in Leipzig befindlichen Hauptgeschäfts von Quandt & Mangelsdorf verfügt über eine größere Anzahl älterer, treuer Arbeitskräfte, denn bereits 31 Arbeiter konnten bisher das Jubiläum 25 Jahre langer Thätigkeit in dieser Fabrik feiern. Am Geburtstage des Königs feierten wieder zwei Arbeiter, Herr Ficker und Frau Mayer, dieses Jubiläum; sie erhielten aus diesem Anlasse von der königlichen Amtshauptmannschaft Oelsnitz Belobigungsdecrete, von der Firma aber Sparcassenbücher mit ansehnlichen Einlagen überreicht.

ʇʇ **Kirchberg**, 26. April. Auch in hiesiger Gegend haben in letzter Zeit eine Anzahl Grundstücksbesitzer das Betreten ihrer Waldungen verboten, nachdem erst vorgestern Nachmittag jedenfalls durch Fahrlässigkeit von Spaziergängern ein Torftrockenschuppen zwischen Bärenwalde und Obercrinitz in Flammen aufgegangen ist. — Zwei Knaben hatten bei Stützengrün auf die Gleise der Schmalspurbahn mehrere Steine und eine abgenutzte Schaufel gelegt, um dadurch eine Zugentgleisung herbeizuführen. Die Knaben wurden glücklicherweise ermittelt und zur Anzeige gebracht.

B. **Annaberg**, 26. April. In nächster Zeit wird nunmehr mit der Herstellung der Fernsprechverbindung mit Weipert i. B. begonnen werden. Zum Gesprächswechsel auf der neuen Leitung sind auf deutschem Gebiete vorläufig die Städte Annaberg und Buchholz, auf böhmischer Seite der Ort Weipert zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten wird auf 1 ℳ festgesetzt. — Der Turnverein I im benachbarten Sehma hat beschlossen, sich noch in diesem Jahre eine eigene Turnhalle zu erbauen. Dieselbe wird in hiesiger Gegend auf dem Lande in weitem Umkreise die erste sein, welche ein Turnverein sein eigen nennen kann. — In Neudorf begab sich der Handarbeiter Schmiedel auf das vormalige Cranzahler Staatsforstrevier, um Holz zu lesen. Schmiedel hatte sich hierbei jedenfalls erhitzt, infolgedessen er vom Herzschlag getroffen wurde. Sein Leichnam wurde in Abth. 96 von Waldarbeitern aufgefunden. — Den zur Posamentierinnung von Oberwiesenthal gehörigen Herren Fritz Müller-Oberwiesenthal und Ferdinand Päßler-Kretscham-Rothensehma war es vergönnt, das 50jährige Meisterjubiläum zu feiern. Die Innung zeichnete die Jubilare durch je ein Ehrendiplom aus, erstgenannter Herr wurde außerdem vom Stadtgemeinderath zu Oberwiesenthal beglückwünscht.

† **Plauen**, 26. April. Das königl. Bad Elster hat wieder Verschönerungen und Verbesserungen erfahren. Die Beschleusung der Ritterstraße, ausgeführt von Wilh. Kern-Plauen, ist fertig. Der große, sogen. Gondel-Teich hinter dem „Reichsverweser“ ist bedeutend vergrößert worden; außen herum sind schöne Anlagen und Anpflanzungen entstanden durch die Gärtnerei des königl. Bades. Die Colonnaden werden wieder eingerichtet; die Maler sind stark beschäftigt, Alles zu verschönern, bez. zu erneuern. Um das Rundtheil am Badeplatze, in dessen Mitte sich der Springbrunnen befindet, ist eine Reihe schöner Bäume gepflanzt, Blumenbeete sind angelegt worden. Eine Leipziger Dame läßt sich in der Nähe der „Linde“ eine schmucke Villa erbauen.

B. **Pirna**, 26. April. Die am nächsten Sonntag in unserer Elbstadt zusammentretenden Delegirten des Gebirgsvereins haben sich in der Hauptsache mit der Vertheilung der Baubeihilfen, die seitens der Generalversammlung des Vereins bereits bewilligt worden sind, zu beschäftigen. Im Dienst der Touristik kann hierdurch wieder in den verschiedensten Theilen der Sächsischen Schweiz so manche dankenswerthe Ausführung erfolgen. — Der als Stiftung der Erben des verstorbenen Amtsgerichtsraths Opitz, des langjährigen verdienstvollen Vorstehers unseres Thierschutzvereins, errichtete Trinkbrunnen für Menschen und Thiere ist nunmehr seinem Zwecke übergeben worden. Die Kosten der Aufstellung und Wasserzuführung hatte die Stadt übernommen. — Der an der Reitbahnstraße hierselbst gelegene sog. weite Kirchhof, ein Ueberbleibsel aus dem alten Pirna, soll demnächst zur Säcularisation gelangen. Weiter plant man noch die Säcularisation des Nikolai-Friedhofes an der Breitestraße im Mittelpuncte der Stadt, woselbst später eine Parkanlage geschaffen werden soll. Für dieses Project interessirt man sich in allen Kreisen der Bürgerschaft in ganz besonderer Weise. — Die Baumblüthe hat heute im Elbthale ihren Anfang genommen. Der warme Regen der letzten Tage mußte in dieser Beziehung wahrhaft Wunder zu wirken.

Oelsen bei Gottleuba, 26. April. Ein höchst seltenes Naturschauspiel war gestern Abend zu bemerken. Zu gleicher Zeit wurde die hiesige Gegend von drei Gewittern bedroht. Man war allgemein gespannt, welches Gewitter auftreffen würde. Nach etwa 1½stündigem Kampfe siegte das Gewitter aus Westen, welches sich am Zugberge entwickelt hatte. Gewaltig drang es vor und trieb das im Norden stehende Gewitter nach dem Elbthale, während das längere Zeit im Süden stehende schließlich nach dem Gebirgskamme, nach dem Nollendorfer Paß gedrängt wurde. Wer Zeuge dieses Vorgangs gewesen ist, wird eine so große Wolkenanhäufung und so starkes Blitzen von drei Seiten so bald nicht wieder beobachten. Eine ganz besondere Regenfülle ging nach dem Gewitter nieder.

Dresden, 25. April. Der König hat genehmigt, daß der Oberhofmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt den von dem deutschen Kaiser ihm verliehenen Kronenorden 1. Classe und der Kunstmaler Ernst Simonson in Dresden das ihm von dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin verliehene Ritterkreuz des Greifenordens annehme und trage. — Der König hat dem Landgendarmen Henker in Kamenz das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dresden, 26. April. Aus der im Jahre 1886 gegründeten Pensionscasse für landwirthschaftliche und gewerbliche Beamte und Lehrer wurden im Jahre 1894 an 5 in den Ruhestand getretene bez. dienstunfähig gewordene Cassenmitglieder 8197 ℳ — ₰ und an 16 Wittwen und 9 Kinder 5176 ℳ 40 ₰ Pensionen gezahlt. Die Rückgewährungen von Beiträgen an ausgetretene Mitglieder, welche ihre die Cassenmitgliedschaft begründenden Stellungen aufgaben oder die Staatsdienereigenschaft erlangten, betrugen 3022 ℳ 69 ₰. An Mitgliedsbeiträgen sind 33 564 ℳ 22 ₰ vereinnahmt worden. Der Vermögensbestand der Casse bezifferte sich am Ende des verflossenen Rechnungsjahres auf 420 478 ℳ 81 ₰ und die Zahl der Mitglieder betrug 251.

C-y. Die sächsische Selbstmordstatistik hat schon oft zu völlig falschen Schlußfolgerungen geführt. Auch in den letzten Wochen ist wieder einmal von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß die hohe Zahl der Selbstmorde in Sachsen für den Volkscharakter und die sächsischen socialen Zustände gewissermaßen belastend sei. Aber ist denn Sachsen wirklich das Land der höchsten Selbstmordziffern? Nach der gegenwärtigen Statistik allerdings. Aber es wird von erfahrenen Statistikern vermuthet, daß Sachsen nur deshalb auf diesem Gebiet einen erheblichen Vorsprung vor anderen Ländern habe, weil die von ihm befolgte statistische Methode eine zuverlässigere als in manchen anderen Staaten ist. Es ist jedenfalls nicht unrichtig, wenn man annimmt, daß die größere Vigilanz der Behörden und die Genauigkeit der sächsischen Erhebungen es vielleicht mit bewirken, daß in Sachsen eine größere Zahl von Selbstmördern als in anderen Staaten ermittelt zu werden pflegt. Die Türkei und Rumänien, wie Rußland, Amerika und andere Länder können sehr leicht mit niedrigen Zahlen der Selbstmorde glänzen, weil sich dort schwerlich Beamte und Aerzte um die genaue Registrirung kümmern, während in der eng zusammengedrängten sächsischen Bevölkerung und den sorgfältig geschulten Verwaltungsbeamten nur wenige Fälle entgehen werden. Man hat auch in Sachsen zuweilen widerrathen, solche Zahlen, die zu falschen Vergleichungen oder Mißdeutungen führen und dem Rufe des Landes schaden können, zu veröffentlichen. Unter Böhmert's Leitung war jedoch im königlichen sächsischen statistischen Bureau die auch im letzten Verwaltungsbericht desselben ausgesprochene Ueberzeugung die herrschende, „daß die Wahrheit einem Volke niemals schaden kann und daß schon in der Vergleichung der verschiedenen Jahre für dasselbe Land nach derselben statistischen Methode ein hoher Werth liegt.“ Jedenfalls erscheinen die hohen Ziffern der sächsischen Selbstmordstatistik im Vergleich mit den Selbstmordziffern anderer Staaten in einem wesentlich günstigeren Licht, wenn man bei der Beurtheilung auch die in den verschiedenen Staaten befolgten statistischen Methoden und die Zuverlässigkeit der Erhebungsorgane berücksichtigt. Wer dieses unterläßt, wird leicht zu falschen Schlüssen kommen müssen.

Sport.

* **Allgemeine Ausstellung für Sport, Spiel und Turnen in Berlin.** In Sachen der „Allgemeinen Ausstellung für Sport, Spiel und Turnen“, die vom 1. Juni bis 31. August 1895 im alten Reichstagsgebäude in Berlin stattfinden soll, hat am 23. d. M. eine weitere, sehr zahlreich besuchte Versammlung von Interessenten und Mitgliedern Berliner Sport-, Spiel- und Turnvereine stattgefunden. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dr. Gebhardt, stellte die beiden anderen Herren des Vorstandes, Herrn Privat-Docent Dr. Reinhardt, und Graf Schulenburg-Angern der Versammlung vor. Der Vorstand ist damit vollständig. Der Vorsitzende berichtete über den Fortgang der Vorarbeiten, und machte die erfreuliche Mittheilung, daß der Vorkämpfer des deutschen Turnens, Herr Professor Dr. Angerstein, gleichfalls die Wahl als Ehrenförderer angenommen hat. Auch in den berathenden Ausschuß sind mehrere namhafte Persönlichkeiten eingetreten, so Freiherr von Zedlitz-Neukirch, Herr Major Schönbeck, Herausgeber der Zeitschrift „Das Pferd“, Herr Hönig, 2. Vorsitzender der Radfahrer-Union und Andere. Anmeldungen von Ausstellern laufen täglich zahlreich ein. Besonders Interesse werden die neu patentirten und zum Massierschutz angemeldeten Sport-Gegenstände bieten, deren Collectiv-Ausstellung ein bekanntes Berliner Patent-Bureau leitet. Gewählt wurde ein engerer Ausschuß zur Vorbereitung der während der Ausstellung zu veranstaltenden Festspiele; die einzelnen Gruppensitzungen des Ausschusses haben sich constituirt und werden infolge dessen engere Sitzungen halten. Die Einberufung eines Congresses aller an Sport, Spiel und Turnen interessirten Verbände und Vereine Deutschlands, wird voraussichtlich noch während der Dauer der Ausstellung erfolgen. Ein Preisausschreiben für die Verdeutschungen der Sportausdrücke mit Preisen von 500 ℳ, 200 ℳ und 100 ℳ wird demnächst erfolgen und sollen die Herren Professoren Sanders und Weise, sowie die Vorstände des Deutschen und Berliner Sprachvereins gebeten werden, als Preisrichter zu fungiren.

E. **Bad Ems**, 27. April. Die Ausschreibungen für die diesjährige Emser Kaiserregatta sind soeben erfolgt. Es sind für dieselbe neun Rennen in Aussicht genommen, nämlich 1 Achter-, 4 Vierer-, 2 Zweier- und 2 Einerrennen, so daß die Regatta, wenn alle Rennen, für welche die Meldungen Herr Dr. jur. Beyerthal zu Frankfurt a/M. entgegennimmt, zu Stande kommen, einen interessanten Verlauf zu nehmen verspricht. Alle Rennen sind für die Rudervereine aller Länder offen und werden nach den Wettfahrtbestimmungen des Deutschen Ruderverbandes gerudert. Für ausländische Vereine ist der Meldeschluß am 8. Juni, für Verbandsvereine am 22. Juni. Bei dem anhaltend schönen Wetter, dessen wir uns seit 14 Tagen erfreuen, treffen jetzt täglich Curgäste hier ein. Unter den zuletzt angekommenen Fremden befindet sich auch Herr Geheimrath Professor Leuckart mit Familie aus Leipzig.

Vermischtes.

ʃ **Halle a. S.**, 25. April. Ein erschütternder Unglücksfall trug sich heute Nachmittag auf einem Brauereihofe hier zu. Ein eben entladener Strohwagen, der auf abschüssigem Terrain stand, setzte sich unerwartet in Bewegung und überfuhr zwei Kinder des Kaufmanns Bald. Einem 8jährigen Knaben wurde das Rückgrat gebrochen, was den augenblicklichen Tod des Kindes zur Folge hatte, einem jüngeren Knaben wurden beide Beine gebrochen. Wie das Unglück entstanden, namentlich wie die vor den Wagenrädern gelegenen Steine beseitigt worden sind, ist noch nicht festgestellt.

— **Cöthen**, 24. April. Das Küssen ziemlich theuer bezahlen mußten unlängst drei Leute in einem Nachbarorte. Sie befanden sich in animirter Stimmung und umarmten und küßten die Frau eines Arztes des Ortes. Der Arzt stellte Strafantrag gegen die Attentäter und diese sind, trotzdem die Angelegenheit noch im letzten Augenblicke auf gütlichem Wege ihre Erledigung fand, zu 500 bezw. 200 und 100 ℳ Strafe verurtheilt worden.

— **Hamburg**, 25. April. Der in Moorburg in Betrieb gewesene Filtrirapparat ist seit einiger Zeit außer Thätigkeit gesetzt worden, da weder die Einwohner noch die Gemeinde den für 12stündige Arbeit des Aufpumpens auf 1 ℳ 50 ₰ bemessenen Tagelohn zahlen wollen und außerdem für diese Bezahlung sich so leicht Niemand findet, um die verlangte Arbeit zu leisten. Jetzt, da die heiße Jahreszeit naht und nur ein kleiner Theil der dortigen Einwohner Pumpoder Cisternenwasser verwenden kann, fragt es sich, ob dort die Benutzung des Elbwassers weniger gefahrbringend ist, als hier in der Stadt.

— Die Bremer Polizei hat jetzt viel Arbeit um einen Käfer, welcher aus der Insecten-Abtheilung des dasigen Museums gestohlen worden ist. Es ist dies aber auch ein ganz besonderer, sehr werthvoller Käfer: Titanus giganteus, der ca. 20 Centimeter lang und etwa 5 Centimeter breit ist, schmutziggraue Grundfarbe hat, während auf dem Rücken einige hellere Streifen laufen. Er kann nur von einem sachkundigen Sammler, der den Werth kennt, entwendet worden sein und wird vermuthlich in irgend einem Museum angeboten werden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Wein-Börse. Heute von 11 Uhr Vormittags beginnt der durch Anzeigen und Katalog bekannt gegebene Verkauf von circa 430 Export-Kisten Wein im altdeutschen Saale der Herren Hoffmann, Heffter & Co. in Gohlis, Wilhelmstraße. Die Betheiligung zur Probe am Mittwoch und Donnerstag war sehr rege; die gefälligen Export-Kisten zu 12 Flaschen finden schnell Besteller, zumal die herrlichen Weine zu so billigen Export-Preisen verkauft werden.

‡ **Café Klaus-Plagwitz.** Wie aus den Anzeigen dieses Blattes bekannt ist, hat Herr H. A. Klaus in seinem, Zschochersche Straße 60 gelegenen Grundstück am 2. Osterfeiertage eine Conditorei, verbunden mit Café-Restaurant, eröffnet. Im einfachen, aber vornehmen Stile gehalten, soll dasselbe ein allgemeines Verkehrslocal für Jedermann sein, wo den höchsten Ansprüchen, aber auch den bescheidenen Wünschen durch civile Preise und vorzügliche Bewirthung Rechnung getragen wird. Das Café-Restaurant ist ein heller, freundlicher, großer Raum, dessen vornehme Einfachheit und geschmackvolle Gediegenheit einen höchst angenehmen Eindruck auf den Eintretenden hervorrufen. Ein Gleiches gilt von dem an das Restaurant anstoßenden Gesellschaftszimmer, welches sich namentlich Vereinen und Gesellschaften zu zwanglosem Beisammensein empfehlen dürfte. Auch ist im Hinblick auf die wärmere Jahreszeit für ein kühles Plätzchen in einem reizenden Gärtchen Sorge getragen. Die Conditorei, obwohl mit dem Café-Restaurant verbunden, bildet dennoch einen Verkaufsraum für sich und zeigt in ihrem Schaufenster wie im Laden selbst eine reiche Auswahl der feinsten Conditorei- und Backwaaren, deren Schmackhaftigkeit auf die Leistungsfähigkeit des Verfertigers hinweisen. In der That ist auch die Einrichtung und Anlage des Backraums, in dem zwei Conditoren ihre Thätigkeit entfalten, ganz danach angethan, daß hier unter tüchtiger Leitung auch etwas ganz Vorzügliches geschaffen werden kann. Somit findet man hier Alles vereinigt, was man in einem besseren Café-Restaurant verlangen kann. Wir sind überzeugt, daß Herr Klaus, der uns seit 15 Jahren als tüchtiger und liebenswürdiger Wirth und Geschäftsmann bekannt ist, mit diesem Unternehmen aus einem Bedürfnisse in unserem hochentwickelten Stadttheile entsprochen hat, was sich schon durch den regen Besuch seit der kurzen Zeit der Eröffnung gezeigt hat. Auch die Besucher von Concert und Festlichkeiten lassen sich nach Schluß derselben, einer beliebt gewordenen Gewohnheit folgend, in einem so angenehmen und bequem gelegenen Locale noch gern eine gute Tasse Kaffee wohlschmecken.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 26. April. In der heute abgehaltenen 25. ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, bei welcher 6536 Actien mit 116 Stimmen vertreten waren, ist die Genehmigung der Rechnung und der Bilanz für 1894 beschlossen, danach die Dividende für 1894 auf 9½ Proc. auf das eingezahlte Grundcapital festgestellt und dem Verwaltungsrathe und der Direction Entlastung ertheilt worden.

W-n. **Prag**, 26. April. (Privat-Telegramm.) Der Reinertrag des Kohlenwerkes der „Dux-Bodenbacher Bahn" pro 1894 beträgt 103 600 fl. und ist gegen das Vorjahr unverändert.

W-n. **Prag**, 26. April. (Privat-Telegramm.) Die „Länderbank" mit der „Zivnostenska Banka" stehen der Neugründung der Prager Ziegel- und Baugesellschaft nahe, und werden mit denselben Verhandlungen gepflogen. Die Gesellschaft will zwecks Durchführung der Sanirung Prags alle Ziegeleien der Prager Umgegend (40 an der Zahl) erwerben, welche die Hälfte des Kaufschillings in Actien übernehmen.

* **London**, 26. April. Die Directoren der Nobel Dynamit Trust Company haben beschlossen, der am 30. Mai abzuhaltenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. wie in den letzten Jahren bei ziemlich demselben Vortrage wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Meßbericht.

(Nachdruck verboten.)

pk. Tüll, Spitzen und Weißwaaren. Im Allgemeinen war in dieser Branche ziemlich viel Leben, der größere Theil der Meßkunden war in altgewohnter Weise erschienen, doch ertheilten sie meistens kleinere Ordres. Viel Neuheiten kamen nicht zum Angebot. Hervorzuheben wären höchstens 35—70 cm breite seidene, schwarze Chantilly und Schnurenvolants, die jetzt viel zu Umhängen gekauft werden. Sonst gelten Tülle und Spitzen als Bedarfsartikel, die regelmäßig gekauft werden, wie es von der jeweiligen Mode verlangt wird. Die Preise sind meist fest calculirt und werden von der Kundschaft bewilligt. Die Aussichten für das Sommergeschäft scheinen günstig zu liegen. Im Großen und Ganzen war das Meßgeschäft in dieser Branche, soweit von einem solchen überhaupt die Rede sein kann, befriedigend. Daß das Hauptgeschäft sich auf der Messe abwickelt, muß der Verlauf der Messe besser als erwartet bezeichnet werden.

pk. Schneiderartikel. Für diese an sich umfangreiche Branche haben die Messen lange nicht mehr die Bedeutung wie früher. Die große Provinzialkundschaft, die ehedem ihren Bedarf regelmäßig auf der Leipziger Messe deckte, macht jetzt nur noch vereinzelt Gelegenheitskäufe in kleinem Umfange. So auch diesmal. In den ersten Tagen der Messe zeigten sich wohl verschiedene Käufer, diese brachten aber nur Kleinigkeiten an sich. Das Grossogeschäft in dieser Branche hat sich überhaupt etwas verschoben. Die Detailgeschäfte der einschlägigen Artikel legen sich jetzt immer mehr sämmtliche Sachen zu, die das Schneidergewerbe braucht, und reißen dadurch einen Theil der Schneiderkundschaft an sich. Hierzu kommt die Errichtung der sog. Versandtgeschäfte, die durch Abgabe kleiner Partien das Hinlegen großer Vorräthe überflüssig machen. Die letztere Art von Geschäften kauft übrigens meist direct von Fabrikanten und giebt ihre Waaren gewöhnlich nur gegen Casse bez. Nachnahme ab. Dadurch können die Versandgeschäfte fast billiger verkaufen als die Grossisten. Im Allgemeinen ist die Geschäftslage der Schneiderartikelbranche keine besonders günstige: der Geldmangel unter den kleinen Leuten macht sich recht fühlbar.

pk. Flanelle und Decken. In dieser Branche ist schon seit einigen Jahren das Meßgeschäft ein so minimales, daß es eigentlich schwer hält, darüber einen „Meßbericht" zu schreiben. Wie in andern Zweigen der Manufacturwaarenbranche, so hat sich auch hier die Reisethätigkeit mehr und mehr ausgedehnt. Das reguläre Geschäft machen nur noch die Reisenden. Es kommen ja noch einzelne von der Kundschaft aus alter Anhänglichkeit oder Gewohnheit zur Messe, diese beschränken sich aber meist auf kleine Lagereinkäufe, z. B. in Schlaf- und Pferdedecken, hier und da auch einige Stücke Kleiderflanelle. In diesem Rahmen spielte sich auch diesmal das Meßgeschäft der bezeichneten Branche ab. Es waren sogar etwas mehr Kunden als voriges Jahr am Platze, die kleine Ordres ertheilten. Wintersachen werden übrigens zur Ostermesse so gut wie nicht gekauft. Die Preise für Flanelle sind so ziemlich stabil geblieben. Im vorigen Jahre waren die Wollpreise etwas zurückgegangen, wodurch die Preise für die fertige Waare sich etwas erniedrigten. Dies ist aber wieder ausgeglichen, nachdem die Wollpreise auf die alte Höhe zurückgegangen sind. Im Allgemeinen liegt das Geschäft in der Flanellbranche nicht ungünstig.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 26. April. Herr Emil Bardorff theilt uns mit, daß er seinen langjährigen Mitarbeitern: Herren Hugo Haferburg und Carl Püschel seit dem 17. d. Mts. Procura ertheilt hat.

* **Leipzig**, 26. April. Der diesjährige hiesige Wollmarkt wird am 17. und 18. Juni d. J. abgehalten. (Vergl. Amtliche Bekanntmachungen.)

*— Leipziger Garnbörse. Die diesmalige Garnbörse war gut besucht. Es wurde constatirt, daß die deutschen Baumwollspinner bis Schluß des Jahres voll beschäftigt sind. Da auch die englische Concurrenz wesentlich theurer geworden ist und durch das große Geschäft nach dem Osten für die nächste Zeit in Anspruch genommen scheint, ist entsprechend den wesentlich erhöhten Notirungen der Baumwolle ein weiteres Anziehen der Garnpreise in Aussicht zu nehmen, zumal wenn die in zweiter Hand noch befindlichen Posten begeben sein werden. Es wurden einzelne Abschlüsse für 4. Quartal 1895 und 1. Quartal 1896 besonders in Mucops und Warpcops gemacht und gelten ungefähr folgende Notirungen:

20er Warpcops	65 ₰	per	½ kg.
20er Kette amerik.	62 ‚	‚	engl. Pfd.
36er Warpcops	76—77 ‚	‚	½ kg.

Größere Garnlager sind nicht vorhanden. — Bereits sind die Preise für Gewebe noch nicht lohnend, doch läßt sich mit Bestimmtheit erwarten, daß unter dem Einflusse der erhöhten Notirungen für Baumwoll- und Flachsgarne auch diese bald eine wesentliche Besserung erfahren müssen, zumal die Witterung sich verhältnißmäßig günstiger gestaltet hat.

*— Deutsche Reichsbank. Am 1. Mai d. J. wird die Deutsche Reichsbank eine Nebenstelle in Tondern eröffnen, die der Reichsbankstelle in Flensburg unterstellt sein wird. Sämmtliche Reichsbank-Anstalten kaufen daher schon jetzt Wechsel auf Tondern an, wenn sie nach dem 30. April fällig werden.

*— Vom Geldmarkte. In den Geldverhältnissen hat sich während der letzten acht Tage an der Berliner Börse nichts geändert; dieselben sind fortgesetzt sehr günstig. Der Privatdiscont hat sich auf dem Satz von 1⅝ Proc. gehalten, und Geld zu Ultimozwecken ist so reichlich angeboten, daß der Zinssatz nur 3 Proc. beträgt. In Folge dessen vollzieht sich die Ultimoregulirung an der Berliner Börse überaus leicht. — Die Ultimoliquidation der Wiener Börse vollzieht sich, wie schon in den letzten Monaten, zu ziemlich hohen, theilweise vertheuerten Sätzen. Obgleich es die Bankinstitute bei der diesmaligen Regulirung durchaus nicht an Entgegenkommen fehlen lassen, stößt die Speculation doch bei der Prolongation auf Schwierigkeiten. Schwächere Elemente der Coulisse waren überhaupt nur in den wenigsten Fällen in der Lage, ihre Engagements aufrecht zu erhalten. Die großen Coursverschiebungen haben eben Mißtrauen erzeugt. Eine dauernde Verschlechterung der Geldverhältnisse an der Wiener Börse dürfte um so weniger zu befürchten sein, als schon in den ersten Tagen des Mai namhafte Coupon- und Miethzinseingänge wieder dem allgemeinen Verkehr zuströmen werden. Eine erhebliche Erleichterung gewährten in Wien ferner die namhaften Capitalzuflüsse aus Deutschland. Deutsche Firmen haben größere Summen diesmal im Wiener Kostgeschäfte placirt. Hauptsächlich diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, wenn an der Wiener Börse der Report für Reichsmarknoten bis auf 10 kr. gestiegen ist. — Nach dem Ausweise der Bank von Frankreich vom gestrigen Tage hat das Portefeuille um 20 328 000 Frcs. zugenommen, ebenso vermehrten sich die laufenden Rechnungen um 253 000 Frcs. und die Guthaben des Staatsschatzes um 43 722 000 Frcs., während die Gesammt-Vorschüsse um 11 966 000 Frcs. zurückgegangen sind. Dem Baarvorrath in Gold wurden 3 015 000 Frcs. entzogen, und ebenso verminderte sich der Silber-Baarvorrath um 220 000 Frcs. Der Notenumlauf hat sich um 32 842 000 Frcs. reducirt. Das Verhältniß desselben zum Baarvorrath berechnet sich auf 91,98 Procent gegen 91,19 Procent in der Vorwoche. Der Privatdiscont notirte an der gestrigen Pariser Börse 1⅝ Procent. — Bei der Bank von England hat sich das Portefeuille um 488 000 £ vermehrt; den Guthaben der Privaten sind 1 111 000 £ und solchem des Staates 341 000 £ zugeflossen, der Baarvorrath hat sich um 737 000 £ erhöht, während der Notenumlauf um 39 000 £ schwächer geworden ist. Die Totalreserve ist um 777 000 Pfund Sterling gestiegen; das Procentverhältniß derselben zu den Passiven stellt sich auf 67⅛, gegen 68⅛ vor 8 Tagen. Der Platzdiscont notirte an der gestrigen Börse ⅞ Proc. Geld ist leicht. — Der letztveröffentlichte Wochenausweis der New-Yorker Vereinigten Banken läßt eine Verminderung der Darlehen und Wechselforderungen um eine Viertelmillion und eine Vermehrung der Einlagen um 6½ Millionen wahrnehmen, infolge dessen hat sich der Bestand an Legal Tenders um 5,06 Millionen Dollars und der Baarvorrath um 1,25 Millionen Dollars erhöht, während der Notenumlauf und Ausleihungen in Vorschüssen und Discouten fast unverändert blieben. Dadurch ist die Ueberdeckung der Passiven durch die Reserven über den gesetzlichen Mindestbetrag von 25 Proc. hinaus um 4¾ Millionen Dollars, nämlich von 14,92 Millionen Dollars der Vorwoche bis auf 19,66 Millionen Dollars, gestiegen; sie betrug zur gleichen Zeit im Vorjahre allerdings 82,01 Millionen Dollars, vor zwei Jahren aber nur 14,72 Millionen Dollars. Die Goldverschiffungen umfaßten während der letztverflossenen Woche 714 479 $, außerdem wurden 843 082 $ Silber verschifft. Geld ist neuerdings in etwas besserer Frage für allgemeine geschäftliche Zwecke, insofern, als mehr Handelswechsel angeboten werden; doch sind die Zinssätze noch leicht zu 1½ bis 3 Proc. auf Ruf und 3 bis 4 Proc. auf bestimmte Fristen.

‖ **Aus dem Voigtlande**, 25. April. Die ungeahnte hohe Preissteigerung des Petroleums trifft außer dem breiten Publicum namentlich auch diejenigen Industriellen recht empfindlich, welche ihre Betriebskraft durch Petroleum erzeugen. Hierzu gehören namentlich die mannigfachen Schiffchenstickereien auf den ländlichen Ortschaften, welche ihren Betrieb zum größten Theil durch Petroleummotore bewerkstelligen. Erwägt man, daß durch den in letzter Zeit eingetretenen sehr bemerkbaren Rückgang des Lohnes in der Schiffchenstickereifabrikation nur noch ein winziger oder gar kein Verdienst für den Maschinenbesitzer mehr übrig bleibt, so ist es in Folge der erhöhten ganz bedeutenden Mehrausgaben für den Betriebsaufwand nur zu beklagen, daß dieser Industriezweig abermals eine Belastung erfahren hat.

† Am Freitag, den 26. d. M., fand auf der neuen Secundärbahn Reichenbach i. V.-Mylau die technische Prüfungsfahrt statt. Die an der Prüfungsfahrt theilnehmenden Herren Mitglieder des königl. Finanzministeriums und der königl. Generaldirection fuhren am Freitag früh 8 Uhr 50 Min. mit dem Schnellzuge nach Reichenbach i. V. und benutzten ab Reichenbach i. V. einen bereitstehenden Sonderzug zur Fahrt nach Mylau und zurück. Die Betriebseröffnung der neuen Linie ist für 1. Mai d. J. in Aussicht genommen.

F. **Thum**, 25. April. Der hiesige Vorschuß-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 8240,75 ℳ. — Die Bilanz am Jahresschlusse wies auf an Activen: Baarbestand 3045,41 ℳ, Vorschuß-Conto 579 337 ℳ, Wechsel-Conto 100 522,60 ℳ, Bankverkehr-Conto 23 277,99 ℳ, Immobilien-Conto 3600 ℳ, Inventar-Conto 76,80 ℳ, guthabende Zinsen und Beiträge 11 182,45 ℳ, zusammen 721 642,25 ℳ; an Passiven: Geschäftsantheil-Conto 84 322,03 ℳ, Darlehns-Conto 586 929,48 ℳ, schuldige Zinsen 10 668,72 ℳ, vorauserhobene Zinsen 378,28 ℳ, vorauserhobener Discont 550,24 ℳ, Reservefonds-Conto 25 561,51 ℳ, Hülfsreservefonds-Conto 4391,24 ℳ, zusammen 712 801,50 ℳ. Im Jahre 1894 schieden 17 Genossen aus und traten 30 ein, so daß ihr Bestand am 31. December 1894 309 war.

‖ **Falkenstein**, 26. April. Die Congreßweberei hat sich in letzter Zeit insofern einigen Aufschwung zu verschaffen gewußt, als deren Erzeugnisse in vielseitiger Weise hergestellt werden. Außer den bekannten soliden Congreß-Vorhängen werden neuerdings auch bunte Stoffe hergestellt, welche sowohl zu Confectionsartikeln, als Kinderschürzen ꝛc. sowie zu Möbelgedecken, Läufern verwendet werden. Unsere Fabrikanten scheuen keine Opfer an Geld und Zeit, um diesen Industriezweig immer mehr zu vervollkommnen. Gegenwärtig ist wieder rege Nachfrage nach Congreßwebern — ein Beweis dafür, daß diese Erzeugnisse gern gekauft sind.

F. **Schellenberg**, 25. April. Der Spar- und Vorschuß-Verein „Eintracht" zu Leubsdorf, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, beschloß in seiner General-Versammlung auf das Jahr 1894, welches einen Reingewinn von 2008,56 ℳ ergeben hat, auf die am 1. Januar 1894 eingezahlt gewesenen Geschäftsantheile einschließlich der geschäftsüblichen vierprocentigen Jahreszinsen 8 Proc. Dividende zu gewähren. Die Geschäftsantheile betrugen 14 050,48 ℳ, der Reservefonds 7400,46 ℳ, die Special-Reserve 417,23 ℳ — Der Spar- und Vorschuß-Verein zu Borstendorf erzielte im Jahre 1894 einen Reingewinn von 1498,51 ℳ und gewährt seinen Mitgliedern eine Dividende von 6 Proc. Die Geschäftsantheile betragen am Jahresschlusse 7981,58 ℳ, der Reservefonds 6080,23 ℳ, die Specialreserve 1268,49 ℳ.

§ 3½proc. Altenburger Landesbank-Obligationen. Nachdem in Folge des dauernd herrschenden Geldüberflusses die Course fast aller Anlagepapiere, besonders auch die Staatspapiere, bedeutende Steigerungen erfahren haben, muß es um so mehr auffallen, wenn einige von diesen Erhöhungen nicht betroffen würden, ohne daß besondere Gründe dafür vorhanden wären. Dies gilt u. A. von den Obligationen der „Altenburger Landesbank". Dieselben dürften betreffs ihrer Bonität wohl zu den besten deutschen Anlagepapieren gerechnet werden; haftet doch neben dem Vermögen der Bank der Staat für Capital und Zinsen. Trotzdem sind diese Obligationen in der letzten Zeit über den Cours von 108—108,25 kaum hinaus gekommen, ein Stand, den selbst solche Papiere einnehmen, die mit pari ausgeloost und zurückgezahlt werden, was bei den Landesbank-Obligationen doch nicht der Fall ist. — Rechnet man dazu, daß seitens der Verwaltung der Landesbank bis auf Weiteres Obligationen nicht mehr verkauft werden und daß eine Convertirung eventuell in 3procentige in absehbarer Zeit für ausgeschlossen angesehen werden kann, so dürfte eine Höherbewerthung derselben wohl berechtigt sein.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 26. April. Oesterreichische Credit-Actien 0,15—0,175—0,10 Dep., Franzosen 0,1125 Rep., Lombarden 0,20 Dep., Disconto-Commandit 0,20 Rep., Deutsche Bank 0,10 Rep., Dresdner Bank 0,05 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,0625 Rep., Gotthard 0,10 Rep., Mainz-Ludwigshafen 0,05 Dep., Marienburg-Mlawka 0,125 Dep., Ostpreußische Südbahn 0,1125 Dep., Bochumer Gußstahl 0,025 Rep., Dortmunder Union 0,15 Dep., Laurahütte glatt, 4proc. Italiener 0,125 Dep., 4proc. Ungarn 0,35 Dep., do. do. Kronenrente 0,20 Deport, 1880er Russen 0,225 Dep., 4proc. Russische Consols 0,2375 Deport, 3½proc. Russen 0,10 Dep., 4proc. Russen 0,18 Dep., Russische Noten 0,30 Rep. Alles mit Courtage.

*— Zur Einsendung von Nachrichten über Benachtheiligung landwirthschaftlicher Betriebe durch Verbreitung von Rauch, Ruß, Gasen, Dämpfen und dergleichen aus industriellen Unternehmungen hat das Directorium der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft" die Mitglieder der Gesellschaft aufgefordert.

*— „Friedrich Wilhelm", Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin. Im Anschluß an den Bericht über die General-Versammlung theilen wir aus dem Geschäftsbericht noch nachträglich Folgendes mit: Von der um 760 984,93 ℳ auf 5 965 509,47 ℳ gewachsenen Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen waren zur Zahlung an die Versicherten — ohne deren Dividenden-Antheile — 2 076 173,76 ℳ = 34,8 Proc. zu verwenden, und 2 272 860,55 ℳ = 38,1 Proc. kosten zu der Prämienreserve und den Prämienüberträgen, welche dadurch auf 18 808 710,43 ℳ angewachsen sind. Die Auszahlungen für Sterbefälle blieben im gesammten Geschäft um 258 361,81 ℳ hinter den rechnungsmäßig zu erwartenden zurück. Für Todesfälle und bei Lebzeiten der Versicherten fällig gewordene Capitalien wurden im Jahre 1894 1 853 538,54 ℳ, seit Bestehen der Gesellschaft bis Ende 1894 insgesammt 22 218 180,17 Mark ausgezahlt. Die gesammten Activen der Gesellschaft haben sich gegen das Vorjahr um 2 531 846,57 ℳ vermehrt und betragen Ende 1894 24 084 904,22 ℳ.

*— Actiengesellschaft Mix & Genest, Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik. Die in der General-Versammlung vom 10. April d. J. beschlossene Erhöhung des Grundcapitals um 300 000 ℳ ist unter dem 24. d. M. in das Berliner Handelsregister eingetragen worden.

*— Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz im Erzgeb. In der Gewerkenversammlung vom 5. Januar dss. J. ist beschlossen worden: 1) die Reftbestände der beiden 5proc. Anleihen, und zwar 581 400 ℳ vom Jahre 1875 und 240 000 ℳ vom Jahre 1886 zur Rückzahlung zu kündigen, sowie 2) eine neue 4½proc. Anleihe in Höhe von 1 400 000 ℳ aufzunehmen, welche zur Rückzahlung der zu kündigenden 5proc. Anleihen, sowie zur Ergänzung und Vervollkommnung der Betriebsanlagen verwendet werden soll. Die neue Anleihe, welche auf den gesammten Bergwerksbesitz der Gewerkschaft als 1. Hypothek eingetragen wird, ist in 1000 Abschnitten von je 1000 ℳ (Nr. 1—1000) und 800 Abschnitten von je 500 ℳ (Nr. 1001—1800) zerlegt, wird mit 4½ Proc. fürs Jahr in halbjährlichen Zinsen am 1. April und 1. October verzinst und nach Maßgabe des den Anleihescheinen beigegebenen Tilgungsplanes vom Jahre 1901 ab binnen längstens 27 Jahren getilgt, wobei sich jedoch die Gewerkschaft vorbehält, mit der Tilgung früher zu beginnen und in jedem Jahre größere als die im Tilgungsplane vorgesehenen Beträge zu tilgen, auch vom Jahre 1898 ab die ganze Anleihe nach vorausgegangener sechsmonatiger Aufkündigung zurückzuzahlen. Die Schuldscheine lauten auf den Inhaber und sind seitens der Darleiher unkündbar. Vergl. Inserat auf S. 3013.

*— Agrippina, See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln. Nach dem Geschäftsbericht für 1894 stellt sich die Prämien-Einnahme auf 1 116 415 ℳ (gegen 1 240 493 ℳ in 1893). An Rückversicherungsprämien wurden ausgegeben 567 484 ℳ (587 840). Die Schäden abzüglich der Antheile der Rückversicherer nahmen 537 606 ℳ (512 371) in Anspruch. Schwebend blieben Ende 1894 noch 150 285 ℳ (237 254). Die Gesammteinnahme stellt sich einschließlich der Vorträge aus 1893 auf 1 515 782 ℳ (1 585 687) und die Gesammtausgaben auf 1 228 819 ℳ (1 298 067). Es verbleibt ein Bruttoüberschuß von 286 962 ℳ. Hiervon werden für schwebende Schäden 150 285 ℳ und laufende Risiken 104 715 ℳ = 19 Proc. der Nettoprämie (112 543 ℳ = 17 Proc. der Nettoprämie) zurückgestellt, so daß ein Reingewinn von 31 962 ℳ verbleibt, wovon 30 000 ℳ zur Zahlung einer Dividende von 5 Proc. verwandt und der Rest auf den Dispositionsfonds mit 1962 ℳ übertragen werden. — Bei dem Rückversicherungs-Verein der Agrippina stellt sich die Gesammteinnahme einschließlich der Vorträge ꝛc. auf 565 256 ℳ (577 452 im Vorjahre) und die Gesammtausgabe auf 426 878 ℳ (406 074). Es bleibt ein Brutto-Ueberschuß von 138 378 ℳ, hiervon werden für schwebende Schäden 75 143 ℳ gegen 118 627 ℳ in 1893 und für laufenden Risico 47 357 ℳ = ca. 17 Proc. gegen 52 950 ℳ gleich ca. 16 Proc. in 1893 zurückgestellt, so daß sich ein Reingewinn von 15 879 ℳ ergiebt, wovon 15 000 ℳ als 5 Proc. Dividende zur Auszahlung gelangen, während der Rest mit 878 ℳ auf Dispositionsfonds übertragen wird.

*— Barmer Bankverein. Der Aufsichtsrath hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, mit der Emission von 2 397 600 Mark neuen Actien des Bankvereins nunmehr vorzugehen; Veranlassung zu diesem Beschlusse ist die starke Vermehrung der Kundschaft, welche im neuen Jahre namentlich aus Anlaß der Auflösung des alten Bankhauses J. H. Brink & Co. in Elberfeld eingetreten ist.

*— Rheinisch-Westfälischer Lloyd. Die Verwaltungsorgane haben beschlossen, der General-Versammlung für das Jahr 1894 die Vertheilung einer Dividende von 15 Proc. = 45 ℳ pro Actie und außerdem eine Verstärkung des Dividenden-Ausgleichungs-Fonds in Vorschlag zu bringen.

*— Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrath haben beschlossen, in der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende pro 1894 von 25 Proc. = 30 ℳ pro Actie unter gleichzeitiger Verstärkung des Dividenden-Ausgleichungs-Fonds zu beantragen.

*— In Sachen der Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndicats ist für den 4. Mai eine neue Sitzung des Beiraths nach Essen einberufen worden.

*— Die Spinnerei Hüttenfeld schließt mit einem Reingewinn von circa 115 000 ℳ, wodurch die bisherige Unterbilanz vermindert wird.

*— Ilseder Hütte und Peiner Walzwerke. Die Verwaltung kündigt die 5proc. Anleihe zur Rückzahlung per 31. December 1895 und bietet den Inhabern die Convertirung auf 3½ Proc. an.

*— Nord-Ostsee-Canal. In der Geographischen Gesellschaft in Wien hielt Ingenieur Joseph Riedel einen Vortrag über den Nord-Ostsee-Canal. Der Vortragende gab zunächst eine Darstellung der Entstehungsgeschichte des Canals und fuhr dann fort: Der Nord-Ostsee-Canal ist, als reiner Durchstich auf Meereshöhe, ähnlich wie der Canal von Suez und der von Korinth, ein sogen. Niveaucanal, den die Schiffe in einem Zuge durchfahren können, ohne durch Anwendung von Kammerschleußen gehoben oder gesenkt werden zu müssen; die beiden an der Ost- und Westmündung angeordneten Schleußen verfolgen nur den Zweck, die Einwirkung der wechselnden Wasserstände der Elbe und der Ostsee zu paralysiren. Diese Schleußen sind in so großen Dimensionen ausgeführt, daß dieselben noch Schiffe von 150 m Länge aufnehmen können, sie genügen also für die größten deutschen Panzerschiffe, welche 112 m lang, 22 m breit sind und 8 m Tiefgang haben. Es scheinen also nur die großen transatlantischen Schnelldampfer mit ihrer Längen-Dimension von 192 m vom Verkehre ausgeschlossen. Bedenkt man jedoch, daß die Elbeschleuße täglich — während der Fluth drei- bis viermal — die Ostseeschleuße fast das ganze Jahr geöffnet sein wird, so kann man füglich sagen, daß alle Dampfer von 25 m Breite und 8,5 m Tiefe ungehindert den Canal werden passiren können. Die Anlage des 98,7 m langen Canals ist derart geschehen, daß überall in der Sohle eine Breite von 22 m und im Wasserspiegel eine solche von 65 m vorhanden ist, wobei eine Tiefe des Wassers von 9 m erreicht wurde; es können demnach jederzeit zwei Handelsdampfer von 12 m Breite und 6 m Tiefgang an einander vorbeikommen, während für den Verkehr der Kriegsschiffe von 12 zu 12 km Ausweichen von 450 m Länge und 60 m Sohlenbreite vorgesehen sind. Zu den imposantesten Bauten zählen die beiden Hochbrücken bei Grünthal und Levensau, welche mit 156,5 und 263,4 m weiten eisernen Sichelbogen den Canal in einer Höhe von 42 m über dem Wasserspiegel überspannen, so daß das vollgetakelte Kriegsschiff ungehindert unter diesen Brücken durchkommen muß. In wirthschaftlicher Beziehung sind es insbesondere drei Momente, welche für die Nützlichkeit dieser Verbindung zweier Meere sprechen: die Abkürzung der Fahrzeit, die Schaffung eines neuen Verkehres zwischen den beiden deutschen Küstengebieten und schließlich das Aufhören der zahlreichen Schiffsunfälle mit den ungeheuren Verlusten an Menschenleben, Schiffen und Gütern. Für die Fahrzeit durch den Canal werden 13 Stunden angenommen, was bei Dampfern eine Zeitersparniß von 22 Stunden und bei Seglern eine solche von mindestens drei Tagen ausmacht. Ferner ergiebt sich eine Kostenverringerung von circa 65 ℳ für Dampfer und 16 ℳ für Segler per 100 Registertonnen und Tag; diese Ersparniß verringert sich durch die Begleichung der Canalgebühr, welche vorläufig mit 75 ₰ für die Registertonne angesetzt ist. Die Wegverkürzung fällt um so schwerer ins Gewicht, als der bisherige Weg zwischen den deutschen Nordseehäfen und der Ostküste länger war, als jener von der Nordküste Englands nach den Häfen der Ostsee, so daß in der Ostsee die englische Schifffahrt überwog; durch den Canal wird also eine größere Entwickelung des Verkehrs von den deutschen Nordseehäfen zur Ostsee angebahnt. Ein paar Daten aus der Unfallstatistik dieser Meere illustriren am besten die große Bedeutung des Nord-Ostsee-Canals. In dem Zeitraume 1877 bis 1881 gingen im Skagerak und Kattegat nicht weniger als 92 deutsche Schiffe im Werthe von 3 bis 4 Millionen Mark zu Grunde, und 708 Personen sind in dieser Periode dem stürmischen Meere zum Opfer gefallen. Die Betriebskosten des neuen Canals werden mit 1,9 Millionen Mark (19 400 ℳ per Kilometer) berechnet; wenn man einen Verkehr von 18 000 Schiffen mit 5,5 Millionen Registertonnen annimmt, ergiebt sich eine Einnahme von 4,125 Millionen Mark, welche beinahe zur vierprocentigen Verzinsung eines Capitals von 55 Millionen Mark hinreicht. Die Gesammtkosten des Canals betragen 156 Millionen Mark; hiervon entfallen 51 Millionen zu Lasten der Landesvertheidigung und 50 Millionen auf die Subvention Preußens, so daß nur für den erwähnten Betrag von 55 Millionen Mark die Verzinsung aus den Einnahmen des Canals aufzubringen sein wird. (N. Fr. Pr.)

*— Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft. Die ordentliche General-Versammlung wird auf den 30. Mai einberufen. Auf der Tagesordnung steht neben den gewöhnlichen Gegenständen auch die Beschlußfassung über die Kündigung aller noch nicht ausgeloosten 4proc. Prioritäts-Obligationen und Aufnahme einer neuen 3½proc. Anleihe. Nach dem letzten Jahresberichte waren von der 4proc. Anleihe noch 2 668 200 ℳ im Umlaufe.

* **Zuckel**, 24. April. Eine glänzende Zukunft verspricht das in unserem Kreise gelegene Braunkohlenbergwerk Bulo. Nicht allein, daß hier eine ausgezeichnete Kohle und Porzellanerde gewonnen wird, sondern man ist sogar in neuerer Zeit bei Bohrungen auf Steinsalz gestoßen. Dieses lagert noch unterhalb der Kohlenschicht und soll, wie schon ermittelt werden konnte, mehrere Meter tief liegen. Ob man es hier mit einem ausgedehnten Salzlager zu thun hat, wird die Zukunft lehren. (Dang. Ztg.)

† Aus dem oberschlesischen Kohlenrevier wird berichtet, daß in der der Kattowitzer Actiengesellschaft gehörigen Jacobsgrube bei Myslowitz die Förderung aus den Niederflötzen in Folge Eindringens von Tagewässern hat eingestellt werden müssen. Von der Belegschaft ist ein Theil der Florentinengrube, ein anderer der Myslowitzgrube zugetheilt.

*— München-Dachauer Actien-Gesellschaft für Maschinen-Papierfabrikation, München. Die General-Versammlung genehmigte die Dividende von 15 Proc. wie im Vorjahre, ebenso die beantragte Aufnahme eines Hypothekendarlehens von 2 500 000 ℳ und die gleichzeitige Kündigung der noch im Umlauf befindlichen 4proc. Schuldverschreibungen im Gesammtbetrage von 1 350 000 ℳ.

W-n. **Prag**, 24. April. Zur Situation der Zuckerindustrie. Seit Wochen liegt unser Zuckermarkt still und regungslos. Ein Abschluß von 500 oder gar 1000 D.-Ctr. Rohzucker ist ein Ereigniß. Die Eigner sind insgesammt äußerst zurückhaltend und warten mit ihren nicht unbedeutenden Vorräthen — es giebt Fabriken, die noch über 20 000 D.-Ctr. Rohzucker ihr Eigen nennen — bessere Preise ab. Kleine Bewegungen von 12,40 fl. Aussig herunter bis 11,85 fl. und dann wieder aufwärts bis zu dem heutigen Preise von 12,30 fl., wie sie sich seit drei Wochen vollzogen, lassen die Fabrikanten ganz theilnahmlos. Die statistische Lage — die Weltvorräthe sind nach „Licht" um 7½ Millionen Doppel-Centner größer als im Vorjahre — spricht wohl nicht zu Gunsten der künftigen Preisgestaltung, allein letztere hängt auch noch von anderen Factoren ab, die augenblicklich eine zuversichtlichere Stimmung nicht ganz ungerechtfertigt erscheinen lassen. Der mächtigste dieser Factoren ist unstreitig der Rübenanbau. Wenn sich derselbe auch noch nicht ganz übersehen läßt, so rechnen in Oesterreich-Ungarn Oekonomen, Fabrikanten und Händler heute mit einem Minderanbau, und die Ansichten gehen nur bezüglich der Ziffer — und da allerdings ziemlich bedeutend — auseinander. Der amtliche Saatenstandsbericht sagt, daß heuer bedeutend weniger Rübe angebaut wird; aus Nordwestböhmen meldet man gegen 30 Proc., aus dem Osten gegen 15 Proc. Minderanbau, in Mähren schätzt man denselben auf 20 Proc., und nur Ungarn scheint einen unbedeutenden Mehranbau zu haben. Aus dem Chaos von Berichten, bei denen oft der Wunsch der Vater des Gedankens, oft aber auch eine unabsichtliche Täuschung die Grundlage sein mag, geht doch nahezu mit Gewißheit die Thatsache eines Minderanbaues hervor, den wir nicht allzu hoch mit 10—15 Proc. für Oesterreich-Ungarn beziffern wollen. Die weit höheren Schätzungen aus Fabrikantenkreisen beziehen sich wohl nur auf die wirklich vollzogenen Rübencontracte, so daß die vielfach auf Speculation gebaute, später zum Verkauf gelangende Rübe unberücksichtigt bleibt. Was die anderen rübenbauenden Länder anbelangt, so scheint Deutschland nur einen minimen Minderanbau zu haben, während Frankreich neuerdings, entgegen den vor 14 Tagen eingelangten Nachrichten, sich auf eine stärkere, vielleicht 10proc. Einschränkung gefaßt macht. — Diese Anschauungen von dem künftigen Rübenanbau gaben dem Markte im Verein mit ungünstigen Nachrichten von Cuba, wo eine weitere Reduction der heurigen Ernte und eine Gefährdung der künftigen Culturen durch Aufständische nicht zu den Unmöglichen gehört, eine festere Haltung. Die Preise vermochten sich um so eher zu erholen, als, wie schon oben bemerkt, der gebesserten Nachfrage so gut wie kein Angebot gegenüberstand.

* **Paris**, 25. April. Bei einem Festmahl von Vertretern der Textilindustrie erklärte der Handelsminister Lebon, die Regierung beschäftige sich zur Zeit mit einem Uebereinkommen mit der Schweiz, welches sowohl vom politischen als vom wirthschaftlichen Standpunct nothwendig sei. Frankreich müsse viel daran gelegen sein, seine Interessen in der Schweiz in einer den Bedürfnissen der französischen Industrie entsprechenden Weise vertreten zu sehen.

*— Zinkhütten-Gesellschaft Vieille Montagne, Angleur (Belgien). Im 1894 wurden 54 839 t Rohzink erzeugt. Der Durchschnittspreis für die Tonne sank von 422,30 Frcs. des Vorjahres auf 374,42 Frcs., daher der Bruttogewinn von 5 844 164 Francs auf 4 859 719 Frcs. zurückging. Der Reingewinn von 4 194 453 Frcs. gestattet die Vertheilung von 20 Frcs. Dividende (1893 25 Frcs.); zu Abschreibungen werden 1 078 411 Frcs. verwendet, der Reserve 533 209 Frcs. zugeschrieben. Der Geschäftsbericht spricht sein Bedauern darüber aus, daß die vor fast 10 Jahren geschlossene, Ende 1894 abgelaufene Vereinigung zur Beschränkung der Zinkproduction trotz aller Bemühungen der Gesellschaft nicht erneuert werden konnte.

*— Der Begriff Halbseidenwaaren in Rumänien. Nach amtlicher Mittheilung ist vom rumänischen Finanzminister unter Aufhebung der Verordnung vom 12. December v. Js. nunmehr bestimmt worden, daß im Allgemeinen alle mit Seide gemischten Gewebe, ohne Rücksicht auf den Procentsatz, als Halbseidenwaaren nach Nr. 329 des allgemeinen rumänischen Tarifs, und nur diejenigen Gewebe, die aus reiner Seide bestehen, als Seidenwaaren nach Nr. 327 des nämlichen Tarifs zu verzollen sind. Als Halbseidenwaaren können Gewebe nicht betrachtet werden, die zur Verzierung ein wenig Seide enthalten.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Hamburg**, 24. April. Post nach Westafrika. Die Afrikanische Dampfschiffs-Actien-Gesellschaft (Woermann-Linie) wird den Dampfer „Carl Woermann" (Linie IV) am 30. April nach der Westküste Afrikas abfertigen. Derselbe soll nach folgenden Plätzen zur Postbeförderung benutzt werden: Teneriffa, Las Palmas, Gorée, Dakar, Rufisque, Monrovia, Accra, Addah†, Quittah†, Lome†, Bagida†, Klein-Popo†, Lardawa, Cabenda, Boma, Matadi, Malalata, Noqui*, San Antonio do Zaire*, Muculla*, Ambrizette*, Mussera*, Kinsembo*, Ambriz, Loanda, Benguella, Walfischbai*, Swakopmund* und Windhoek. (Nach den mit einem Stern (*) bezeichneten Orten sind Einschreibebriefe nicht zulässig. Packete kommen nach den mit einem Kreuz (†) bezeichneten Orten nicht zur Abfendung.) — Die Schlußzeit für die mit diesem Dampfer zu befördernden Briefsendungen tritt erst am 1. Mai, 6 Uhr früh, bei dem Postamt 1 (Stephansplatz), diejenige für Packete am Tage vorher 8 Uhr Abends bei dem Postamt 2 hierselbst ein.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 24. April eingetragen:

Daß die Herrn Franz Wilhelm Alfred Lilia für die Firma Wilhelm Bösch in Leipzig ertheilt gewesene Procura erloschen und Herr Alois Kenstein Procurist genannter Firma ist.

Am 26. April eingetragen:

Die Firma Polyphon-Musikwerke, Actiengesellschaft, mit dem Sitze in Wahren, ferner daß die Inhaber der Actien dieser Actiengesellschaft Inhaber der Firma sind und ihre Einlage 1 000 000 ℳ, zerlegt in 1000 — auf Inhaber lautende — Actien zu 1000 ℳ, beträgt, daß der Fabrikant Herr Ernst Paul Riesner in Wahren alleiniger Vorstand ist, und daß den Herren Max Gärtner und Adolf Leopold Peel Procura dergestalt, daß Jeder von ihnen nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Procuristen zeichnen darf, ertheilt worden ist. Der Gesellschaftsvertrag ist ausgestellt am 1. April 1895. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und Fortführung der zu Wahren bei Leipzig unter der Firma Brachhausen & Riesner bestehenden Fabrik mechanischer Musikwerke, sowie der Betrieb anderer hiermit in Verbindung stehender Geschäftszweige. Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern (Directoren). Die Zahl der Directoren bestimmt der Aufsichtsrath, wie diesem auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder, sowie der Stellvertreter behinderter Directoren und die Regelung der Anstellungsbedingungen zusteht. Der Aufsichtsrath kann auch für einen im Voraus bestimmten Zeitraum einzelne seiner Mitglieder zu Stellvertretern behinderter Vorstandsmitglieder bestellen. Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten oder für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen unter der Gesellschaftsfirma entweder von dem einzigen Vorstandsmitgliede oder, wenn mehrere Vorstandsmitglieder vorhanden sind, von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem der Vorstandsmitglieder und einem Procuristen der Gesellschaft oder von zwei Procuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich mit persönlicher Namensunterzeichnung abgegeben werden.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Wellenlampen-Wohnen-Compagnie Schmidt & Böcker in Chemnitz. Inh. Herr Dr. jur. Gustav Böcker, Rechtsanwalt in Göttingen, und Herr Carl Robert Albert Schmidt, Ingenieur und Patentanwalt in

Berlin. Procurist Herr Walther Langenberg in Chemnitz. — Präger & Meißner in Zöblitz. Inh. Frau Marie Therese verehel. Präger geb. Schmidt das. und Herr Friedrich Emil Alwin Meißner, Kaufmann ebendas., von deren Ersterer von der Vertretung der Firma ausgeschlossen ist. Procurist der Fabrikant Herr Ernst Ewald Präger das. — Emil Schädlich, Mechanische Weberei in Markranstädt. Inh. Herr Ingenieur Emil Schädlich in Markranstädt. — Eduard Wolff in Auerbach. Inh. der Kaufmann Herr Eduard Wolff das.

Veränderungen:

Herr Kaufmann Robert Alfred Weiser, früher in Zschopau, jetzt in Dresden, ist als Mitinh. der Firma Julius Wendt in Zschopau ausgeschieden. — Die Firma Brüder Brust in Großröhrsdorf hat ihren Sitz nach Coswig verlegt.

Erloschen die Firma:

C. F. Ahnert in Mittweida.

Leipziger Börse am 26. April.

Im Anschluß an die ziemlich günstigen Meldungen, die von den tonangebenden Effectenmärkten eingelaufen waren, nahm die Börse ihren Verkehr in durchaus fester Haltung auf, die indeß nicht durch eine lebhafte und umfangreiche Entwickelung des Geschäftes, sondern nur dadurch zum Ausdruck gelangte, daß die Nachfrage das Angebot entschieden überwog und die Course nicht nur auf gestrigem Schlußniveau sich behaupten, sondern in verschiedenen Fällen mit Avancen hervorgehen konnten.

Auf dem Markte der deutschen Fonds gestaltete sich das Geschäft in Reichsanleihen und Consols, besonders in 4proc. Consols und Sächsischer Rente, wieder recht belangreich; 3½proc. Sachsen von 1867 erzielten 0,15, 4proc. Leipziger Stadtanleihe (— 0,10), ebenso wie dergleichen Chemnitzer lebhaft, desgleichen gilt von 3½proc. Anleihe der Communalbank (+ 0,15). Weimarische Landescredit hoben sich um 0,10, Landwirthschaftliche Pfandbriefe fest. Mansfelder von 1893 gewannen 0,25.

Von den Eisenbahnactien wurden namentlich Mainzer durch größere Beliebtheit ausgezeichnet; der gestern in der General-Versammlung seitens der Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn erstattete Bericht über die Verstaatlichungsangelegenheit hat einen vorzüglichen Eindruck gemacht, die Actien wurden heute bei reger Frage um ca. 2 Proc. höher bewerthet, Werrabahn (+ 0,90) scharf gesucht; ferner wurden mit Coursavancen ausgestattet: Franzosen (+ 2,50), Elbethalbahn (+ 2,50), Nordwestbahn (+ 2,25), Henri (+ 1,50), Lemberger (+ 0,50) und Gotthardbahn (+ 0,50). Schwach lagen Graz-Köflach, Dortmund-Enschede blieben zu 134,50 verlangt; das Gerücht über die Erbauung einer Concurrenzlinie durch den Staat ist vollständig unbegründet.

Die Bankactien zogen die Aufmerksamkeit nur ganz vereinzelt auf sich; größere Kauforders lagen für Leipziger Credit zu gestriger Notiz vor, Commandit sind 0,30 unter letzter Notiz umgegangen, Handelsgesellschaft stiegen um 0,50, desgleichen Oesterreichische Credit. Credit- und Sparbank erfreuten sich umfangreicher Frage, doch fehlte Material zu gestrigem Course.

Für Industrieactien erhielt sich auch heute ziemlich lebhafter Begehr und zwar insbesondere für Falkensteiner (+ 3,25), Hartmann (+ 1,90), Spitzenfabrik und Leipziger Baumwollspinnerei; in Bezug auf letzteres Etablissement wird bekannt, daß die Geschäftslage desselben eine ganz vorzügliche ist. Ferner zeichneten sich durch Festigkeit aus: Harpener (+ 0,80), Germania (+ 0,50), Kriebitsch Stamm-Actien (+ 0,50), Friedensgrube (+ 5 ℳ), Wenzelwitzer Vereinsglück Prioritäts-Actien (+ 5 ℳ), Döbitzwitzer (+ 0,25), Eintracht (+ 0,25), Zittauer Weberei (+ 0,25), Bockwa (+ 5 ℳ), Concordia (+ 12 bezw. + 5 ℳ), Erzgebirgische (+ 45 ℳ), Gersdorfer Prioritäts-Actien I und II (+ je 2 ℳ), Gottes Segen (+ 4 bezw. + 2 ℳ), Kaisergrube, Schader (+ 10 ℳ), Brückenberg Vorzugsactien, Zehntscheine (+ 25 ℳ), Zwickauer Vereinsglück (+ 10 ℳ), Mansfelder und Oelsnitzer Kuxe (+ 4 bezw. + 10 ℳ) und Thüringer Gasactien (+ 0,50), letztere in lebhaftem Verkehr. Immobilien fest. Zu größeren Beträgen sind Sächsische Wollgarn-Anleihe umgegangen.

Von den Eisenbahn-Prioritäten hatten Buschtiehrader Silber gutes Geschäft, sonst sind noch Graz-Köflacher, Nordwestbahn und Dux-Bodenbacher Gold in Betracht gekommen.

Fremde Staatswerthe fest, Oesterreichische und Ungarische Goldrente zu besseren Preisen in Verkehr, Italiener lagen schwach, Mexikaner stellten sich um 0,20 niedriger.

Wechsel in mäßigem Umsatz; gehandelt wurden hauptsächlich kurze Sichten von London, Paris, Wien und Belgien; Italien erlieh 5, kurzes London 1 und langes Wien 10 ₰.

Von den Sorten stiegen österreichische Noten weiterhin um 15 ₰, dagegen gingen Rubelnoten um 25 ₰ im Werthe zurück.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 26. April. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 23. April.*)

Notenumlauf	486110000 fl.	Abn.	1200000 fl.
Silbercourant	188122000 -	Abn.	340000 -
Goldbarren	180093000 -	Zun.	7827000 -
In Gold zahlbare Wechsel	7182000 -	Abn.	148000 -
Portefeuille	134880000 -	Abn.	8400000 -
Lombard	29088000 -	Abn.	315000 -
Hypotheken-Darlehne	136116000 -	Zun.	226000 -
Pfandbriefe im Umlauf	130067000 -	Zun.	38000 -
Steuerpflichtige Notenreserve	52480000 -	Zun.	4106000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. April.

New-York, 25. April. Die Börse eröffnete bei weichender Tendenz, wurde im weiteren Verlaufe fest und schloss recht fest. Der Umsatz der Actien betrug 312000 Stück.

*** Hamburg**, 26. April. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. O. Reinhardt, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 90,50 ℳ Br., 90 ℳ G. Umsatz 150 kg.

General-Versammlung. „Montan- und Industrialwerke vorm. Joh. Dav. Starck". X. ordentliche General-Versammlung am 25. Mai 1 Uhr Nachm. in Unterreichenau bei Falkenau a. d. Eger im Hause der Gesellschaft. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

Bremen, 26. April. Wolle. Umsatz 86 Ballen.

*** Antwerpen**, 26. April. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Mai 3,55 Frcs., Juni 3,60 Frcs., Juli 3,60 Frcs., August 3,62½ Frcs., September 3,62½ Frcs., October 3,65 Frcs. Umsatz: 75000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

*** Hamburg**, 25. April. Baumwolle. (Wochenbericht.) Während der verflossenen Woche herrschte eine animirende Stimmung. Preise rasch anziehend; seit gestern ist es etwas ruhiger. Consum-Frage bleibt gut.

Bremen, 26. April. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 34¾ ₰.

WTB. Liverpool, 26. April. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 12000 B. Tendenz: Fest. Import 12000 B.

WTB. Liverpool, 26. April. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 15000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner 1/16 höher. Surats träge. Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai 3 59/64 Käufer, Juni-Juli 3 60/64 do., August-September 3 62/64 Verkäufer, October-November 3 64/64 d Käufer.

New-York, 25. April. Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 12000 Ballen geschätzt.

Bombay, 25. April. Baumwolle. Ankünfte diese Woche: 79000 B. (gegen 1894 96000), seit 1. Januar 739000 B. (900000). Export nach Grossbritannien diese Woche 2000 B. (—), seit 1. Januar 4000 B. (21000), nach Frankreich diese Woche 1000 B. (3000), nach dem übrigen Continent diese Woche 7000 B. (32000), seit 1. Januar nach dem Continent 134000 B. (486000), an Schiffsbord 27000 B. (32000). — Markt ruhig, aber stetig mit ziemlich thätiger Frage. — Cours auf London 1/16 d niedriger, 1 s 1⅝ d, auf Paris ½ c niedriger, Credits 1 Frc. 41⅝ c. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 16 s 3 d, do. nach Havre 15 s.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 24. April. Jute stetig. Kalkuttaer sehr wenig angeboten, Begehr klein. SCE im Herz nahe Waare London holte 9 £ 7 s 6 d. Hanf. In Versteigerung Mauritius willig auf grosses Angebot, gut 20 £ 15 s, hübsch 18 £. Neuseeland unverändert und zumeist eingekauft mit 22 £ 10 s, wenig Wellington holte 12 £. Ein kleines Loos Mauritius ausgew. holte 25 £.

London, 25. April, 5 Uhr 15 Min. Jute geschäftslos.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 25. April. Garne und Stoffe. Der Markt war stetig.

Seide. Seidenwaaren.

Lyon, 25. April. Seide. (Wochenbericht.) Auf dem hiesigen Seidenmarkt ist das Geschäft nach wie vor ein recht gutes. Eine Steigerung der Notirungen, die von einem Theil der Eigner lebhaft angestrebt wird, ist nicht eingetreten, dagegen behaupten sich die Preise durchgängig vorzüglich, namentlich aber für die feinen Sorten, die zu der Fabrikation von Taffet verschiedener Art nöthig sind. Angesichts des regen Verkehrs vermindern sich die Lagerbestände rasch, und wenn, wie man jetzt anzunehmen sich berechtigt glaubt, die bevorstehende Ernte beträchtlich geringer als die vorhergehende ausfallen wird, so kann die neue Campagne unter bedeutend günstigeren Umständen dann beginnen, als es für diese möglich war, die gleich im Anfang mit riesigen Vorräthen, die nicht aufgebraucht werden konnten, zu rechnen hatte. Was speciell die Preise für asiatische Seiden anbelangt, so übt der schwankende Wechselcours einen ungünstigen Einfluss aus. Im Uebrigen ist man der Meinung, dass der Friedensschluss zwischen China und Japan eine Steigerung des Silbercourses wieder hervorbringen wird. Die Lagervorräthe sind sowohl in Shanghai und Canton als in Yokohama unbedeutend, und deshalb behaupten sich die Notirungen auch fortgesetzt um 1,50—2 Frcs. und sogar 2,50 Frcs. höher als in Europa. — Auf dem Stoffmarkt herrscht rege Thätigkeit. Die grossen Detailhäuser in Paris und London sind mit dem Verkauf jetzt sehr zufrieden und geben reichlich Nachbestellungen, so dass jene stille Uebergangszeit, die zwischen dem Schluss der einen und der Eröffnung der andern Saison liegt, diesmal ganz wegfällt. Die bereits eingelaufenen Ordres für die Herbstsaison beziehen sich auf Dupont, bedruckte Taffetas, Glacés, Satin Duchesse, Bengalines mit baumwollener Kette etc. (N. Z. Z.)

Bremen, 26. April. Schmalz. Fest. Wilcox 37¾ ₰, Armour shield 36½ ₰, Cudahy 37½ ₰, Fairbanks 30½ ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 33 ₰. — Tabak. Umsatz: 106 Ser. Carmen.

Chicago, 25. April. Schmalz per April 6,80, per Mai 6,85, per Juli 7,00, per September 7,15. Schweinerippen per April 6,25, per Mai 6,25, per Juli 6,40, per September 6,55. Schweinefleisch per April 12,15, per Mai 12,20, per Juli 12,47½, per September 12,72½. Leichte Schweine 4,70. Schweinezufuhr in Chicago 23000, do. an den westlichen Märkten 44000 Stück.

*** Hamburg**, 25. April. (Waaren-Bericht.) Alles in Mark per 50 kg. Korinthen, Zante und Cephalonia (niedrigster) 19,00 bis 20,50, Patras 19,00—20,00, Provincial (niedrigster) 8,50—9,50. Feigen, Smyrna 15,00—40,00. Heringe, per Tonne, Holl. Voll- 27,00—28,00, Ihlen 20,00—24,00, Schott. Matjes 1894 (niedrigster) 30,00—60,00, Voll- 25,00—28,00, Crownfulls 27,00—29,00, norwegische Fett- (niedrigster) 27,00 bis 32,00, norwegische Räucherheringe 21,00—25,50. Sardellen 1893 30,00—31,00, do. 1890/94 38,00—40,00. Indigo (½ kg) Bengal 5,25 bis 6,75, Madras 2,50—4,00, Guatemala 2,50—5,00. Ingwer, afrikanischer (niedrigster) 28,00—30,00, Bengal (niedrigster) 28,00—30,00, Cochin (niedrigster) 56,00—60,00. Macis, Blüthe (½ kg) 1,30—2,20. Nüsse 1,45 bis 2,20. Mandeln, Avola 56,00, Sicil und Bari (niedrigster) 50,00 bis 52,00, Oporto 42,00, Barbarice 38,00—39,00, bittere, Sicil 54,00—60,00, Provence 50,00—54,00. Barbarice 37,00—38,00, Krach- à la princesse 50,00 bis 56,00. Nelken, Amboina 56,00—60,00, Zanzibar 24,00—26,00, do. Stengel 7,50—8,00. Nüsse, Wall- 19,00—20,00, Hasel- 22,00, Para- 34,00 bis 35,00. Pfeffer, Singapore 23,50—24,00, Batavia und Penang 21,50—22,50, weisser 28,00—30,00. Piment, Jamaica 26,50—28,00. Pflaumen, Catharinen 18,00—56,00, bosnische und türkische 16,00 bis 20,00, böhmische Zwetschen 12,00—15,00. Rosinen, Eleme 11,00—25,00, Sultana 12,00—25,00, Muskatel, klein 28,00, do. in Lagen 8,00 bis 14,00, Valencia 20,00—27,00. Sago, Bahia 15,00—16,00, Perl 8,25—8,50, Mehl 7,50—8,00.

*** Hamburg**, 25. April. (Original-Wochenbericht.) Kaffee. Am Anfang der nunmehr verflossenen Berichtswoche verkehrte der Terminmarkt in ruhiger Haltung. Je nachdem Brasilien grössere oder kleinere Zufuhren oder New-York und Havre höhere oder niedrigere Notirungen meldeten, schwankten die Preise hin und her. Gegen Schluss der Woche konnten alle Monate bei etwas festerer Tendenz anziehen, und stehen die heutigen Notirungen wie folgt: April 76½, Mai 76, Juli 75¾, September 74½, December 72½, gegen die Course am 18.: April 75½, Mai 75¼, Juli 74¾, September 74, December 72. Gegen Schluss der heutigen Nachmittagsbörse verloren alle Sichten ¼ ₰. Der Locomarkt blieb auch in dieser Woche unverändert. Das Inland verhielt sich unverändert zurückhaltend, doch erhält sich das Interesse für gewaschene Kaffee. Die Umsätze in dieser Woche beziffern sich auf circa 4000 S. Rio und Santos, circa 4000 S. La Guayra, circa 10000 S. Centralamerikanische Sorten, circa 4000 S. Domingo, circa 3000 S. Maracaibo, circa 2000 S. Diverse. Cacao ruhig. Cochenille ohne Geschäft. Farbhölzer bleiben beachtet, jedoch sind Umsätze von Belang nicht zu melden. Farbholz-Extracte fest. Früchte. Äpfel getrocknete amerikanische fest. Vorräthe von Fasswaare sind nur klein. Korinthen wurden auf Lieferung wiederum billiger gehandelt und verdient die gegenwärtige Preislage besondere Beachtung. Rosinen haben schwachen Abzug. Tendenz zu Gunsten der Käufer. Mandeln ruhig, aber fest auf Preis gehalten. Gewürze. Cassia lignea ruhig, Flores fest. Cardamom behauptet, Caneel fest, Ingwer alle Sorten ruhig. Macis- und Macis-Nüsse ohne Leben, Nelken schwach gefragt, Pfeffer fester, Piment ruhig, Sternanis still. Heringe fast unverändert. Nur ordinaire Fettheringe sind vielleicht etwas billiger zu haben. Die angekommenen ersten Matjes-Heringe sind fast ungeniessbar und deshalb zu billigen Preisen fortgegeben. Zu bedauern ist nur, dass überhaupt so früh angefangen worden ist, unreife Waare zu fischen. Indigo ruhig. Kleesamen. Markt für alle Farben ruhig bei unveränderten Preisen und regulärem Consumgeschäft. Reis ist sehr fest bei regem Abzug und Preise 25 ₰ per 50 kg für die Woche höher. Angekommene ca. 11000 Säcke Reis von Japan waren bereits schwimmend verkauft. Sago, Perl ruhig. Schmalz geschäftslos. Tapioca, Perl ruhig. Thee sehr ruhig bei wenig veränderten Preisen. Canton Congo in boxes wird höher gehalten. Thran ruhig und unverändert.

Hamburg, 25. April, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. April 76½, Mai 75¾, Juni 75, Juli 75, August 74½, September 74¼, October 73, November 72½, December 72, Januar 71¾, Februar 71½, März 70¾. Umsatz: 6000 Sack. Heutige Andienung — Sack. Tendenz: Behauptet.

*** Hamburg**, 26. April, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. April 76,50, Mai 76,00, Juni 75,25, Juli 75,25, August 75,25, September 75,00, October 73,75, November 73,25, December 72,75, Januar 72,00, Februar 72,00, März 71,50. Schleppend.

*** Havre**, 26. April. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 91,75, September 91,75, December 90,00. Unverändert.

Rio de Janeiro, 24. April. Kaffee. (Von F. S. Nicolson & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Nominell. Verschiffungen während der Woche: nach Europa 16000 S., nach den Vereinigten Staaten 46000 S. Vorrath 196000 S. Tendenz: Ruhig.

Santos, 24. April. Kaffee. (Von Neumann, Gepp & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Good average 73 s, middling 72 s, fair 70 s, Perl Nr. 2 80 s 6 d. Verkäufe nach Europa 20000 S., nach den Vereinigten Staaten 60000 S. Vorrath 323000 S. Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 26. April. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Krystallzucker I. mit Sack 23,50—21,62½ ℳ, Brodraffinade I. ohne Fass 22,00 ℳ, do. II. ohne Fass 21,75 ℳ, Brodmelis scharfkörnig (Patentmelis) ohne Fass 23,25 ℳ, Würfelzucker I. mit Kiste 24,00 ℳ, do. II. mit Kiste 22,50 ℳ, gemahlene Brodraffinade mit Sack 23,25 ℳ, gemahlene Raffinade mit Sack 21,50—22,00 ℳ, gemahlener Melis I. mit Sack 21,25 ℳ, Farin mit Sack 18,75—19,75 ℳ. Tendenz: Stetig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen. Kornzucker ohne Sack 88° Rendement 9,95—9,50 ℳ. Nachproducte ohne Sack 75° Rendement 6,60—7,25 ℳ, 92er nach neuem Rendement 10,10—10,25 ℳ, 88er nach neuem Rendement 9,60—9,80 ℳ. Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz 267000 Ctr. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,95—1,05 ℳ. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42 bis 43° Bé. (alte Grade) respective 80—82° Brix ohne Tonne 0,80—0,90 ℳ. Die ruhige, fast geschäftslose Haltung, welche in den letzten Wochen an unserem Rohzuckermarkte vorherrschte, übertrug sich auch auf den Anfang der gegenwärtigen Berichtswoche; im weiteren Verlaufe machte sich jedoch eine festere Stimmung geltend, hervorgerufen durch regere Kauflust, namentlich seitens der inländischen Raffinerien, und fanden an einigen Tagen ziemlich belangreiche Umsätze statt. Die Preise erfuhren gegen die Vorwoche eine Erhöhung von etwa 15 ₰ per Centner, seit gestern trat aber ein Stillstand in der Aufwärtsbewegung ein, nachdem durch die Aufbesserung ein stärkeres Angebot hervorgerufen wurde. In Nachproducten lag ein mässiges Angebot vor und wurden dieselben auch zu ca. 5—10 ₰ per Centner höheren Preisen aus dem Markte genommen. Umgesetzt sind 267000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Im Laufe dieser Berichtswoche nahm der Markt nach längerer Zeit wieder eine freundlichere Haltung an. Es zeigt sich in den letzten Tagen gute Kauflust sowohl für Locowaare als für die späteren Termine und wurden auch die von den Raffinerien um ca. 0,25 ℳ erhöhten Forderungen bewilligt. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. April 9,20 ℳ Br., 9,22½ ℳ G., Mai 9,20 ℳ bz., 9,20 ℳ Br., 9,27½ ℳ G., Juni 9,32½ ℳ bz., 9,40 ℳ Br., 9,40 ℳ G., Juli 9,55 ℳ Br., 9,52½ ℳ G., August 9,65 ℳ bz., 9,67½ ℳ Br., 9,62½ ℳ G., September 9,80 ℳ Br., 9,72½ ℳ G., October-December 9,87½ ℳ bz., 9,90 ℳ Br., 9,85 ℳ G., November 9,85 ℳ bz., December 9,90 ℳ bz. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 26. April, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. April 9,22½ ℳ, Mai 9,27½ ℳ, Juni 9,40 ℳ, Juli 9,60 ℳ, August 9,62½ ℳ, September 9,72½ ℳ, October-December 9,85 ℳ.

WTB. Hamburg, 26. April, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt (Vormittagsbericht). Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 9,17½, per Mai 9,27½, per August 9,62½, per October 9,87½. Ruhig.

WTB. Paris, 26. April. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 25,75—26. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per April 26,50, per Mai 26,62½, per Mai-August 26,87½, per October-Januar 27,62½.

London, 25. April, 5 Uhr. Zucker, granulirter In deutsche Marken bordfrei Hamburg per Mai 11 s ¾ d. Rüben- per April 9 s 2¾ d, per August 9 s 7½ d. — 5 Uhr 15 Min. Kaffee stetig, fair Channel Rio per April 64 s 9 d, per Mai 64 s 6 d, per Juli 64 s 3 d, per September 64 s. Thee, indischer und Ceylon fest. Reis fest, mitunter ⅛ d höher für die Woche. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange per Mai 110 s. Kautschuk fein Para 3 s 1 d. Oele. Leinöl per April 20 s 3 d, per September-December 19 s 9 d. Rüböl raff. 22 s 6 d, braunes per Mai-August 21 s. Baumwollöl, raff. 18 s 6 d, rohes per Mai-August 16 s 9 d, Terpentinöl 22 s 3 d.

London, 26. April. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11½ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9¼ ruhig.

Bremen, 24. April. Reis. Tendenz für polirte Waare fest. Es fanden Umsätze in verschiedenen Sorten statt.

Liverpool, 23. April. Chilisalpeter. Während des verflossenen Berichtsabschnitts hat man Küstenwaare zu 8 s ¾ d bis 7 s 11 d, eine kleine fällige Ladung zu 8 s, April-Mai-Segelung zum Gleichwerth von 7 s 11¼ d, Mai zu 7 s 11 d und August-September zu 8 s 2½ d, Alles gewöhnliche Beschaffenheit, gehandelt. Es bleiben bereits mehrere Ladungen an der Küste zur Verfügung, welche zu 7 s 11¼ d bis 8 s zu erstehen wären. Fällige Ladungen sind mehr oder weniger nominell. Entferntere Waare begegnet besserm Begehr zu etwas anziehenden Preisen. Mai-October-Segelung wird je nach Lage 8 s bis 8 s 3 d verzeichnet für gewöhnliche Beschaffenheit. Vorrath hier 61000 Sack (26000, bezw. 28000 in den beiden Vorjahren). Die jüngsten Kabelberichte von der südamerikanischen Westküste melden: Salpeter 8 s 4 d das Quintal bordfrei für Mai-Juni-Abladung, Wechselcours 16⅝ der Dollar, Fracht 21 s 3 d die Tonne.

WTB. Amsterdam, 26. April. Bancazinn 39⅝.

London, 26. April, 5 Uhr Nachm. Kupfer 40 £ 10 s, 3 Mts. 40 £ 17 s 6 d, Makler-Schlusspreis 40 £ 10 s bis 40 £ 15 s, best selected engl. 44 £ 12 s 6 d. — Zinn, Straits 63 £ 10 s, 3 Monate 64 £ 10 s, engl. 67 £ 10 s. — Blei, span. 10 £, engl. 10 £ 2 s 6 d. — Zink, gewöhnliche Marken 14 £, besondere Marken 14 £ 2 s 6 d, gewalztes schlesisches 16 £ 17 s 6 d.

London, 26. April. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 40½, auf drei Monate 40 27/32. Zinn, Straits greifbar 63⅝, auf drei Monate 64⅝. Zink, gewöhnliche Marken 14, besondere Marken 14 1/16. Blei, spanisch 10, do. englisch 10 1/16.

London, 26. April. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 40⅝, auf drei Monate 40, selected 44⅝. Zinn Straits greifbar 63⅝, auf drei Monate 64⅝. Zink und Blei unverändert.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Zinkmarkte wird der „Schles. Ztg." u. A. geschrieben: Die Roheisenproduction auf den oberschlesischen Hohofenwerken ist pro I. Quartal d. J. gegen das I. Quartal des Vorjahres erheblich stärker gewesen. Die Roheisenbestände waren am Schluss dieses Quartals um 3075 t geringer. Dieselben nehmen zusehends ab, und werden die Hohofenwerke, wenn in Roheisen nicht Mangel eintreten soll, an baldige Verstärkung ihrer Production herangehen müssen. Die Erzzufuhr aus Ungarn und Böhmen, sowie von den oberschlesischen Erzförderungen ist bereits stärker aufgenommen worden. Die Walzwerke sind in Folge vorliegender Schlüsse auf Monate hinaus ausverkauft, jedoch sind die Preise immer noch verlustbringend; eine weitere Erhöhung derselben lässt die westliche Concurrenz vorläufig noch nicht zu. Dies ist auch der Grund, dass den weiter vorgeschobenen Gebieten seitens der Verbands-Verkaufsstelle entsprechend geringere Preise gestellt werden als den näher gelegenen. Neue Aufträge gehen den Werken ziemlich zahlreich ein, jedoch hat sich ein recht reges Geschäft trotzdem immer noch nicht entwickelt. In Bau- und Handelseisen hat sich das Geschäft recht lebhaft entwickelt, und auch für Constructionseisen hat sich in letzter Zeit die Nachfrage gehoben. Für Feineisen ist der Absatz noch schwach. Auf Feinbleche gehen zahlreiche Aufträge ein, und sind die Strecken voll im Betriebe, Grobbleche sind zwar etwas besser, jedoch noch unzulänglich gefragt. Stahlwerke haben gegenwärtig genügend zu thun, und auch die Röhrenwalzwerke sind besser beschäftigt. Den Maschinen- und Kesselfabriken sind grössere Bestellungen zugegangen, so dass dieselben ihren Betrieb verstärken konnten. Draht- und Nagelwerke sind zwar gut beschäftigt, jedoch der westfälischen Concurrenz wegen nicht in der Lage, ihre gedrückten Preise aufzubessern zu können. Im Betriebe der Eisengiessereien hat sich in letzter Woche nichts geändert, im Allgemeinen sind dieselben ziemlich gut beschäftigt. Auf dem Zinkmarkte verblieb die Tendenz eine feste. Die Umsätze am hiesigen Platze waren allerdings geringfügig, da die schlesischen Hütten für das laufende Quartal fast ganz ausverkauft sind und mit Abgaben auf entferntere Termine erst eine weitere Preisbesserung abwarten wollen. Die Verladungen waren besonders in Rohzink in verflossener Woche ziemlich stark, daher auf den Werken nur noch unbedeutende Bestände vorhanden sind.

WTB. Glasgow, 26. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 11 d. Fest.

*** Frankfurt a. M.**, 25. April. (Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Jos. Strauss, Agent.) An den tonangebenden Getreidemärkten will eine hoffnungsfreudige Haussestimmung vorerst noch nicht Wurzel fassen; es stehen fortgesetzt Schwankungen auf der Tagesordnung, welche namentlich in New-York und Chicago stärker in die Erscheinung treten. Hier entwickelte sich eine kauflustigere Stimmung, welche zum Theil sowohl umfangreiche Abschlüsse als auch Courssteigerungen zuwege gebracht hat. Weizen. Wenn auch das Geschäft sich noch immer in den engsten Grenzen bewegt, so ist doch im Allgemeinen etwas bessere Stimmung nicht zu verkennen. Besonders macht sich dieselbe für hiesige Landwaare, dem für hier wichtigsten Artikel, bemerkbar. Weizen ab unserer Umgegend 14¼—14½ ℳ, frei hier 14½ bis 14¾ ℳ; fremde Sorten: Redwinter ca. 15¼—15½ ℳ, Kansas und russischer 14¾—15¼ ℳ. — In Roggen hat sich die letztgemeldete günstigere Stimmung vollkommen behauptet, und Preise haben neuerdings etwas angezogen; der Absatz nach draussen gewinnt allmählich an Umfang. Hiesiger 12¾—12⅞ ℳ, russischer ca. 13¼ ℳ. — Für Gerste war durchaus keine Frage und sind daher keine Abschlüsse zu melden; zu meinen untenstehenden Notirungen sind Ordres bequem auszuführen und würde ich selbst gerne annähernde Limite empfangen. Wir taxiren: Wetterauer 13—13½ ℳ, prima bayerische ca. 14¼—15½ ℳ; Pfälzer und Ried ebenso, sonstige Sorten wie zuletzt. — Hafer. Während die Vorräthe eine fortwährende Abnahme zeigen und bedeutende Zufuhren nicht eintreffen, wird die Nachfrage von Seiten der Händler stets grösser. Russische Sorten 11¾—12½ ℳ, exquisite darüber; gute hiesige Sorten bringen 11½—12½ ℳ, hochfeine über Notiz, ganz geringe ca. 11—11½ ℳ. — In Futterstoffen war die Bewegung von keiner Bedeutung; für grobe Weizenkleie erhält sich bei unbedeutendem Vorrath bei wenig passenden Qualitäten feste Stimmung. Wir lassen: Mais per April-Mai circa 12½—12¾ ℳ; Roggenkleie ca. 7¼—7½ ℳ; Weizenkleie 6¾—7 ℳ; Malzkeime ca. 7 ℳ; getrocknete Biertreber ca. 6 ℳ; Speisenpreu, Torfstreu und Haferhülsen 1—1½ ℳ per Centner. — Der Mehlmarkt liess mehr Festigkeit erkennen und ist zu etwas besseren Preisen Einiges an Händler und Bäckereien abgegangen. Wir notiren: Milchbrod- und Brodmehl im Verband 42—44 ℳ, norddeutsches und westfälisches Weizenmehl Nr. 00 20—22 ℳ; hiesiges Weizenmehl Nr. 0 26—27 ℳ; Roggenmehl loco hier Nr. 0 20—21 ℳ, Nr. 0/1 18½ bis 19½ ℳ, Nr. 1 17½—18½ ℳ.

*** Metz**, 25. April. (Original-Bericht des Herrn S. Deichmann.) Roggen 12,00—13,20 ℳ — Weizen 15,00—16,00 ℳ — Hafer 12,00—12,40 ℳ — Gerste 13,00—14,00 ℳ — Pferdebohnen 11,60—12,00 ℳ

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 26. April. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per April 53,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per April 34,50.

Stettin, 26. April. Spiritus loco behauptet. (70er) 34,00.

Posen, 26. April. Spiritus loco ohne Fass (50er) 52,70, do. loco ohne Fass (70er) 33,00. Tendenz: Höher. — Wetter: Regendrohend.

Paris, 26. April. (Anfang.) Spiritus behauptet, per April 31,00, per Mai 32,50, per Mai-August 33,25, per September-December 33,50.

Bremen, 26. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 5,50 Br. Ruhig.

Stettin, 26. April. Petroleum loco 14,25.

Breslau, 26. April. Rüböl per April 43,00, per October 44,00. — Wetter: Trübe.

Köln, 26. April. Weizen neuer hiesiger 14,50, do. fremder loco 15,50. — Roggen hiesiger loco 12,75, do. fremder loco 14,00. — Hafer neuer hiesiger 12,25, do. fremder 12,75. — Rüböl loco 48,50, per Mai 46,00, per October 46,00. — Wetter: Schön.

Stettin, 26. April. Weizen loco fester, 148,00—152,00, per April-Mai 152,50, per September-October 153,50. — Roggen loco höher, 126,00—128,00, per April-Mai 131,00, per September-October 133,50. — Pommerscher Hafer loco 117—120. — Rüböl loco still, per April-Mai 43,20, per September-October 43,70.

Mannheim, 26. April. Weizen per Mai 14,85, per Juli 14,85, per November 15,25. — Roggen per Mai 12,90, per Juli 13,00, per November 13,50. — Hafer per Mai 12,50, per Juli 12,80, per November 13,00. — Mais per Mai 12,00, per Juli 11,70, per November 11,40.

Wien, 26. April. Weizen per Frühjahr 7,30 G., 7,32 B., per Mai-Juni 7,24 G., 7,26 B. — Roggen per Frühjahr 6,39 G., 6,41 B., per Mai-Juni 6,27 G., 6,29 B. — Mais per Mai-Juni 7,09 G., 7,11 B. — Hafer per Frühjahr 6,76 G., 6,80 B., per Mai-Juni 6,68 G., 6,70 B.

Pest, 26. April. Weizen loco fest, per Frühjahr 7,20 G., 7,25 B., per Mai-Juni 7,11 G., 7,12 B., per Herbst 7,22 G., 7,23 B. — Roggen per Frühjahr 5,95 G., 6,00 B., per Herbst 6,22 G., 6,24 B. — Hafer per Frühjahr 6,49 G., 6,52 B., per Herbst 6,12 G., 6,14 B. — Mais per Mai-Juni 6,26 G., 6,28 B., per Juli-August 6,50 G., 6,54 B. — Kohlraps per August-September 10,55 G., 10,65 B. — Wetter: Regen.

Paris, 26. April. (Anfang.) Weizen fest, per April 19,50, per Mai 19,50, per Mai-August 19,75, per September-December 19,95. — Roggen behauptet, per April 11,25, per September-December 11,90. — Mehl fest, per April 42,20, per Mai 42,45, per Mai-August 43,00, per September-December 44,10. — Rüböl behauptet, per April 53,50, per Mai 49,25, per Mai-August 48,50, per September-December 48,00. — Wetter: Unbeständig.

Amsterdam, 26. April. Weizen auf Termine steigend, do. per November 169,00. — Roggen loco fester, do. auf Termine steigend, per Mai 112, per Juli 115, per November 114. — Rüböl loco 23, per Mai 22¾, per Herbst 22.

Petersburg, 26. April. Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,90. — Hafer loco 3,55. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 11,25. — Talg loco 51,00. — Wetter: Warm.

London, 26. April. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26,280, Gerste 22,580, Hafer 37,160. Getreidemarkt fest. Weizen und Hafer ruhig. Angekommene Weizenladungen fest. Californier 25⅞ s netto. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, aber stetig, Gerste ¼—½ s höher, Mais fest. — An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

New-York, 25. April. Nachbörse. Weizen ⅛ c niedriger.

New-York, 25. April. Weizen eröffnete fest und blieb während des ganzen Börsenverlaufes in allgemein fester Haltung in Folge festerer Kabelberichte und Berichte von ungünstigem Wetter. Schluss behauptet. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Festigkeit des Weizens, sowie in Folge von Berichten von ungünstigem Wetter. Schluss behauptet.

New-York, 26. April. (Anfang.) Weizen per Juli 65¼. — Mais per Juli 51½.

Chicago, 25. April. Weizen anfangs fest auf festere ausländische Märkte und ungünstiges Wetter; später fest auf Berichte, dass der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, Abschwächung ein. Schluss behauptet. Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung, dann Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend. Schluss fest. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen des Weizens.

Chicago, 26. April. (Anfang.) Weizen per Juli 61,00. — Mais per Juli 47⅝. — Schmalz per Juli 7,00.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 26. April.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3proc. Rente à 5000 Mk.	3	97,30	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	112,50
do. à 2000 -	3	97,30	Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 Th.	3½	102,50
do. à 1000 -	3	97,30	do. Actien à 25 Thlr.	4	104,50
do. à 500 -	3	97,40	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1855 à 100 Thlr.	3	99,—	à 1000 u. 500 Thlr.	3½	101,30
do. v. 1852-68 à 500 Thlr.	3½	103,40	Landescult.-Rentensch.	4	105,—
do. v. 1852-68 à 100 Thlr.	3½	103,40	Landwirthsch. Pfandbr.	3½	102,—
do. v. 1867 à 500 Thlr.	3½	103,40	do. do.	4	103,40
do. v. 1867 à 100 Thlr.	3½	103,40	do. Creditbr.	3½	102,—
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	103,40	do. do.	4	103,40
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	103,40	Erbld. Rittersch. Pfdbr.	3½	103,—
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	104,50	Credit-Verein Pfdbr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	199,10	Leipziger Bank	—
Chemnitzer Bankverein	—	Oberlausitzer Bank	—
Dresdner Credit-Anstalt	177,50	Sächsische Bank	123,—
Dresdner Bank	155,50		

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4proc.	—	Mährisch-Schles. Centralb.	—
Böhmische Nordbahn 4proc.	—	Pilsen-Priesen	—
Buschtiehrader Em. I-III	110,30	Prag-Dux 4proc. Gold	101,50
do. 4½proc. Goldpr.	—	Kronp. Rudolf Salzkammerg.	—

Industrie-Actien.

Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	94,—	Chem. Werke M.-F. (Einsiedel)	123,25
Bayerisches Brauhaus	20,—	do. Werke M.-F. Vulkan	42,—
do. Stamm-Prior.	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	—
Braunschw. Nat.-Brauerei	204,50	D. Werkzg.-M.-F. (Vorm. Act.)	78,—
Braunschw. Br. Streitberg	80,—	Elektricitätswerk, Act.-Ges.	150,—
Brünner Brauerei	128,60	Germania (vorm. Schwalbe)	134,60
Consol. Feldschlösschen	121,—	Lauchhammer convertirte	116,25
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	127,60	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
do. do. B	120,75	Maschinenfabrik Kappel	195,—
Erste Culmbacher Exportbr.	305,—	Meissn. Eiseng. u. M.-B.-A.	86,—
Culmbacher „Rizzi"	182,—	Nähm.-Fabr. Seidel & Naum.	305,—
do. „Petz"	190,50	Sächs. Gussstahl. u. Döhlen	190,25
Felsenkeller-Brauerei	351,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	169,25
Gambrinus-Brauerei	140,—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	240,—
Geraer Bierbrauerei	—	Vein. Eschebach'sche Werke	247,—
Greizer Vereinsbrauerei	184,—	Webst.- u. M.-F. (Mai & König)	111,50
Hofbrauhaus Vors.-Act. I.	200,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
do. do. II.	157,50	Zitt. Masch.-F. (Kiessler & Co.)	263,—
Kieler Brauerei	188,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	70,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	153,—	Stan. Tohf. u. Kstm. (Mörbitz)	59,—
Löbauer Brauerei	—	Chemn. Act.-Färb. (Körner)	74,—
Mainzer Schöfferhof	181,50	Chemnitzer Actienspinnerei	198,—
Meissner Felsenkellerbr.	174,—	Geraer J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A	—
Mönchshof Culmb. Exportbr.	195,—	do. do. do. B	168,—
Nürnberger Brauerei	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	139,50
Plauen'scher Lagerkeller	128,50	Dresd. Gard. u. Spitz.-Manuf.	156,50
Reichelbräu	195,50	Dresdner Malzfab. v. F. König	109,—
Reisewitzer Brauerei	—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Schloss-Chem. A.-Lagerb. Br.	—	do. Presch.-, Kornspr.-F.	286,—
Societäts-Brauerei	264,—	Hotel Bellevue	133,—
Ver. Frankfurter Brauereien	105,25	Leder-Mil. Effect-F. (Thiele)	200,—
		Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Continental-Pferdebahn	—	Mech. Kratzenfab. Mittweida	197,—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	189,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	193,—
Dresdner Strassenbahn	159,—	Pirnaer Malzfabrik	—
„Kette" Deut. Schiffsgesellsch.-G.	87,10	Porzellan-Fabrik Kahla	214,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	255,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	128,—
		do. Kamm.-Spinn. (Schön)	—
Chemnitzer Papierfabrik	140,—	do. Nähfdn.-F. (Hardenrath)	—
Dresdner Papierfabrik	—	do. Öf.- u. Ch.-F. (E. Teichert)	246,—
Hasseröder Masch.-Papierf.	72,50	Schle. Cem.-F. (Groschowitz)	—
Niederschlemaer Holzstoff	102,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hase)	73,50
Penig Patent-Papierfabrik	120,—	Verein. Radeb. Glashütten	25,—
Schultzer Papierfabrik	52,—	do. Strohstoff-Fabriken	101,—
Thode'sche Papierfabrik	—	Weissthaler Act.-Spinnerei	112,25
Ver. Bautzner Papierfabrik	136,50	Westdtsche. Jute-Sp. u. Web.	115,—
Weissenborner Papierfabrik	132,25	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—

Zwickau, 26. April. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	385 G.
Obhd.-Snad. Kohl.-E.	2280 G.
Pölbitzer Act.-Bierbr.	[illegible]
Vereinsbr. z. Zwickau	1560 G.
Portl.-Cem.-F. Gösen.	340 G.
Zw. Bank 4½% Z. v. 1. 1. 96	102,50 % G.
Vrsbank 4½% Z. v. 1. 1. 96	135,— % G.
Zwick. Maschinenfab.	320 G.
Schlem. Blaut.- u. F.-F.	580 G.
Chem. Fabr. Devrient	960 G.

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Gr. Ernstgrube Pr.-A. A	645 G.
Frohbl. Braunk.-Ges.	339 G.
Frohbl. Brnk.-G. Pr.-A.	660 bz. 650 G.
Union Kriebitzsch Prior.-A.	355 G.
do. do. do.	—

Steinkohlen- u. Prior.-Act.

Bockw.-Hohnd. V. F.	500 bz. 490 G.
do. Prior.-Act.	900 bzG.
Concordia	160-65 bz. 165 G.
do. Prior.-Act.	340-35 bz. 335 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1200 bzG.
Gersdorf	240 bz. 238 G.
do. Prior.-A. Ser. I	648 G.
do. do. Ser. II	540 G.
Gottes Segen z. Lugau	700 G.
do. Prior.-Act.	881 G.
Hohndrf. b. Lichtenst.	332 bz. 325 G.
do. Prior.-Act.	328 bzG.
Kaisergrube	150 bzG.
do. Prior.-A. Ser. I	300 G.
do. do. Ser. II	540 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	360 bz. 356 G.
do. Prior.-Act.	576 G.
Lug.-Niederwürschn.	51 G.
Oberhohndorf-Forst	300 G.
do. Schader	780-85 bz. 781 G.
Oelsnitz. Vereinsglck.	94 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—
do. do. Ser. II	280 G.
Zwick. Bürgergewks.	3325 G.
do. Brückb. abg. Vorz.	385 bz. 386 G.
do. do. (Zehntsch.)	1775 G.
Zwick.-Oberhohndrf.	3380 G.
Zw. Stkhlbv. (Vrnsgl.)	3020 G.

Steinkohlen-Kuxe.

Deutschld. Gewksch.	490-95 bz. 495 G.
Oelsn. Brgb. Gewksch.	420 bz. 412 G.

Staatspapiere und Fonds.

%		
3	Deutsche Reichsanl.	97,80 G.
3½	do. do.	104,75 G.
4	do. do.	105,25 G.
3½	Preuss. Consols	104,70 G.
4	do. do.	105,80 G.
3	Sächs. Rente	97,30 bz.
3½	do. Staats-Anl.	103,10 G.
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	102,20 B.
4	do. do.	103,40 G.
3½	Altb. Landesb.-O.	103,15 G.
4½	Chem. Fab. Devrt.	103,25 G.
4½	Dittrsd. F.- u. K.-F.*	103,25 G.
4½	K. Marienhütte O.	103,75 G.
3½	Zwick. Stadt-Obl.	102,50 G.
4	do. do.	103,50 bzG.

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Kohlenwerks-Anleihen.

%		
5	Bockw.-Hhnd. V. F.	—
5	Concordia	101,— G.
5	Deutschland Em. I	103,50 G.
5	do. Em. II	103,40 G.
4½	Erzgebirg. Verein	103,50 G.
5	Gersdorf	—
5	Hohndf. b. Lichtst.	—
5	Kaisergrube	—
5	Lug. Steinkhlb.-V. v. 1878	—
5	do. do. v. 1879	—
5	do. do. v. 1885	—
5	Lugau-Niederw. Em. II	100,— G.
5	do. Em. III	100,— G.
4½	do. Em. III	—
4½	Oelsn. Brgb.-G. K. I	103,50 G.
4½	do. Em. II	103,70 G.
5	Oelsn. Vereinsgl.	102,— G.
5	Zwick. Bürgergw.	—
5	do. Brückenb. v. 83	103,— B.
5	do. do. v. 1872	—
5	Zwick.-Obhohnd.	—
4½	Zw. Steinkhlbv. Vereinsglück	—

Abschlags-Dividenden für 1894:
Zwickauer Bürgergewerkschaft Act. Div.-Sch. Nr. 52 = 50 ℳ.

Berlin, 26. April. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,90	Paris kurz	81,05
do. lang	168,60	do. lang	80,75
Brüssel kurz	80,90	Wien kurz	167,20
do. lang	80,70	do. lang	166,30
Italien kurz	76,85	Petersburg kurz	219,—
London kurz	20,45½	do. lang	217,70
do. lang	20,40	Warschau kurz	219,—

Breslau, 26. April. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	98,50	Oberschlesische Eisen	84,10
3½proc. Landw. Pfandbriefe	101,75	Oberschl. Portland-Cement	105,—
Consolidirte Türken	26,05	Oppelner Cement	118,50
Türken-Loose	144,—	Kramsta	135,25
4proc. ungar. Goldrente	103,—	Schles. Cement	164,—
4proc. ungar. Kronenanl.	98,55	Schles. Zink	195,—
Breslauer Discontobank	118,75	Laurahütte	130,60
Breslauer Wechslerbank	107,50	Vereinigte Oelfabriken	96,60
Creditactien	245,25	Oesterr. Banknoten	167,10
Schles. Bankverein	124,75	Russ. Banknoten	219,25
Giesel-Cement	102,50	Italiener	88,—
Donnersmarck	128,60	Bresl. elektr. Strassenbahn	158,50
Kattowitzer	148,75	Hegenscheidt-Actien	97,25

Fest. Deutsche Kleinbahnen 116,50, Spritfabrik 130,50.

Frankfurt a. M., 26. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,455	Gotthardbahn	181,10
Pariser Wechsel	81,066	Lübeck-Büchener Eisenb.	154,90
Wiener Wechsel	167,17	Mainzer	118,60
3proc. Reichs-Anleihe	98,30	Mittelmeerbahn	92,50
Unif. Egypter	105,30	Lombarden	89⅝
Italiener	87,60	Franzosen	360⅝
3proc. consol. Mexikaner	80,30	Raab-Oedenburg	70,70
Oesterr. Silberrente	85,—	Berliner Handelsgesellsch.	153,50
do. 4⅕proc. Papierrente	84,60	Darmstädter	149,50
do. 4proc. Goldrente	103,40	Disconto-Commandit	216,90
do. 1860er Loose	133,50	Dresdner Bank	155,90
3proc. portug. Anleihe	25,70	Mitteldeutsche Credit	107,40
5proc. amort. Rumänier	100,10	Oesterreich. Creditactien	332⅞
4proc. russische Consols	103,10	Oesterr.-Ungar. Bank	912,—
do. Russen von 1894	67,50	Reichsbank	161,50
4proc. Spanier	72,10	Bochumer Gussstahl	145,30
5proc. serb. Rente	78,50	Dortmunder Union	64,00
Serbische Tabakrente	78,40	Harpener Bergwerk	141,70
conv. Türken	26,—	Hibernia	142,50
4proc. ungar. Goldrente	102,90	Laurahütte	131,20
4proc. ungar. Kronenrente	98,40	Westeregeln	161,80
Böhmische Westbahn	—		

Tendenz: Fest. Privatdiscont 1⅜. Nach Schluss der Börse: Creditactien 332⅝, Disconto-Commandit 217,10, Mexikaner 81,10.

Frankfurt a. M., 26. April. (Abendbörse.)

Credit	330⅝	Berliner Handelsges.	153,70
Franzosen	360	Dresdner Bank	156,—
Lombarden	89⅝	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	182,30	Laurahütte	130,70
Schweizer Centralbahn	136,80	Gelsenkirchen	161,—
Schweizer Nordostbahn	136,80	Harpener	142,30
Berliner Disconto	216,70	Bochumer Gussstahl	146,10

Deutsche Vereinsbank 118,40, Louisville u. Nashville 121,60.

Hamburg, 26. April, Nachmittags 2 Uhr 10 Min. Silber 90,25, Creditactien 332,—, Packetfahrt 96,75. Still.

Wien, 26. April, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	463,—	Oesterr. Kronen-Anleihe	—
Oesterr. Creditactien	397,50	Ungar. Kronen-Anleihe	99,30
Franzosen	433,25	Marknoten	59,72½
Lombarden	105,50	Napoleons	9,69
Elbethalbahn	295,25	Bankverein	166,40
Oesterr. Papierrente	101,45	Tabakactien	343,25
Ungar. 4proc. Goldrente	122,90	Länderbank	286,50

Fest. Türk. Loose 84,—, Buschtiehrader B 563,—.

Wien, 26. April. (Schluss-) Mai-Course.

Oesterr. 4⅕proc. Papierrente	101,45	Ferdinand-Nordbahn	3645
do. Silberrente	101,30	Franzosen	434,25
do. Goldrente	123,25	Lemberg-Czernowitz	333,50
do. Kronenrente	101,40	Lombarden	105,75
4proc. ung. Goldrente	122,30	Nordwestbahn	269,75
Ungar. Kronenrente	99,35	Pardubitzer	221,—
Oesterr. 1860er Loose	158,50	Alpine Montan	84,10
Türkische Loose	83,90	Tabak-Actien	342,50
Anglo-Austr.	170,—	Amsterdam	100,90
Länderbank	280,25	Deutsche Plätze	59,72½
Creditactien	396,50	Londoner Wechsel	122,25
Unionbank	330,—	Pariser Wechsel	48,45
Ungarische Credit	461,—	Napoleons	9,69
Wiener Bankverein	165,60	Marknoten	59,72½
Böhmische Westbahn	419,—	Russ. Banknoten	1,31
do. Nordbahn	301,—	1892er Bulgaren	121,—
Buschtiehrader Eisenb. B	562,—	Silbercoupons	—
Elbethalbahn	295,50		

Trotz theurer Reports fest, Bahnen, Montanwerthe lebhaft steigend. Schluss geschäftslos.

London, 26. April, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	105⅞	Spanier	71 11/16
1889er Russen, II. Emission	101¾	3proc. cons. Mexikaner	80⅝
Italiener	87	Rio Tinto-Actien	14
Lombarden	9⅝	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	65
Convertirte Türken	25 13/16	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	41
4proc. ungar. Goldrente	102¾	5proc. fund. Argentier	69
4proc. unific. Egypter	105	Rupees	56⅝
3½proc. Egypter	101⅜	3proc. Portugiesen	25
Ottomanbank	19⅝	Deutsche Reichsanleihe	95¼

Tendenz: Fest. — Wetter: Regenschauer.

London, 26. April. (Schluss-Course.)

Preussische 4proc. Consols	105½	4proc. unificirte Egypter	105
Italienische 5proc. Rente	86⅞	Rio Tinto	14⅝
Lombarden	9⅝	Platzdiscont	1⅛
4proc. ungarische Goldrente	102⅞	Silber	30⅛

Tendenz: Ruhig.

Paris, 26. April, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	102,35	4proc. Russen v. 1894	67,15
3½proc. Anleihe	108,37½	Suezcanal-Actien	3207,—
Italiener	87,35	Ottomanbank	724,—
Franzosen	913,75	Spanier äussere Anleihe	72,—
Lombarden	240,25	Rio Tinto	353,—
Türken	26,17½	3proc. Portugiesen	—

Tendenz: Fest. 3proc. Russen 92,50

Paris, 26. April. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,82	Rio Tinto	350,—
Italiener	87,40	Wechsel auf London	25,22½
4proc. ungar. Goldrente	102,75	Wechsel auf Italien	5
Franzosen	912,50	Portugiesen	25,37
Lombarden	242,75	Privatdiscont	—

Tendenz: Matt.

Paris, 26. April. Nach anfänglich grosser Festigkeit verlief die heutige Fondsbörse auf allerlei ungünstige politische Gerüchte hin flauer, besonders Rente; Türkenwerthe und Spanier rückgängig. Die Speculation in Goldshares nimmt fortwährend das ganze Interesse in Anspruch.

Petersburg, 26. April, 1 Uhr 40 Min.

Wechsel auf London	93,10	Russ. 5proc. Präm.-Anl. v. 1864	289
Wechsel Amsterdam	—	do. do. v. 1866	236
Wechsel Berlin	45,45	do. 5½ Pfdbr. Adelsbk.-Loose	211
Wechsel Paris	36,90	do. 4½% Bodencredit-Pfdbr.	150⅝
½-Imperials (Neuprägung)	742	Petersb. Privat-Handelsbk.	505⅝
Privatdiscont	5	Petersburger Discontobank	697
Russ. 4proc. Staats-Rente	99⅝	Petersb. Intern. Handelsbk.	591½
do. 5½proc. Gold-Anl. v. 1884	146	Russ. Bank f. ausw. Handel	452
do. 3proc. Gold-Anl. v. 1894	137½	Warschauer Commerzbank	510

New-York, 26. April. (Anfangs-Course.)

Chicago, Milw. & St. Paul-A.	62⅝	Louisville & Nashville-Act.	56⅝
Illinois Centralbahn-Actien	93⅝	New-York Lake Erie-Shares	12⅝
Lake Shore-Shares	142⅝	New-York Centralbahn-Act.	99⅝

Tendenz: Stetig.

Buenos-Ayres, 25. April. Gold 368⅝.

Rio de Janeiro, 25. April. Wechsel auf London 9 5/16.

Berliner Productenbörse, 26. April. (Schluss.) Weizen per Mai 140,— ℳ, per September 145,— ℳ. — Roggen per Mai 126,— ℳ, per September 129,50 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. April.

Dresden + 0,22 (Wuchs 0,04). | **Rosslau** + 2,75 (Fall 0,05).
Magdeburg + 2,75 (Fall 0,07). | **Calbe** + 2,36 (Wuchs 0,02).
Trotha + 2,78 (Fall 0,04).

Passirt: St. Catherines Point (25/4) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Wittekind" von Baltimore.